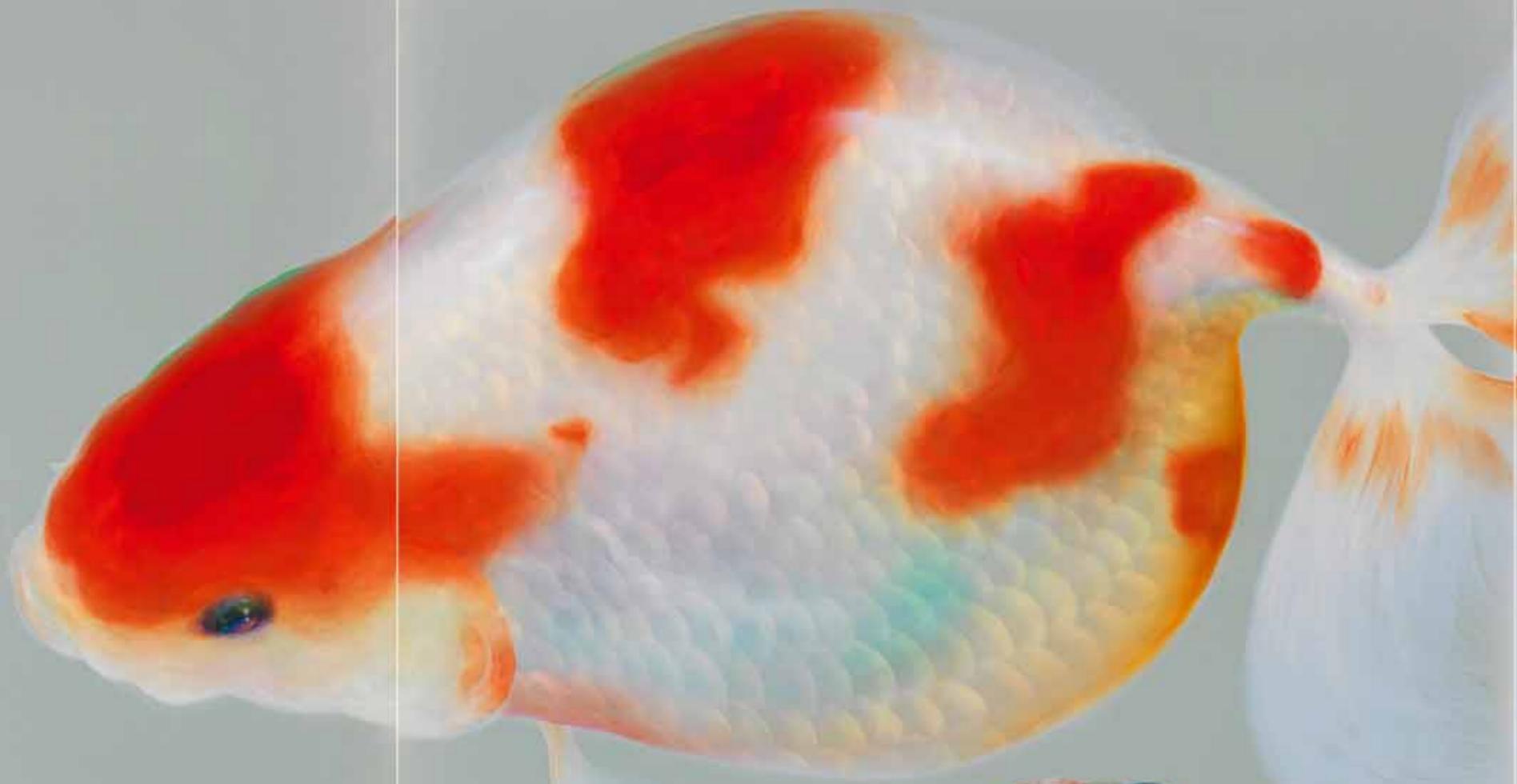


KETTERER KUNST



KUNST NACH 1945
CONTEMPORARY ART

7. Dezember 2019







RAILBAR

SCHOKALADE
MIT
RHUM
BITTE



495. AUKTION

Kunst nach 1945/Contemporary Art

Auktion | Auction

Los 200–349 Kunst nach 1945/Contemporary Art (495)
Samstag, 7. Dezember 2019, ab 14 Uhr | *from 2 pm*

Ketterer Kunst München
Joseph-Wild-Straße 18
81829 München

Weitere Auktionen | Further Auctions

Los 1–66 Limited Editions (497)
Freitag, 6. Dezember 2019, ab 16 Uhr | *from 4 pm*

Los 100–181 Evening Sale (496)
Freitag, 6. Dezember 2019, ab ca. 17 Uhr | *from ca. 5 pm*

Los 400–570 Klassische Moderne (494)
Samstag, 7. Dezember 2019, ab 16.30 Uhr | *from 4.30 pm*

Online Only www.ketterer-internet-auktion.de
Sonntag, 8. Dezember 2019, bis 15 Uhr | *until 3 pm*

Vorbesichtigung | Preview

Hamburg

Galerie Herold, Colonnaden 5, 20354 Hamburg

Do. 31. Oktober 17–20 Uhr | *5 pm–8 pm*
Fr. 1. November 11–18 Uhr | *11 am–6 pm*
Sa. 2. November 11–18 Uhr | *11 am–6 pm*

Zürich

Fabian & Claude Walter Galerie,
Rämistrasse 18, 8001 Zürich/Schweiz

Di. 5. November 17–20 Uhr | *5 pm–8 pm*
Mi. 6. November 11–17 Uhr | *11 am–5 pm*
Do. 7. November 11–17 Uhr | *11 am–5 pm*

Frankfurt

Galerie Schwind, Fahrgasse 8, 60311 Frankfurt

So. 10. November 11–17 Uhr | *11 am–5 pm*
Mo. 11. November 11–18 Uhr | *11 am–6 pm*
Di. 12. November 11–18 Uhr | *11 am–6 pm*

Düsseldorf

Ketterer Kunst, Königsallee 46, 40212 Düsseldorf (**Neue Adresse**)

Fr. 15. November 17–20 Uhr | *5 pm–8 pm*
Sa. 16. November 11–16 Uhr | *11 am–4 pm*
So. 17. November 11–16 Uhr | *11 am–4 pm*
Mo. 18. November 11–16 Uhr | *11 am–4 pm*

Berlin

Ketterer Kunst, Fasanenstraße 70, 10719 Berlin

Fr. 22. November 10–20 Uhr | *10 am–8 pm*
Sa. 23. November 10–18 Uhr | *10 am–6 pm*
So. 24. November 10–18 Uhr | *10 am–6 pm*
Mo. 25. November 10–18 Uhr | *10 am–6 pm*
Di. 26. November 10–18 Uhr | *10 am–6 pm*
Mi. 27. November 10–18 Uhr | *10 am–6 pm*
Do. 28. November 10–20 Uhr | *10 am–8 pm*

München

Ketterer Kunst, Joseph-Wild-Straße 18, 81829 München

So. 1. Dezember 11–17 Uhr | *11 am–5 pm*
Mo. 2. Dezember 10–18 Uhr | *10 am–6 pm*
Di. 3. Dezember 10–18 Uhr | *10 am–6 pm*
Mi. 4. Dezember 10–20 Uhr | *10 am–8 pm*
Do. 5. Dezember 10–18 Uhr | *10 am–6 pm*
Fr. 6. Dezember 10–17 Uhr | *10 am–5 pm* (ab Los 200)

Umrechnungskurs: 1 Euro = 1,10 US Dollar (Richtwert).

Vorderer Umschlag außen: Los 344 K. Whitney – Frontispiz I: Los 341 R. Fukahori. – Frontispiz II: Los 203 R. Geiger –
Frontispiz III: Los 327 P. Doig – Seite 6: Los 204 E. W. Nay – Seite 8: Los 246 K. R. H. Sonderborg – Seite 10: Los 347 R. Longo –
Seite 198: Los 184 B. Heisig – hinterer Umschlag innen: Los 293 N. Tadeusz – hinterer Umschlag außen: Los 329 A. Kiefer



Aufträge | Bids

Auktionen 494 | 495 | 496 | 497 | @

Rechnungsanschrift | Invoice address

--	--	--	--	--	--	--	--

Kundennummer | Client number

Name Surname	Vorname First name	c/o Firma c/o Company
Straße Street	PLZ, Ort Postal code, city	Land Country
E-Mail Email	USt-ID-Nr. VAT-ID-No.	
Telefon (privat) Telephone (home)	Telefon (Büro) Telephone (office)	Fax

Abweichende Lieferanschrift | Shipping address

Name Surname	Vorname First name	c/o Firma c/o Company
Straße Street	PLZ, Ort Postal code, city	Land Country

Aufgrund der Versteigerungsbedingungen und der Datenschutzbestimmungen erteile ich folgende Aufträge:
On basis of the general auction terms and the data protection rules I submit following bids:

- Ich möchte schriftlich bieten. | I wish to place a written bid.**
Ihre schriftlichen Gebote werden nur soweit in Anspruch genommen, wie es der Auktionsverlauf unbedingt erfordert.
Your written bid will only be used to outbid by the minimum amount required.
- Ich möchte telefonisch bieten. | I wish to bid via telephone.**
Bitte kontaktieren Sie mich während der Auktion unter:
Please contact me during the auction under the following number: _____

Nummer Lot no.	Künstler, Titel Artist, Title	€ (Maximum Max. bid) für schriftliche Gebote nötig, für telefonische Gebote optional als Sicherheitsgebot

Bitte beachten Sie, dass Gebote bis spätestens 24 Stunden vor der Auktion eintreffen sollen.
Please note that written bids must be submitted 24 hours prior to the auction.

Rechnung | Invoice

Bitte schicken Sie mir die Rechnung vorab als PDF an:
Please send invoice as PDF to:

_____ E-Mail | Email

Ich wünsche die Rechnung mit ausgewiesener Umsatzsteuer (vornehmlich für gewerbliche Käufer/Export).
Please display VAT on the invoice (mainly for commercial clients/export).

Versand | Shipping

Ich hole die Objekte nach telefonischer Voranmeldung ab in
I will collect the objects after prior notification in

München Hamburg Berlin Düsseldorf

Ich bitte um Zusendung.
Please send me the objects

Von allen Kunden benötigen wir eine Kopie des Ausweises.
All clients are kindly asked to submit a copy of their passport/ID.

Datum, Unterschrift | Date, Signature



ANSPRECHPARTNER

München
Kunst nach 1945 / Contemporary Art



MÜNCHEN
Julia Haußmann, M.A.
Tel. +49 89 55244-246
j.haussmann@kettererkunst.de



MÜNCHEN
Karoline Tiege, M.A.
Tel. +49 89 55244-244
k.tiege@kettererkunst.de



MÜNCHEN
Bettina Beckert, M.A.
Tel. +49 89 55244-140
b.beckert@kettererkunst.de

München
Klassische Moderne



MÜNCHEN
Sandra Dreher, M.A.
Tel. +49 89 55244-148
s.dreher@kettererkunst.de



MÜNCHEN
Christiane Gorzalka, M.A.
Tel. +49 89 55244-143
c.gorzalka@kettererkunst.de

Repräsentanten



BERLIN
Dr. Simone Wiechers
Tel. +49 30 88675363
s.wiechers@kettererkunst.de



DÜSSELDORF
Ralf Radtke
Tel. +49 2151 618000
r.radtke@kettererkunst.de



DÜSSELDORF
Cordula Lichtenberg, M.A.
Tel. +49 2151 618000



**BADEN-WÜRTTEMBERG,
HESSEN, RHEINLAND-PFALZ**
Miriam Hess
Tel. +49 6221 5880038
m.hess@kettererkunst.de



**NORDEUSTCHLAND, SCHWEIZ,
ITALIEN, FRANKREICH, BENELUX**
Barbara Guarnieri, M.A.
Tel. +49 40 374961-0
Mob. +49 171 6006663
b.guarnieri@kettererkunst.de



MÜNSTER/WESTFALEN
Sascha Tyrra
Tel. +49 5451 9997033
Mob. +49 151 29600662
s.tyrra@kettererkunst.de



USA
Dr. Melanie Puff
Ansprechpartnerin USA
Tel. +49 89 55244-247
m.puff@kettererkunst.de



THE ART CONCEPT
Andrea Roh-Zoller, M.A.
Tel. +49 172 4674372
artconcept@kettererkunst.de



Stefan Maier
Tel. +49 34293 449283
s.maier@kettererkunst.de



Dr. Mario von Lüttichau
Tel. +49-(0)170-286 90 85
m.luettichau@kettererkunst.de

Wissenschaftliche Katalogisierung

Silvie Mühlh M.A., Dr. Julia Scheu, Dr. Eva Heisse, Christine Hauser M.A., Dr. Agnes Thum, Christine Engelke M.A., Dr. Mario von Lüttichau, Eva Lengler M.A.

ERNST WILHELM NAY

1902 Berlin - 1968 Köln

Balkanlandschaft. 1939.

Öl auf Leinwand.

Scheibler 264. Links unten signiert und datiert. Verso auf dem Keilrahmen datiert und betitelt. 45,8 x 62,2 cm (18 x 24,4 in).

Verso eine Figurendarstellung in Öl (Ausschnitt). In Vorbereitung für das hier angebotene Ölgemälde entsteht im gleichen Jahr das Aquarell „Sommer (Bulgarien)“ (siehe Claesges 39-009). [CH]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.00 h ± 20 Min.

€ 40.000 – 60.000

\$ 44.000 – 66.000

PROVENIENZ

- Galerie Günther Franke, München (verso auf dem Keilrahmen mit dem typografisch bezeichneten Galerieetikett).
- Privatsammlung Süddeutschland (1955 vom Vorgenannten erworben).

In den 1930er Jahren ist Ernst Wilhelm Nay häufig auf Reisen. 1930 verbringt er eine Zeit lang auf Bornholm, wo seine eindrucksvolle Serie der „Strandbilder“ entsteht. 1931 bringt ihn ein neunmonatiges Stipendium für die Villa Massimo nach Rom. 1935 und 1936 hält sich Nay im Sommer an der Ostsee in Pommern und auf Sylt auf und arbeitet an seinen sogenannten „Fischerzeichnungen“. 1937 gelangt er mit der finanziellen Unterstützung Edvard Munchs dann zum ersten Mal auf die Lofoten, wo sich der Künstler unter anderem großformatigen Aquarellen widmet, die er später im Berliner Atelier zu den „Lofoten-Bildern“ weiterentwickelt. Kurz nach seinem zweiten Aufenthalt auf den Lofoten 1938 reist Ernst Wilhelm Nay 1939 dann auch ans Schwarze Meer nach Bulgarien. Zwar wird sein Aufenthalt durch den Ausbruch des Zweiten Weltkriegs abrupt beendet, doch trotzdem entsteht in dieser kurzen Zeit eine überschaubare Serie eher kleinformatiger Werke in Öl, darunter einige Strandbilder und einzelne Landschaften, wie auch die hier angebotene Arbeit. In ihnen zeigt Nay eine veränderte, ganz neuartige Farbigkeit, indem er weichere, sanftere Töne verwendet. Aurel Scheibler nennt diese hier sichtbar werdende, besondere Tonalität eine „Introversion nach der Extroversion der Fischer- und Lofotenbilder“ (zit. nach: Werkverzeichnis, Bd. 2, Köln 1990, S. 154). Wie schon zuvor in den „Lofoten-Bildern“ ersetzt Nay zudem die noch figurativen Wolkenformationen durch selbstbewusst gewählte, kühn platzierte, wilde Formengebilde, welche die Hintergrundwirkung des Himmels und damit die räumliche Tiefe der Landschaft gänzlich aufheben.

1932 begegnet Nay auf der Rückreise von Rom nach Berlin dem Münchner Galeristen Günther Franke, der sich in den folgenden Jahren sehr intensiv für den Erfolg des Künstlers einsetzen wird und durch dessen Hilfe auch das hier vorliegende Werk in eine süddeutsche Privatsammlung gelangt. [CH]





201

MAX ACKERMANN

1887 Berlin - 1975 Unterlengenhardt/Bad Liebenzell

Ohne Titel. 1963.

Acryl auf Leinwand.

Rechts unten signiert und datiert. Verso auf dem Keilrahmen nochmals signiert und datiert.

100,5 x 90,5 cm (39,5 x 35,6 in). [EL]

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,000 – 16,500

PROVENIENZ

· Privatsammlung Baden-Württemberg.



202

GEORG KARL PFAHLER

1926 Emetzheim - 2002 Weißenburg-Emetzheim

B-SR. 1969.

Acryl auf Leinwand.

Verso zweifach signiert sowie datiert, betitelt und bezeichnet. Auf dem Keilrahmen handschriftlich bezeichnet „Galleria del Niviglio Mailand“.

150 x 151 cm (59 x 59,4 in).

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.02 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,000 – 16,500

PROVENIENZ

· Privatsammlung Italien (bis 2011).

· Privatsammlung Bayern (seit 2011).

Georg Karl Pfahler, der neben Rupprecht Geiger zu den bedeutendsten deutschen Vertretern der Farbfeldmalerei zählt, entwickelt ab Ende der 1950er Jahre, beeindruckt von den Gemälden des Amerikaners Barnett Newman, einen zunehmend zu kompakten Farbfeldern vereinfachten Stil. Scharf gegeneinander abgegrenzte Farbfelder werden in den 1960er Jahren zu Pfahlers Markenzeichen. Konstruktion und Farbe bilden die beiden zentralen Aspekte in Pfahlers Bildsprache: „Konstruktion ist eine Möglichkeit der Bildfindung, der Bildarstellung als Ordnungsprinzip, denn menschliche Handlungsweisen unterliegen immer Ordnungsprinzipien. [...] Farbe ist das, was Menschen emotional sinnlich unmittelbar berührt, Farbe ist ohne das Auge nicht erkennbar und Farbe ist ohne die Erlebnisfähigkeit des Menschen nicht möglich.“ (Pfahler im Gespräch mit Curt Heigl, zit. nach: Georg Karl Pfahler, hrsg. von der Kunsthalle Nürnberg, Nürnberg 1977, o.S.). Mit seinen Werken der 1960er Jahre gelingt Pfahler in Ausstellungen wie „Painting and Sculpture from Europe“ (New York 1968) der internationale Durchbruch. [JS].



203

RUPPRECHT GEIGER

1908 München - 2009 München

E 75. 1949.

Eitempera auf Holz.

Dornacher/Geiger 40. Verso signiert und bezeichnet. 42,5 x 70,5 cm (16,7 x 27,7 in).

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.03 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000

\$ 22,000 – 33,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland (in den 1950er Jahren direkt beim Künstler erworben).

AUSSTELLUNG

· Zen 49, Central Art Collecting Point, München 1950.
· Rupprecht Geiger, Gemälde, Kunst und Museumsverein, Wuppertal 1965.

- Frühe Arbeit
- Aus dem Gründungsjahr der Künstlergruppe „ZEN 49“
- Eines der ersten vollständig abstrakten Gemälde

Nach einem anfänglichen Architekturstudium wendet sich Rupprecht Geiger erst nach dem Krieg der Malerei zu. Für den Autodidakten wird bald die Farbe selbst das Motiv seiner Bilder. Sie ist Darstellungsgegenstand und Beweggrund zugleich, in der sich das Naturempfinden und die Suche nach der künstlerischen Umsetzung äußert. 1949 stellt er die erste Reihe vollständig abstrakter Gemälde aus, deren Formengebilde ihm noch als Gerüst zur Wiedergabe seiner Farberlebnisse dienen. Befreit von aller überflüssigen Gegenständlichkeit versucht er, in seinen Gemälden „Farbe so zu vergegenwärtigen, daß Wahrnehmung, Empfindung soweit wie möglich durch nichts vom Erfahren der Farbe selbst abgelenkt werden.“ (Jürgen Morschel, Über Rupprecht Geiger, in: Künstler. Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst, Ausgabe 1, München 1988/92, S. 6). [SM]

ERNST WILHELM NAY

1902 Berlin - 1968 Köln

Pferdeköpfe. 1948.

Gouache.

Auf Velin. 21,5 x 30 cm (8.4 x 11.8 in), blattgroß.

Vorbereitende Arbeit für das im selben Jahr entstandene gleichnamige Gemälde (Scheibler 429). Zu der Serie der Pferdeköpfe gehören auch einige Bleistiftzeichnungen (vgl. Claesges 48-183ff). [SM]

Die Arbeit wird in den Online-Œuvrekatalog unter der WV-Nr. 48-183.1 aufgenommen. Wir danken Frau Dr. Magdalene Claesges für die wissenschaftliche Beratung.

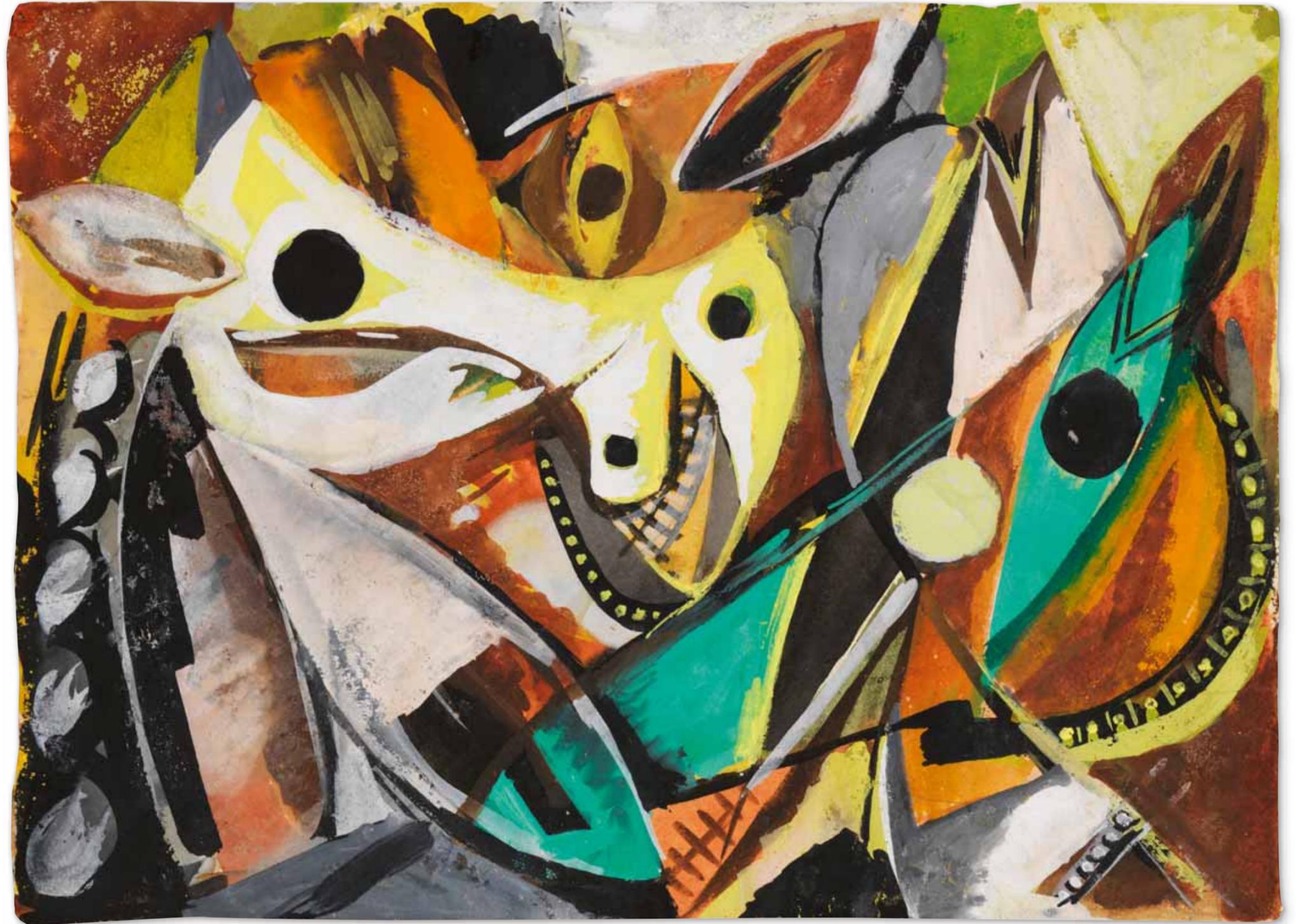
Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.04 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 16,500 – 22,000

PROVENIENZ

- Günther Franke, München (bis 1960).
- Galerie Der Spiegel, Köln (1960-1962).
- Sammlung Dr. Ursula Lampe (seit 1962, direkt beim Vorgenannten erworben).
- Privatsammlung Süddeutschland.





206

**ERNST WILHELM
NAY**

1902 Berlin - 1968 Köln

Frau in Landschaft. 1945.

Gouache.

Claesges 45-045. Rechts oben in der Darstellung signiert und datiert. 26,7 x 33,2 cm (10,5 x 13 in), blattgroß. [SM]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.06 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000
\$ 16,500 – 22,000

PROVENIENZ

- Sammlung Dr. Ursula Lampe.
- Privatsammlung Süddeutschland.

LITERATUR

- Klipstein & Kornfeld, Bern, 108. Auktion, 26.5.1962, Los 913, Abb. Tafel 132.



207

LUIS FEITO

1929 Madrid - lebt und arbeitet in New York und Paris

Pittura. 1958.

Öl auf Leinwand.

Links unten signiert. Verso signiert, datiert und bezeichnet. 99 x 131 cm (38.9 x 51.5 in). [SM]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.07 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000
\$ 19,800 – 26,400

PROVENIENZ

- Privatsammlung Italien.
- Galleria Apollinaire, Mailand (verso mit Etikett und Stempel).
- Privatsammlung Süddeutschland.

FRITZ WINTER

1905 Altenböge - 1976 Herrsching am Ammersee

Aus der Mitte. 1969.

Öl auf Leinwand.

Nicht bei Lohberg. Unten rechts signiert und schwer leserlich datiert.

Verso nochmals datiert sowie betitelt. 81 x 91,5 cm (31,8 x 36 in).

Mit einer Fotoexpertise von Frau Helga Gausling, Fritz-Winter-Haus, Ahlen, vom 11. September 2019. Die Arbeit wird in das Archiv des Fritz-Winter-Hauses aufgenommen.

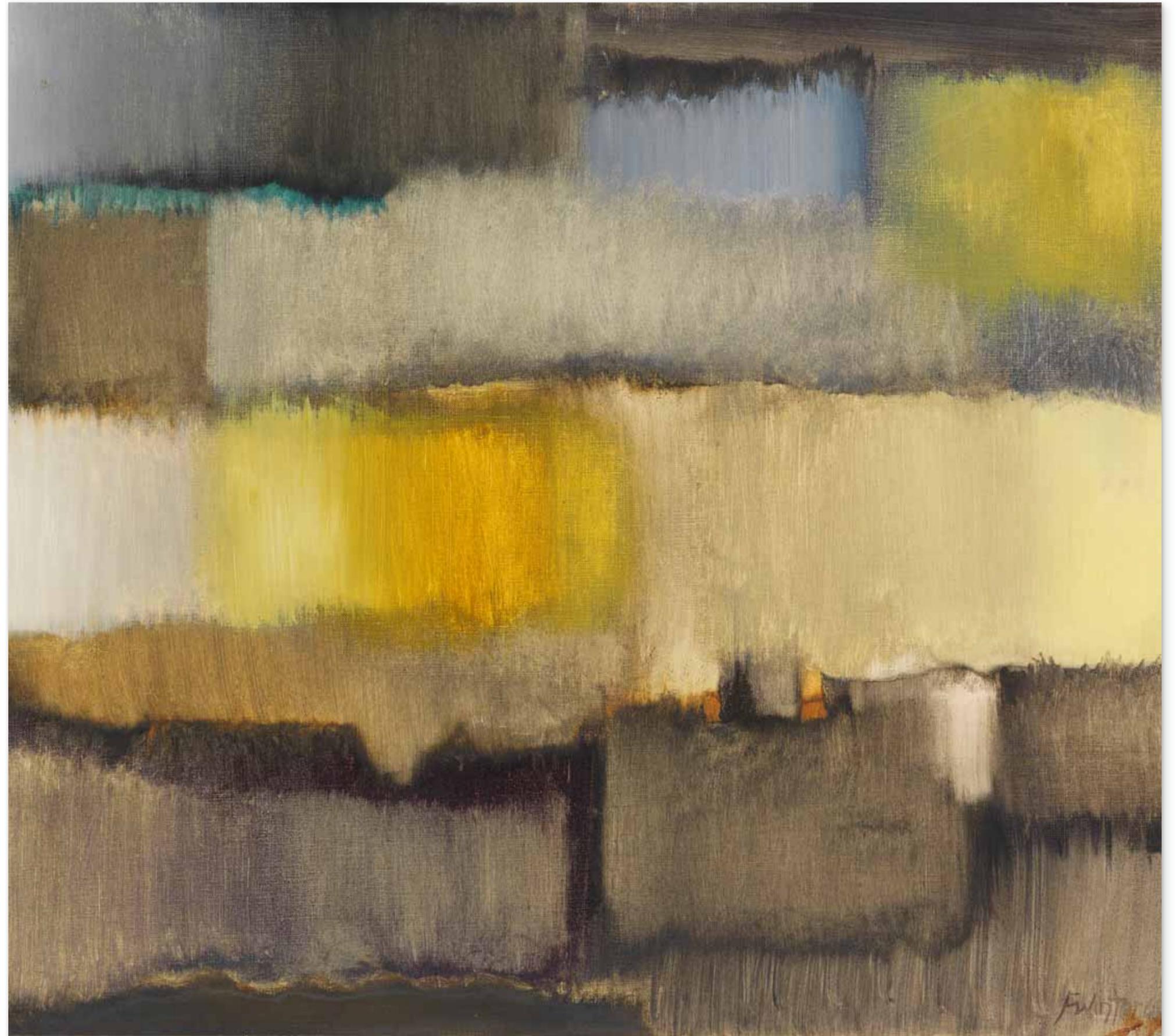
*Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.08 h ± 20 Min.***€ 35.000 – 45.000**

\$ 38,500 – 49,500

PROVENIENZ

· Privatsammlung Norddeutschland.

Inspiziert von der amerikanischen Malerei, setzt sich Fritz Winter in den 1960er Jahren vorrangig mit der Komplexität der Farbigkeit auseinander. Die Farbe wird zum ausschließlichen Gestaltungsträger des ganzheitlich begriffenen Bildes. Sie tritt mit einem Optimismus auf, den wir so aus den früheren Phasen nicht kennen. Trotz gesteigerter Farbigkeit bleibt der Grundtenor in „Aus der Mitte“ erhalten. In vielfältigen Abstufungen bezieht der Maler das für ihn typische Grau mit ein und nuanciert sehr feinfühlig die lokalen Farbwerte. Das Spektrum reicht von warmen zu kühlen und von hellen zu dunklen Farben mit differenzierten Farbqualitäten, die sich zwischen stumpf und leuchtend bewegen. Winter malt nicht deckend mit der Ölfarbe, sondern legt stattdessen mehrere Lasuren übereinander. So ergibt sich ein außergewöhnliches Farbenspiel, in dem die zugrunde liegenden Farbtöne die darüberliegenden Farbfelder aus dem Hintergrund beeinflussen. In den 1960er Jahren experimentiert Fritz Winter mit dicht verwobenen Rechtecken und Farbabstufungen. Während seine Bildsprache zunächst von Leichtigkeit und Unschärfe geprägt ist, zeigt sich ab 1967 eine Verhärtung der einzelnen Farbflächen und Formen. Es findet sich eine klare Konturierung mithilfe von Schablonen und einem kantigen Umriss. Figur und Grund sind ohne Zwischenräume klar voneinander getrennt. Umso bemerkenswerter ist es, dass er in unserer Arbeit aus dem Jahr 1969 zu seiner Formensprache der konturlosen und weichen Farbreihen zurückkehrt. Die Komposition ist bestimmt von den Akzenten der Vertikalen des Pinselstrichs und den Horizontalen der Reihung. Die Staffelung der Farbfelder, die unscharfen Ränder, fließende Übergänge und das optische Vor- und Zurückweichen heller und dunkler Partien erwecken den Eindruck potenzieller Bewegung und ständiger Veränderlichkeit. Die unterschiedlichen Elemente scheinen zu tanzen, zu atmen und zu vibrieren, öffnen sich in die Tiefe, wodurch so etwas wie ein meditativer Raum entsteht. [CE]





209

BERNARD SCHULTZE

1915 Schneidemühl/Westpreußen - 2005 Köln

Axum. 1957.

Mischtechnik. Öl auf Leinwand mit plastischen Einklebungen.

Herrmann 57/2. Rechts unten signiert und datiert. Verso nochmals signiert und datiert sowie betitelt und mit Richtungspfeil. 90 x 90 cm (35.4 x 35.4 in). [EL]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.09 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,000 – 16,500

PROVENIENZ

- Galerie Müller, Stuttgart.
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.
- Privatsammlung Süddeutschland.

AUSSTELLUNG

- Bernard Schultze, Langenfeld 2003.

LITERATUR

- Lempertz, Köln, Auktion 703, Juni 1994, Los 926.
- Lempertz, Köln, Auktion Moderne Kunst, Juni 1995, Los 1220.

210

KARL FRED DAHMEN

1917 Stolberg bei Aachen -
1981 Preinersdorf am Chiemsee

Ohne Titel. Um 1960.

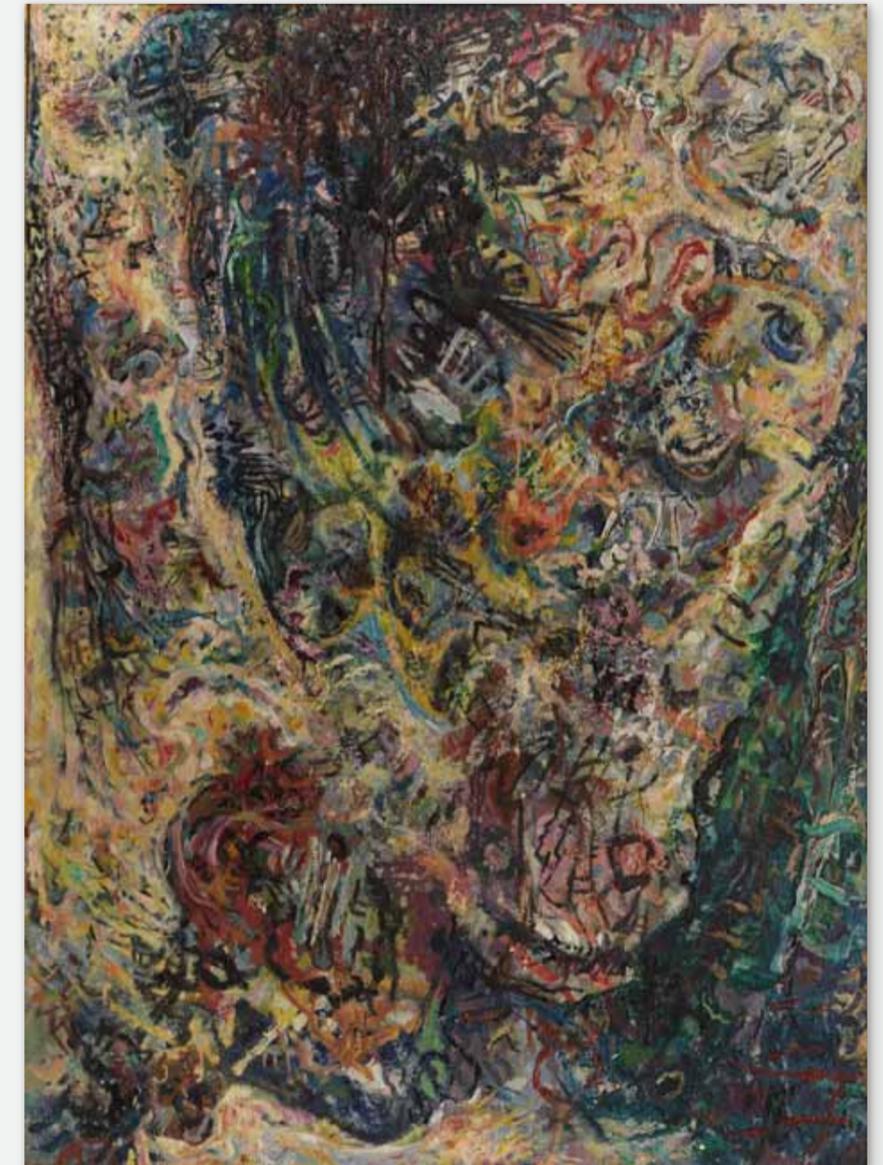
Mischtechnik mit Collage auf Karton.

Links unten signiert. 46 x 65 cm (18.1 x 25.5 in). Unterlagekarton: 64 x 82 cm (25.1 x 32.2 in). [SM]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.10 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000^R

\$ 8,800 – 13,200



211

BERNARD SCHULTZE

1915 Schneidemühl/Westpreußen - 2005 Köln

Danae. 1954.

Öl auf Hartfaserplatte.

Herrmann 54/4. Unten mittig signiert und datiert. Verso nochmals signiert, betitelt, bezeichnet und mit Richtungspfeil.

107 x 78 cm (42.1 x 30.7 in).

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.11 h ± 20 Min.

€ 14.000 – 18.000

\$ 15,400 – 19,800

PROVENIENZ

- Galerie F.A.C. Prestel, Frankfurt.
- Galerie Sander, Darmstadt (verso mit dem Galerieetikett).
- Privatsammlung Hessen.

AUSSTELLUNG

- Bernard Schultze. Im Labyrinth. Werke von 1940-1980, Städtische Kunsthalle, Düsseldorf, Dezember 1980 bis Januar 1981, u. a., Kat.-Nr. 14.

LITERATUR

- Lempertz, Köln, Auktion Moderne Kunst, Juni 1995, Los 1219.

Unsere Arbeit stammt aus dem Frühwerk von Bernard Schultze, aus der Zeit, als er sich zusammen mit den Künstlern Karl Otto Götz, Heinz Kreutz und Otto Greis zur „Frankfurter Quadriga“ formiert und in der Zimmergalerie Klaus Franck die ersten tachistischen Bilder ausstellt. Ein Besuch in Paris 1951, die Begegnung mit Zeichnungen von Wols, die Werke von Riopelle und Lansky bringen Schultze entscheidende Impulse: „Meinen Kameraden Götz, Greis und Kreutz ging es ebenso, und das große Fieber fiel uns an. Jeder von uns malte nun auf seine Weise sich diesen Schock gleichsam von der Seele [...]. Die neuen deutschen Romantiker wurden wir genannt. Edouard Jaguer war es, mit René Drouin zusammen, der uns vier, die Frankfurter Quadriga, als die erste selbständige deutsche Variante des Tachismus proklamierte, wie's in Venedig Vedova und in Rom Burri waren. 1952 war unser Kometen-Jahr.“ (Schultze, in: Künstler. Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst, Ausgabe 3, München 1988, S. 3). [EL]

ERNST WILHELM NAY

1902 Berlin - 1968 Köln

Ohne Titel. 1959.

Aquarell.

Nicht bei Claesges. Rechts unten signiert, datiert und bezeichnet „M“. Auf strukturiertem, festem Aquarellpapier. 42 x 60,4 cm (16,5 x 23,7 in).

Die Bezeichnung „M“ neben der Signatur bezieht sich auf den Entstehungsort der Arbeit in Mondello (Sizilien).

Wir danken Dr. Magdalene Claesges und Brigitte Schlüter, Ernst Wilhelm Nay-Stiftung Köln, für die freundliche Auskunft. Die Arbeit ist dort unter der Nummer 59-041.1 als Nachtrag zum Werkkatalog registriert.

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.12 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000

\$ 27.500 – 38.500

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

• Leuchtendes Aquarell aus Nays berühmtester Werkphase der „Scheibenbilder“

Das hier vorliegende Blatt Ernst Wilhelm Nays ist der Serie der „Scheibenbilder“ zuzuordnen, die ab der Mitte der 1950er Jahre bis in die frühen 1960er Jahre hinein entstehen. „Das Gelingen dieser neuen, von Nay jetzt mehr denn je auch theoretisch reflektierten Ausrichtung seiner Kunst dokumentieren nicht nur die von großer Souveränität im Umgang mit den künstlerischen Mitteln zeugenden und gleichsam schwerelosen Scheibenbilder [...], sondern auch der zeitgleich einsetzende äußere Erfolg des Malers, der ebenfalls dazu beigetragen haben mag, daß diese Werkperiode die mit Abstand längste innerhalb des Nayschen Œuvres werden sollte.“ (Zit. nach: Magdalene Claesges, Das Elementare Bild. Zur Genese und Charakteristik des Spätwerks von Nay, in: Ausst.-Kat. Nay - Variationen. Retrospektive zum 100. Geburtstag, September 2002 bis Februar 2003, Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung München und Kunstmuseum Bonn, Köln 2002, S. 24) Leicht und aus dem Moment heraus scheint das vorliegende Aquarell gemalt zu sein. Jedoch entstanden Nays Arbeiten in der Wasserfarben-Technik nie beiläufig. Oft bediente er sich dieser Technik während seiner Ferientaufenthalte, wobei er hochkonzentriert in seinem disziplinierten Tagesablauf – meist nachmittags – ohne Pause arbeitete. Wenn ihm einmal nichts einfiel und er schlecht gelaunt in seinem Atelier saß, dann waren diese auferlegten Pausen laut Nay meist die „Inkubationszeiten“ für künftige, fruchtbare Arbeiten. Mit der ersten amerikanischen Einzelausstellung in den Kleeman Galleries, New York 1955, seinem Beitrag für die Biennale in Venedig 1956 sowie seiner Beteiligung an der Documenta in Kassel (1955, 1959 und 1964) vollzieht sich Nays internationaler Durchbruch. Arbeiten Ernst Wilhelm Nays sind fortan in zahlreichen repräsentativen Ausstellungen deutscher Kunst im In- und Ausland vertreten und befinden sich heute auch im Besitz bedeutender, öffentlicher und privater Kunstsammlungen. [JS]





213

KARL OTTO GÖTZ

1914 Aachen - 2017 Wolfenacker/Westerwald

November 1953/ III (Paris). 1953.

Gouache.

Links unten signiert. Auf der Rahmenrückwand signiert, datiert und betitelt sowie mit dem Stempel der Stiftung. Auf festem, glatten Karton. 98,5 x 65 cm (38,7 x 25,5 in), Blattgröße.

Wir danken Herrn Joachim Lissmann, K. O. Götz und Rissa-Stiftung, für die wissenschaftliche Beratung.

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.13 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000

\$ 8,800 – 13,200

PROVENIENZ

- Sammlung Rissa-Götz (verso mit dem Sammlungsstempel).
- Privatsammlung Baden-Württemberg.

LITERATUR

- K. O. Götz, Erinnerungen und Werk, Düsseldorf, S. 606, Nr. 681.

Die im Jahr 1953 entstandene Gouache ist typisch für diese Schaffensperiode. Zu diesem Zeitpunkt weilt Götz in Paris, weswegen die Arbeit diese zusätzliche Bezeichnung trägt. Im November 1953 entstehen drei Versionen im gleichen Format, im Dezember drei weitere Gouachen unter Hinzunahme von Rot und Gelb. Götz ist nach dem Krieg einer der ersten, der nach Paris reist, um den Anschluss an die internationale Kunstszene wiederherzustellen. Bis Ende der 1950er-Jahre lebte und arbeitet er sogar halbjährig dort, von wo er an Ausstellungen weltweit teilnimmt und Galeristen hat. Es ist kunsthistorisch anerkannt, dass Karl Otto Götz neben Willi Baumeister durch seine vielseitigen Aktivitäten und internationalen Freundschaften einen ganz maßgeblichen Beitrag leistete, dass Deutschland wieder den Anschluss an die internationale Avantgarde schaffte. [SM]



214

FRITZ KOENIG

1924 Würzburg - 2017 Altdorf bei Landshut

Bouquet III. 1967.

Bronze, verchromt.

Clarenbach 390. Mit dem Monogramm. Eines von nur 3 gegossenen Exemplaren einer nicht vollständig ausgeführten Auflage von 6 Exemplaren. 33,5 x 23 x 21 cm (13,1 x 9 x 8,2 in). [SM]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.14 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,000 – 16,500

PROVENIENZ

- Privatsammlung Süddeutschland (direkt vom Künstler).



215

FRITZ WINTER

1905 Altenbögge -
1976 Herrsching am Ammersee

Ekstase. 1952.

Mischtechnik auf Papier auf Leinwand
aufgezogen.
Lohberg 1262. Rechts unten signiert und
datiert. 50,5 x 70,5 cm (19,8 x 27,7 in). [SM]
Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14,15 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6,600 – 8,800

AUSSTELLUNG

· Galerie Orangerie-Reinz, Köln, 1978/79.

LITERATUR

· Fritz Winter. Werke aus den Jahren 1949
bis 1956, Kat. Marbach, Bern 1968, Nr. 392.

216

FRITZ WINTER

1905 Altenbögge -
1976 Herrsching am Ammersee

Im Gestein. 1951.

Öl auf Karton, auf Hartfaserplatte
aufgezogen.
Lohberg 1111. Links unten signiert und
datiert. 50 x 70 cm (19,6 x 27,5 in). [SM]
Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14,16 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000
\$ 8,800 – 13,200

PROVENIENZ

· Galerie Marbach, Bern (verso mit
dem Galerieticket).
· Sammlung Dr. Ursula Lampe.
· Privatsammlung Süddeutschland.

AUSSTELLUNG

· 1. Ausstellung Deutscher Künstlerbund,
Berlin 1951, Kat.-Nr. 227.

LITERATUR

· Fritz Winter. Werke aus den Jahren 1949
bis 1956, Kat. Marbach, Bern 1968, Nr. 251.



217

HERBERT ZANGS

1924 Krefeld - 2003 Krefeld

Faltschachtelobjekt. 1970er Jahre.

Mischtechnik, Dispersionsfarbe, Seidenpapier,
Karton, in Objektkasten montiert.
Verso auf dem Objektkasten signiert und
bezeichnet mit „52 Frühjahr“. Objektkasten:
46 x 86 x 3,8 cm (18,1 x 33,8 x 1,4 in).
Seidenpapier in Verbindung mit gefaltetem Karton
findet sich ab den frühen 1950er Jahren im Werk
von Herbert Zangs. Sprödes und Sanftes fügen
sich zusammen und erfahren durch den Farbauf-
trag noch eine Erweiterung der Wahrnehmung.
Herbert Zangs hat sich mit den einmal gefundenen
Materialkompositionen immer wieder intensiv
beschäftigt, so ist die vorliegende Arbeit wohl in
den 1970er Jahren entstanden und vom Künstler
selbst vordatiert worden.

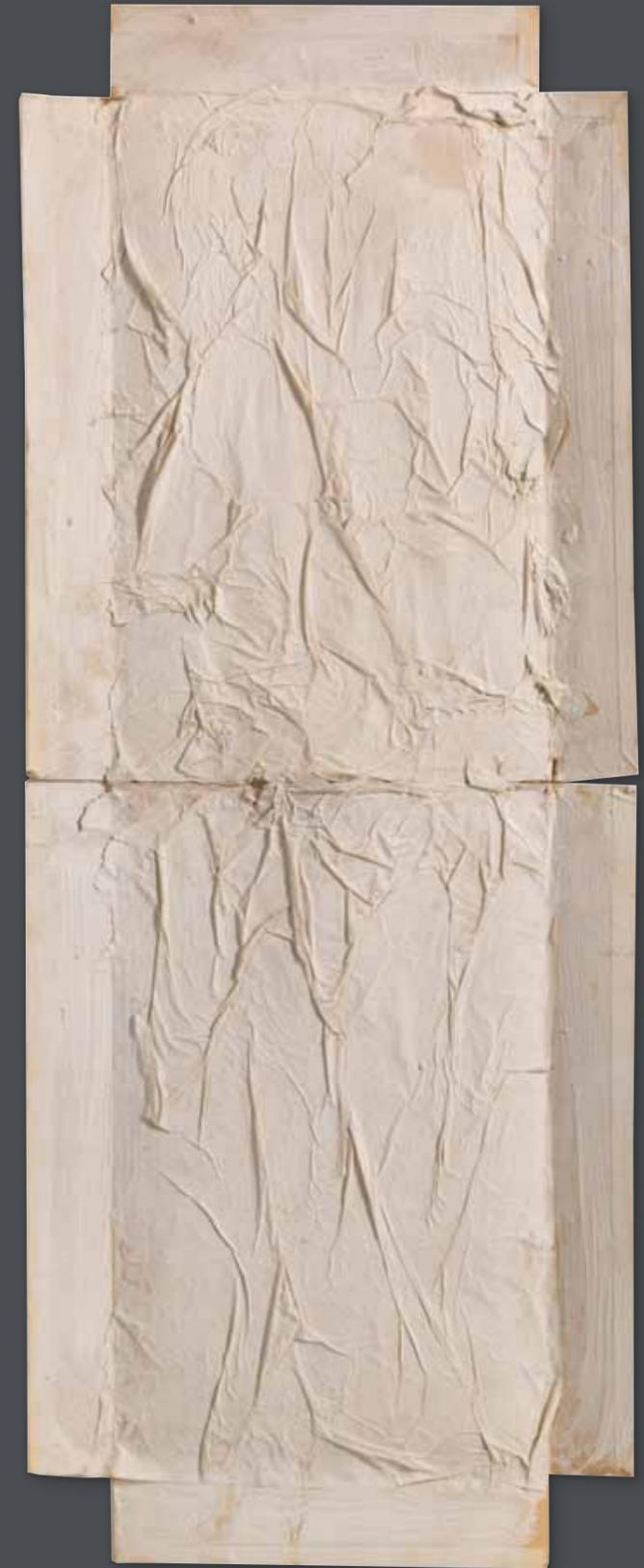
Mit einer Fotoexpertise von Frau Emmy de
Martelaere, Paris, vom 27. März 2019. Das Werk
ist unter der Nummer 2605 im Archiv Herbert
Zangs registriert.

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14,17 h ± 20 Min.

€ 9.000 – 12.000
\$ 9,900 – 13,200

PROVENIENZ

· Schweizer Kunsthandel.
· Ketterer Kunst München, Auktion 212,
Moderne Kunst II, 2.12.1996, Lot 1872.
· Privatsammlung München.





218

FRITZ WINTER

1905 Altenbögge - 1976 Herrsching am Ammersee

Aufblühend. 1950.

Öl auf Papier, auf Leinwand aufgezogen.

Lohberg 1015. Rechts unten signiert und datiert.

Etwa 51 x 70,8 cm (20 x 27,8 in), blattgroß.

Verso auf dem Keilrahmen ein mit Künstlernamen, Datierung, Betitelung und den Maßangaben handschriftlich bezeichnetes Etikett der Galerie Marbach, Bern. [CH]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.18 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 16,500 – 22,000

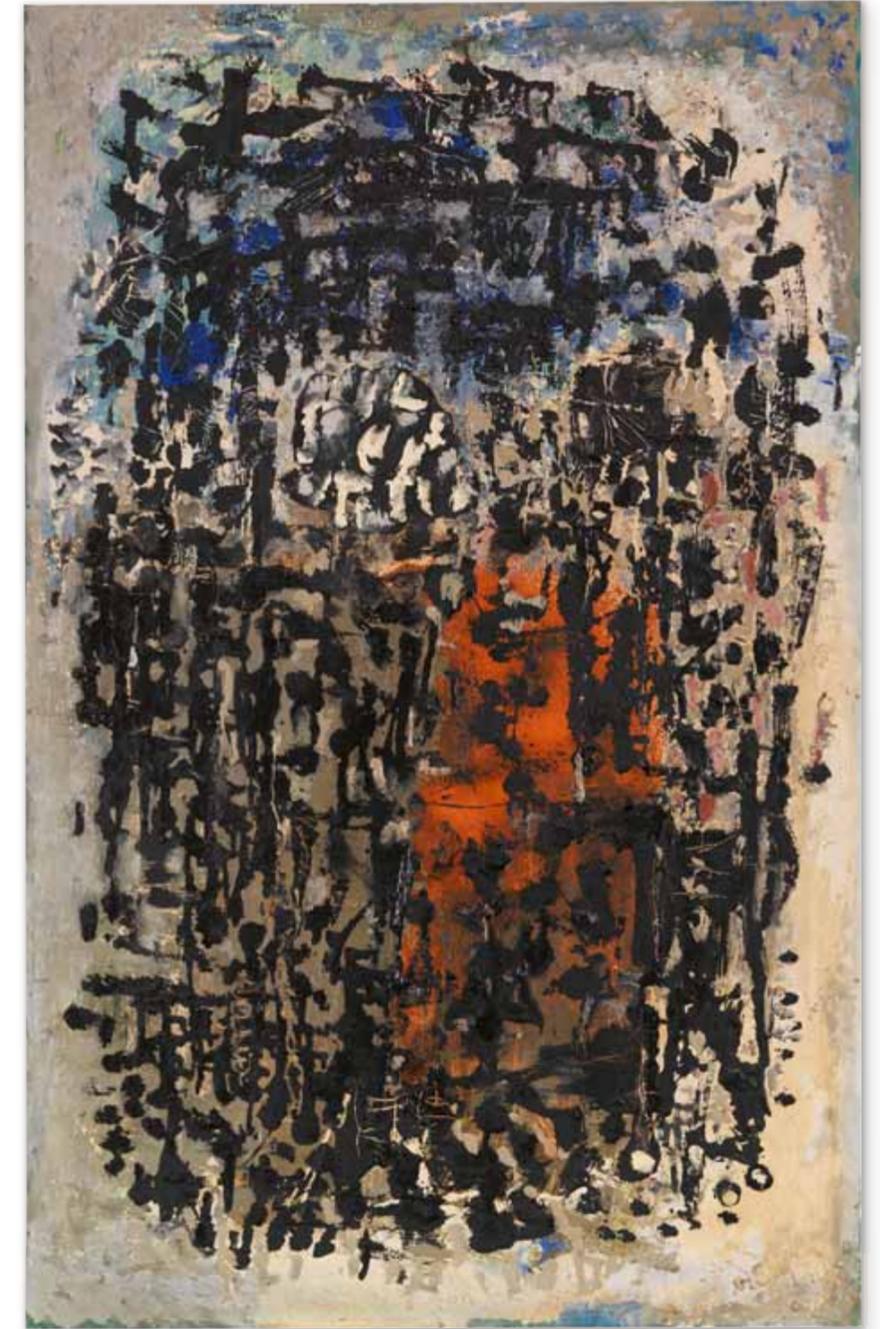
PROVENIENZ

· Privatsammlung Saarland.

LITERATUR

· Werner Haftmann, Fritz Winter, Bern 1951 (Farbabb. Nr. 1).

· Fritz Winter. Werke aus den Jahren 1949 bis 1956, Kat. Marbach, Bern 1968, Nr. 189.



219

EMIL SCHUMACHER

1912 Hagen - 1999 San José/Ibiza

Ohne Titel. 1956.

Öl auf Karton, aufgezogen auf Hartfaserplatte.

Verso signiert und datiert sowie mit Richtungspfeil versehen. 79 x 50 cm (31.1 x 19.6 in).

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.19 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000

\$ 8,800 – 13,200

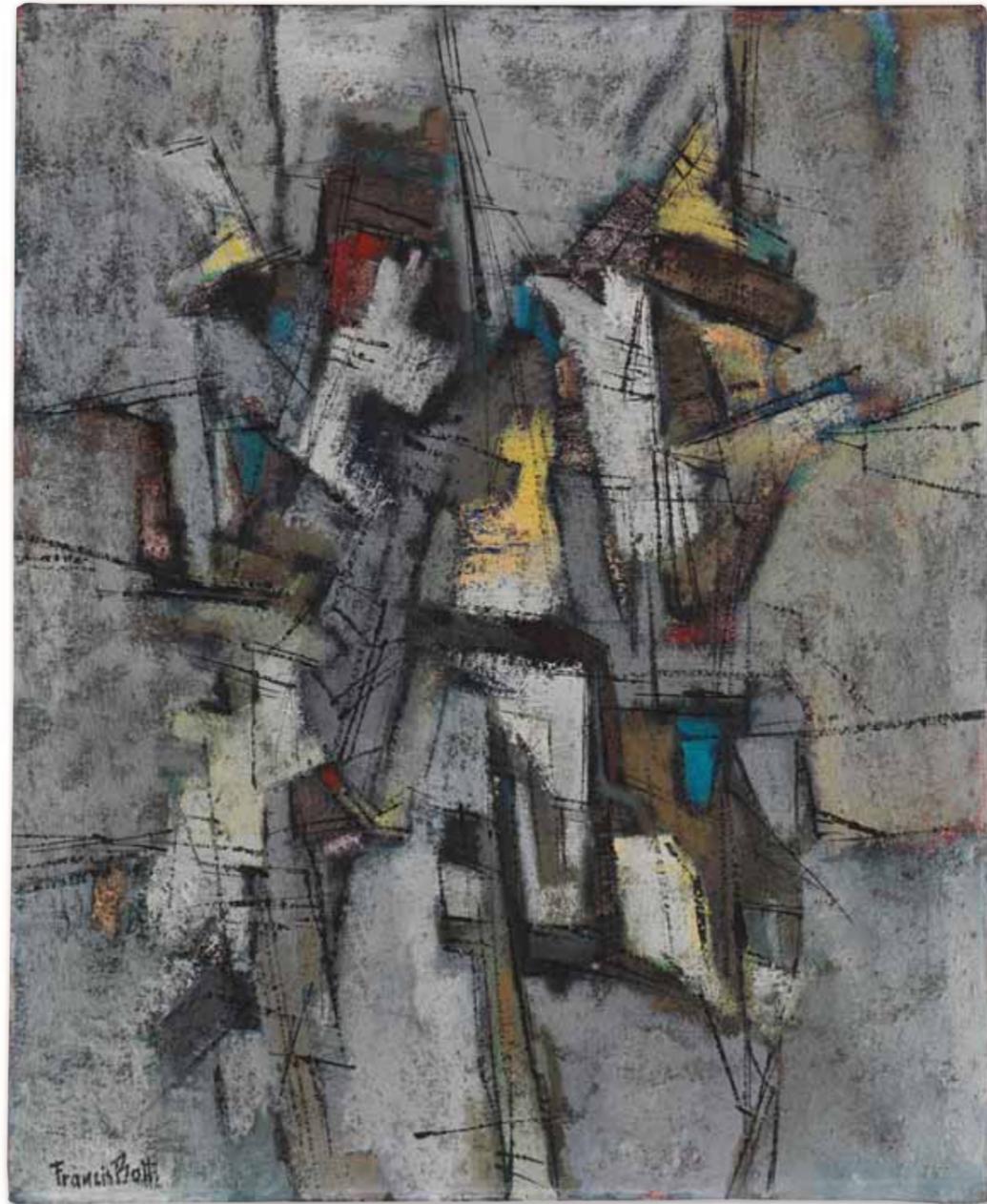
PROVENIENZ

· Galerie von Braunbehrens, München.
· Privatsammlung Süddeutschland.

AUSSTELLUNG

· Emil Schumacher und das Materialbild, Chapel Art Center, Hamburg, 6.2.-26.3.1998; Galerie von Braunbehrens, München, 8.5.-24.7.1998, Kat. S. 32-33, mit Farbabb.

Ab 1950 findet ein radikaler Umbruch in Schumachers Werk statt. Er verabschiedet den Gegenstand als Bildmotiv und entscheidet sich für die Ausdruckskraft der Malerei selbst. Die Farbe wird zunehmend zu einem eigenen Bildfaktor. Dieser biografisch-künstlerische Vorgang vollzieht sich vor dem Hintergrund eines Zeitstils, der von der französischen École de Paris, dem Tachismus und vom amerikanischen Action-Painting geprägt ist. Ist die Abstraktion einerseits Zeitzeichen, so wird sie für Schumacher andererseits zum Merkmal seiner persönlichen Handschrift, seines Stils. [FS].



220

FRANCIS BOTT

1904 Frankfurt am Main - 1998 Lugano

Composition. 1955.

Öl auf Leinwand.

Henze 328. Links unten signiert. 61 x 50 cm (24 x 19,6 in).

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.20 h ± 20 Min.

€ 7.000–9.000

\$ 7.700–9.900

PROVENIENZ

- Galerie Schmücking, Braunschweig.
- Privatsammlung Wolfsburg.
- Privatsammlung Deutschland.



221

HERBERT ZANGS

1924 Krefeld - 2003 Krefeld

Faltungen. 1953.

Mischtechnik. Dispersionsfarbe auf Karton, gefaltet. In Objektkasten.

De Martelaere I.2.77. Links unten in der Farbe signiert und datiert. 56 x 37 cm (22 x 14,5 in). Objektkasten: 79 x 59 x 5 cm (31,1 x 23,2 x 1,9 in).

Mit einer Fotoexpertise von Frau Emmy de Martelaere, Paris, vom 13. März 2019. Das Werk ist unter der Nummer 955 im Archiv Herbert Zangs registriert.

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.21 h ± 20 Min.

€ 10.000–15.000

\$ 11.000–16.500

PROVENIENZ

- Privatsammlung Süddeutschland.

AUSSTELLUNG

- Herbert Zangs - Frühe Objektverweisungen 1952-1961, Westfälisches Landesmuseum für Kunst- und Kulturgeschichte, Münster 2004.

Unsere sehr frühe Arbeit stammt aus dem Jahr 1953, in dem Herbert Zangs die Werkreihe der Faltungen beginnt. Sie steht beispielhaft für die frühe Serie der Faltungen. Die Fläche ist durch die horizontale und vertikale Faltung mit einem annähernd quadratischen Netz überzogen. Zufälligkeiten, wie sie zwangsläufig beim Knicken von Karton entstehen, durchbrechen die Regelmäßigkeit der Formabfolge, hier sichtbar in einer Dissonanz entlang der mittleren Vertikalfaltung in der oberen Hälfte. Emmy de Martelaere schreibt zu diesem Phänomen: „Die Vielfalt und Variationsbreite dieser künstlerischen Suche wird bei den Faltungen in Pappe deutlicher, wo hin und wieder quer verlaufende Linien auftauchen, die durch vertikale bzw. horizontale Faltungen entstehen und die quadratische Rasterung somit aufheben“ (in: Martelaere, Herbert Zangs - Catalogue Raisonné des Œuvres Abstraites, Tome I Fasc. 2, S. 28). Der Ausnahmekünstler Herbert Zangs leistet mit seinen Arbeiten das Infragestellen des tradierten Tafelbild-Begriffes. Unsere Faltung zeigt dies in vielfältiger Hinsicht. [EH]



222

KARL OTTO GÖTZ

1914 Aachen - 2017 Wolfenacker/Westerwald

Ohne Titel. 1957.

Mischtechnik auf Karton.

Rechts unten signiert. Verso signiert und datiert.

64,5 x 50 cm (25,3 x 19,6 in), blattgroß. [JS]

Wir danken Herrn Joachim Lissmann, K. O. Götz und Rissa-Stiftung, für die wissenschaftliche Beratung.

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.22 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000

\$ 13,200 – 16,500

PROVENIENZ

· Privatsammlung Baden-Württemberg.

Karl Otto Götz gehört zu den wichtigsten Vertretern des Informel in Deutschland. Als erster deutscher Künstler schließt er sich der Künstlergruppe „CoBrA“ an und gründet 1952 gemeinsam mit den Malern Bernard Schultze, Otto Greis und Heinz Kreutz die revolutionäre Frankfurter „Quadrige“. In Götz' Œuvre vereinen sich Intuition und Kontrolle. Durch diese Kombination erzeugt er ausdrucksstarke Werke wie die vorliegende Arbeit, deren faszinierende Wirkung besonders in der dynamischen und zugleich ausgewogenen Komposition begründet liegt.

223

HERBERT ZANGS

1924 Krefeld - 2003 Krefeld

Ohne Titel. 1970er Jahre.

Mischtechnik. Gefalteter Karton, z. T. weiß bemalt.

Verso signiert. 80 x 34 cm (31.4 x 13.3 in). Rahmen:

99 x 52 cm (38.9 x 20.4 in).

Unausgerahmt beschrieben.

Mit einer Fotoexpertise von Frau Emmy de

Martelaere, Paris, vom 20. September 2018. Das

Werk ist unter der Nummer 2532 im Archiv Herbert

Zangs registriert.

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.23 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 12.000

\$ 11,000 – 13,200

PROVENIENZ

· Galerie Kaiser, Freiburg i. Breisgau.

· Privatsammlung Süddeutschland (beim

Vorgenannten in den 1980er Jahren erworben).

Das vorliegende Werk gehört in die Reihe der „Faltungen“, die Herbert Zangs im Jahr 1953 entwickelt. Herbert Zangs hat diese Thematik in den 1970er Jahren wieder aufgegriffen. Der unbedingte Gestaltungswille von Zangs offenbart sich in unserer „Faltung“ in aller Deutlichkeit: kein Feld gleicht dem anderen. Die geometrische Strenge der strukturierten Fläche wird hier gezielt aufgebrochen, mit Energie und Leben gefüllt. Zugleich entfaltet das geweißte Relief gleichsam meditative Wirkung. [EH]



BERNHARD HEILIGER

1915 Stettin - 1995 Berlin

Gelagerte (Liegende Figur). 1948.

Bronze mit gold-brauner Patina.

Wellmann 78. Auf der Rückseite des Sockels signiert, nummeriert und mit dem Gießerstempel „H. Noack Berlin“. Aus einer Auflage von 7 Exemplaren. Ca. 29,8 x 58 x 22 cm (11,7 x 22,8 x 8,6 in).

Postumer Guss. Gegossen von der Kunstgießerei Hermann Noack, Berlin.

Weitere Abbildungen und ein Video dieses Werkes finden Sie auf unserer Homepage.

Eine der ersten Liegenden, die aufgrund ihrer summarischen Formauffassung wegweisend für Heiligers Figurenstil sind.

Wir danken Herrn Dr. Marc Wellmann, Bernhard-Heiliger-Stiftung, Berlin, für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.24 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000

\$ 27,500 – 38,500

PROVENIENZ

· Privatsammlung Norddeutschland.

AUSSTELLUNG

- Henry Moore. Impuls für Europa, LWL-Museum für Kunst und Kultur, Westfälisches Landesmuseum, Münster 2017, Kat.-Nr. 9 (dieses Exemplar).
- Kunst in Deutschland 1930-1949, Kunsthaus Zürich, 1949, Kat.-Nr. 106 (anderes Exemplar).
- Bernhard Heiliger, Haus am Waldsee, Berlin 1950, Kat.-Nr. 12 (anderes Exemplar).
- Berliner Künstler 1950, Bonn 1950, Kat.-Nr. 29 (anderes Exemplar).
- Bernhard Heiliger, Wanderausst. 1951, Hamburger Kunsthalle; Kaiser Wilhelm Museum, Krefeld; Museum Folkwang, Essen; Museum am Ostwall, Dortmund u. a., Kat.-Nr. 4 (anderes Exemplar).
- 50 Jahre Haus am Waldsee, Haus am Waldsee, Berlin 1996, o. Kat. (anderes Exemplar).

- Eine der ersten Liegenden, die aufgrund ihrer summarischen Formauffassung wegweisend für Heiligers Figurenstil sind

Ende der 1940er Jahre findet Bernhard Heiliger über die Arbeit an einem liegenden weiblichen Akt, die er im Jahr 1946 beginnt, zu seinem charakteristischen Figurenstil, dessen summarische Formauffassung auch für sein abstraktes Spätwerk wegweisend sein sollte. Die „Gelagerte“, die der Künstler in Gips ausgearbeitet hat und von der sich ein Bonzeguss in der Sammlung der Bernhard-Heiliger-Stiftung in Berlin befindet, ist eines der seltenen frühen Zeugnisse von Heiligers charakteristischem Formenrepertoire. Heiligers bildhauerisches Œuvre, das im Frühwerk deutliche Parallelen zu den zeitgleichen Arbeiten Henry Moores zeigt, zählt zu den prominentesten plastischen Positionen der deutschen Nachkriegskunst. Bis ins 21. Jahrhundert sind Heiligers unermüdlichem bildhauerischem Schaffen eine Vielzahl bedeutender Einzelausstellungen gewidmet, wie unter anderem 2006 die Ausstellung „Bernhard Heiliger. Kosmos eines Bildhauers“ im Martin-Gropius-Bau, Berlin, und im Museum Würth, Künzelsau. [JS]





225

JULIUS BISSIER

1893 Freiburg i. Br. - 1965 Ascona

5.6.57. 1957.

Tempera auf grundiertem Leinen.
Links oben signiert, datiert „5.6.57“ und
bezeichnet „Tourettes“. 18,5 x 22 cm
(7.2 x 8.6 in).

Die vorliegende Arbeit entsteht während
Bissiers Sommeraufenthalt in Tourrettes-
sur-Loup in Südfrankreich. [CH]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.25 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000

\$ 13,200 – 16,500

PROVENIENZ

- Sammlung Schwartz, Düsseldorf.
- Privatsammlung Baden-Württemberg.



226

JULIUS BISSIER

1893 Freiburg i. Br. - 1965 Ascona

8. Dez. 58. II. 1958.

Tempera auf grundiertem Leinen.
Rechts unten signiert „Jules Bissier“ und
datiert „8. Dez. 58. II“. 20 x 22 cm (7.8 x 8.6 in).
[CH]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.26 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 12.000

\$ 11,000 – 13,200

PROVENIENZ

- Sammlung Daniel Cordier, Paris.
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.



227

JULIUS BISSIER

1893 Freiburg i. Br. - 1965 Ascona

18. Juli 57. 1957.

Tempera auf grundiertem Leinen.
Links oben signiert „Jules Bissier“ und datiert
„18. Juli 57“. 20,3 x 21,3 cm (7,9 x 8,3 in). [CH]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.27 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 12.000

\$ 11,000 – 13,200

PROVENIENZ

- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

AUSSTELLUNG

- Julius Bissier, Galerie Daniel Cordier, Paris,
September 1960, Kat.-Nr. 98 (ohne Abb.).

FRED THIELER

1916 Königsberg - 1999 Berlin

Wannsee II. 1962.

Mischtechnik auf Leinwand.

Melchior 6/102. Rechts unten signiert und datiert.

330 x 165 cm (129,9 x 64,9 in).

*Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14,28 h ± 20 Min.***€ 30.000 – 40.000**

\$ 33,000 – 44,000

PROVENIENZ

· Aus der Sammlung der Europäischen Gesellschaft für Kur und Erholung als Auftragsarbeit für das Kurhaus Wannsee (vom Künstler direkt erworben).

- **Bedeutendes, großformatiges Werk**
- **Aus der Hochzeit des Informell um 1960**
- **Direkte Auftragsarbeit, noch nie im Handel angeboten**

Die Malerei Fred Thielers hat sich vollkommen von der Gegenständlichkeit der Alltagswelt gelöst, sie wird durch nichts Äußerliches definiert, sie meint und zeigt nichts als sich selbst. Sie ist allein an das Individuum des Künstlers und sein inneres Empfinden gekoppelt. Die Leinwand wird zum Tatort seiner Existenz. Thieler tritt in den Dialog mit der Materie Farbe, die er schnell und langsam, sorgfältig und explosiv gestisch auf die Leinwand bringt, sie gießt oder tropft. Der Gestaltungsvorgang scheint dabei zufällig, beliebig und unkontrollierbar. Doch Thieler dirigiert die Farbe, indem er sie verdünnt gießt oder in Schlieren über die Leinwand zieht, ihren Lauf durch Heben und Senken der Leinwand beeinflusst oder sie aus Schwämmen presst, träufelt oder wieder aufsaugt. So entstehen überraschende Gebilde, Ungewolltes fügt sich zusammen und Unbewusstes kommt zu Tage. Thieler führt nicht nur herbei, er lässt auch zu - und so erschaffen sich die Bilder mit Hilfe des Künstlers letztendlich selbst: „Thieler kann alles dem Zufall überlassen, den er dirigiert und herbeiführt und so das Bild zu seinem Erscheinungsort werden lässt.“ (Jörn Merkert, Kreative Umwege oder Die Kunst von Fred Thieler von außen betrachtet, in: Andrea Firmenich/Jörn Merkert, Fred Thieler. Monographie und Werkverzeichnis, Köln 1995, S. 22). [SM].



ZAO WOU-KI

1921 Peking - 2013 Nyon (Schweiz)

Ohne Titel. 1970.

Aquarell mit Deckweiß und Tusche.
Rechts unten signiert und datiert. Auf bräunlichem Velin.
21 x 21 cm (8.2 x 8.2 in). [SM]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.29 h ± 20 Min.

€ 40.000 – 60.000

\$ 44.000 – 66.000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Nordrhein-Westfalen
(seit 1974 in Familienbesitz).

AUSSTELLUNG

· Zao Wou-Ki. Ölbilder, Aquarelle und Graphik,
Galerie Heimeshoff, Essen, 6.11.-30.12.1974.

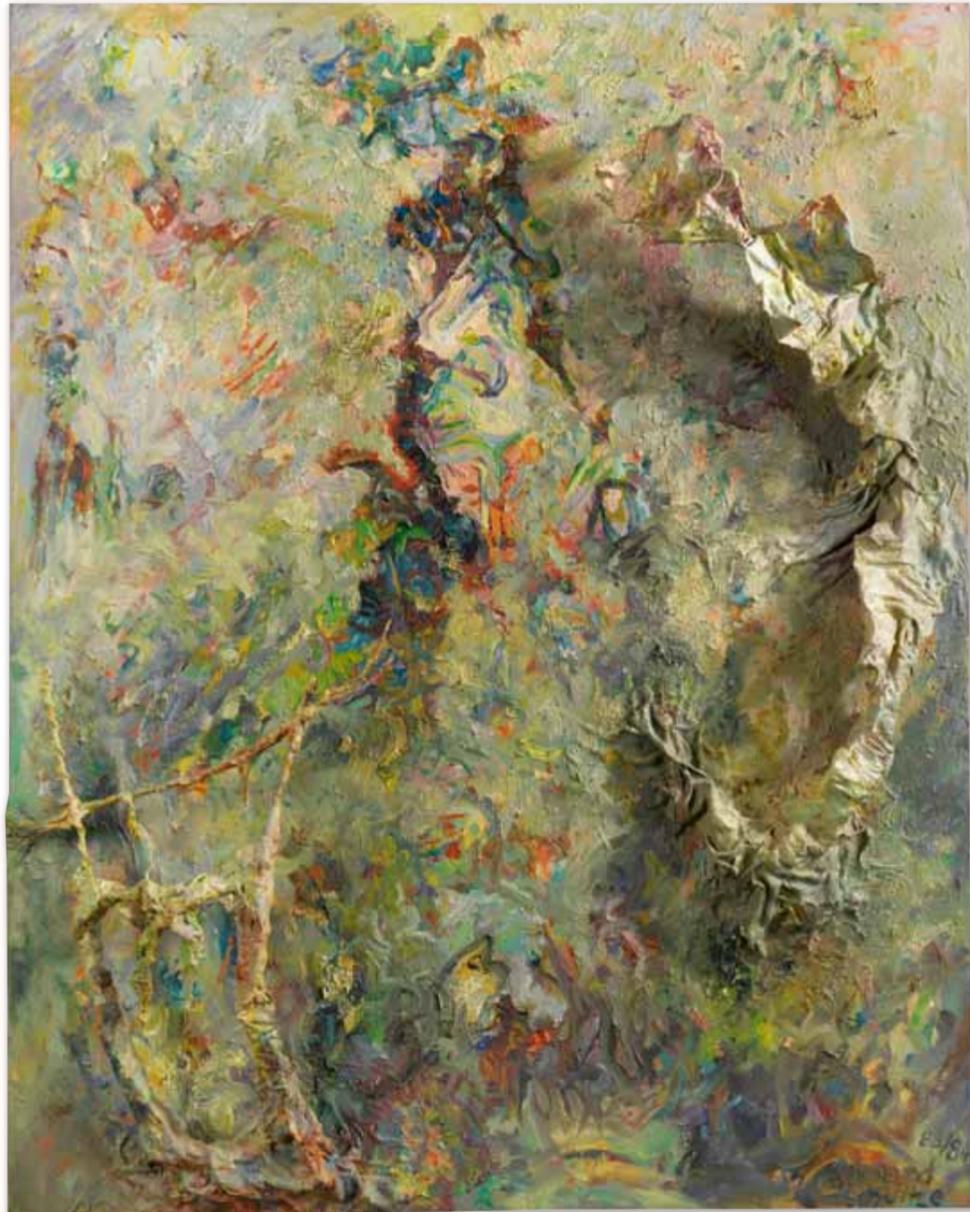
- **Erstmals auf dem internationalen Auktionsmarkt angeboten**
- **Aus der Schaffensphase, in der Zao Wou-Ki lernte, seine heimatlichen Einflüsse zuzulassen**
- **Synthese von Kalligrafie und Informel**

Das vorliegende Aquarell des französisch-chinesischen Künstlers Zao Wou-Ki besticht durch die dezente und zugleich ausdrucksstarke Farbgebung und die Kombination von mit breitem Pinsel aufgetragenen Flächen und zarten, zeichenhaften Strichformationen. Einen besonderen Reiz verleiht Zao Wou-Ki unserem Aquarell durch die Kombination aus Farbakzenten, die organisch ineinander überzugehen scheinen und eine Gesamtkomposition erzeugen. Im Laufe seines künstlerischen Werdegangs entfernt sich Zao Wou-Ki zunehmend von der gegenständlichen Malerei und wendet sich einer Synthese von östlicher Kalligrafie und europäischem Informel zu: „abstract from the influence of reality“. Seine poetisch-abstrakten Bilder evozieren dabei häufig landschaftlich geprägte Assoziationen. Betrachtet man das in unserer Auktion angebotene Aquarell unter diesem Gesichtspunkt, so denkt man schnell an eine wild schäumende Meeressgisch, die zwischen dunkel abgesetzten Felsen tost. [KK]



„How to represent the wind? How to paint the emptiness?
And the light, its brightness, its purity? I did not want to
reproduce but to juxtapose forms, to assemble them in
order to find in them the whispering wind over still water.“

Zao Wou-Ki



230

BERNARD SCHULTZE

1915 Schneidemühl/Westpreußen - 2005 Köln

Alte Blumen-Jungfer - verhext ist die Stunde. 1983/84.

Reliefbild. Öl und plastische Elemente auf Leinwand.

Herrmann 83/84/1. Rechts unten signiert und datiert. Verso signiert, datiert und betitelt. 100 x 80 x 11,5 cm (39,3 x 31,4 x 4,5 in). [JS]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.30 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000
\$ 8,800 – 13,200

PROVENIENZ

· Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

AUSSTELLUNG

· Bernard Schultze, Bilder sehen - Bilder lesen. Arbeiten von 1956 bis 2000, mit einem Vorwort von Doris Schultze-Berger, Galerie Ute Mronz, Köln 2009, mit Abb. S. 19.



231

BERNARD SCHULTZE

1915 Schneidemühl/Westpreußen - 2005 Köln

Wie Peitschenhiebe. 1998.

Öl auf Leinwand.

Herrmann 98/86. Rechts unten signiert und datiert. Verso signiert, datiert und betitelt. 160 x 140 cm (62,9 x 55,1 in).

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.31 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000
\$ 13,200 – 16,500

PROVENIENZ

· Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

AUSSTELLUNG

· Bernard Schultze, Bilder sehen - Bilder lesen. Arbeiten von 1956 bis 2000, mit einem Vorwort von Doris Schultze-Berger, Galerie Ute Mronz, Köln 2009, mit Abb. S. 55.

Bernard Schultze versteht das Malen als eine Art medialen Transportvorgang unbewusster, einer eigenen Logik folgender Bildvorstellungen. Seine Vorgehensweise ähnelt der im Surrealismus propagierten écriture automatique, wodurch der Künstler pulsierende Farblandschaften schafft, die in ihrer Subjektivität dem Betrachter dennoch alle Assoziationsmöglichkeiten lassen. Geradezu eine Herausforderung an die Fantasie ist das furiose Farbgedränge, das den Betrachter fesselt und gleichzeitig in die Tiefen des Farbflusses hineinzieht. Seine Arbeiten beschreibt der Maler selbst als „Psychogramm, flackernd, sich drängend, windend, gedreht und geknetet, gefächert, zerquetscht und behutsam gekräuselt. [...]“ (zit. aus: Bernard Schultze, Die Migofs 1958 bis 1973. Ölbilder, Zeichnungen, Druckgraphik, Köln 1973, o. P.). In ihrem leuchtenden Kolorit und ihrer kraftvollen, lebendigen Komposition ist die vorliegende Arbeit ein beeindruckendes Beispiel für Schultzes spätes Œuvre. „[...] Bernard Schultze illusioniert über seine Bildflächen hin beziehungsreiche, anschauliche Zusammenhänge. Seine rastlos drängenden, farbigen Gebilde sind weder Vorbilder noch Spiegelbilder einer kontrollierbaren Wirklichkeit. Da ist keine Rede vom surrealistischen Automatismus, von tachistischer Kleckserei oder einer abrupten, kurzatmigen Gestik. Eine wohlausgewogene Gestaltung besorgt das thematische und künstlerische Gleichgewicht der Bilder.“ (Heinrich Hahne, Kunst als Verwandlung, in: Bernard Schultze, Ausst.-Kat. Galleria Henze, Campione d'Italia 1990, S. 6). [JS]

GOTTHARD GRAUBNER

1930 Erlbach/Vogtland - 2013 Neuss

Kissenbild. 1970/71.

Mischtechnik. Acryl auf Leinwand, über synthetische Watte gespannt.

Verso auf der Leinwand signiert und datiert. 130 x 130 x 12 cm (51,1 x 51,1 x 4,7 in).

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.32 h ± 20 Min.

€ 60.000 – 80.000

\$ 66,000 – 88,000

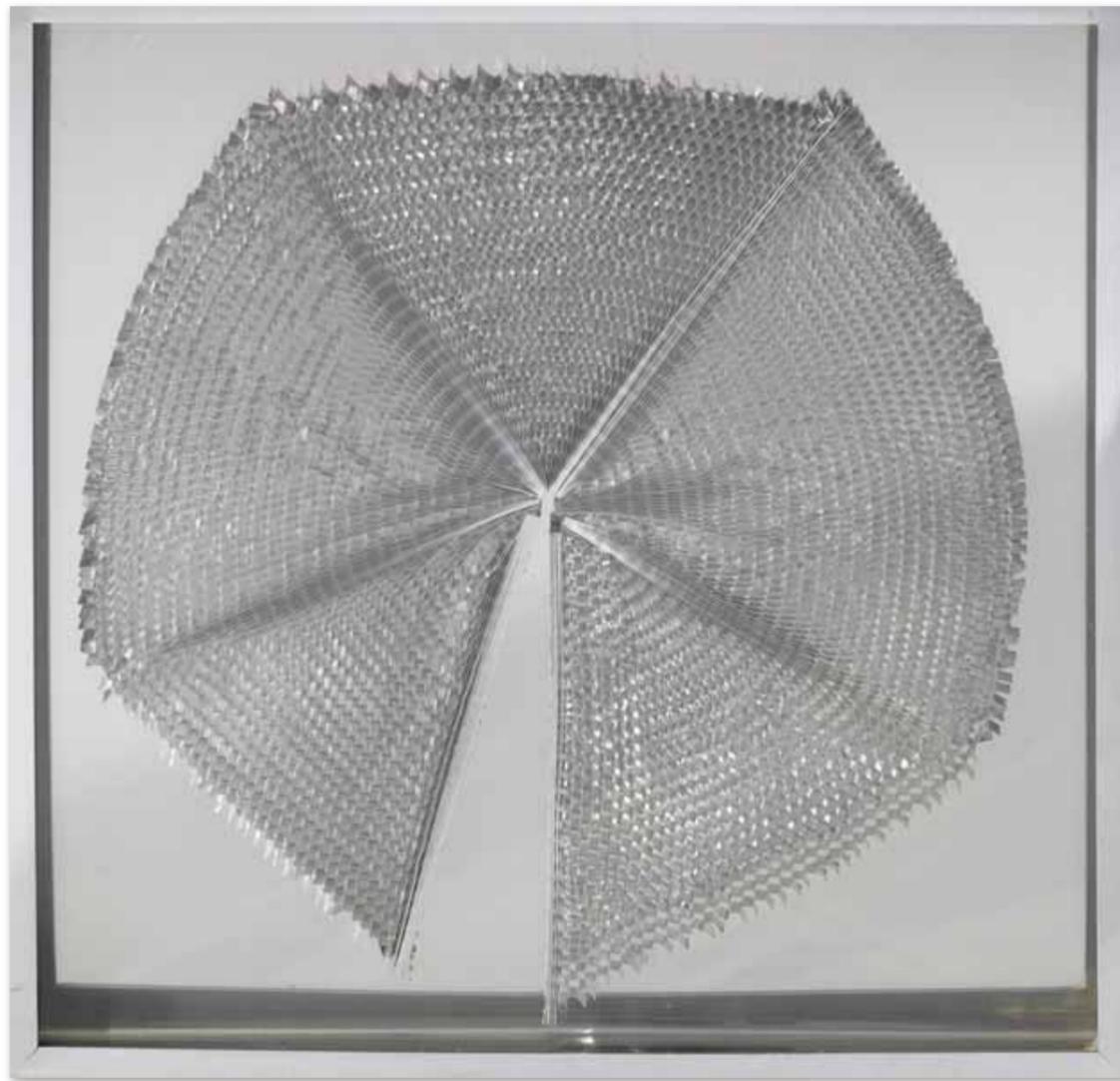
PROVENIENZ

· Privatsammlung Rheinland.

• **Großformatiges, frühes Kissenbild**

Nach einjähriger Tätigkeit als Kunsterzieher erhält Graubner 1965 einen Lehrauftrag an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg, wo er ab 1969 eine Professur für Malerei innehat. 1969/70 entstehen die ersten gesackten Kissenbilder. Gotthard Graubner gibt dem Sacken der Farbe in die Materialflächen eine zusätzliche räumliche Qualität. In unserer Arbeit geht der Künstler mit der feinteiligen Ausgestaltung des umlaufenden Randwulstes einen Schritt weiter. Feine Wellen gruppieren sich in Reihungen entlang der Ränder. Damit dominiert die Ausgestaltung des Bildrandes vor der vergleichsweise ruhigen Bildmitte. Er entwickelt in diesen Arbeiten den Weg zu den Farbraumkörpern. 1968 ist Graubner zum ersten Mal auf der Documenta in Kassel zu sehen. Zwischen 1968 und 1972 entstehen die „Nebelräume“. 1970 ersetzt Graubner die älteren Werkbezeichnungen „Farbleib“ bzw. „Kissenbild“ durch „Farbraumkörper“. Als er 1971 die BRD auf der Biennale in São Paulo vertritt, nutzt er die Gelegenheit zur Weiterreise nach Kolumbien, Peru und Mexiko. Weitere Studienreisen nach Indien und Nepal folgen. 1973 wird Graubner Mitglied der Akademie der Bildenden Künste in Berlin, 1976 erhält er eine Professur für freie Malerei an der Kunstakademie in Düsseldorf. Eine unvergessliche Werkschau findet 1980 in der Staatlichen Kunsthalle in Baden-Baden statt. Im bundesrepublikanischen Pavillon der Kunstbiennale von Venedig ist Gotthard Graubner 1982 mit einem fünfteiligen „Farbraumkörper“-Ensemble zu sehen. 1987 erhält der Künstler den August-Macke-Preis der Stadt Meschede, 1988 den Norddeutschen Kunstpreis. Im selben Jahr schafft Graubner für den Amtssitz des Bundespräsidenten in Berlin, Schloss Bellevue, zwei große Bilder. 2001/02 sind die Arbeiten des Otto-Ritschl-Preisträgers im Museum Wiesbaden ausgestellt. Graubner scheint in seinem Œuvre unbeeinflusst zu sein von den Entwicklungen der Gegenwartskunst. Vielmehr hat er den einmal eingeschlagenen Weg konsequent beschritten: Das Eigenleben der Farbe zu entwickeln - befreit von dem Anspruch etwas anderes darstellen zu müssen als sich selbst - ist das große Thema der Kunst Gotthard Graubners. [EH]





233

HEINZ MACK

1931 Lollar/Hessen - lebt und arbeitet
in Mönchengladbach und auf Ibiza

Lichtfächer. 1973.

Aluminium-Waben auf Spiegelplatte.
In Objektkasten.

Oben mittig mit der eingeritzten Signatur und
Datierung. Links oben mit der eingeritzten
Nummerierung. Eines von 4 Unikaten. Objekt-
kasten: 35 x 35 x 3 cm (13,7 x 13,7 x 1,1 in).
Jeder Wabenflügel ist vom Künstler handgeformt,
weshalb sich jedes Exemplar durch seinen
Unikatcharakter auszeichnet. [SM]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14,33 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000
\$ 8,800 – 13,200

PROVENIENZ

- Galerie Klaus Benden, Köln.
- Privatsammlung Hessen.



234

OTTO PIENE

1928 Laasphe - 2014 Berlin

Ohne Titel. 1965.

Gouache, Pigment, Fixativ und Feuer.
Rechts unten signiert und datiert, links
unten bezeichnet. Auf rot gefasstem Karton.
48 x 68 cm (18,8 x 26,7 in), Blattgröße. [SM]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14,34 h ± 20 Min.

€ 7.000 – 9.000
\$ 7,700 – 9,900

PROVENIENZ

- Geschenk des Künstlers an den Sohn.

HEINZ MACK

1931 Lollar/Hessen - lebt und arbeitet in Mönchengladbach und auf Ibiza

Die Schnecke. 1954.

Bronze.

Honisch 224. Mit dem Namenszug des Künstlers und der Nummerierung

sowie mit dem Gießerstempel „Noack Berlin“. Eines von 6 Exemplaren.

66 x 84 x 20 cm (25,9 x 33 x 7,8 in). Sockel: 116 x 36 x 36 cm (45,6 x 14,2 x 14,2 in).

Gegossen von der Bildgießerei Noack Berlin 2003.

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.35 h ± 20 Min.

€ 50.000 – 70.000

\$ 55.000 – 77.000

PROVENIENZ

· Galerie Neher, Essen.

· Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (direkt vom Vorgenannten erworben).

- **Erstmals auf dem internationalen Auktionsmarkt**
- **Frühe, wegweisende Arbeit in kleiner Auflage von nur sechs Exemplaren**
- **Exemplarisch für Macks Spiel mit Kontrasten – Stillstand und Bewegung – Zukunft und Vergangenheit – Licht und Schatten**

1953 beendet Heinz Mack sein künstlerisches Studium. Schon früh entstehen wegweisende und außergewöhnliche Arbeiten, die im zeitgenössischen Umfeld ihresgleichen suchen. So schreibt Dieter Honisch in einem Essay zu dem Thema: „Wichtig ist einzig und allein, wann und wo das eigentliche Konzept von Mack zum Durchbruch kommt und sich Zugang zur Kunstgeschichte verschafft“ (zit. nach: D. Honisch, Mack - Skulpturen 1953-1986, Düsseldorf 1986, S. 19). Unser zu diesem Frühwerk zählendes Objekt zeigt exemplarisch Macks bravouröses Spiel der Gegensätze: Statik und Dynamik, prähistorische und futuristische Formensprache, Licht und Schatten. Die Veränderung der Skulptur von fossiler Schnecke zur futuristisch anmutenden Spirale zeigt, wie Mack in seiner Skulptur nicht nur formale Bewegung, sondern auch zeitliche Dynamik zu verkörpern versteht. Das Werk zeigt dem Betrachter ihren elementaren und kraftvollen Charakter in Verbindung mit Licht und/oder Bewegung. Mack beschreibt dies folgendermaßen: „Meine Arbeiten sind Gegenstände im Raum, Reflektoren des Lichts und Instrumente der Bewegung. In ihren rhythmischen Strukturen ist Zeit sichtbar. Ich mache keine Objekte, weil ich mich nicht an der Versachlichung unserer Welt beteilige.“ [KK]

„Zu den ästhetischen Kriterien der Arbeit an einer Skulptur, [...] gehört für mich der Wunsch, dem Werk eine Identität zu geben, eine innere Struktur, in der eine wortlose, melodische Sprache sowie ein rhythmischer Klangraum eine Atmosphäre bewirkt, die das nicht aussprechbare Sein des Werkes sichtbar macht, als Erscheinung, als Aura.“

Heinz Mack





236

OTTO PIENE

1928 Laasphe - 2014 Berlin

Ohne Titel. 1972.

Gouache, Feuer und Rauch.
Links unten signiert, datiert und bezeichnet.
Auf rot gefasstem Karton.
68 x 96 cm (26.7 x 37.7 in), Blattgröße. [SM]
Anrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.36 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000
\$ 11.000 – 16.500

PROVENIENZ

· Geschenk des Künstlers an den Sohn.



237

GÜNTHER UECKER

1930 Wendorf lebt und arbeitet in Düsseldorf

Abgehockt in Appenzell. 1982.

Multiple. Melkschemel aus Holz mit Lederriemen,
mit Nägeln durchbohrt und mit Lehm und Stroh
beworfen.
Auf der Unterseite der Sitzfläche signiert und
datiert. Eines von insgesamt 50 Exemplaren.
Höhe: 53 cm (20,8 in).

Anrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.37 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 12.000 N
\$ 11.000 – 13.200

PROVENIENZ

· Privatsammlung Schweiz
(direkt vom Künstler erhalten).

Günther Uecker zählt zu jenen Künstlern, die beständig einen wesentlichen Beitrag zur deutschen und internationalen Kunst der Nachkriegszeit leisten. Als Triumvirat traten Heinz Mack, Otto Piene und Günther Uecker - alle Mitglieder der 1958 gegründeten „ZERO“-Gruppe - in den 1960er Jahren in Düsseldorf an, um den Begriff des traditionellen Tafelbildes zu erweitern. Günther Uecker tut dies, indem er zu seinem inzwischen zum Markenzeichen gewordenen Nagel gefunden hat und Licht und Schatten als wesentliches Gestaltungselement in seine Arbeiten aufnimmt. Später greift Uecker zu Materialien wie Lehm, Asche, Holz oder auch zu Stroh und Steinen, mit denen er sich von der reinen Ästhetisierung und vom Harmoniebedürfnis der „ZERO“-Zeit löst. Auch der Nagel erfährt eine neue Definition. Er steht nun für Verletzlichkeit, für Zerstörung und für die Bedrohung des Menschen. In diesem Kontext ist das Objekt „Abgehockt in Appenzell“ zu sehen. [SM]



1980 kann Gerhard Hoehme, unterstützt durch das Land Nordrhein-Westfalen, ein halbes Jahr in der Nähe des Ätna auf Sizilien verbringen und hier arbeiten. Es entsteht der „Ätna-Zyklus“, der sich heute im Saarlandmuseum befindet. In diesem Zyklus „verbindet Hoehme alle bis dahin erprobten Gestaltungsmöglichkeiten zu einer vordem unbekanntem Synthese. So kann dieser Zyklus als die ‚Summe‘ des bis heute geschaffenen Lebenswerkes Hoehmes angesehen werden“ (zit. nach: Lorenz Dittmann, Gerhard Hoehmes „Ätna“-Zyklus - Zur Verwandlung der „Mythischen Form“ in der Malerei des zwanzigsten Jahrhunderts, in: Festschrift Max Imdahl zum 60. Geburtstag, München 1985, S. 67). Unser Werk, steht in enger Beziehung zu diesem Zyklus und gehört zu der Folge der „Ätna-Bilder“. In unserer Arbeit gestaltet Gerhard Hoehme seine Eindrücke aus der Alcantara-Schlucht, einer Landschaftsformation auf Sizilien, die aufgrund der besonderen Gesteinszusammensetzung der Lava eine prismatische Gesteinsformation zeigt. Sowohl der feuerspeiende Vulkan als auch die stete Kraft des Wassers haben diese beeindruckende Schlucht geformt. [EH]

238

GERHARD HOEHME

1920 Greppin bei Dessau - 1989 Neuss-Selikum

Alcantara - Ätnabild. 1981.

Acryl auf Leinwand, Vulkangestein auf Plexiglas, Fotografie auf Leinwand aufgezogen auf Holz montiert, Vinyl-Schläuche.

Hoehme 81-01. Verso signiert, datiert, betitelt und bezeichnet. Das Foto verso auf der umgeschlagenen Leinwand signiert, auf dem Holz bezeichnet „Fototeil, links zu ‚Alcantara‘“.

160 x 160 cm (62.9 x 62.9 in).

Die Vinyl-Schläuche teils unvollständig.

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.38 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000

\$ 13,200 – 16,500

PROVENIENZ

· Privatsammlung Deutschland
(direkt vom Künstler erworben).

LITERATUR

· G. C. Argan u. H. P. Thurn, Gerhard Hoehme - Werk und Zeit 1948-1983, Stuttgart/Zürich 1983, Farbabb. S. 289.



239

BERNARD SCHULTZE

1915 Schneidemühl/Westpreußen - 2005 Köln

wösteltarr. 1957/58.

Mischtechnik. Öl auf Holz, plastische Einklebungen.

Herrmann 57/58 13. Rechts unten signiert und datiert. Verso signiert, datiert und betitelt.

102 x 143 cm (40.1 x 56.2 in).

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.39 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 16,500 – 22,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Hessen (direkt vom Künstler erworben).

Auf der Suche nach einem neuen künstlerischen und existenziellen Verständnis beginnt Schultze in den 1950er Jahren „im Bild zu handeln“. Papier, Leinwand oder Karton liegen auf dem Boden und verschiedene Materialien geben den Oberflächen eine bucklige Gestalt. Mit plastischen Einklebungen verleiht er der Bildfläche Bewegung und verlässt damit zugleich die räumliche Begrenzung des Malgrundes. Die Farbe folgt diesen Bewegungen, legt sich wie eine Haut darüber und entwickelt damit ein entscheidendes Eigenleben, das für die Arbeiten Schultzes so typisch ist. Sie treibt in seinen Bildern ihre eigene Natur hervor und wird damit zum Sinnbild seines künstlerischen Interesses, das er mit folgenden Worten beschreibt: „Alles sind Über- und Weitergänge, auch der Zerfall, der in gräßliche vor der Gesellschaft verborgen gehaltene Erscheinungen mutiert. Nicht der Mensch als homo faber oder in seinem humanen Sein und seiner Aufgabe interessiert mich, sondern allein als ein Stück des Übergangs im organischen Bereich des Irdischen.“ (Bernard Schultze, in: Künstler. Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst, München 1988, S. 2). [SM]



240

HEINZ MACK

1931 Lollar/Hessen - lebt und arbeitet in Mönchengladbach und auf Ibiza

Ohne Titel (Farbchromatik). 1966.

Pastell und Öl.

Unten mittig signiert und datiert. Auf Velin von Hahnemühle (mit Wasserzeichen).

106,5 x 78,5 cm (41.9 x 30.9 in), Blattgröße. [SM]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.40 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 16,500 – 22,000

PROVENIENZ

- Galerie Brusberg, Hannover.
- Firmensammlung BEB Erdgas und Erdöl GmbH & Co. KG, Hannover.



241

GÜNTHER UECKER

1930 Wendorf lebt und arbeitet in Düsseldorf

Druckwerk. 1974.

Holz, Nägel, Papier, gegossene Bleisatz-Zeilen und Stein.

Dombrowe L 7403. Auf der Oberseite signiert und datiert. Unikat.

41 x 189,5 x 27 cm (16,1 x 74,6 x 10,6 in).

Dieses Werk ist im Uecker Archiv unter der Nummer GU.74.103 registriert und wird vorge-merkt für die Aufnahme in das entstehende Uecker-Werkverzeichnis.

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.41 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000

\$ 33,000 – 44,000

PROVENIENZ

- Privatsammlung Basel.
- Privatsammlung Berlin (vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

- Uecker. Bibliophile Werke, Städtische Kunsthalle Düsseldorf, 3.9.-2.10.1983; Galerie der Stadt Esslingen am Neckar, Villa Merkel, 3.2.-4.3.1984, Kat.-Nr. 6.

LITERATUR

- Britta J. Dombrowe, Redepflicht und Schweige-
fluss. Zur Gestalt, Bedeutung und Funktion von
Günther Ueckers Bibliophilen Werken (Diss.),
Köln 2006, S. 183.

Ueckers Konzept der „Bibliophilen Werke“, zu denen er zahlreiche seiner vielfältigen Arbeiten zählt, darunter beispielsweise Künstlerbücher, Mappenwerke, Buchobjekte, skulpturale Objekte oder großformatige Schriftbilder, kommt bereits 1983 erstmals zur Ausstellung. Uecker selbst versteht die Arbeiten als Zusammenfügungen von Wort und Bild, die er auf ganz unterschiedliche Weise zur Darstellung bringt. In der hier angebotenen Arbeit aus den 1970er Jahren stellt der Künstler ein bereits gedrucktes Werk den für den eigentlichen Druck benötigten Werkzeugen gegenüber. Ein Stoß bedrucktes Papier und einige Bleisatz-Druckformen werden mit beherzt in das Holz geschlagenen Nägeln auf einer wippenden Holzlatte befestigt und damit zu einem skulpturalen Ganzen und einem neuen Kunstwerk vereint. [CH]

OTTO PIENE

1928 Laasphe - 2014 Berlin

Dark Love. 1975/1986/87.

Öl, Pigment und Feuer- und Rauchspuren auf Leinwand.

Verso signiert, datiert „75/86/87“ und betitelt. 100 x 100 cm (39.3 x 39.3 in).

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.42 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 50.000

\$ 33,000 – 55,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Rheinland.

AUSSTELLUNG

· Galerie Neher, Essen (verso auf dem Keilrahmen mit einem Etikett).

- **Große Materialpräsenz**
- **Leuchtende Farbkontraste**

Kein künstlerisches Werk ist so zentral geprägt vom Einsatz des Feuers wie das Œuvre Otto Pienes. Ab 1959 experimentiert Piene nahezu ausschließlich mit der gestalterischen Kraft des Feuers. In seinen Feuerbildern muss Piene schließlich zunehmend die Erfüllung seines künstlerischen Ideales, einer weitestgehend entindividualisierten Kunst, erkannt haben: „Ich würde gerne noch mehr in den Hintergrund treten, meine Individualität als Autor noch weniger spürbar werden lassen, eine Kraft wie das Licht noch souveräner wirken lassen, damit die Materialität noch weiter aufgehoben und noch größere Freiheit gewonnen wird.“ (Otto Piene, zit. nach: Otto Piene. Retrospektive 1952-1996, Kunstmuseum Düsseldorf im Ehrenhof, 25.5.-11.8.1996, S. 27). Wie auch die vorliegende Arbeit dokumentieren Pienes Feuerbilder unmittelbar ihren einzigartigen Entstehungsprozess, dessen besonderer Reiz in der scheinbar paradoxen Kombination von Zufälligkeit und Konzeption liegt, indem die Spuren der Unkontrollierbarkeit des Feuers mit dem vom Künstler bewusst gesetzten Farbakkord aus Bildgrund und Pigment auf der Oberfläche des Bildträgers zu einer künstlerischen Einheit verschmelzen. Hierzu sprüht er mit Lackspray einen Kreis auf die mit Ölfarbe grundierte Leinwand und bearbeitet ihn anschließend mit Fixativen, um die Brennbarkeit zu erhöhen. Er entzündet diese Fläche, hebt die Leinwand an und bewegt sie in verschiedene Richtungen mit unterschiedlichen Neigungswinkeln hin und her, bläst in die Flammen – befeuert sie -, bis er schließlich den Gestaltungsprozess beendet und die Flammen durch heftiges Auspusten löscht. Während dieses Vorgangs, bei dem es, so Piene, um die Übertragung von Energie geht, kann sich ein hochexplosives Gemisch bilden, das sich auf der Leinwand als Spritzer verteilt, der Lack verläuft, auf der Farbschicht entstehen Risse, Krusten und Blasen. Die ursprünglichen Kreise werden also erweitert, sie wirken wie ausgefranst, oder als seien sie von einem feinen, vibrierenden Strahlenkranz umgeben. Das Zentrum erscheint lebendig und pulsierend, unser Werk ist eine exemplarische Arbeit, die – diesem gesamten Prozess unterworfen – dynamisch, berstend und kraftvoll die Leinwand unterstützt. [KK]

„Bilder der Sonne wurden zu Nachbildern der Sonne, einem Feuertanz auf der Netzhaut und einer Choreographie von Feuer auf der Leinwand. Ich zündete Lösungsmittel an, die sonst zu einem Dasein gemütlicher Betrachtung getrocknet wären, und da entstanden innerhalb von Sekunden Bilder auf der Grenzlinie zwischen Zerstörung und Überleben – die „Feuerblumen“. Für mich bedeuteten sie die Befreiung von den Regeln optischer Nutzung der Geometrie und eine Hinwenden zu organischen Formen, die sich aus Schmelz- und technologischen Prozessen ergaben.“

Otto Piene





243

GOTTHARD GRAUBNER

1930 Erlbach/Vogtland - 2013 Neuss

Ohne Titel. 1964.

3 Bl. Öl auf Papier.

Jeweils unten mittig signiert und datiert.

Auf Velin. Bis zu 34,4 x 24,2 cm (13,5 x 9,5 in), Blattgröße.

[CE/JS]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.43 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000

\$ 5,500 – 7,700

PROVENIENZ

- Elke Dröscher Kunstraum Falkenstein, Hamburg (mit dem Galerieetikett).
- Privatsammlung Schleswig-Holstein.

244

GOTTHARD GRAUBNER

1930 Erlbach/Vogtland - 2013 Neuss

Ohne Titel. 1962.

Öl auf Leinwand.

Unten mittig signiert und datiert.

35,4 x 36,6 cm (13,9 x 14,4 in).

Ohne Keilrahmen. Am oberen Rand im Passepartout

punktuell montiert. [CE]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.44 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000

\$ 6,600 – 8,800

PROVENIENZ

- Elke Dröscher Kunstraum Falkenstein, Hamburg (auf der Rahmenrückpappe mit dem Galerieetikett).
- Privatsammlung Schleswig-Holstein.



245

GOTTHARD GRAUBNER

1930 Erlbach/Vogtland - 2013 Neuss

Ohne Titel. 2004/05.

Gouache auf handgeschöpftem Papier.

Unten mittig signiert und datiert. Ca. 100 x 170 cm

(39,3 x 66,9 in), blattgroß.

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.45 h ± 20 Min.

€ 14.000 – 18.000

\$ 15,400 – 19,800

PROVENIENZ

- Privatsammlung Süddeutschland.



246

K. R. H. SONDERBORG

1923 Sonderborg (Dänemark) - 2008 Hamburg

2.11.62 21h50 - 23h14. 1962.

Tempera auf Fotokarton, original auf Leinwand kaschiert.
Rechts unten signiert und datiert.
110 x 71 cm (43.3 x 27.9 in).

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.46 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000
\$ 27,500 – 38,500

PROVENIENZ

- Galerie Karl Flinker, Paris (1962/63).
- Galerie Sander, Darmstadt.
- Privatsammlung Hessen.

AUSSTELLUNG

- K. R. H. Sonderborg, Galerie Karl Flinker, Paris wohl 1962 (auf dem Keilrahmen mit dem Etikett).
- Sonderborg - Jenkins, Galerie Eva de Burén, Stockholm 1963 (auf dem Keilrahmen mit dem Etikett).
- 7. Biennale de São Paulo, September - Dezember 1963 (auf dem Keilrahmen mit dem Etikett).

Neben den beiden Nichtfarben Schwarz und Weiß hat K. R. H. Sonderborg allein der Farbe Rot einen prominenten Platz in seinem malerischen Œuvre eingeräumt. Kräftig und leuchtend treten die farbigen Akzente in dieser frühen Komposition vor den weißen Fond. Auf der stabilen, leicht strukturierten Fotokartonunterlage werden rote und schwarze Farbe zur lebendigen Masse, die durch Kratzen, Reiben und Wischen dynamisch geformt wird. Ineinander verzogen und einander überlagernd ist plötzlich alles zum Stillstand geraten. Die vorliegende Komposition wirkt wie ein detailliertes Protokoll des intuitiven künstlerischen Duktus, in dem Sonderborg sie in Paris geschaffen hat. Sonderborg selbst hat seine hochdynamische Arbeitsweise, bei der er den auf dem Boden ausgebreiteten Bildträger vornübergebeugt in kraftvollem Schwung bearbeitet, rückblickend als eine Art Lebenskampf beschrieben: „[...] bei mir war es jedes Mal, wenn ich ein Bild malte, als wenn es um mein Leben geht. [...] ich habe immer, wenn ich eingestiegen bin in den Prozeß getan, oder es war für mich, als wenn ich um mein Leben kämpfte [...]“ (K. R. H. Sonderborg, zit. nach: K. R. H. Sonderborg. Maler ohne Atelier, Ausst. Kat. Kunsthalle Emden 2003, S. 13). Und so erscheint gerade die vorliegende Arbeit mit ihren besonders starken roten Akzentten als ein eindrucksvolles Psychogramm dieses genau vierundachtzig Minuten andauernden Lebenskampfes. [JS]

247

RUPPRECHT GEIGER

1908 München - 2009 München

748/82. 1982.

Acryl auf Leinwand.
Geiger 715. Verso auf dem Keilrahmen signiert, betitelt sowie mit den Größenangaben versehen. 195 x 125 cm (76.7 x 49.2 in). [EH]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.47 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000
\$ 22,000 – 33,000

PROVENIENZ

- VOKO Pohlheim Sammlung Loebermann.
- Privatsammlung Westfalen.
- Privatsammlung Rheinland-Pfalz (vom Vorgenannten 2013 erworben).

AUSSTELLUNG

- Rupprecht Geiger, Seiji Togo, Kunstmuseum Tokio, 1986.
- Beuys zu Ehren, Städtische Galerie im Lenbachhaus, München, 16.7.-2.11.1986 (verso auf dem Keilrahmen mit dem Etikett).
- Rupprecht Geiger - Rote Form, Bilder, Kunstverein Braunschweig, 1989.



Dieses farbintensive Werk Geigers fasziniert entsprechend der seit den 1960er Jahren virulenten Tendenz im Schaffen des Künstlers durch eine Komposition in verwandten Farbtönen. Meist arbeitet Geiger in den Farbgruppen Blau-Schwarz oder - wie bei unserem Werk - strahlendem Orange-Rot-Pink. Ihre außergewöhnliche Wirkung erhalten die Arbeiten dabei durch die sanfte Modulation innerhalb der Farbflächen, die hier durch die zwei ineinander montierten Leinwände getrennt und doch aneinandergelockt sind. Vor den Augen des Betrachters erweitern sich so die beiden Flächen zu einem dreidimensionalen Farbraum, der intensiv zu glühen und sich fortwährend zu verändern scheint. Bei Geiger erhält die Farbe in ihrer derartigen Inszenierung einen autonomen Wert. Besonders Rot weckt dabei Assoziationen zu Energie, Macht, Liebe, Wärme und Kraft und hat in dieser Wirkung eine intensive stimulierende Funktion.

GÜNTHER UECKER

1930 Wendorf lebt und arbeitet in Düsseldorf

Ohne Titel (Verletzung). 1994-2001.

Mischtechnik. Fotoleinwand auf Holz, mit Sand vermischte weiße Farbe. Verso signiert, datiert und mit Richtungspfeil sowie mit der Signatur des Fotografen Rolf Schroeter. 57 x 40 x 6 cm (22,4 x 15,7 x 2,3 in).

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14,48 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000

\$ 19,800 – 26,400

PROVENIENZ

- Galerie Springmann, Freiburg.
- Privatsammlung Baden-Württemberg.

Die Spirale als Form setzt Uecker in seinem Œuvre mehrfach ein. Die konstante Dynamik, die wohlgeordnete Bewegung der Arbeit entwickelt ungebrochen ihre Wirkung. „Wie ich Nägel als Strukturelemente benutze, möchte ich sie nicht als Nägel verstanden wissen. Mir geht es darum, mit diesen Mitteln in ihrem geordneten Verhältnis zueinander, eine Schwingung zu erreichen, die ihre geometrische Ordnung stört und sie zu irritieren vermag.“ (zit. nach: Mack Piene Uecker, Kestner-Gesellschaft Hannover, Katalog 7, Ausstellungsjahr 1964/65, S. 166) Die Spirale dient hier als Grundlage, sie ist der fotomechanisch reproduzierte Hintergrund. Dieses Motiv bearbeitet der Künstler nochmals mit einem Sandgemisch und Axthieben. Und so gelingt es dem Künstler einmal mehr, ein tradiertes Motiv seines Œuvres in eine neue Bildsprache zu überführen. [SM]





249

K. R. H. SONDERBORG

1923 Sonderborg (Dänemark) - 2008 Hamburg

22.01.60 21h07 -21h12. 1960.

Tempera auf Fotokarton, original auf Leinwand kaschiert.

Rechts unten signiert und datiert.

108 x 70,5 cm (42,5 x 27,7 in).

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.49 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000

\$ 27,500 – 38,500

PROVENIENZ

- Galerie Handschin, Basel (1962/65).
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

AUSSTELLUNG

- K. R. H. Sonderborg, Galerie Karl Finker, Paris 1960 (auf dem Keilrahmen mit dem Etikett).
- K. R. H. Sonderborg, Galerie Handschin, Basel 1962, Nr. 249 (auf dem Keilrahmen mit dem Etikett).
- K. R. H. Sonderborg, Kölnischer Kunstverein, Köln, 3.9.-3.10.1965, Kat.-Nr. 12, mit sw-Abb. (auf dem Keilrahmen mit dem angeschnittenen Etikett).

Sonderborg liebt die reine grafische Struktur und die maximale Reduktion auf die Farben Schwarz und Weiß. Die Verwendung von stabilem Fotokarton mit seiner leichten Oberflächenprägung erlaubt es dem Künstler, besonders in den Schabungen bereits aufgetragener Farbe zu ungewöhnlich differenzierten Schattierungen des Schwarz bis hin zu Hellgrau und Fastweiß zu modulieren. Die schöne frühe Komposition „22.01.60“ hat Sonderborg in Paris geschaffen. 1958 lässt sich der Künstler in der französischen Kunstmetropole nieder und findet dort zu seiner hochdynamischen, fortan für sein malerisches Œuvre charakteristischen Bildsprache. Diese beinhaltet unter anderem die Erweiterung des klassischen Malgerätes um allerlei ungewöhnliche Utensilien, wie Spachtel, Rasiermesser und Scheibenwischer. Dem amerikanischen Action-Painting vergleichbar, wird der Karton auf dem Fußboden ausgebreitet und die Farbe vom breitbeinig darüber gebäugten Künstler auf der Fläche ausgebreitet. Durch Wischen, Abkratzen und Verschieben wird die hingeseetzte Farbmasse in schnellem Ablauf strukturiert. Gerade einmal fünf Minuten hat die Entstehung unserer frühen Komposition gedauert und zeigt damit exemplarisch, mit welcher Präzision und aus welchem künstlerischen Furor heraus Sonderborgs einzigartige, allein auf dem gestischen Rhythmus basierende Gemälde entstanden sind. Sonderborg selbst hat diesen intuitiven Schaffensprozess rückblickend mit den folgenden Worten beschrieben: „[...] bei mir war es jedes Mal, wenn ich ein Bild malte, als wenn es um mein Leben geht. [...] ich habe immer, wenn ich eingestiegen bin in den Prozeß getan, getan, oder es war für mich, als wenn ich um mein Leben kämpfte [...] und es mußte gelingen, und wenn etwas schief ging und wenn es total versaut war, irgenwo musste die Kraft wieder herkommen, das total umzumalen und irgendwo die Balance wieder zu kriegen, daß die ganze Sache wieder stimmt, und das [sic!] es wirklich das Bild - der Wunsch da war, den man hatte [...]“ (K. R. H. Sonderborg, zit. nach: K. R. H. Sonderborg, Maler ohne Atelier, Ausst. Kat. Kunsthalle Emden 2003, S. 13). [JS]



250

HERBERT ZANGS

1924 Krefeld - 2003 Krefeld

Reliefbild. 1970er Jahre.

Mischtechnik. Weiße Farbe mit Zusatzstoff auf Holzfaserplatte.

Rechts unten signiert. 70 x 62,5 cm (27,5 x 24,6 in).

Das Werk gehört zu der Serie der Relief-Paintings, die Zangs 1955 beginnt.

Mit einer Fotoexpertise von Frau Emmy de Martelaere, Paris, vom 28. März 2019. Das Werk ist unter der Nummer 2606 im Archiv Herbert Zangs registriert.

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14.50 h ± 20 Min.

€ 14.000 – 18.000

\$ 15,400 – 19,800



251

BIREN DE

1926 Bengal - 2011 Kolkate (West Bengal)

Ohne Titel. 1974.

Öl auf Leinwand.
Verso signiert und datiert sowie mit
Richtungspfeil. 63,5 x 63,5 cm (25 x 25 in).

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14,51 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000

\$ 8,800 – 13,200

PROVENIENZ

· Privatsammlung Norddteutschland.



252

OTTO PIENE

1928 Laasphe - 2014 Berlin

Feuergouache. 1962.

Mischtechnik, Pigment und Feuer.
Rechts unten signiert und datiert. Links unten
handschriftlich bezeichnet „19“. Auf leichtem
Karton. 31 x 43,5 cm (12.2 x 17.1 in), blattgroß.

Mit einer Fotoexpertise des Künstlers.

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14,52 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 16,500 – 22,000

PROVENIENZ

· Galerie Löhrl, Mönchengladbach.
· Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

• Aus der ersten Serie von Feuergouachen

• Monochrome Farbästhetik

„Die dem Rauch angemessene Farbe ist Rot.“

Zit. nach: Otto Piene. Zero: Werke von 1957-1966, S. 26.

Die ersten Feuergouachen entwickelt Piene ab 1961 aus den rotgrundigen Rauchzeichnungen. Durch Anzünden des aufgetragenen Fixativs kommt es zur Gelierung der Farbpigmente. Piene gelingt es somit experimentell, eines der Kernanliegen von „ZERO“, die Rückbindung des Menschen an die Natur, in neuer Form umzusetzen. Seine Feuerbilder, so der Künstler, seien „Überlebensstudien, Geformtes aus dem privaten Fegefeuer. Die elementaren Gegensätze von fester Materie. Die Feuergouachen auf Papier ergeben sich mit den Übergängen, Nuancen und prismatischen Realitäten und Irrealitäten der Malerei“ (zit. nach: Udo Kittelmann, Ein Bild für Bild, Otto Piene - Feuerräder! 2013). [EH]



253

OTTO PIENE

1928 Laasphe - 2014 Berlin

Twins. 2006/07.

Öl, Feuer, Ruß auf Leinwand.
Verso signiert, datiert und betitelt. Auf dem Keilrahmen nochmals signiert, datiert und betitelt sowie mit Richtungspfeil.
30 x 40 cm (11.8 x 15.7 in). [SM]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14,53 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000
\$ 11,000 – 16,500

PROVENIENZ

· Privatsammlung Nordrhein-Westfalen
(direkt vom Künstler erworben).



254

HERBERT ZANGS

1924 Krefeld - 2003 Krefeld

Relief-Painting. 1956.

Mischtechnik, weiß-gelbliche Farbe mit Zusatzstoffen, bearbeitet mit einem Schabwerkzeug auf Hartfaser. Fest in Objektkasten montiert.

Links oben mit der geritzten Signatur und Datierung. 70 x 54 x 0,5 cm (27,5 x 21.2 x 0.1 in).

Mit einem Expert's Report von Frau Emmy de Martelaere, Paris, vom 16. Februar 2016. Das Werk ist unter der Nummer T.2136 im Archiv Herbert Zangs registriert.

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14,54 h ± 20 Min.

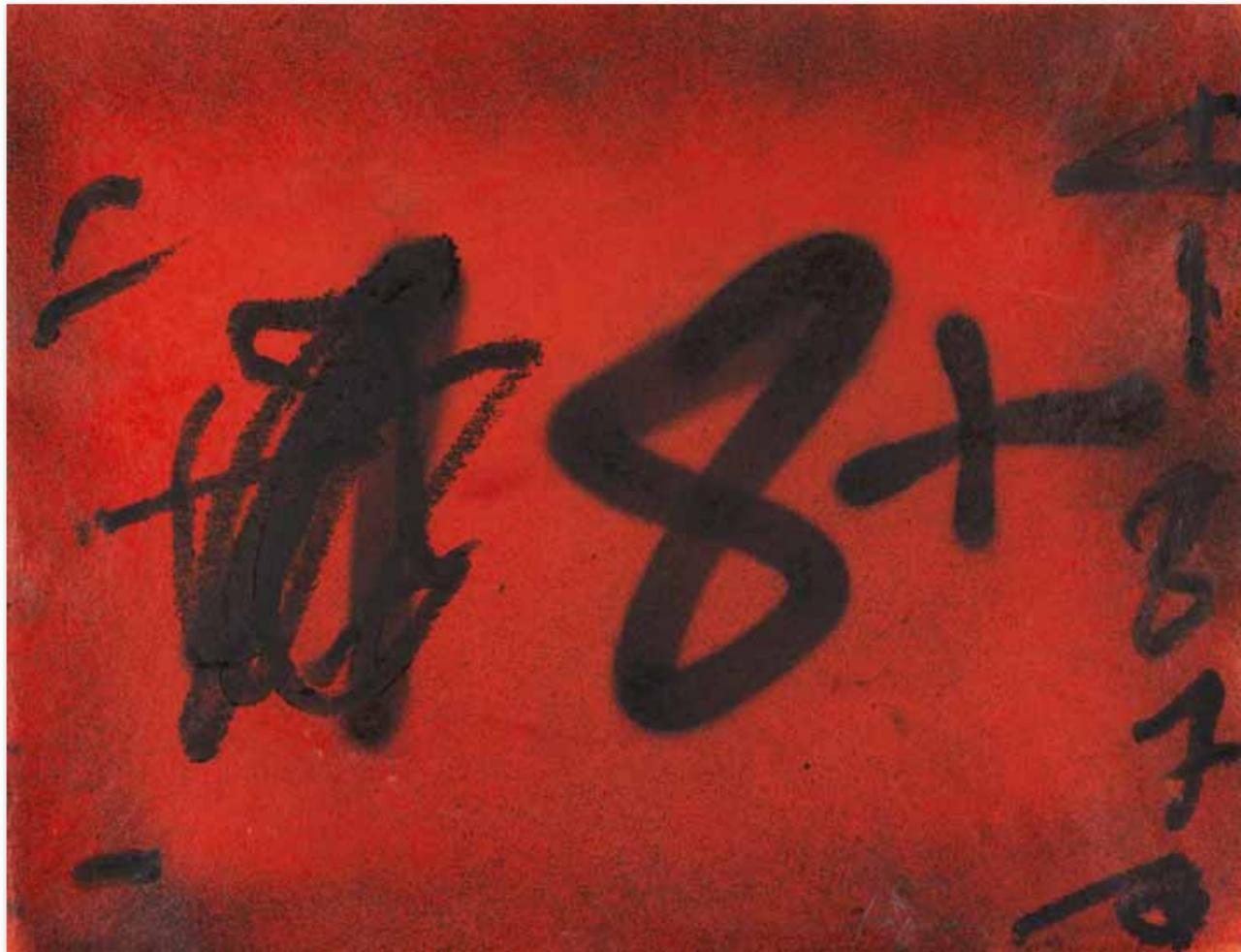
€ 14.000 – 18.000
\$ 15,400 – 19,800

PROVENIENZ

· Privatsammlung Baden-Württemberg
(1974 direkt beim Künstler erworben).
· Privatsammlung Baden-Württemberg
(seit 2015).

Im Jahr 1954 stellt Johann Schlüter, ein Hersteller von Dekorelementen aus Stuck, Herbert Zangs seine Räume, Materialien und Maschinen zur Verfügung. Fasziniert von dem weißen Material, entsteht in der Folge die Gruppe der „Relief-Gemälde“. Der Künstler experimentiert mit den unterschiedlichsten Materialien. Ein weißer Kartondeckel, der an den Kanten gleich einem Rahmen schwarz gefasst ist, wird gleich einem „objet trouvé“ zum Bildgrund und Bildträger für die durch mehrere Gitterschablonen gestrichene Farbmasse. Es findet eine Rhythmisierung und Neuinterpretation der Fläche statt. Nur etwa bis 1957 entstehen diese Relief-Gemälde, die den zusammengestellten und der Reliefstruktur untergeordneten Materialien eine völlig neue Relevanz geben. Bemerkenswert ist, dass unsere Arbeit gut zwei Jahre vor der Gründung der Gruppe „ZERO“ im Jahr 1957 entstanden ist.

Die Arbeit ist für das Werk von Herbert Zangs außergewöhnlich. Anders als viele Arbeiten aus dem Jahr 1956 ist unser Werk durch seinen starren Charakter und die auf Rechtwinkligkeit ausgerichtete Formgebung als besonders zu betrachten. [EH]



255

ANTONI TÀPIES

1923 Barcelona - 2012 Barcelona

Grafismes sobre fons vermells. 1997.

Mischtechnik.

Augustí 6993. Rechts unten signiert. Auf strukturiertem Velin. 37,5 x 49 cm (14,7 x 19,2 in), Blattgröße. [SM]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14,55 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000
\$ 19,800 – 26,400

PROVENIENZ

- Edicions T, Barcelona.
- Privatsammlung Süddeutschland (seit 1997, direkt beim Vorgenannten erworben).

256

BERNARD AUBERTIN

1934 Fontenay-aux-Roses - 2015 Reutlingen

Clous 63 n° 7. 1963.

Nägel und rote Acrylfarbe auf Holz.

An der Unterseite signiert, datiert, betitelt sowie mit den Maßangaben bezeichnet. 34,5 x 23 cm (13,5 x 9 in). [CH]

Mit einem Fotozertifikat des Archivio Opere Bernard Aubertin, Mailand, vom Dezember 2018. Die Arbeit ist im Archivio Opere Bernard Aubertin, Mailand, unter der Nummer „TCLR36-1000216623“ registriert.

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14,56 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000 *
\$ 8,800 – 13,200

PROVENIENZ

- Sammlung Hermann Goepfert.
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

- Skulpturale, freistehende Arbeit aus seiner frühen Schaffenszeit
- Ehemals aus der Sammlung des Künstlerfreundes und Bildhauers Hermann Goepfert





257

**ANDY
GOLDSWORTHY**

1956 Cheshire (England) - lebt und arbeitet in Dumfries (Schottland)

Snow and Earth. 1993.

Mischtechnik. Wasser und Erde.
Links oben signiert, datiert, betitelt und bezeichnet „Japan, Scotland“, die Schrift auf dem Kopf stehend. Unten links bezeichnet „A Meeting of Mountains Ben Nevis m+ Fuji“. Auf Velin.
114 x 260 cm (44.8 x 102.3 in), Blattgröße.
Im Dezember 2017 erschien „Leaning Into The Wind“, nach „Rivers And Tides“ (2001) der zweite Dokumentarfilm über den Natur-Künstler Andy Goldsworthy und seine Arbeiten (Regie: Thomas Riedelsheimer). [CH]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14,57 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6,600 – 8,800

PROVENIENZ
· Privatsammlung Rheinland.

„We have to accept that we are part of the landscape and we affect the landscape through what we eat, what we wear, what we build. So we are connected. The danger is that we think we are not. We are bound up with the land; we are part of it. Now that’s not a message I’m trying to preach. It’s just something I understand through my work.“

Andy Goldsworthy, 2015 (zit. nach Herald Scotland Online)

258

ZORAN MUSIC

1909 Bukovica - 2005 Venedig

Interno di cattedrale. 1984.

Öl auf Leinwand.
Unten mittig signiert und datiert.
Verso signiert, datiert und betitelt.
64,5 x 49,5 cm (25,3 x 19,4 in).

Mit einer Bestätigung des Zoran Music Archives des Acatos Verlages, Paris/Lausanne, vom 20. Juni 1995. Das Gemälde wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis aufgenommen.

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14,58 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000
\$ 22,000 – 33,000

PROVENIENZ
· Galerie Welz, Salzburg.
· Privatsammlung Süddeutschland (1995 vom Vorgenannten erworben).



Das Œuvre Zoran Music' besticht durch seinen einprägsamen, zeitlosen Charakter, der sich aus der farblichen Reduktion auf warme Erdtöne und aus einem eng begrenzten Themenkreis ergibt. Abseits der wechselnden Modeströmungen des europäischen Kunstbetriebes variiert der Künstler zunächst fast ausschließlich das Grundthema der „terres adriatiques“, der kargen Landschaften Istriens, Dalmatiens, Umbriens und der Toskana. Seine Schilderungen des einfachen, ländlichen Lebens, festgehalten in homogenen, erdigen Farben, steigern seit den 1950er Jahren stetig ihren Abstraktionsgrad. „Zoran Music's Bilderwelt erschließt sich dem Betrachter nicht ad prima vista, sie wirkt dann aber um so nachhaltiger und spricht Bezirke in unserem Innern an, die längst verschüttet schienen.“ (Zit. Erich Steingraber, in: Ausst.-Kat. Music. Malerei, Zeichnung, Graphik, Mathildenhöhe Darmstadt, 21.8.-2.10.1977, S. X) So wie Music's Arbeiten beim Betrachter tief verborgene geistige Bilder heraufbefördern, sind sie zugleich auch als Abbild solcher lang verarbeiteter Sinneseindrücke des Künstlers entstanden, niemals jedoch als Abbild eines konkreten Gegenstandes oder Ortes. Music selbst hat diesen Prozess der Werkgenese einmal mit den folgenden Worten beschrieben: „Es gibt so viele Sachen, die unwichtig sind [...], die dich stören, die nicht wichtig sind für das Bild. Alles Überflüssige muß abfallen, und das andere was wichtig ist, wird immer schöner. Du schließt die Augen, dann siehst du plötzlich dein Bild.“ (zit. nach: Rolf Schmücking, Zoran Music. Das graphische Werk 1947-1981, Basel 1986, o. S.). Diesem Schaffensprinzip bleibt Music nicht nur in seinen Landschaften, sondern auch in seinen stärker meditativ angelegten Cathedral-Bildern der frühen 1980er Jahren treu, zu denen unsere lichterfüllte und zugleich traumartig entrückte Arbeit zählt, die bereits in ihrem Titel die Zuschreibung an einen bestimmten Ort verneint. Music ist in der vorliegenden Arbeit eine besonders eindrucksvolle und unvergängliche Schilderung eines universalen Sinneseindruckes gelungen. [JS]



259

KAREL APPEL

1921 Amsterdam - 2006 Zürich

Ohne Titel (Komposition). 1975.

Acryl auf Papier, auf Leinwand aufgezogen.
Links unten signiert und datiert.
48,3 x 61 cm (19 x 24 in), blattgroß. [CH]

Mit einem Zertifikat der Karel Appel Foundation,
Amsterdam, vom 21. März 2012.

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 14:59 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000
\$ 13.200 – 16.500

PROVENIENZ

- Sid Deutsch Gallery, New York.
- Fabian Carlsson Gallery, London.
- Sammlung De Lutti, Gorizia, Italien.
- Privatsammlung Padua, Italien.

LITERATUR

- Sotheby's, New York, Contemporary Art Part 2, 5.5.1987, Lot 118.
- Christie's, London, Post War and Contemporary Art, 6.4.2005, Lot 49 (auf dem Keilrahmen mit dem Etikett).



260

KAREL APPEL

1921 Amsterdam - 2006 Zürich

Palet. 1960.

Öl auf Holz, fest auf mit Leinwand bespanntes
Holz montiert.

Links unten signiert. 103 x 70 cm (40,5 x 27,5 in).
Mit einer Fotoexpertise von Jan Nieuwenhuizen
Segaar, Den Haag, vom 18.3.1988, einer am
18.3.1996 von Jan Nieuwenhuizen Segaar,
Den Haag, bestätigten Kopie der Expertise
vom 18.3.1988.

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15:00 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000
\$ 19.800 – 26.400

PROVENIENZ

- Privatsammlung Heidelberg.
- Privatsammlung Baden-Württemberg.

„Wenn ich male, zählt einzig der gegenwärtige
Moment, und aus ihm entsteht alles.
Der Augenblick ist alles. Keine Vergangenheit.
Keine Zukunft. Es gibt keine Verbote,
nichts zu verdrängen, nichts zu zerstören.“

Karel Appel, 1979, zit. nach: Karel Appel, Ausst.Kat. Galerie Beyeler, Zürich 1988.



261

CONRAD MARCA-RELLI

1913 Boston, Massachusetts - 2000 Parma

Ohne Titel (#9). Early 1970er Jahre.

Collage. Jute auf Papier auf Leinwand.
Rechts unten signiert. 50 x 65,5 cm (19.6 x 25.7 in). [JS]

Mit einer Foto-Bestätigung des Archivio Marca-Relli, Parma (in Kopie).

Die Arbeit ist im Archivio Marca-Relli, Parma, unter der Nummer MARE-6078 registriert / © Archivio Marca-Relli, Parma.

Aufszeit: 07.12.2019 – ca. 15.01 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,000 – 16,500

PROVENIENZ

- Privatsammlung Neapel (2006).
- LAC - Lagorio Arte Contemporanea, Brescia (auf dem Keilrahmen mit dem Etikett und Stempel).
- Privatsammlung Süddeutschland (vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

- Conrad Marca-Relli, Washburn Gallery, New York, wohl 22.4.-28.5.2004 (auf dem Keilrahmen mit dem Etikett).



262

ANTONI TÀPIES

1923 Barcelona - 2012 Barcelona

Paper with two marks. 1968.

Acryl auf Papier, und Kreide auf Papier auf Leinwand aufgezogen.

Agusti 1829. 41 x 32,5 cm (16.1 x 12.7 in).

Aufszeit: 07.12.2019 – ca. 15.02 h ± 20 Min.

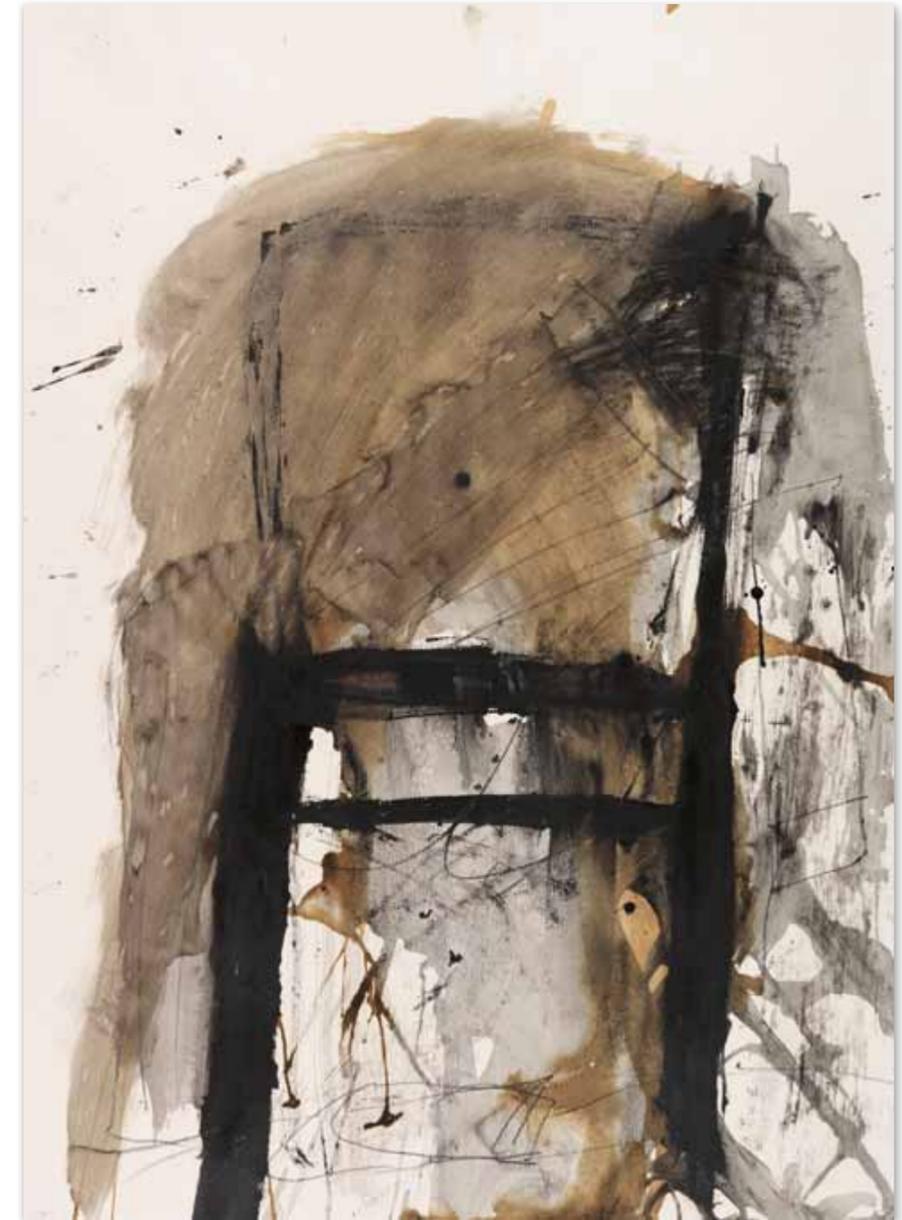
€ 20.000 – 30.000

\$ 22,000 – 33,000

PROVENIENZ

- Galerie Maeght, Paris (auf dem Keilrahmen mit Fragmenten des Galerieetiketts).
- Privatsammlung Süddeutschland.

„Die Malerei hat immer abstrahiert, seit den Höhlen von Altamira über Velázquez bis zu Picasso. Den Fanatikern des Realismus habe ich oft gesagt, dass es Realität in der Malerei nicht gibt; sie existiert einzig und allein im Kopf des Betrachters. [...] So sehe ich auch keinen Gegensatz zwischen Abstraktion und Figuration, solange sie jene Idee von Wirklichkeit in uns evolvieren. Die ‚Realität‘, die das Auge uns zeigt, ist nur ein armseliger Schatten der Wirklichkeit.“ (Tàpies, zit. nach: Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst, Ausgabe 5, S. 2).



263

ANTONI TÀPIES

1923 Barcelona - 2012 Barcelona

Chair on Paper. 1965.

Mischtechnik.

Agusti 1392. Unten links signiert. Auf festem Velin (mit dem Wasserzeichen „GVA PRO“). 89,5 x 64,5 cm (35.2 x 25.3 in), Blattgröße.

Herausgegeben von der Erker-Presse, St. Gallen. [CE]

Aufszeit: 07.12.2019 – ca. 15.03 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000^N

\$ 33,000 – 44,000

PROVENIENZ

- Privatsammlung Schweiz.



264

MARINO MARINI

1901 Pistoia - 1980 Viareggio

Miracolo. 1950.

Tusche.

Rechts unten signiert und datiert. Auf festem Velin.
34,7 x 26,5 cm (13,6 x 10,4 in). Blattgröße. [SM]

Mit einer Fotobestätigung der Fondazione Marino Marini über die Aufnahme in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis unter der Nummer 819, ausgestellt von Maria Teresa Tosi, Paris, am 30. Mai 2019.

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15.04 h ± 20 Min.

€ 9.000 – 12.000

\$ 9.900 – 13.200

PROVENIENZ

· Privatsammlung Italien
(seit ca. 1960er Jahren
in Familienbesitz).



265

ALEXANDER CALDER

1898 Philadelphia - 1976 New York

Horse II. 1930.

Bronze mit schwarz-brauner Patina.

Am Hinterlauf mit dem Monogramm, unten mit der Nummerierung. Aus einer Auflage von 50 Exemplaren. 12 x 21 x 12 cm (4,7 x 8,2 x 4,7 in). [SM]

Weitere Abbildungen und ein Video dieses Werkes finden Sie auf unserer Homepage.

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15.05 h ± 20 Min.

€ 35.000 – 45.000*

\$ 38.500 – 49.500

PROVENIENZ

· Privatsammlung Zürich.



266

**ARMAN
FERNANDEZ**

1928 Nizza - 2005 New York

Accumulation. 1988.

Golftees in Kunstharz, in Plexiglaskasten.
Verso mit geritzter Signatur. 76,5 x 56 x 8 cm
(30,1 x 22 x 3,1 in).
Präsentation wahlweise mit später hinzuge-
fügter weißer Metallstaffelei (Gesamthöhe
ca. 200 cm).

Das Werk ist im Archive Denyse Durand-Ruel
unter der Nummer 4618 verzeichnet (am Rand
auf einem Klebeetikett bezeichnet). Wir
danken Frau Durand-Ruel für die freundliche
Auskunft.

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15,06 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000

\$ 6,600 – 8,800

PROVENIENZ

- Privatsammlung Baden-Württemberg.
- Privatsammlung Rheinland (vom Vorge-
nannten erworben).

Armand Pierre Fernandez, genannt Arman, ist einer der bedeutendsten internationalen Objekt-
künstler. Arman formuliert sein künstlerisches Credo Anfang der 1960er Jahre. Sein Thema ist die
Soziologie des Konsums im Zeitalter von Massenproduktion und Werbeüberflutung. Industriell
hergestellte Gegenstände werden von ihm angehäuft und zerstört, vervielfältigt und zerstückelt.
Die oftmals poetischen Titel Armans können sowohl als Huldigung der Konsumgesellschaft verstan-
den werden als auch eindeutig ironisch als den Kult des Konsums kommentierend und kritisierend.



267

ANDRÉ MASSON

1896 Balagny - 1987 Paris

Figures triomphales. 1967.

Öl auf Leinwand.
Links unten signiert sowie verso auf der Leinwand
zusätzlich signiert, datiert und betitelt. Auf dem Keil-
rahmen ein zweites Mal datiert und betitelt. Verso auf
dem Keilrahmen mit einem mit Künstlernamen, Datierung,
Betitelung, der Nummerierung „57782“ und den Maß-
angaben handschriftlich bezeichneten Galerieetikett.
Dort außerdem typografisch bezeichnet „011998“.
54,5 x 45,5 cm (21.4 x 17.9 in). [CH]

Das vorliegende Werk ist im Archiv des Comité André
Masson verzeichnet. Wir danken für die freundliche
wissenschaftliche Beratung.

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15,07 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000

\$ 19,800 – 26,400

PROVENIENZ

- Privatsammlung Bayern.

AUSSTELLUNG

- André Masson. Peintures récentes et suite des
douze dessins d'une autobiographie mythique,
Galerie Louise Leiris, Paris, 19.4.-18.5.1968, Kat. 22,
Serie A, Kat.-Nr. 26, S. 23 u. 44 (verso mit dem
Galerieetikett).

GIUSEPPE SANTOMASO

1907 Venedig - 1990 Venedig

Marin Faliero Doge Decapitato. 1987.

Öl und Mischtechnik auf Leinwand.
Stringa/Poletto/Prete 1147. Unten rechts schwer leserlich signiert.
100 x 81 cm (39,3 x 31,8 in).

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15,08 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000

\$ 27,500 – 38,500

PROVENIENZ

- Galleria Editalia, Rom (verso mit dem Galerieetikett).
- Privatsammlung Bayern.

AUSSTELLUNG

- Giuseppe Santomaso. Oltre il concetto: opere anni '70 e '80, Chiesa del Carmine, Taormina (Italien), 15.7.-15.9.1988, Kat.-Seite 101 (mit Abb.).

LITERATUR

- Erich Steingraber, Giuseppe Santomaso: Werkübersicht der Malerei, Mailand 1992, S. 133 (mit Abb.).

Mit dem Titel nimmt der Künstler Bezug auf die Geschichte des 55. Dogen von Venedig, Marino Faliero. Im Jahre 1355 fiel dieser einer Verschwörung zum Opfer und wurde bezichtigt, einen Staatsstreich geplant zu haben. Er wurde daraufhin auf derselben Treppe enthauptet, auf der er im Vorjahr noch zum Dogen gekrönt worden war. An Stelle eines Dogenporträts befindet sich an dem für Marino Faliero vorgesehenen Platz in der Galerie der Dogenbilder im Saal des Großen Rates ein schwarzes Banner mit der weißen Inschrift „Hic est locus Marini Faletri decapitati pro criminibus“ (Deutsch: „Hier ist die Stelle des wegen Verbrechens enthaupteten Marino Faliero“). Es wurde an dieser Stelle nach seinem Tod von Tintoretto angebracht, als Zeichen für die Auslöschung der Erinnerung des Dogen. In der Wahl der abstrahierten Bildsprache wählt Santomaso eine Darstellungsweise, in der die informelle Textur, die Spannung aus Licht, Farbe und Vibration stärker zum Vorschein kommen als die sichtbare Substantialität der Dinge, der konkreten Historie. [CE]



HANS HARTUNG

1904 Leipzig - 1989 Antibes

T 1982 - U 11. 1982.

Acryl auf Leinwand.

Rechts unten signiert und datiert. Auf dem Keilrahmen von fremder Hand bezeichnet „Hartung T 1982 - U11“ sowie mit Richtungspfeil und Richtungsbezeichnung. 60 x 73 cm (23.6 x 28.7 in).

Das Werk ist im Archiv der Fondation Hans Hartung et Anna-Eva Bergmann, Antibes, registriert und wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis aufgenommen.

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15.09 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000 ^N

\$ 22,000 – 33,000

PROVENIENZ

- Erker-Galerie, St. Gallen (verso mit dem Stempel).
- Privatsammlung Schweiz.

AUSSTELLUNG

- Hans Hartung - Neue Bilder, Erker-Galerie, St. Gallen, 9.7.-24.9.1988, Kat.-Nr. 12.

„Meiner Meinung nach ist die Malerei, die man die Abstrakte nennt, kein -ismus, wie es deren in letzter Zeit viele gegeben hat, sie ist weder ein ‚Stil‘ noch eine ‚Epoche‘ in der Geschichte der Kunst, sondern einfach ein neues Ausdrucksmittel, eine andere menschliche Sprache – und zwar direkter als die frühere Malerei.“

Hans Hartung





270

HERMANN NITSCH

1938 Wien - lebt und arbeitet in Prinzendorf

Grünes Schüttbild. 2000.

Acryl auf Rupfen.

Verso auf dem Rupfen signiert und datiert. Verso auf dem Keilrahmen wohl von fremder Hand bezeichnet „K 33/00 A“.

100 x 80 cm (39.3 x 31.4 in). [EH]

Vom 16. März bis 28. Juli fand im Lechner Museum in Ingolstadt eine Ausstellung zum Gesamtkunstwerk von Hermann Nitsch statt.

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15:10 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000

\$ 13,200 – 16,500

Hermann Nitsch entwickelt aus dem Aktionismus des von ihm erfundenen „Orgien Mysterien Theaters“ seine eigene Variante des Informel: das Schüttbild. Dabei ist die Aktion des Schüttens ein künstlerischer Vorgang und das Ergebnis ein gesteuerter Zufall. Rot steht dabei für Blut - das eigentliche und alleinige Medium, das die Vision des Künstlers transportieren kann. Als Bildträger wird vorrangig Rupfen verwendet, der in seiner Unregelmäßigkeit und Grobheit etwas Archaisches hat und mit der roten Farbe (= Blut) korrespondiert. Der Niederschlag auf dem Rupfen bleibt als Dokumentation eines „geheiligten“ Vorgangs. So ist das Bild nur noch der indirekte Überbringer einer Botschaft, die bereits anders und in der Aktion übermittelt wird. „Nitsch deutet das Leben als Passion, den Malprozess als verdichtetes Leben und damit als Inbegriff der Passion. Jedes Bild hat diese Botschaft. Alle Farbspritzer erinnern an Blutspuren. Alle Bilder sprechen von Verletzungen, von Verletzungen, die nicht auszulöschen sind. Hermann Nitsch führt uns seine Bilder vor Augen, als weise er Wundmale vor.“ (Wieland Schmied, in: Hermann Nitsch. Die Architektur des Orgien Mysterien Theaters, Bd. II, München 1993, S. 15).



271

MARKUS PRACHENSKY

1932 Innsbruck - 2011 Wien

Rot-Weiß-Arsenal-I-1972. 1972.

Acryl auf Leinwand.

Rechts unten schwer leserlich signiert und datiert.

Verso signiert, datiert, betitelt und mit Richtungspfeil.

Auf dem Keilrahmen nochmals signiert und datiert.

80 x 69,5 cm (31.4 x 27.3 in).

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15:11 h ± 20 Min.

€ 14.000 – 18.000

\$ 15,400 – 19,800

PROVENIENZ

· Privatsammlung Baden-Württemberg (direkt vom Künstler).

WALTER STÖHRER

1937 Stuttgart - 2000 Scholderup

Ohne Titel. 1972.

Mischtechnik.

Rechts in der Darstellung signiert, datiert und gewidmet.

Auf zwei zusammengeführten Kartonbögen.

119,5 x 86 cm (47 x 33,8 in), blattgroß. [SM]

Wir danken Frau Forstbauer, Walter-Stöhrer-Stiftung, Schleswig, für die freundliche Unterstützung. Die Arbeit wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis der Arbeiten auf Papier unter der Nummer P72.30 aufgenommen.

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15.13 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000

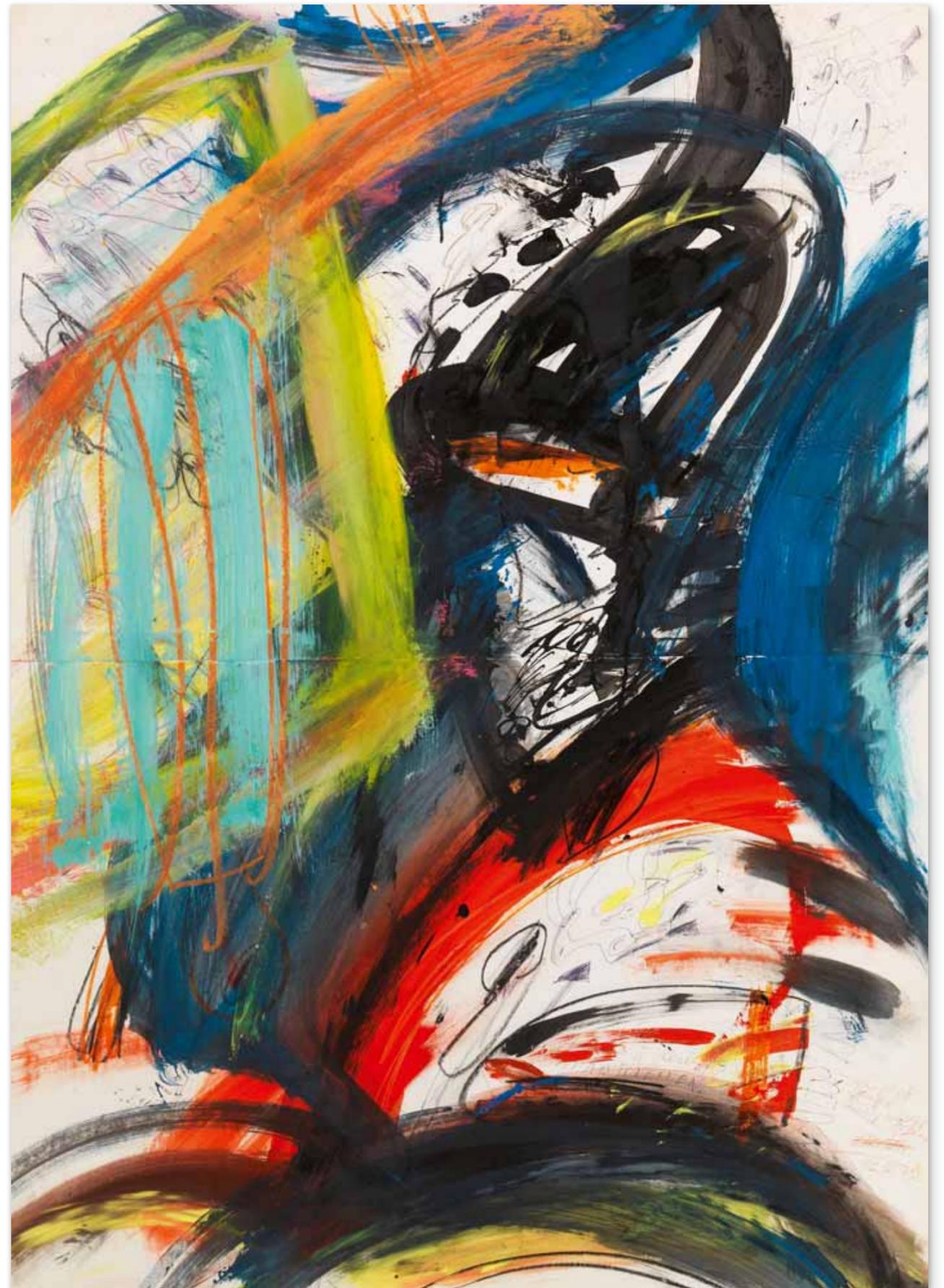
\$ 6,600 – 8,800

„Die nicht zerstreute Energetik und das Furioso seiner Malerei, die in der komplexen Spannung zwischen Kalkül und Spontaneität stehen, die Gleichzeitigkeit von linearer Härte, von Chiffren und Farbströmen, die sich durchdringen und überlagern, das Auftauchen und Zerbrechen von Figuration, die tiefe Resonanz sprachlicher und literarischer Ebenen in seinem Werk, das selbstgewisse Ungestüm und ihre zerstörende Schönheit haben Stöhrer zu einer singulären Figur in der deutschen Malerei der letzten dreißig Jahre gemacht.“

Zit. nach: www.walter-stoehrer-stiftung.de mit Auszügen von Eckhard Schneider (Vorwort), in: Ausst.-Kat. Walter Stöhrer, Kunstverein Hannover, 1998. S. 8.

Los 272 entfällt.

Das Spontane spielt in Stöhrers Schaffensprozess eine zentrale Rolle. Das Malen wird bei ihm zur Aktion. In seinen Bildern findet sich nichts Ornamentales, alles ist Ausdruck und Gebärde des Künstlers. Vielleicht auch deshalb ähneln seine Arbeiten häufig der zeitgenössischen Kunstform des Graffiti. Dabei entziehen sich seine (Alb-)Traumwelten jeglicher Deutung und der Versuch einer Annäherung gelingt oft nur mit Hilfe metaphorischer Vergleiche.





274

FRITZ WINTER

1905 Altenböge - 1976 Herrsching am Ammersee

Kreisend vor Violett. 1970.

Mischtechnik auf Leinwand.

Vgl. Lohberg 2739 (mit ganzseitiger Abb.). Rechts unten signiert und datiert sowie verso auf der Leinwand signiert, datiert, betitelt und bezeichnet „Zweite Fassung“. 70 x 60 cm (27,5 x 23,6 in). [CH]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15,14 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,000 – 16,500

PROVENIENZ

· Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (direkt vom Künstler erworben, seither in Familienbesitz).



275

FRITZ WINTER

1905 Altenböge - 1976 Herrsching am Ammersee

Ohne Titel. 1972.

Öl auf Papier, auf Hartfaserplatte aufgezogen.

Lohberg 2873. 61 x 43 cm (24 x 16,9 in), blattgroß. [JS]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15,15 h ± 20 Min.

€ 9.000 – 12.000

\$ 9,900 – 13,200

PROVENIENZ

· Privatbesitz Bielefeld.
· Privatbesitz Nordrhein-Westfalen.



276

JOANNIS AVRAMIDIS

1922 Batum (Russland) - 2016 Wien

Kopf mit tiefenräumlichen Flächen II. 1969.

Bronze mit dunkelbrauner Patina.

Auf der Plinthe mit dem Namenszug und der Nummerierung. Eines von 6 Exemplaren.

Mit Plinthe: 31 x 21 x 21 cm (12,2 x 8,2 x 8,2 in). [SM]

Weitere Abbildungen und ein Video dieses Werkes finden Sie auf unserer Homepage.

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15,16 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 16,500 – 22,000

PROVENIENZ

· Galerie Thomas, München.
· Privatsammlung Süddeutschland (seit 1998, direkt vom Vorgenannten erworben).

• Ein Exemplar der Bronze wird erstmals auf dem Auktionsmarkt angeboten

MARKUS LÜPERTZ

1941 Liberec/Böhmen - lebt und arbeitet in Berlin, Düsseldorf und Karlsruhe

Streifenbild (Triptychon). Um 1960.

Öl auf Jute.

Zweimal links oben, einmal rechts oben signiert „Markus“.

Jeweils 141 x 118 cm (55.5 x 46.4 in).

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15.17 h ± 20 Min.

€ 40.000 – 60.000

\$ 44,000 – 66,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland (aus dem Umfeld des Künstlers erworben).



- **Erstmals auf dem internationalen Auktionsmarkt**
- **Aus dem Frühwerk des Künstlers**
- **Erkennbarer Aufbruch im Werk des jungen Künstlers**

Jenseits gängiger Malstile entwickelt der Künstler eine eigene Ausdrucksform, pendelt dabei zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit und erfindet schließlich mit der „dithyrambischen Malerei“ einen ganz persönlichen Stil, der beides verbindet. Zwischen diesen Werken entstehen immer wieder auch gänzlich abstrakte Bilder, in denen der Künstler seine hochentwickelte Kultur der Farbe demonstriert. Wie auch das vorliegende Werk sind diese nie „nur“ Farbe, sondern fordern den Betrachter heraus, eigene Themen, Gegenstände oder Kompositionen weiterzudenken. Es zeichnet sich hier ein Aufbruch im Werk des jungen Künstlers ab. Die Formensprache erscheint radikal gewandelt: Auf den erkennbaren Gegenstand verzichtet Lüpertz vollständig, anstelle der dünnflüssigen Farbe lässt er den Materialcharakter des Mediums eine wichtige Rolle spielen. Die Farbe scheint die Leinwand herunterzurinnen, teilweise türmt sie sich zum Relief. Die grobe Struktur des Untergrunds unterstützt den Eindruck des bewusst „Unkünstlerischen“. - Ein Dokument der Selbstfindung des jungen Malers. Lediglich die tonige Farbigkeit erinnert an die Arbeiten aus den vergangenen Jahren. „Ich bin selbst einer, der von seinen Bildern überrascht sein will.“ [KK]

„Jedes Bild ist ja eine ganz bestimmte Art der Verschlüsselung von Gedanken, die aufzuspüren zur Verständigung mit dem Maler oder mit seinen Absichten führt. Sie braucht unter Umständen dem Maler gar nicht bewusst zu sein, solche Verschlüsselung. Ich glaube, dass dem Betrachter sicherlich auch eine Aufgabe zukommt im Erfinden der Zeitgemäßheit des Künstlers.“

Markus Lüpertz



278

NICHOLAS KRUSHENICK

1929 New York - 1999 New York

Maxa Tawny. 1970.

Acryl auf Leinwand.
Verso auf der Leinwand signiert und datiert „Jan 1970“. Verso ein auf dem Rahmen befestigtes, mit dem Künstlernamen, der Datierung und Betitelung typografisch bezeichnetes kleines Metall-Schildchen.
183 x 153 cm (72 x 60,2 in). [CH]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15,18 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 10.000

\$ 8,800 – 11,000

PROVENIENZ

- Galerie Brusberg, Hannover.
- Firmensammlung der BEB Erdgas und Erdöl GmbH & Co. KG, Hannover (vom Vorgenannten erworben, verso mit den Sammlungsetiketten).



279

LARRY ZOx

1936 Des Moines/Iowa - 2006 Colchester/Connecticut

Untitled (Aus der Diamond Drill Serie). Ca. 1968.

Acryl auf Leinwand.
Auf der umgeschlagenen Leinwand signiert, bezeichnet und mit Richtungspfeil. Auf dem Keilrahmen betitelt und bezeichnet. 122 x 102 cm (48 x 40,1 in). [SM]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15,19 h ± 20 Min.

€ 7.000 – 9.000

\$ 7,700 – 9,900

PROVENIENZ

- Privatsammlung Süddeutschland.

280

ERICH HAUSER

1930 Rietheim bei Tuttlingen - 2004 Rottweil

8/86. 1986.

Edelstahl. Auf Granitsockel montiert.
Hauser (WVZ III) 8/ 86. Auf der Standfläche signiert, datiert, betitelt und nummeriert.
Eines von 9 Exemplaren. Höhe: 129 cm (50,7 in).
Sockel: 3 x 34,5 x 26 cm (1,2 x 13,5 x 10,2 in). [SM]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15,20 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,000 – 16,500

- Kleine Auflage
- Cleane Form- und Materialästhetik



RUPPRECHT GEIGER

1908 München - 2009 München

647/ 72. 1972.

Acryl auf Leinwand.

WVG 626. Verso schwer leserlich signiert. Auf dem Keilrahmen signiert und bezeichnet. 90 x 90 cm (35.4 x 35.4 in).

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15.21 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000

\$ 22,000 – 33,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Baden-Württemberg.

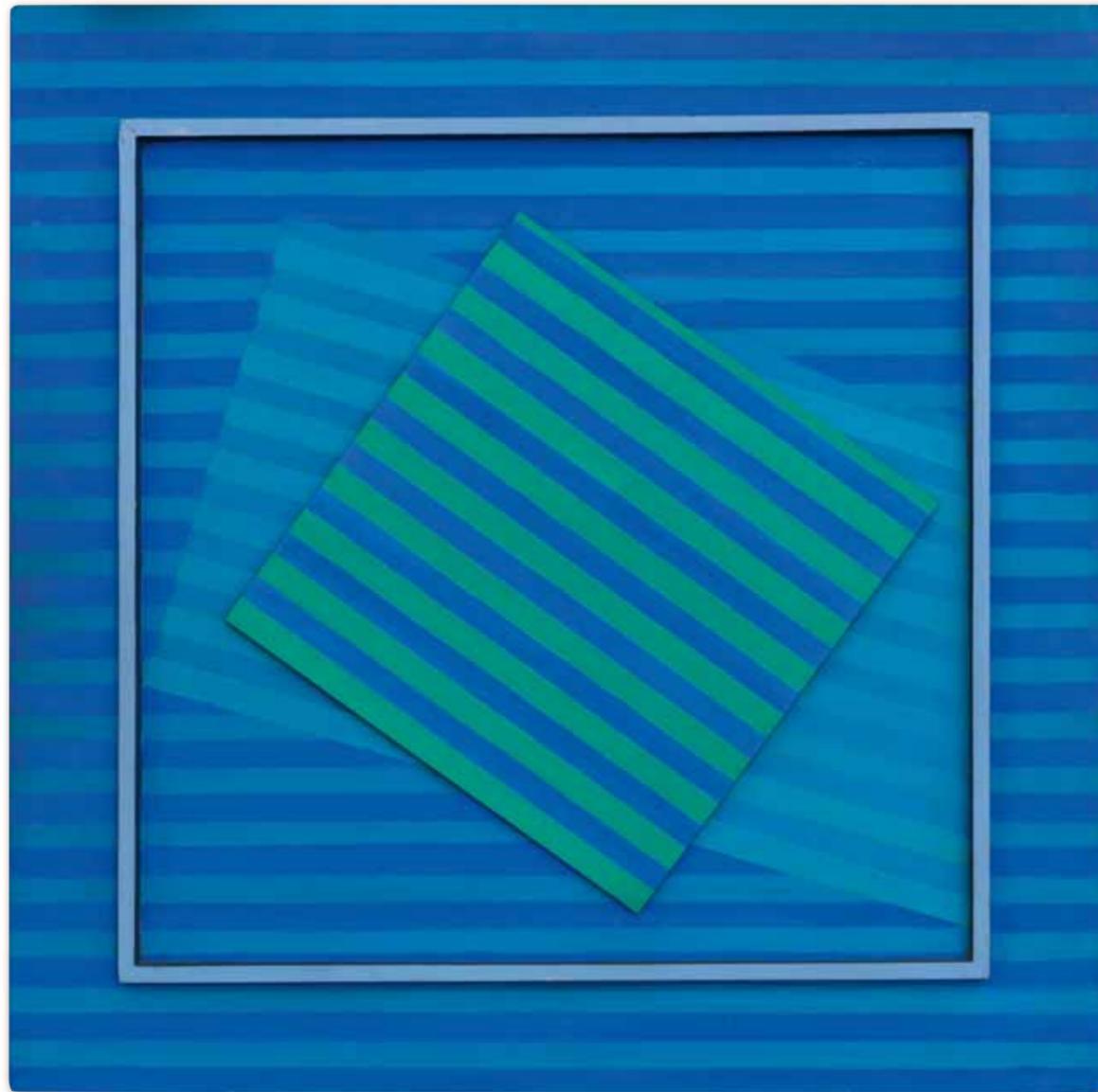
LITERATUR

· Villa Grisebach, Berlin, 60. Auktion, 29.11.1997, Lot 402.

„Ich glaube, daß der Farbe etwas Irrationales anhaftet. Etwas, das in seiner Wirkung nicht verstandesgemäß erfaßbar ist. Sie vermag sich durch äußere Einwirkungen, unter veränderten Bedingungen zu wandeln, ihren Charakter zu wechseln. Sie kann geradezu Licht ausstrahlen, sie gibt Licht wieder, ist ein Widerschein des Lichtes, das aus dem Dunklen kommt und nun – durch das Medium der Farbe – in gesteigerter Funktion auftritt.“

Zit. nach: Rupprecht Geiger, Rot Form. Bilder, Ausst.-Kat. Kunstverein Braunschweig 1989, S. 27f.





282

HENRYK STAZEWSKI

1894 Warschau - 1988 Warschau

Relief Nr. 16/69. 1969.

Acryl auf Hartfaserplatte.

Verso signiert und betitelt sowie mit dem schwer leserlichen Adressstempel und der handschriftlichen Nummerierung „773/72“.

60 x 60 x 5 cm (23,6 x 23,6 x 1,9 in). [JS]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15.22 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000

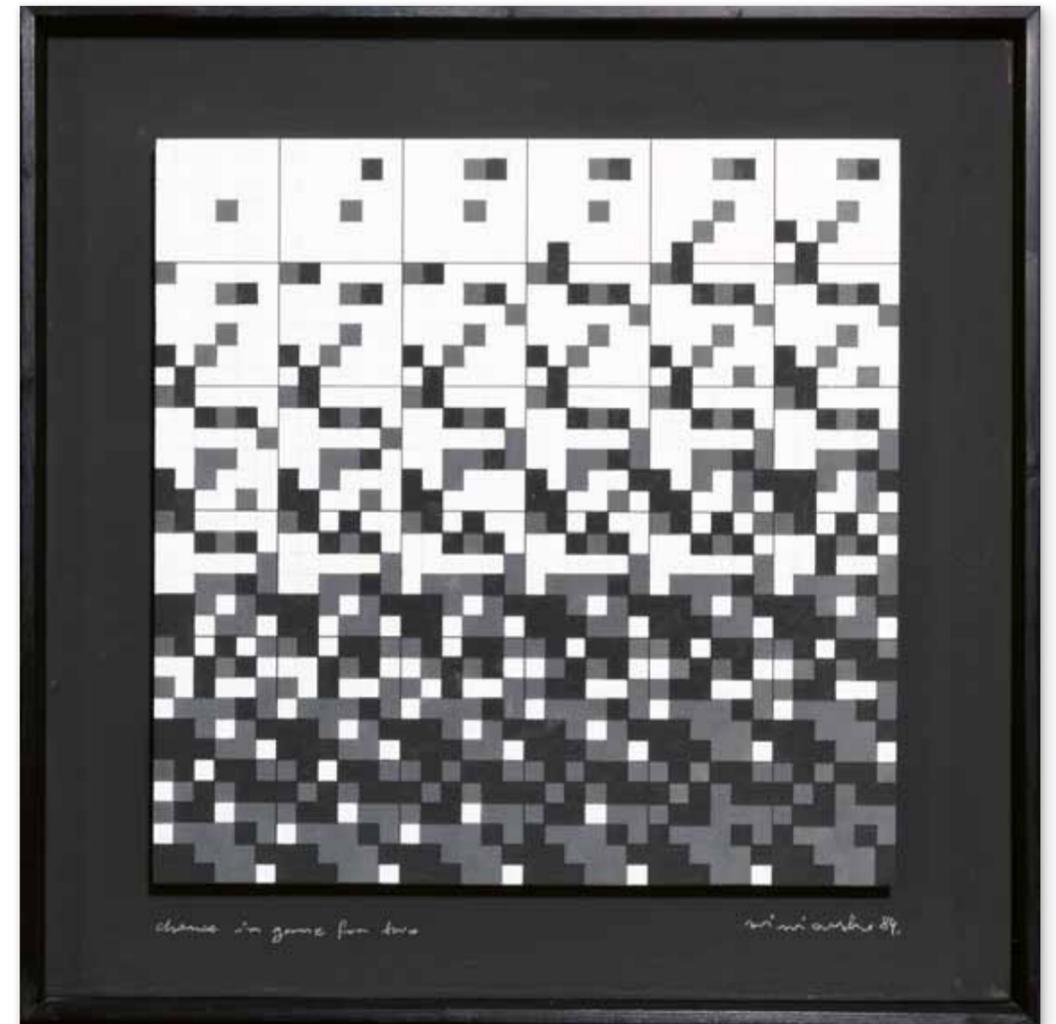
\$ 22.000 – 33.000

PROVENIENZ

- Galerie m, Bochum (verso mit einem Speditionsetikett).
- Sammlung Günther Haertel, Duisburg (1972 beim Vorgenannten erworben).
- Privatsammlung Hamburg (durch Erbschaft vom Vorgenannten erhalten).

AUSSTELLUNG

- Galeria Foksal, Warschau (1969, verso mit dem Etikett).
- Stazewski, Muzeum Sztuki w Łodzi, Museum für moderne und zeitgenössische Kunst, Łódź, Dezember 1969 - Januar 1970, Kat.-Nr. 34.



283

RYSZARD WINIARSKI

1936 Lwiw (Ukraine) - 2006 Warschau

Chance in a game for two. 1984.

Acryl auf Holz, auf Hartfaserplatte montiert.

Auf der Hartfaserplatte rechts unten signiert und datiert sowie links unten betitelt.

47,4 x 47,3 cm (18,6 x 18,6 in). Kästchenfeld: 36 x 36 cm (14,2 x 14,2 in). [CH]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15.23 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000

\$ 22.000 – 33.000

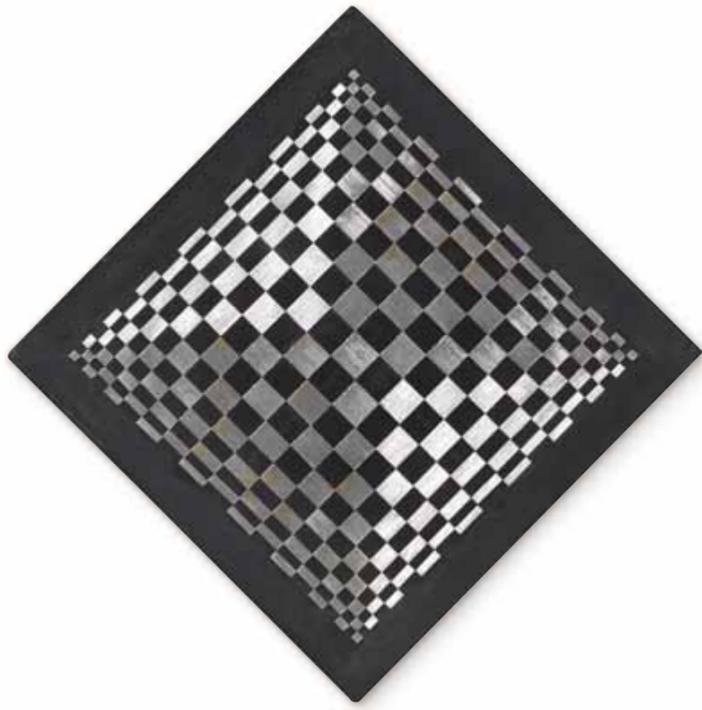
PROVENIENZ

- Sammlung Dr. Karl Schmidt, Nürnberg (direkt vom Künstler erworben).
- Privatsammlung Süddeutschland.

- Eine der gesuchten dreifarbigten Arbeiten des Künstlers

- Lückenlose Provenienz

Bereits in den 1960er Jahren arbeitet Ryszard Winiarski an ersten, nach mathematischen Regeln der Logik und Statistik konzipierten Werken, weshalb man ihn häufig als einen der Vorreiter der europäischen Konzeptkunst bezeichnet. Die Ideen bzw. die seinen Kunstwerken unterliegenden jeweiligen Regeln und Konzepte beziehen sich auf wissenschaftliche Überlegungen der Informatik, der Wahrscheinlichkeitstheorie, auf Regeln der Statistik oder der Spieltheorie. Zusätzlich verfolgt Winiarskis malerisches Schaffen eine möglichst vereinfachte künstlerische Ausdrucksweise. In seiner Werkserie „Gry“ (Games/Spiele) unterteilt Winiarski den Bildträger in gleichgroße, wiederum aus kleinen quadratischen Kästchen bestehende Quadrate, welche im logischen Verlauf des Schaffensprozesses entweder weiß bleiben oder mit grauer oder schwarzer Farbe ausgefüllt werden. Der Prozess und die Reihenfolge dieses „Ausfüllens“, dieses „Spiels“, folgt den zuvor vom Künstler festgesetzten Regeln, die er manchmal - wie auch in der vorliegenden Arbeit - schlichtweg dem Zufall überlässt, indem er Würfel, Münzwürfe, ein Roulettespiel oder eine entsprechend programmierte Software zur Entscheidungsfindung verwendet. Auch in der hier angebotenen Arbeit überlässt es der Künstler dem Zufall, welches Kästchen abwechselnd grau bzw. schwarz ausgefüllt wird. Mit seinem Schaffen möchte Winiarski den Betrachter zu logischem und kreativem Denken inspirieren. Somit werden die Grenzen des Kunstbegriff neu ausgelotet, die traditionelle Definition und Funktion eines Kunstwerks umgeschrieben. [CH]



284

DADAMAINO
(D. I. EDOARDA MAINO)

1930 Mailand - 2004 Mailand

Oggetto ottico dinamico. 1963.

Mischtechnik. Aluminium auf Holz.
Verso signiert, datiert, betitelt und mit den Kantenlängen.
42 x 42 cm (16,5 x 16,5 in). [EL]

Mit einer Expertise der Associazione Amici di Dadamaino, Somma Lombardo. Das Werk ist unter der Archivnummer 160806 registriert.

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15,24 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,000 – 16,500

PROVENIENZ

- Privatsammlung Frankreich.
- Privatsammlung Italien.

„Wäre es nicht besser die Fläche zu befreien? Wäre es nicht besser zu verstehen, dass die Kunstgeschichte keine Geschichte der ‚Maler‘ ist, sondern der Entdecker und Erneuerer? Dadamaino ist über die ‚Frage der Malerei‘ hinaus gegangen. Andere Dimensionen inspirieren ihr Werk. Ihre Gemälde segeln unter einer neuen Flagge einer neuen Welt, mit einer neuen Bedeutung befrachtet. Sie geben sich nicht damit zufrieden, bekannte Dinge ‚auf andere Art‘ zu sagen. Sie sagen neue Dinge.“

Piero Manzoni, 1961

285

ALIGHIERO E BOETTI

1940 Turin - 1994 Rom

Attirare l'attenzione.
Wohl um 1985/1990.

Mischtechnik. Stickerei auf Leinwand,
auf Holzplatte montiert.
Verso auf der umgeschlagenen Leinwand signiert.
25 x 26 cm (9,8 x 10,2 in).

Nach Reisen durch Afghanistan und Indien im Jahr 1973 bedient sich der Künstler verstärkt der Stickerei als werkbildendes Medium und nimmt so eine ganz eigene Position im zeitgenössischen Kunstschaffen ein. Inzwischen gehören die mit Buchstaben bestickten Gobelins wohl zu den berühmtesten Werken Boettis, für die der Künstler eigens ein Alphabet quadratischer Buchstaben entwickelt. [EH]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15,25 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 16.000

\$ 13,200 – 17,600



286

FRANÇOIS MORELLET

1926 Cholet - 2016 Cholet

Trames variables. 1965.

Metallgitter über schwarz gefasstem Holz,
montiert auf Metallplatte.
Verso auf dem Editionsetikett signiert und
nummeriert. 50,5 x 50,5 x 3 cm (19,8 x 19,8 x 1,1 in).
Aus der Serie „Édition MAT Collection 65“,
Galerie Der Spiegel, Köln. [SM]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15,26 h ± 20 Min.

€ 14.000 – 18.000^R

\$ 15,400 – 19,800

- Ein jeweils anderes Exemplar dieser Edition befindet sich im ZKM in Karlsruhe und im Stedelijk Museum Amsterdam



287

BERNHARD HEISIG

1925 Breslau - 2011 Strodehne/Brandenburg

Von der Schönheit eines KKW im Havelland. Wohl um 1990/2000.

Öl auf Leinwand.

Rechts unten signiert. Verso auf dem Keilrahmen signiert und betitelt. 100 x 80 cm (39.3 x 31.4 in).

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15.27 h ± 20 Min.

€ 14.000 – 18.000

\$ 15,400 – 19,800

PROVENIENZ

- Galerie Brusberg, Hannover.
- Firmensammlung BEB Erdgas und Erdöl GmbH & Co.KG, Hannover.

Der 1925 in Breslau geborene Bernhard Heisig gehört neben Werner Tübke und Wolfgang Mattheuer zu den Hauptvertretern der Leipziger Schule. Seine Bilder leben vom energetischen Pinselstrich und pastosen Farbauftrag ebenso wie von der inhaltlichen Schärfe. Mit aus der Tiefe aufbrodelnder Farbe, die an der Oberfläche zu erkalten scheint, komponiert er seine inhaltlich vielschichtigen Motive. Der „Havelgeiger“ musiziert ganz ruhig und in sich versunken vor der orange glühenden Kraftwerkskulisse. Die Assoziationsmöglichkeiten sind vielfältig. Es ist genau diese Komplexität der Bildwelten, das Auftauchen seiner Bildfiguren in verschiedenen Umgebungen, die den fortdauernden Prozess seiner Aufarbeitung hochpolitischer Themen zeigen. [EH]



288

BERNHARD HEISIG

1925 Breslau - 2011 Strodehne/Brandenburg

Gärten im Havelland. 1990er Jahre.

Öl auf Leinwand.

Links unten signiert. Verso signiert und betitelt. 60 x 70 cm (23.6 x 27.5 in).

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15.28 h ± 20 Min.

€ 14.000 – 18.000

\$ 15,400 – 19,800

PROVENIENZ

- Privatsammlung Norddeutschland.

Neben den politischen Arbeiten, in welchen sich Bernhard Heisig intensiv mit den Themen Gewalt, Krieg und Leid auseinandersetzt, entstehen ab Anfang der 1990er Jahre und Heisigs Übersiedlung nach Strodehne ins Havelland auch Landschaftsgemälde, welche den energetischen Duktus der politisch-sozialkritischen Arbeiten in eine eindrucksvoll bewegte Inszenierung von Mensch und Natur überführen. Heisig gehört neben Werner Tübke und Wolfgang Mattheuer zu den Hauptvertretern der Leipziger Schule. Seine Bilder leben vom energetischen Pinselstrich und vom pastosen Farbauftrag, welcher der Vegetation in „Gärten im Havelland“ eine geradezu haptische Präsenz verleiht. Kompositionsbeherrschend sind die beiden Diagonalen, die aus den unteren Ecken über die farblich akzentuierte Figurenstaffage in die Tiefe führen, sowie die hoch gesetzte Horizontlinie, welche die sogartige Tiefenwirkung dieser eindrucksvollen Landschaftsszenerie noch verstärkt. [JS]



„Kein anderer Künstler hat in so umfassender Weise malend über die deutsche Geschichte, über Pathologie und Schuld, über menschliche Verführungen, Irrwege, Lebenslügen, Abgründe und Gewalttätigkeiten nachgedacht.“

Zit.nach: Eduard Beaucamp, B. Heisig und die Folter der Erinnerung, in: D. Brusberg (Hrsg.), Bernhard Heisig - Gestern und in unserer Zeit, Berlin/München 2014, S. 50).

289

BERNHARD HEISIG

1925 Breslau - 2011 Strodehne/Brandenburg

Die Verspottung der Unvernünftigen. 1984.

Öl auf Leinwand.

Links unten signiert und datiert. 120,5 x 180 cm (47.4 x 70.8 in).

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15.29 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000

\$ 27,500 – 38,500

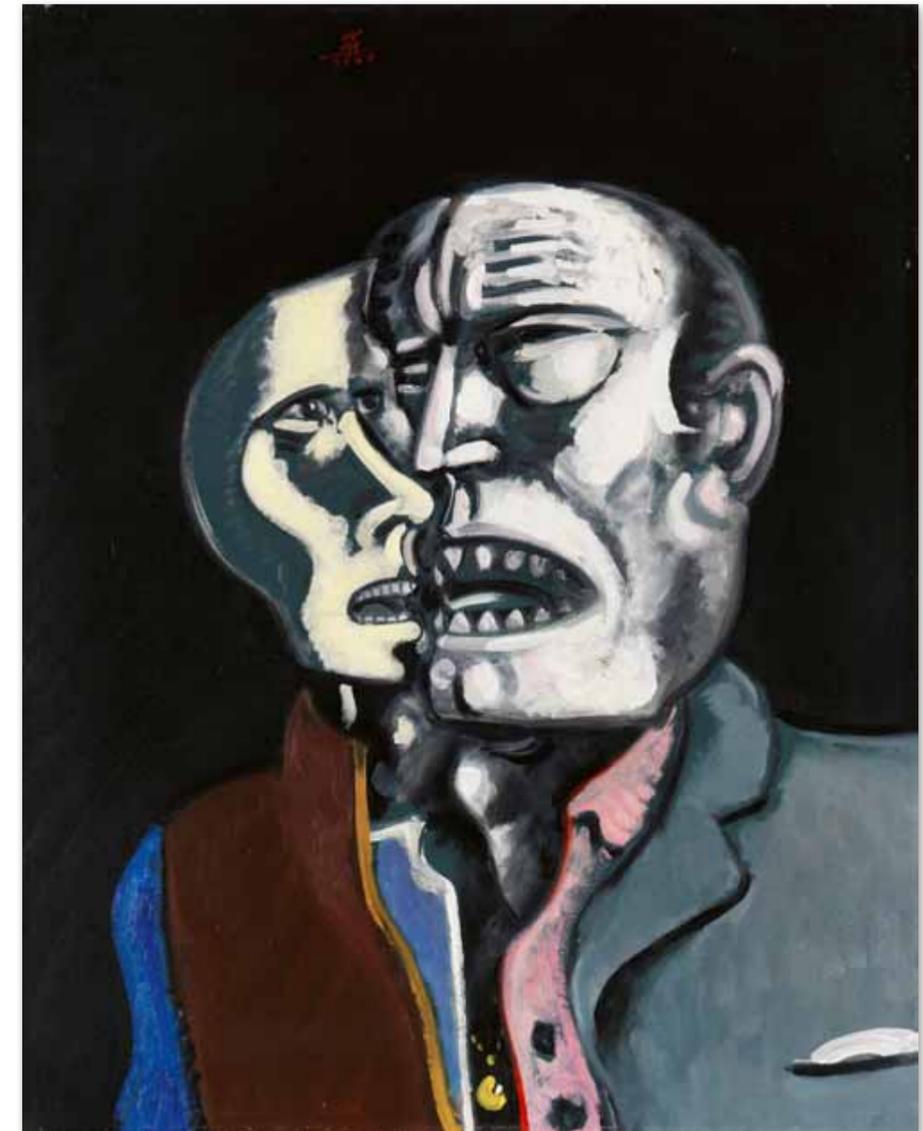
PROVENIENZ

· Corporate Collection Hessen.

AUSSTELLUNG

· Bernhard Heisig Retrospektive, Martin-Gropius-Bau Berlin-West, 1.10.-31.12.1989; / Rheinisches Landesmuseum Bonn, 25.1.-11.3.1990; / Bayerische Staatsgemäldesammlungen, Staatsgalerie moderne Kunst, München, 23.3.-6.5.1990, Kat.Nr. 89.

- Hing im Feuilleton der F.A.Z.
- Ausgestellt in der wichtigen Retrospektivausstellung während der Wendezeit 1989/90
- Beeindruckendes Format



290

WOLFGANG MATTHEUER

1927 Reichenbach - 2004 Leipzig

Zwiespalt II. 1980.

Öl auf Hartfaserplatte.

Oben mittig monogrammiert und datiert sowie verso signiert, datiert „1980/5“ und betitelt. 50 x 40 cm (19.6 x 15.7 in). [CH]

Die Arbeit wird im archivinternen Nachtrag des Werkverzeichnisses unter der Nummer 80/12 registriert. Wir danken der Galerie Schwind für die freundliche Beratung.

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15.31 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 16,500 – 22,000

PROVENIENZ

· Galerie Brusberg, Hannover.
· Firmensammlung BEB Erdgas und Erdöl GmbH & Co. KG, Hannover (vom Vorgenannten erworben).

WOLFGANG MATTHEUER

1927 Reichenbach - 2004 Leipzig

Oh Caspar David. 1975.

Öl auf Holz.

Michels G 75/6. Links unten signiert und datiert sowie verso signiert, datiert „1975/8“ und zweifach betitelt, die zweite Betitelung „Ausgekohlter Tagebau“ jedoch ausgestrichen. 58,8 x 83 cm (23,1 x 32,6 in).

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15:30 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000

\$ 22,000 – 33,000

PROVENIENZ

- Galerie Fischer Fine Art Ltd., London (verso mit dem Galerieetikett).
- Galerie Brusberg, Hannover.
- Firmensammlung BEB Erdgas und Erdöl GmbH & Co. KG, Hannover (vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

- Wolfgang Mattheuer - Nähe und Horizont. Malerei, Grafik, Zeichnung, Plastik, Altes Museum, Berlin, 22.6.-21.8.1988, Kat.-Nr. 61.
- Wolfgang Mattheuer. Zwischen Idyll und Katastrophe - Bilder von 1958-1999, Kunstverein Coburg, 26.6.-22.8.1999; Galerie Schwind, Frankfurt a. M., 31.10.-4.12.1999; Villa Wessel, Iserlohn, 30.10.1999-9.1.2000 (mit Abb., Nr. 46).
- Abend, Hügel, Wälder, Liebe. Der andere Mattheuer, Museum der bildenden Künste, Leipzig, 14.7.-14.10.2007 (mit Abb., Tafel 43).
- Realisme uit Leipzig. Drie generaties Leipziger Schule, Drents Museum, Assen, 25.1.-10.5.2009, S. 54f.
- Wolfgang Mattheuer. Bilder als Botschaft - Werkschau zum 90. Geburtstag, Kunsthalle Rostock, 1.7.-17.9.2017, Museum de Fundatie, Zwolle, 14.10.-7.1.2018, S. 223.

LITERATUR

- Heinz Schönemann, Wolfgang Mattheuer, Leipzig 1988 (mit Abb. Tafel 68).
- Anja Hertel, Wolfgang Mattheuer. Die politische Landschaft, Marburg 2014 (mit Abb. Tafel 16).

Wolfgang Mattheuer gilt als einer der großen deutschen Landschaftsmaler des 20. Jahrhunderts. Seine Arbeiten bewegen sich zwischen kritischem Realismus und der klassischen romantischen Landschaftsmalerei der deutschen Romantik. Bezeichnenderweise enthält die hier angebotene Arbeit einen direkten kunsthistorischen Bezug, den der Künstler durch die Betitelung noch zusätzlich hervorhebt. Vermutlich entsteht das Bild im Nachklang der Caspar-David-Friedrich-Retrospektive, die 1974 zeitgleich mit einer fast 50 Arbeiten umfassenden Werkschau Wolfgang Mattheuers im Albertinum in Dresden stattfindet, die wiederum das Œuvre Mattheuers erstmals einem breiteren Publikum zugänglich macht. Die romantische Idylle Friedrichs enthält Mattheuers Werk nur dem ersten Anschein nach, denn im Grunde thematisiert und dokumentiert er mit der Darstellung des rauchenden Kohletagebaus die Veränderung und Ausbeutung der Natur durch den Menschen und hinterfragt den bereits damals vorherrschenden, kaum in Frage gestellten technischen Fortschrittsglauben. Den Sehnsuchtslandschaften eines C. D. Friedrichs setzt Mattheuer hier eine spannungsvolle weltliche und zutiefst zeitgenössische Landschaft entgegen. Er gilt zu Recht als einer der großen deutschen Landschaftsmaler des 20. Jahrhunderts. [CH]



WOLFGANG MATTHEUER

1927 Reichenbach - 2004 Leipzig

Sturz des Ikarus II. 1978.

Öl auf Leinwand.

Michels G 78/12. Unten mittig signiert und datiert sowie verso auf dem Keilrahmen betitelt. 100,5 x 125,5 cm (39,5 x 49,4 in).

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15,32 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000

\$ 33,000 – 44,000

PROVENIENZ

- Galerie Fischer Fine Art Ltd., London (verso auf dem Keilrahmen mit dem Galerieetikett).
- Galerie Brusberg, Hannover.
- Firmensammlung BEB Erdgas und Erdöl GmbH & Co. KG, Hannover (vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

- 10. Kunstausstellung des Bezirkes Leipzig. Malerei, Grafik, Plastik, Museum der bildenden Künste, Leipzig, 4.10.-30.12.1979.
- Zeitvergleich. Malerei und Grafik aus der DDR, Kunstverein, Hamburg, 20.11.1982-9.1.1983; Württembergischer Kunstverein, Stuttgart, 2.2.-13.3.1983; Städtische Kunsthalle, Düsseldorf, 14.4.-8.5.1983; Lenbachhaus, München, 8.6.-31.7.1983; Städtische Kunsthalle, Nürnberg, 2.9.-30.10.1983; Kunstverein Hannover, 27.11.1983 bis Januar 1984, S. 165 (verso auf dem Keilrahmen mit dem Ausstellungsetikett).
- Wolfgang Mattheuer - Nähe und Horizont. Malerei, Grafik, Zeichnung, Plastik, Altes Museum, Berlin, 22.6.-21.8.1988, Kat.-Nr. 75.
- Wolfgang Mattheuer. Zwischen Idyll und Katastrophe - Bilder von 1958-1999, Kunstverein Coburg, 26.6.-22.8.1999; Galerie Schwind, Frankfurt a. M., 31.10.-4.12.1999; Villa Wessel, Iserlohn, 30.10.1999-9.1.2000 (mit Abb., Nr. 52).
- Mattheuer. Retrospektive - Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen, Kunstsammlungen Chemnitz, 21.7.-22.9.2002 (mit Abb., Nr. 31).
- Wolfgang Mattheuer & Ursula Mattheuer-Neustädt, Kunsthaus Apolda, 31.3.-3.6.2007.
- Abend, Hügel, Wälder, Liebe. Der andere Mattheuer, Museum der bildenden Künste, Leipzig, 14.7.-14.10.2007 (mit Abb., Tafel 53).
- Abschied von Ikarus. Bildwelten in der DDR - neu gesehen, Neues Museum, Weimar, 19.10.2012-3.2.2013, S. 381.
- Wolfgang Mattheuer. Bilder als Botschaft - Werkschau zum 90. Geburtstag, Kunsthalle Rostock, 1.7.-17.9.2017; Museum de Fundatie, Zwolle, 14.10.-7.1.2018, S. 240.

LITERATUR

- Heinz Schönemann, Wolfgang Mattheuer, Leipzig 1988 (mit Abb. Tafel 74).
- Ursula Mattheuer-Neustädt, Bilder als Botschaft - Die Botschaft der Bilder. Am Beispiel Wolfgang Mattheuer, Leipzig 1997, Abb.-Nr. 51.
- Karl-Siegbert Rehberg u. Hans-Werner Schmidt (Hrsg.), 60/40/20. Leipziger Kunst 1949-2009, Leipzig 2009, S. 120.

Wolfgang Mattheuers hier gezeigtes Kunstwerk entsteht ganz im Zeitgeist der DDR der 1970er Jahre und der allgemeinen Begeisterung für Technik, Wissenschaft und Raumfahrt. 1978, im Entstehungsjahr unserer Arbeit, fliegt Sigmund Jähn (1937-2019) als erster Deutscher in den Weltraum und gilt als Hauptdarsteller dieses technischen Triumphs fortan als Nationalheld. Vor einer nächtlichen Landschaft und die Dunkelheit erleuchtenden Lichtreflektionen zeigt Mattheuer einen Astronauten in einer halbseitig geflügelten Raumkapsel, deren Flugtüchtigkeit durch den scheinbaren Sturzflug Richtung Erde und den fehlenden, nur durch ein nutzloses Drahtgestell ersetzten zweiten Flügel nicht mehr gegeben zu sein scheint. Der Künstler verbindet den Raumfahrt-Kult mit dem griechisch-antiken Ikarus-Mythos. Ikarus wird von den Göttern bestraft und stürzt ins Meer, da er aufgrund seiner Übermütigkeit zu hoch gen Himmel aufsteigt, sodass das Wachs zwischen seinen Flügeln schmilzt und sich die Federn lösen. Mattheuer visualisiert mit seiner Darstellung die Befürchtungen einer Selbstüberschätzung der Menschheit in Zusammenhang mit der Raumfahrt und weist darauf hin, dass jedem Aufstieg und Höhepunkt ein tiefer Fall folgen kann. Dabei bezieht er auch die Motive der europäischen Kunstgeschichte mit ein, denn der leuchtende Flügel ist Albrecht Dürers „Blaurackenflügel“ (1512, Albertina, Wien) nachempfunden. So gelingt es Mattheuer, einen antiken Mythos in das Zeitgeschehen des 20. Jahrhunderts zu überführen. [CH]



„Zu Mattheuers kühnsten Erfindungen gehören weltraumartige Flugbilder mit dem Blick auf die Erde und auf abstürzende Flugobjekte – halb Vögel, halb Raumkapseln.“

Eduard Beaucamp im Werkverzeichnis der Gemälde 1950-2003, Stefanie Michels (Hrsg.), Leipzig/Frankfurt am Main/Berlin 2017, S. 17.



293

NORBERT TADEUSZ

1940 Dortmund - 2011 Düsseldorf

Ohne Titel (Pesante). 1994.

Acryl auf Leinwand.

Verso signiert und datiert „94“ sowie mit den genauen Ausführungsdaten bezeichnet „21 II 94 / 5 III 94 / 7 III 94“. 139 x 185 cm (54.7 x 72.8 in).

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15:33 h ± 20 Min.

€ 14.000 – 18.000

\$ 15,400 – 19,800

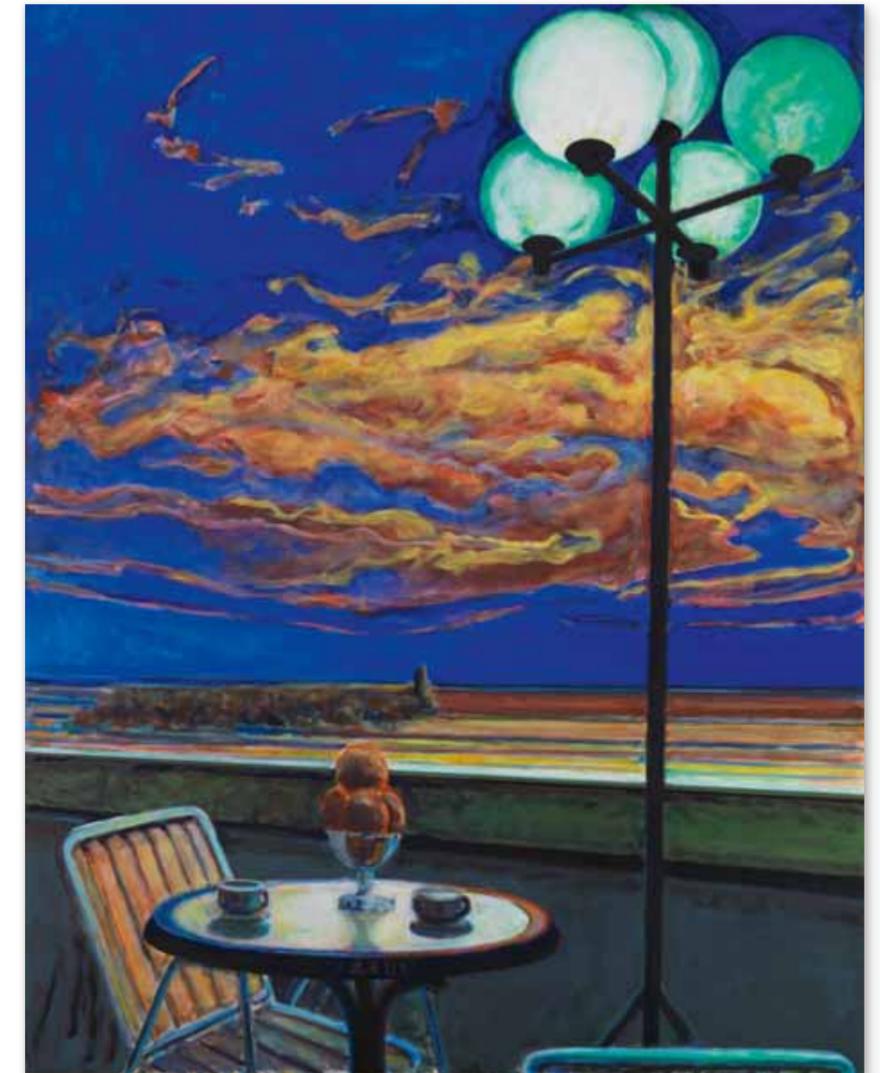
PROVENIENZ

· Privatsammlung Bayern.

Neben dem Interieur gehört von Anfang an der weibliche Akt zu den zentralen Themen im male-rischen Schaffen von Norbert Tadeusz. Seine Bildwelten erscheinen übertrieben real und entrückt zugleich, klar strukturiert und dennoch meist von einer in sich verschränkenden Mehrdeutigkeit. Tadeusz' Akte sind völlig entindividualisiert zu sehen, sie sind ganz allein auf ihr formales Potenzial reduziert und müssen sich formal schlüssig in den Bildaufbau einfügen. Sie sind keine Protagonisten, sondern der dargebotenen Dingwelt gleichwertige Bauelemente der Bildorganisation. Tadeusz selbst hat diesen rein formalen Zugang zu allem Figürlichen folgendermaßen beschrieben „[...] im Bild haben Personen nichts anders zu tun, als sich so wie Dinge zu verhalten, die werden so lange hin und her geschoben, bis sie in der Komposition stimmen“ (N. Tadeusz, zit. nach: N. Tadeusz, Ausst.-Kat. Kunstmuseum Düsseldorf / Städtische Kunsthalle Mannheim, 1991-1993, S. 22). [JS]

„Meine Bilder handeln vom alltäglichen Leben. Ich male das Leben im Atelier, das Leben in einem Café, das Leben auf einem Feld in Frankreich oder auf einer gewöhnlichen Piazza in einer italienischen Stadt. Es gibt keine Ferien oder andere Feiertage in meinen Bildern. Es geht ums Hier-Sein. Ist das nicht genug?“

Norbert Tadeusz, zit. nach: Beatrix Nobis, Norbert Tadeusz. Die Reise zum Mittelpunkt der Wirklichkeit, in: Künstler. Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst, Ausgabe 17, München 1992, S. 6.



294

NORBERT TADEUSZ

1940 Dortmund - 2011 Düsseldorf

Ohne Titel. 1997.

Öl auf Leinwand.

Verso signiert, datiert und bezeichnet „Burghof“ und „Himmel“. 206 x 160 cm (81.1 x 62.9 in).

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15:34 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000 *

\$ 22,000 – 33,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung USA.

• Großformatige Arbeit von surrealistischer Bildatmosphäre

• Äußerst kontraststarke Farbpalette

„Der Ausgangspunkt meiner Malerei ist oft völlig unspektakulär, aber manchmal entstehen daraus ziemlich spektakuläre Arbeiten.“ (Norbert Tadeusz, frei zit. nach: Ausst.-Kat. Olé, Beck & Eggeling, 2016/17). Norbert Tadeusz' Bildwelt ist deutlich, klar und übersichtlich strukturiert. Meist sieht sich der Betrachter mit alltäglichen Dingen und einer vertrauten, gänzlich wohlbekanntesten Gegenwart konfrontiert: Der Künstler scheint zu malen, was er sieht. Und dennoch eröffnet sich bei eingehender Betrachtung eine weiterführende Ebene, eine Vielschichtigkeit, welche die farbenfrohe Selbstverständlichkeit der Bildaussage stört und Verunsicherung, Fremdheit sowie ein damit einhergehendes Irritationsmoment erzeugt. Die Malerei von Norbert Tadeusz hebt sich somit durch ihre pointiert eingesetzte Farbe ab und seine Bildmotive gewinnen, von scheinbar beliebiger Gleichgültigkeit ausgehend, unübersehbar eine realistische oder konkrete emotionale, geistige oder symbolische Bedeutung. Der geschlossenen Form entspricht ambivalent die offene Wahrnehmung. Die Gemälde von Norbert Tadeusz fordern und formen ein kritisches gestaltendes Sehen. Seine konsequente Orientierung an der erfahrbaren Wirklichkeit schließt alle Möglichkeiten der Steigerung, Verschärfung und Verfremdung ein. Gebunden an das sinnliche Erlebnis der Dinge und deren physische Präsenz verwandelt Tadeusz das Sichtbare in dichte, farblich intensive Linien- und Formenarchitekturen. Auch das hier angebotene Werk ruft eine für Tadeusz typische Fremdheit inmitten einer im Grunde vertrauten Szenerie hervor. Die zunächst vernommene Stummheit der dargestellten Szenerie wird aufgebrochen und plötzlich wird „das Bekannte, Geläufige, Alltägliche zur Sensation, zu etwas, das man in dieser Intensität nie gesehen zu haben glaubt“ (Beatrix Nobis, in: Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst, Ausgabe 17, S. 11). [SM/KK]

BERNAR VENET

1941 Château-Arnoux-St-Auban - lebt und arbeitet in New York

Indeterminate Line. 1994.

Stahl mit schwarzer Patina. Unikat.

Auf der Bodenplatte datiert, betitelt, nummeriert „No. 2294“ und bezeichnet „maquette Champ de Mars“. 29 x 59 x 36 cm (11,4 x 23,2 x 14,1 in). Bodenplatte: 59,8 x 59,5 x 0,6 cm (23,5 x 23,4 x 0,2 in).

Die vorliegende Arbeit entsteht in Vorbereitung für die Ausstellung „Lignes Indéterminées“ im Champ de Mars in Paris 1994.

Die Arbeit ist im Archiv des Studio Bernar Venet, New York, unter der Nummer bv94ss14 verzeichnet.

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15,35 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000

\$ 33.000 – 44.000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Hessen (vom Künstler direkt erworben).

1979 entstehen die ersten Holzreliefs sowie seine ersten Stahlskulpturen „Indeterminate Lines“. Die Linie wird für Venet zum Mittel seiner künstlerischen Ausdrucksform und zum Gegenstand seiner Stahlskulpturen, in welchen er sich mit dem Phänomen von Raum, Zeit und Bewegung auseinandersetzt. Diese Auseinandersetzung wird auch in der hier vorliegenden Arbeit deutlich. Die klarste Grundform wird aufgebrochen und zu einer Symbiose von Raum und Linie gebracht, die sich gegenseitig durchdringen. Darüber hinaus wird ein faszinierender Kontrast evoziert, indem die Leichtigkeit der Form der Monumentalität des Materials gegenübersteht.





296

ANDY WARHOL

1928 Pittsburgh - 1987 New York

Portrait of a young Girl.
Um 1980.

Bleistiftzeichnung.

Verso handschriftlich nummeriert „112.018“. Verso zudem mit dem Nachlassstempel, dem Stempel der Andy Warhol Foundation for the Visual Arts, Inc. sowie der handschriftlichen Bezeichnung „SF“. Auf festem Velin von HMP (mit dem Wasserzeichen). 80 x 60 cm (31.4 x 23.6 in), Blattgröße. [CH]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15,36 h ± 20 Min.

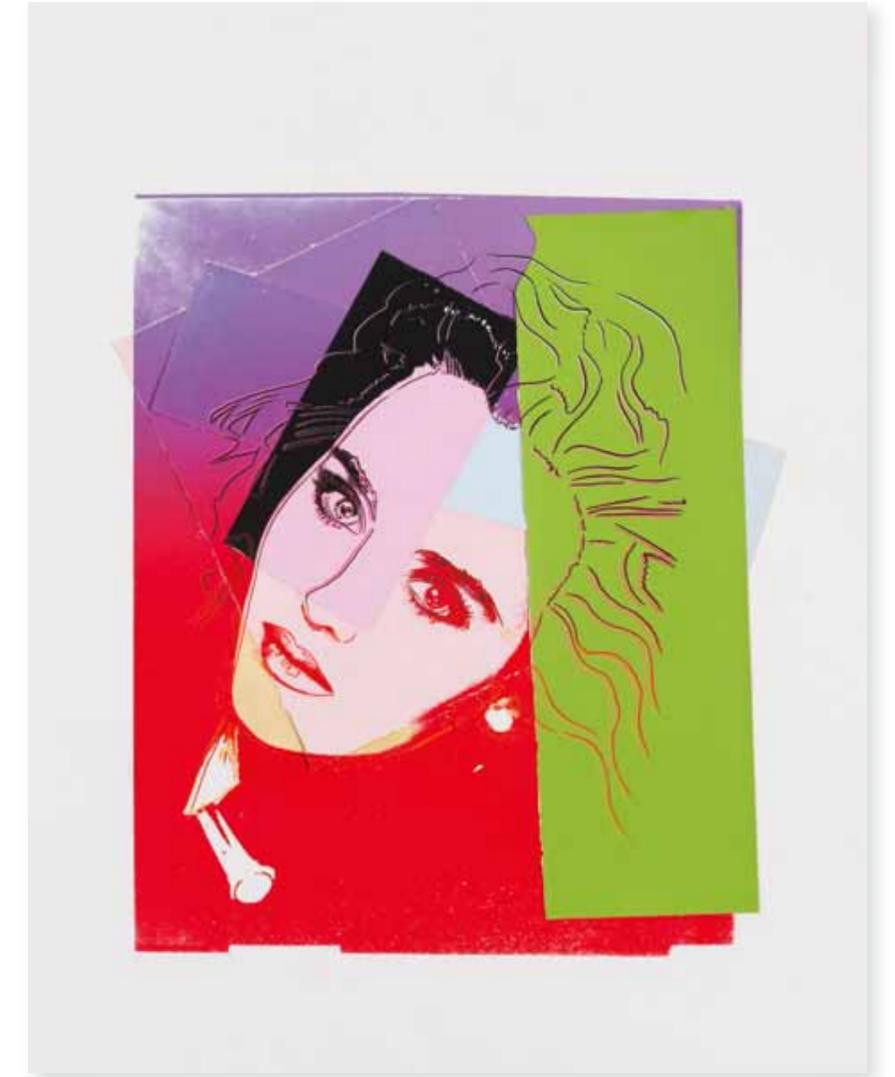
€ 18.000 – 24.000*
\$ 19,800 – 26,400

PROVENIENZ

- Aus dem Nachlass des Künstlers.
- The Andy Warhol Foundation for the Visual Arts, New York.

„If you want to know all about Andy Warhol, just look at the surface: of my paintings and films and me, and there I am. There's nothing behind it.“

Andy Warhol



297

ANDY WARHOL

1928 Pittsburgh - 1987 New York

Isabelle Adjani. 1986.

Farbserigrafie mit Collage auf Velin.

Verso mit dem Stempel des Andy Warhol Estate sowie der Andy Warhol Foundation for the Visual Arts sowie der handschriftlichen Archivnummer. Unikat.

49 x 41,5 cm (19.2 x 16.3 in).

Papier: 80 x 60 cm (31.5 x 23.6 in).

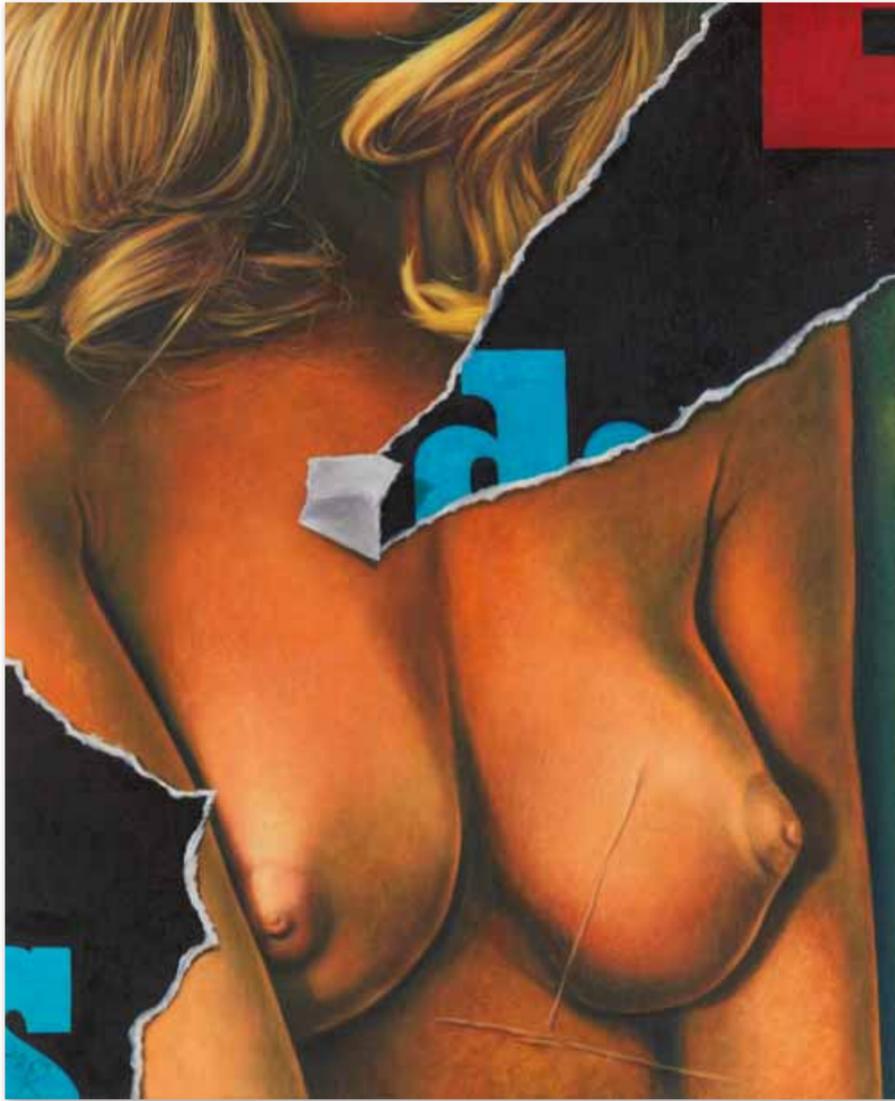
Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15,37 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000*
\$ 33,000 – 44,000

PROVENIENZ

- Aus dem Nachlass des Künstlers.
- The Andy Warhol Foundation for the Visual Arts, New York.

Andy Warhols Porträts von Film- und Rockstars, allen voran von Marilyn Monroe und Mick Jagger, sind maßgeblich für den internationalen Ruhm des heute prominentesten Vertreters der amerikanischen Pop-Art verantwortlich. Schreiend bunt und plakativ hat Warhols Kunst nicht nur einen festen Platz in der amerikanischen Kunstgeschichte erobert, sondern erfährt auch regelmäßig höchste Aufmerksamkeit auf dem internationalen Kunstmarkt. Der exzentrische Einzelgänger Warhol ist als fotografierender Beobachter zum stummen Chronisten seiner Zeit geworden. Das vorliegende Porträt der französischen Schauspielerinnen Isabelle Adjani, die 1975 als jüngste Schauspielerin für ihre Rolle in François Truffauts Film „Die Geschichte der Adèle H.“ erstmals für den Oscar nominiert wird, ist - wie auch die anderen Star-Porträts des Künstlers - auf Basis einer fotografischen Vorlage entstanden. Meist markiert entweder ein Zeitungs- bzw. Magazinausschnitt oder aber ein eigenes Foto den Ausgangspunkt von Warhols künstlerischem Schaffen. Am Ende jeder Fotosession in Warhols „Factory“, in der er befreundete Künstlerkollegen und Stars ablichtet, steht jeweils ein strenger Auswahlprozess, bei dem Warhol zusammen mit dem jeweiligen Modell oder aber seinen Assistenten aus einer großen Anzahl von Abzügen die besten Einstellungen herausfiltert, die dann später die formale Basis für seine Grafiken und Gemälde bilden. In Adjani, die vor allem durch ihre entrückte Verkörperung tragischer Frauengestalten Berühmtheit erlangt hat, mag Warhol, der immer schwächling und blass zeit seiner Jugend unter dem Trauma des Ausgeschlossen-Seins litt, sich in gewisser Weise wiedererkannt haben. [JS]



„Fritz Köthe, früher verspottet als Tom Wesselmann für Arme, in Wahrheit der BRD-Godfather of Pop. Größerer Macho als Mel Ramos, aber besserer Künstler.“

Florian Illies, 2005 im Monopol Magazin, zit. nach: Spiegel Online vom 24.10.2005, „Fritz Köthe gestorben“.

• **Gemälde aus der wichtigsten Zeit des Künstlers**

Fritz Köthe gilt als einer der wichtigsten Vertreter der deutschen Pop-Art. In hyperrealistischer Manier porträtiert er ab den 1960er Jahren Markenartikel, Musik- und Kinostars, Luxuskarossen oder mit Vorliebe auch weibliche Schönheiten, mit rot geschminkten Lippen, knallig lackierten Fingernägeln, barbusig, unbedeutet, im Bikini oder einem coolen Jeans-Look. Dabei zeigt Köthe niemals ein ganzes Motiv, sondern nur ganz bestimmte Ausschnitte, die sich teils überlagern oder von anderen bruchstückhaften Darstellungen verdeckt werden. Oftmals täuscht Köthe dabei eine Collage aus Plakatfetzen vor, ähnlich einem Trompe l'œil. Seine raffinierten Kompositionen zeugen nicht nur von großem handwerklichen Können, sondern enthalten auch eine merkwürdig zeitlose Ästhetik. [CH]

298

FRITZ KÖTHE

1916 Berlin - 2005 Berlin

Annie. 1970.

Öl auf Leinwand.
Nicht bei Ohff. Links unten monogrammiert (in Ligatur) und datiert sowie verso auf der Leinwand signiert, datiert und betitelt.
Sichtmaß: 59,5 x 49,5 cm (23.4 x 19.4 in).

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15,38 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000

\$ 13,200 – 16,500

299

CLAUS OTTO PAEFFGEN

1933 Köln - 2019 Köln

Ohne Titel. 1973.

Acryl auf Fotoleinwand.
Links unten monogrammiert und datiert.
100 x 64,5 cm (39.3 x 25.3 in).

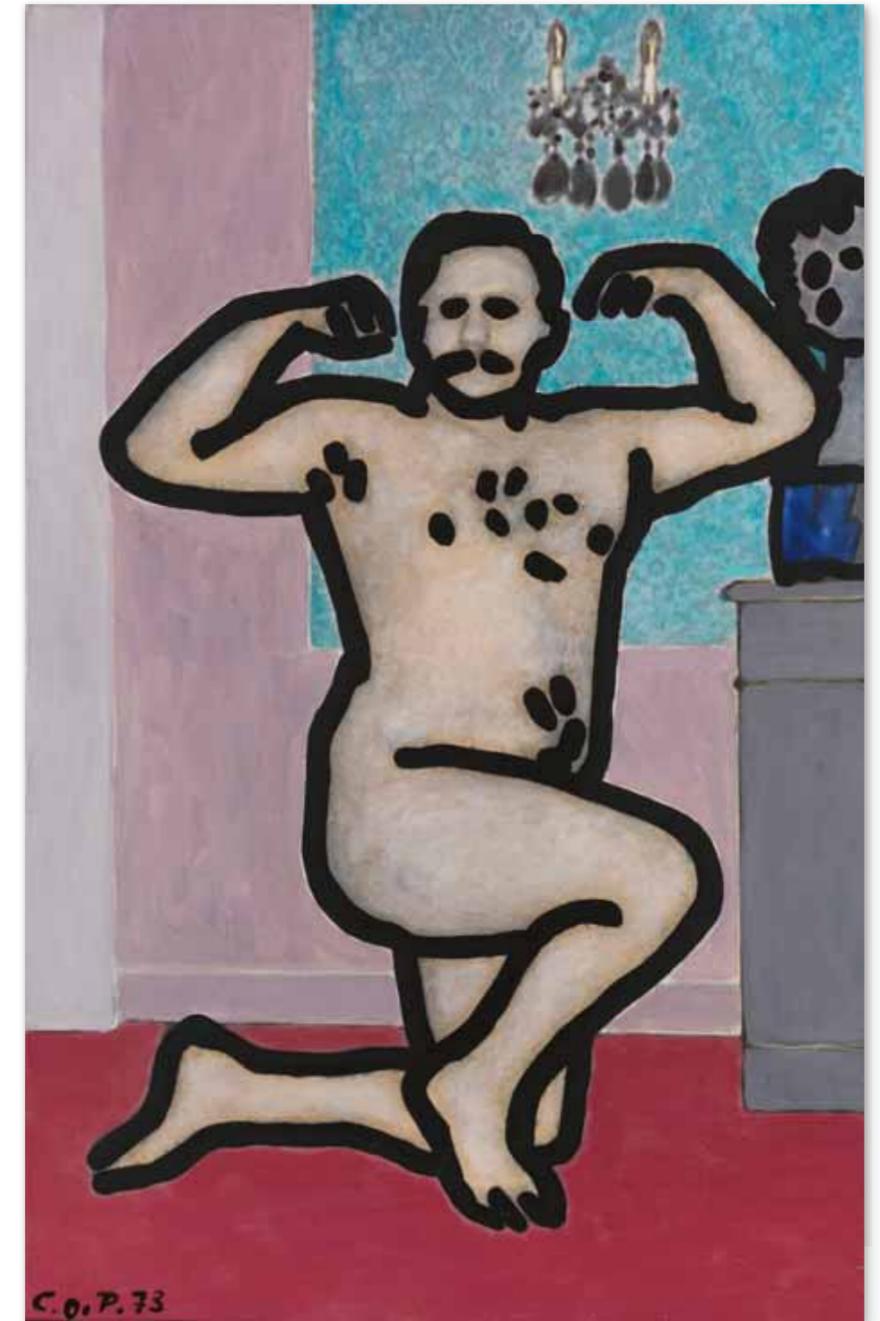
Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15,40 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,000 – 16,500

PROVENIENZ

· Privatsammlung Baden-Württemberg.



C. O. Paeffgen hat sein künstlerisches Verfahren, mit dem er eine Vielzahl homoerotischer aber auch humoristisch zeitkritischer Arbeiten geschaffen hat, die bis heute für sein künstlerisches Œuvre charakteristisch sind, bereits 1975 mit den folgenden Worten beschrieben: „Ausgangspunkt ist ein Foto bzw. ein in Zeitungen, Zeitschriften o.ä. reproduziertes Dokumentations- oder Informationsfoto. Dieses wird ganz oder teilweise mit einem schwarzen Filzstift nachgezeichnet und übermalt. Bei der Manipulation des Konturierens besteht jede zeichnerische Freiheit. Das so bearbeitete Foto wird dann auf Fotoleinwand vergrößert. Die Leinwand kann abermals übermalt werden. Mit diesem Verfahren wird der Realität des Fotos die Realität der Überzeichnung überlagert“ (zit. nach: J. H. Müller, Die Bilder von C. O. Paeffgen, in: Ausst.-Kat. C. O. Paeffgen, Staatliche Kunsthalle Baden-Baden, 2. Mai bis 7. Juni 1987, o. S.). [JS]



Markus Lüpertz' Œuvre steht für eine bewusste Auseinandersetzung mit den Traditionen der Kunstgeschichte. Er proklamiert nicht das Ende der Malerei, sondern findet auf der Basis seiner intensiven Auseinandersetzung mit den Werken verschiedener Epochen zu Neuinterpretationen. In der ersten Hälfte der 1980er Jahre wird die zunehmende Abstraktion in Lüpertz' Werk zugunsten einer neuen Gegenständlichkeit unter Verwendung kunsthistorischer Zitate und Versatzstücke aufgegeben. In diesem Zusammenhang entsteht eine Folge zu Gustave Courbet, mit dessen Werk er sich intensiv beschäftigt. In dieser „Serie über Courbet“ greift er Landschaftsdarstellungen des bedeutenden französischen Naturalisten auf und erweitert sein Repertoire damit um das poetisch-stille Landschaftsbild romantischer Prägung, das er in seine charakteristische Bildsprache einer ungegenständlichen Gegenständlichkeit überführt. Bereits seit Ende der 1960er Jahre gehören Melonen ebenso wie Dächer, Mauern, Wäscheleinen oder Knochen zu den wohl bekanntesten gegenständlichen Versatzstücken, die Lüpertz in seinen Kompositionen mit abstrakten Farbflächen zu dem scheinbaren Paradoxon einer abstrakten Gegenständlichkeit zusammenführt. Doch Lüpertz sucht gerade nicht nach einer realistischen Wiedergabe des Gegenstandes, vielmehr erscheinen ihm die beiden künstlerischen Pole von Abstraktion und Realismus zunehmend ausgereizt und unergiebig, weshalb er das Paradoxon einer ungegenständlichen Gegenständlichkeit künstlerisch umzusetzen versucht. Durch die konsequente Reduktion auf meist monochrome Farbflächen und einfachste Volumina lässt Lüpertz unsere Wahrnehmung zwischen abstrakten Farbwelten und Gegenstandseindruck oszillieren. Er erschließt uns auf diese Weise eine seltsam entrückte Dingwelt, die durch die Verfremdung des Gegenstandes Raum für freie Assoziationen schafft. [JS]

300

MARKUS LÜPERTZ

1941 Liberec/Böhmen - lebt und arbeitet in Berlin, Düsseldorf und Karlsruhe

Serie über Courbet. 1984.

Öl auf Karton.

Rechts unten und rechts oben monogrammiert. Verso signiert, betitelt und mit Richtungspfeil. 113 x 83 cm (44.4 x 32.6 in), inklusive Original-Kunstlerahmen.

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15.41 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000

\$ 22,000 – 33,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Rheinland-Pfalz.



301

MARIO MERZ

1925 Mailand - 2003 Turin

Albero. 1980.

Mischtechnik auf Leinen. Acryl, Pastell und Kohle, teils gesprüht.

248 x 333 cm (97.6 x 131.1 in).

Um die Unmittelbarkeit der vorliegenden Arbeit zu erhalten, ist hierfür keine Rahmung vorgesehen. Es ist daher eine direkte Befestigung an der Wand mithilfe kleiner Nägel vorgesehen.

Wir danken der Fondazione Merz, Turin, für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15.42 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000

\$ 33,000 – 44,000

PROVENIENZ

· Galerie Konrad Fischer, Zürich.

· Privatsammlung Rheinland.

Zeit seines Lebens interessiert Mario Merz die Symbiose von Kultur, Intellekt und Natur, die Schnittstelle von Kunst und Lebenswelt. Bereits 1954 erfolgt eine erste Einzelausstellung seiner Arbeiten in der Galleria La Bussola in Turin. Sein autodidaktisches Kunstschaffen bewegt sich zunächst in den Gefilden der informellen Malerei, die Sujets sind naturnah, seine Bildsprache organisch und die Darstellungen enthalten die Intention, ökologische Systeme zu verkörpern. Merz gilt als einer der Hauptvertreter der Arte Povera, einer Bewegung, die unter anderem auch Bezüge zur Konzeptkunst, zum Art brut, der Land-Art und dem Informel verinnerlicht und von einer besonderen Ästhetik gekennzeichnet ist. Im Zuge einer gewissermaßen antikapitalistischen Gesellschaftskritik werden in den Werken unter anderem verschiedene Materialien des Alltags und der organischen Welt integriert. So arbeitet Mario Merz zu dieser Zeit auch mit Pflanzenblättern, deren Blattadern er so mit Farbe behandelt, dass ihre optische Wirkung sich völlig verändert, während die organischen Strukturen erhalten bleiben. Bald entstehen erste Darstellungen von Baumkronen mit kreisrunden Blättern aus informell-gegenstandslosen Linien- und Formenkompositionen. Die Inspiration für die Darstellungen dieser „alberi“ mag eine Kindheitserinnerung an einen großen Kastanienbaum vor dem Fenster seines Zimmers in seinem Elternhaus gewesen sein (vgl. Grüterich, in: Kunstforum, Ausgabe 3, S. 7).

Im Zentrum seines Kunstschaffens steht die Beschäftigung mit naturwissenschaftlichen Erkenntnissen, bspw. der Fibonacci-Folge, einer nach dem mittelalterlichen Mathematiker Leonardo Fibonacci benannten, sich aus der Addition der vorhergehenden Ziffern entwickelnden Zahlenabfolge. Sie wird zu einem integralen Bestandteil seines künstlerischen Schaffens, wohl auch deshalb, weil sie sich mannigfaltig in der Natur widerspiegelt. So weisen viele Pflanzen in ihrem Bauplan Spiralen auf, deren Anzahl genau den Fibonacci-Zahlen entspricht, die Anzahl der Ahnen einer Honigbiene oder der Aufbau eines Tannenzapfens lassen sich genau durch eine Fibonacci-Folge erklären. Die Zahlenreihe ist für Merz deshalb Inbegriff der Schöpfung, von Leben und Vitalität, was er hier in Form eines Blätter tragenden, gen Himmel wachsenden, majestätisch ausladenden Baumes visualisiert, der sich malerisch, gleich einem pflanzlichen Organismus über das großformatige Leinentuch ausbreitet und sich seine Wege bahnt. Beispielhaft wird hier die von Merz intendierte Symbiose von Kultur, Intellekt und Natur sichtbar. „Wie der Baum das Keimen und das Aufsteigen von vitalem Saft provoziert, der von innen nach außen geht - so entstehen in der Kunst Phänomene, die aus der Progression von Vitalität resultieren.“ (Mario Merz, Interview mit M. Grüterich, zit. nach: Kunstforum, Ausgabe 3, S. 15). [CH]

BIKASH BHATTACHARJEE

1940 - 2006

Doll in the Lane. 1971.

Öl auf Leinwand.

Links unten signiert und datiert. Verso auf der Leinwand mit der Künstleradresse. 122 x 101 cm (48 x 39,7 in).

Bikash Bhattacharjee gilt als einer der wichtigsten Maler Indiens in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Werke des hoch dekorierten Künstlers befinden sich in zahlreichen staatlichen Sammlungen Indiens.

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15,43 h ± 20 Min.

€ 40.000 – 60.000

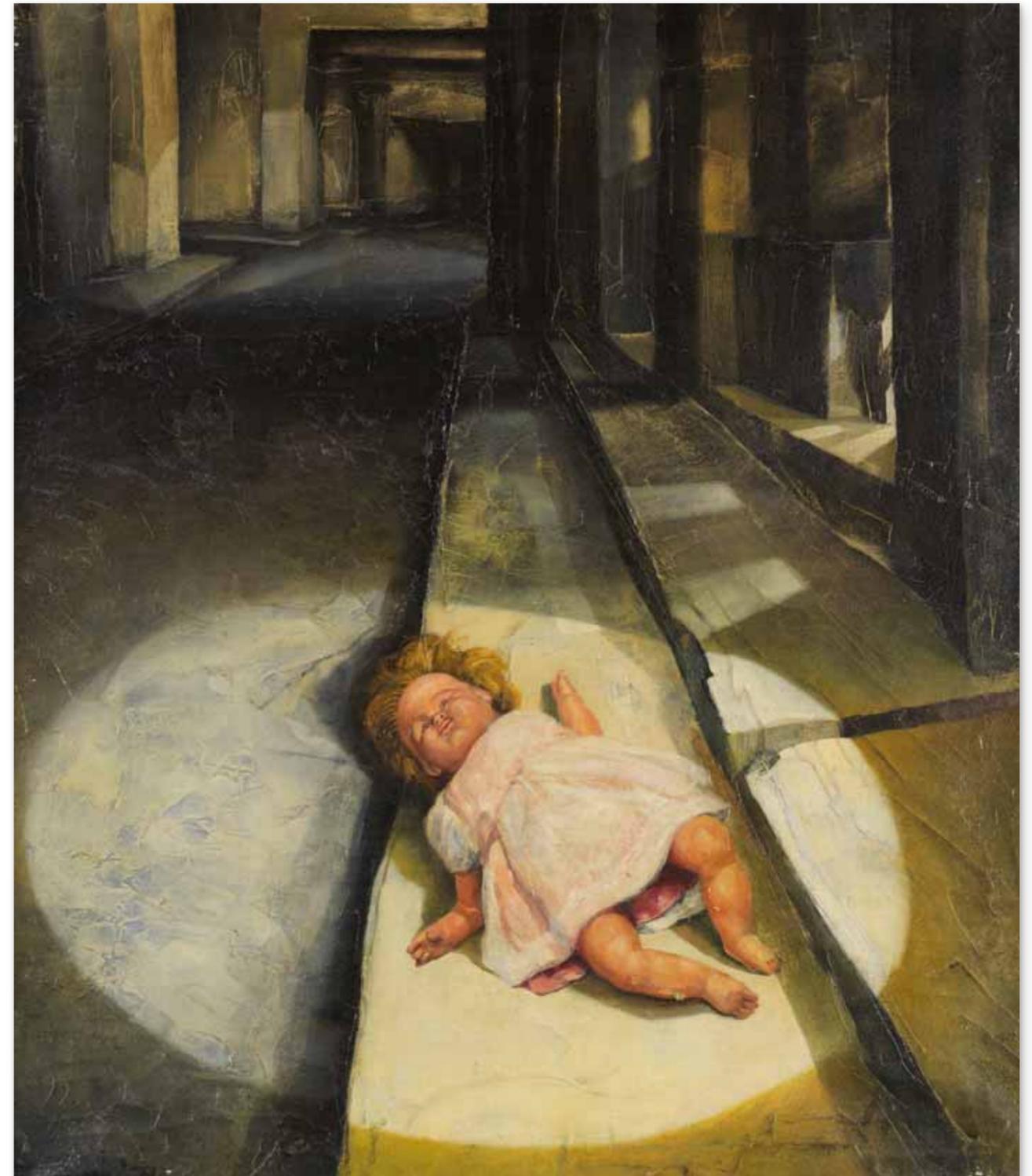
\$ 44.000 – 66.000

- **Zum ersten Mal auf dem internationalen Auktionsmarkt angeboten**
- **Exemplarisches Werk aus der begehrten „Doll Series“ Bhattacharjees**
- **Siehe auch weitere Arbeit „She and the Morning“ in unserer Auktion am 6. Dezember 2019**

Bei dem vorliegenden Gemälde „Doll in the Lane“ handelt es sich um ein exemplarisches Werk aus der wichtigsten Werkgruppe des Künstlers. Allen Bildern dieser „Doll Series“ ist die besonders dunkle Grundstimmung gemein. Zentrales Motiv dieser Serie ist stets die gleiche Puppe, die Szene ist zumeist in einem verlassenen urbanen Umfeld verortet. Die Bildmittel der Kompositionen ähneln sich oft und spielen mit Tiefenunschärfe und perspektivischen Verzerrungen. Auch die besonders dramatische Lichtführung im Bildraum ist ein wichtiges Stilmittel der Serie. All diese Merkmale finden sich in unserem Bild wieder. Der erste Moment der Betrachtung mag etwas verstörend sein und lässt den Betrachter zurückweichen. Doch im zweiten Moment ist es die Klarheit der Idee, die der „Doll Series“ zugrunde liegt, die den Betrachter dem Bild näher bringt.

„Doll in the Lane“ zeigt die Puppe, als eines der geläufigsten Kinderspielzeuge überhaupt, zurückgelassen in einer dunklen, verlassenen Gasse einer Stadt.

Dem Betrachter ist es unmöglich, sich zu erklären, warum die Puppe dort liegt. Warum wurde sie dort zurückgelassen? Wurde sie verloren? Wo sind die Besitzer? Wurde sie achtlos weggeworfen? Es kommen Fragen auf, aber es lassen sich keine Antworten finden. Der Maler liefert auch keine Anhaltspunkte, um diese Fragen zu klären. Das einzige was bleibt, ist die Ungewissheit, und so liest sich das Bild wie eine Allegorie auf das Leben: eine Gegenüberstellung von einem Kinderspielzeug, als Symbol der Reinheit und Unschuld, und dem gegenüber die raue, sogar bedrohliche Wirklichkeit des Lebens. „Doll in the Lane“ zeigt die beunruhigende Fragilität der alltäglichen Gewissheiten in einer besonders klaren Bildsprache auf. Es thematisiert die Ungewissheiten, mit denen sich jeder Mensch im Leben konfrontiert sieht und denen sich jeder entgegenzutreten muss. [EH]





303

LUCIANO CASTELLI

1951 Luzern - lebt und arbeitet in Paris und Zürich

Trois Cher. 1994.

Kunstharz auf Leinwand.

Verso signiert, datiert, betitelt und bezeichnet.

200 x 200 cm (78.7 x 78.7 in). [KK/SM]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15,45 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 16,500 – 22,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Berlin
(direkt vom Künstler erworben).



304

BERND ZIMMER

1948 Planegg bei München - lebt und arbeitet in Polling

Höhenflug (Die Erscheinung). 1982.

Kunstharz und Öl auf Leinwand.

Koos 282. Verso auf der Leinwand signiert, zweifach datiert und betitelt. 204,5 x 299,5 cm (80.5 x 117.9 in). [CH]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15,46 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000^N

\$ 22,000 – 33,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Hessen.

AUSSTELLUNG

· Junge expressive Kunst in Italien und Deutschland. Sammlung Ingrid und Hugo Jung, Suermondt-Ludwig-Museum und Museumsverein, Aachen, 27.3.-29.5.1983, S. 33 (mit Farbabb.).

LITERATUR

· Vierzehn Tage in Salerno. Bilder (I colori dell'arte, l'arte dei colori), Lapis/Arte, Salerno 1983 (mit Abb., S. X).
· Kunsthaus Lempertz, Köln, 749. Auktion, Zeitgenössische Kunst, 21.11.1997, Los 618 (mit Farbabb.).

ANSELM REYLE

1970 Tübingen - lebt und arbeitet in Berlin

Ohne Titel. 2008.

Bronze mit violett glänzender Patina auf furniertem Sockel.

100 x 80 x 66 cm (39,3 x 31,4 x 25,9 in).

Sockel: 18 x 100 x 100 cm (7,1 x 39,4 x 39,4 in).

Der Sockel mit einem glatten Furnier aus Makassarholz. [CH]

Aufszeit: 07.12.2019 – ca. 15.47 h ± 20 Min.

€ 20.000–30.000*

\$ 22.000–33.000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Deutschland (direkt vom Künstler erworben).

AUSSTELLUNG

· Anselm Reyle - Mystic Silver / Anselm Reyle - Ultracore, Deichtorhallen, Hamburg, 9.11.2012-27.1.2013, Magasin, Centre National d'Art Contemporain, Grenoble, 17.5.-5.5.2013, S. 104, Kat.-Nr. 70/71 (mit Farbabb.)

· Anselm Reyle, Arken Museum of Modern Art, Ishøj, 25.6.-14.8.2011, S. 35, Kat.-Nr. 6 (mit Farbabb.).

- **Spektakuläre Assemblage aus hochwertigem Holzfurnier und sich auftürmender, knallbunt-glänzender Bronzeskulptur**
- **Feiert Reyles charakteristisches Spiel mit Kitsch und Kunst-Klischeés**
- **Zeitgenössische Interpretation traditioneller Bildhauerkunst**

Mit der hier angebotenen, knallbunt und edel glänzenden Arbeit vereint Anselm Reyle das Beste von Pop-Art und Abstraktem Expressionismus. Seine Bronzen spielen mit den Grenzen des Kunstbegriffs, denn Reyle verarbeitet hier unbeachtete Gegenstände und Fundstücke aus seinem Atelier und formt aus ihnen ein Modell, das er anschließend in Bronze gießen lässt. Nach einer Schicht Spiegelemaille, Lack und sparsam angebrachter Patina verwandelt sich die wertlose Materie in ein hochwertiges Objekt, auf einem mit Edelholz furnierten Podest thronend, von dem es den Betrachter nun glamourös und aufmerksamkeitsheischend anfunkelt. Das heillose Durcheinander der Skulptur balanciert Reyle mit dem quadratisch geformten Sockel aus, der dem Bonbonbunten Chaos-Korpus in seiner dunklen Zurückgenommenheit den optimalen Auftritt bietet. [CH]





„Zu falten,
bedeutet eine
Unterbrechung
im Kontinuum.“

Katja Strunz, in: Ingeborg Ruthe:
Kunstpreis - Gefaltete Zeit,
in: Berliner Zeitung am 25.4.2013.

Die aus Ottweiler stammende, in Berlin lebende Bildhauerin Katja Strunz überzeugt die Kunstwelt in den vergangenen Jahren mit ihren minimalistischen Skulpturen und Installationen, die sich immer wieder aufs Neue mit der Verbindung von Raum, Zeit und Geschichte auseinandersetzen. Unser Werk stammt aus der großen Werkserie „temporal gravity“. Passend hierzu erinnern die gegeneinandergesetzten länglichen Teile aus unterschiedlich schimmernden Metallen über einem schwarz emaillierten Metallknopf deutlich an die Zeiger einer Uhr. Während die in ausgreifenden Zacken gestaltete Unterkonstruktion starke Bewegung suggeriert, sind die darauf montierten Zeiger jedoch fest miteinander verbunden und bremsen de facto jegliche tatsächliche Entwicklung im Raum. Strunz verbildlicht so unsichtbare Größen wie Zeit und Raum, um gleichzeitig ihre Ungreifbarkeit herauszustellen. Das englische Wort „kink“, das titelgebend für unsere Arbeit ist, eröffnet zudem ein suggestives Wortspiel - bedeutet es im Deutschen doch „Schleife“ oder „Knoten“ und zugleich auch „Macke“. Die Formensprache der Arbeiten erinnert an konstruktivistische Meisterwerke, beispielsweise eines Wladimir Tatlin, die durch deutliche Gebrauchs- oder Fertigungsspuren der verwendeten Gegenstände und Materialien jedoch neu durch die Künstlerin formuliert und angeeignet wird. „Meine Arbeiten beziehen sich nicht nur auf den Konstruktivismus, sondern ich verstehe sie selbst als konstruktivistisch“, sagt Strunz hierzu selbst (zit. nach: Sigrun Hellmich, Katja Strunz. Falten von Zeit und Raum, Goethe-Institut e. V., August 2013). Die Werke von Katja Strunz thematisieren nichts weniger als Energie, Dynamik und Raumveränderung oder kurz: Wandel. Die Arbeiten von Katja Strunz werden seit dem Jahr 2000 in zahlreichen internationalen Einzelausstellungen und mit hochrangigen Ehrungen gewürdigt. Im Frühjahr 2013 wird die Künstlerin mit dem renommierten Vattenfall-Preis für Gegenwartskunst ausgezeichnet. Mit dem Preis einher geht die Einzelausstellung „Drehmoment (Viel Zeit, wenig Raum)“, die im selben Jahr in der Berlinischen Galerie, Museum für Moderne Kunst in Berlin zu sehen ist. Im Jahr 2019 sind Werke der Künstlerin in Ausstellungen im Indianapolis Museum of Contemporary Art, Indianapolis, USA, und im Haus am Waldsee, Berlin, zu sehen. [F5]

306

KATJA STRUNZ

1970 Ottweiler - lebt und arbeitet in Berlin

Kinks in time. 2010.

Zweiteilig. Gewachster Stahl, Kupfer und Emailschaale.

Verso signiert und datiert. Unikat.

Ca. 81 x 63 x 26 cm (31,8 x 24,8 x 10,2 in).

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15,48 h ± 20 Min.

€ 7.000 – 9.000

\$ 7,700 – 9,900

PROVENIENZ

- Benefizauktion 3000, Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart, Berlin, Auktion am 8. März 2012.
- Privatsammlung Süddeutschland (beim Vorgenannten erworben).

LITERATUR

- Website der Künstlerin mit einer Abbildung der Arbeit (<http://www.katjastrunz.com/index.php?temporal-gravity/>), online am 24.10.2018).

307

KATHARINA GROSSE

1961 Freiburg i. Br. - lebt und arbeitet in Berlin

Ohne Titel. 1998.

Öl und Acryl auf Leinwand.

Verso datiert und mit der Werknummer „10305“ sowie einem Richtungspfeil versehen. 110 x 85 cm (43,3 x 33,4 in). [CE]

Die Arbeit ist im Werkarchiv der Künstlerin unter der Nummer „KG/M 1998/10305“ verzeichnet.

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15,49 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000

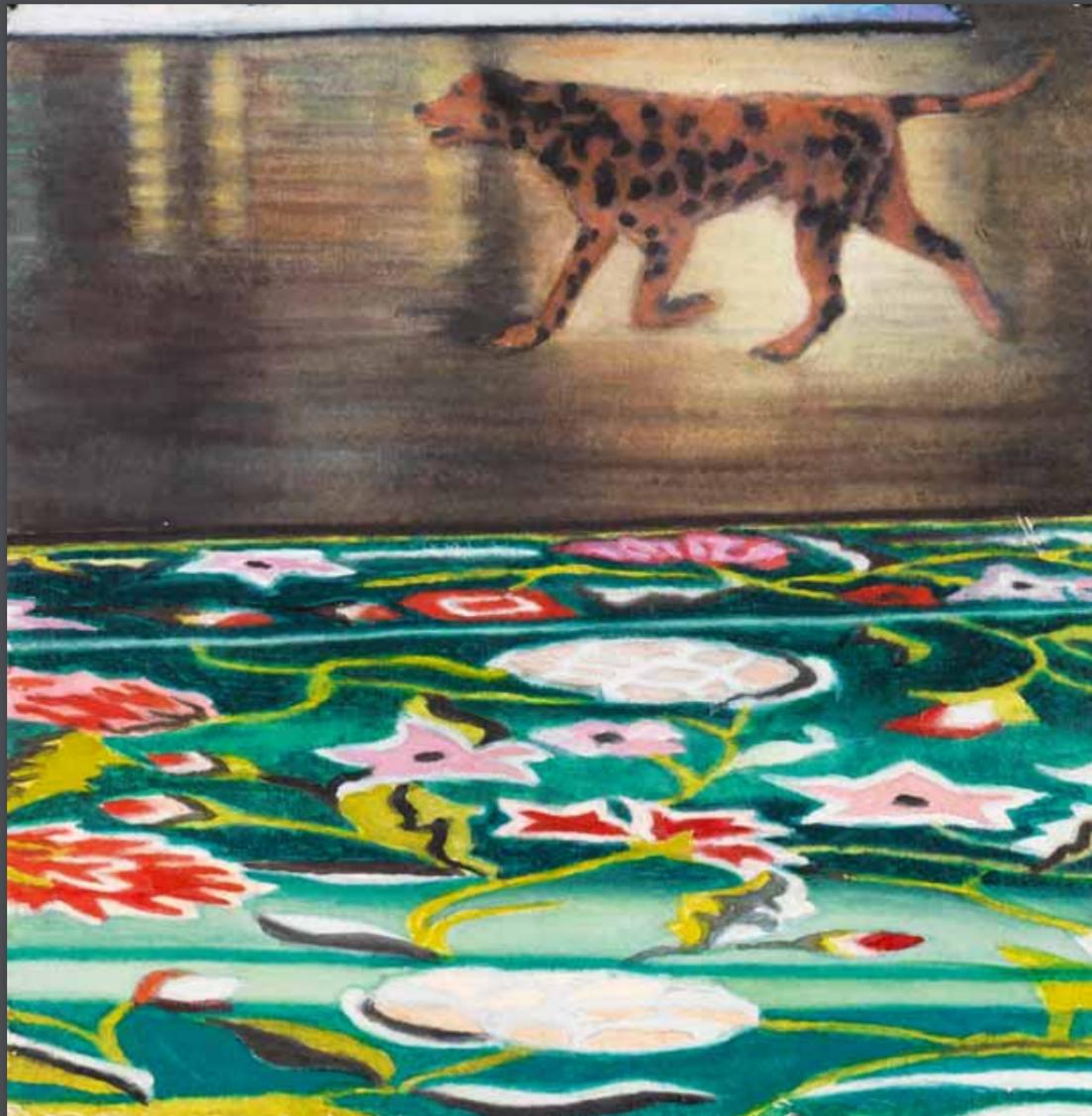
\$ 19,800 – 26,400

PROVENIENZ

- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.



Diese Arbeit von Katharina Grosse zeigt ihre Entwicklung von kleinen noch zurückhaltenden Formaten zu den großflächigen Sprühwerken, die ab 1998 - noch im selben Jahr - entstehen. Unmittelbar nach ihrem Kunststudium setzt sie sich schon mit ihrem zentralen Thema, der Farbe, auseinander. Scheinbar werden hier zwei Farbvolumina gegenübergestellt und finden mittig in ihrer Überlagerung zur Einheit. Bei näherer Betrachtung wird jedoch augenscheinlich, dass sich darunter weitere Farbtöne verbergen und an einzelnen Stellen hervorblitzen. In ihrer Indirektheit sind die Farbschlieren mit lasurhaften Effekten präsent und erzeugen eine starke Intensität. Animiert durch den repetitiven Pinselrhythmus, wird das Bild zum aufrechten Körper, es ist bewohnt von Spuren. Auch spielt das dynamisch-meditative Werk mit dem Blick des Betrachters, er bleibt an der Oberfläche des Materials hängen und stößt auf Widerstand, um dann doch in die Tiefe zu dringen. [CE]



308

KARIN KNEFFEL

1957 Marl - lebt und arbeitet in Düsseldorf und München

Hund über Teppich. 2004.

Gouache.

Verso signiert und datiert. Auf festem Velin.
20 x 20 cm (7.8 x 7.8 in), blattgroß. [SM]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15,50 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,000 – 16,500

PROVENIENZ

· Privatsammlung Baden-Württemberg.



309

RAINER FETTING

1949 Wilhelmshaven - lebt und arbeitet in Berlin

Portofino. 2007.

Öl auf Leinwand.

Verso auf der Leinwand signiert, datiert, betitelt und mit Maß- und Technikangabe. 100 x 120 cm (39.3 x 47.2 in).

Die Authentizität der vorliegenden Arbeit wurde vom Künstler bestätigt.

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15,51 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000

\$ 22,000 – 33,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Berlin.

Die Malerei Rainer Fettings ist nie die bloße Abbildung ihres Motivs. Seine Themenwahl entspricht zwar den Konventionen, doch im Laufe der bildnerischen Umsetzung entwickelt bei ihm der malerische Prozess einen Eigenwert, der das der Realität entlehnte Motiv seiner bildbeherrschenden Stellung beraubt. Die Sujets begründen sich nach Fettings Selbstverständnis aus der Malerei selbst: „Ich male keine bestimmten Themen, sondern immer Bilder“ (zit. nach: Uwe Hauptenthal, in: Künstler. Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst, München 1996, S. 7). Unser Seestück ist ganz aus der Farbe entwickelt und übt durch sein leuchtendes Kolorit einen außergewöhnlich starken sinnlichen Reiz auf den Betrachter aus. [EL]

TIM EITEL

1971 Leonberg - lebt und arbeitet in Paris

Probe. 2016.

Öl auf Leinwand.

Verso auf der Leinwand signiert, datiert und betitelt. Verso auf dem Keilrahmen mit zwei typografisch bezeichneten Galerieetiketten der Galerie EIGEN + ART, Berlin. Dort mit der Werknummer „TE/16/001“ bezeichnet.

175 x 140 cm (68.8 x 55.1 in).

Bis zum 8. Dezember 2019 sind einige Werke des Künstlers in der Ausstellung „Tim Eitel. Offene Wände“ im Museum der bildenden Künste in Leipzig zu sehen. [CH]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15:52 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000

\$ 27,500 – 38,500

Die in seinen Arbeiten enthaltenen Personen und Objekte zeigt Tim Eitel als innerhalb ihrer Umgebung gänzlich isoliert, weshalb den Werken häufig Verbindungen zu der Kunst Edward Hoppers (1882-1967) unterstellt werden. Doch während Hoppers Bilder den Betrachter dazu ermuntern, eine Geschichte zu den gezeigten alltäglichen Szenen zu spinnen, begünstigen Eitels Werke diesen Automatismus nicht. „Zu meinen Bildern gibt es, glaube ich, keine Geschichten zu erzählen.“ (Tim Eitel, 200, zit. nach: http://www.eigen-art.com/files/matt_interviews2_2008_1.pdf) Meist werden im Grunde unspektakuläre Umgebungen zur Darstellung gebracht, die erst in der Verbindung mit anderen Bildelementen dazu führen, dass die Werke ihre Wirkung in Gänze entfalten können. Keines der gezeigten Bestandteile kann für sich allein stehen, spielt aber innerhalb der Gesamtkomposition eine ganz bestimmte Rolle. Eitel gestaltet sowohl Landschaften als auch Interieurdarstellungen, beispielsweise kühle Museumsräume wie in der hier angebotenen Arbeit, welche sich an der Grenze zur Abstraktion ansiedeln. Das vorliegende Werk steht in direkter Verbindung zu einer handvoll von Bildern aus den Jahren 2015 und 2016, in denen sich Eitel mit jahrhundertealten skulpturalen Kunstwerken in Museen beschäftigt. Der Künstler stützt sich in seinen Arbeiten stets auf eigene Beobachtungen, die er zur Vorbereitung seiner malerischen Arbeiten zunächst auf Fotografien festhält. Diese werden im Anschluss sozusagen visuell entkernt, sodass das fertige Gemälde dann keine störenden Nebensächlichkeiten mehr enthält, die von dem eigentlichen Motiv ablenken könnten. Eitel verzichtet auf alles Überflüssige sowie auf Narration und konkrete Aussagen. [CH]

„Ich hatte die Buntheit einfach satt, außerdem ermöglichen die Grau- und Dunkelwerte eine stärkere Fokussierung auf die Szene, auf Figuren oder Objekte.“

Tim Eitel, zit. nach: www.sammlung-essl.at





311

ANDREAS SLOMINSKI

1959 Meppen - lebt und arbeitet in Berlin und Hamburg

Windmühle. Ca. 1990.

Mischtechnik. Bemaltes Holz, Aluminium, farbiges Klebeband und Pappe.
Höhe: 186 cm (73,2 in). [CH/EH]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15,53 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000

\$ 8,800 – 13,200

PROVENIENZ

· Privatsammlung Hessen.

„Das künstlerische Werk von Andreas Slominski gehört zu den außergewöhnlichsten Beiträgen der deutschen Gegenwartskunst. [...] In seinen Ausstellungen finden sich Fahrräder, Windmühlen und gefundene Gegenstände und Materialien, die der Alltagswelt entnommen sind. Ähnlich wie schon Duchamp bindet er Alltagsgegenstände in den Kunstkontext ein, um den Prozess der Kunstwahrnehmung sichtbar zu machen.“

Ausst.-Kat. Andreas Slominski, Sammlung Goetz, München, 25.5.-18.9.2010.



312

GÜNTER HAESE

1924 Kiel - 2016 Hannover

Ohne Titel. Wohl 1970er Jahre.

Messingdraht und Phosphorbronze, auf Plexiglassockel. Nicht bei Haese.

Unikat. Auf dem Plexiglassockel seitlich mit der eingeritzten Signatur.

20,5 x 18 x 17 cm (8 x 7 x 6,6 in). [CH].

PROVENIENZ

Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15,54 h +/- 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,000 – 16,500

NORBERT BISKY

1970 Leipzig - lebt und arbeitet in Berlin

Lazarett. 2004.

Öl auf Leinwand.

Verso zweifach mit dem Künstlersignet und datiert sowie betitelt.

150 x 210 cm (59 x 82,6 in).

Aufszeit: 07.12.2019 – ca. 15,55 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000

\$ 27.500 – 38.500

PROVENIENZ

· Leo Koenig Inc., New York.

· Privatsammlung Berlin.

- Spannungsvoller Kontrast zwischen monumentalem Format und fein ins Bild gesetzter Körperlichkeit
- Eines der international gefragten großformatigen Gemälde der 2000er-Jahre

Bei der Betrachtung von Biskys lichten und bewegten Bilderzählungen, welche meist blonde Jünglinge in athletischen Posen oder bei sportlicher Betätigung zeigen, fühlt sich der Betrachter ins kraftvolle Geschehen hineingezogen - und doch schaffen die Werke zugleich durch die Typisierung der Figuren und die von gleißendem Licht erfüllten Szenerien eine eigentümliche Distanz. Bisky selbst hat die unnachahmliche Wirkung jener in surrealem Licht erstrahlenden Arbeiten einmal als „mit Lenor gewaschen“ umschrieben. Dass die Idylle und die Leichtigkeit, die auch unsere großformatige Arbeit auf den ersten Blick zu kennzeichnen scheint, jedoch wie so oft trügt, verrät nicht nur der Titel und eine genauere Analyse des Bildgeschehens: Denn schnell erkennt man, dass die prominent auf die rechte Bildseite platzierte entfernte Szene, von zwei Rauchsäulen flankiert, sieben Jungen zeigt, wie sie, dem Titel entnehmbar, um blutige Körperteile ringen. In welcher Beziehung diese Gruppe mit den am unteren Bildrand positionierten, fassungslosen Beobachtern steht, bleibt jedoch ungewiss, sind beide Figurengruppen doch durch den wüstenartigen Bildraum voneinander isoliert. Bisky gelingt hier mit seiner verrätselten und daher so faszinierenden Darstellung somit erneut eine zeitlose Aussage über die menschliche Existenz. [KK]





„Eine Malerei, die einfach so passiert.“

David Ostrowski über seine Malerei, 2013

David Ostrowski sieht seine Leinwände als Tabula rasa, als leere Tafeln, die keine Einmischung von außen erfahren haben. In seinen Arbeiten dominiert das Weiß, unterbrochen von gelegentlichen Kritzeleien und Farbkleckschen, die als widerspenstige Interferenzen funktionieren. In einem minimalistischen und scheinbar nonchalanten Stil trägt der Künstler Lack, Sprühfarbe und gefundene Materialien auf, die er auch für seine Collagen verwendet. Für seine fortlaufende Serie „F“ arbeitet Ostrowski in einer gegensätzlichen Methode, indem er Bestehendes wieder entfernt oder verdeckt. Die Gemälde entstehen spontan und fügen Zufall, Irrtum und Fehler ein, um eine neue Art der Schönheit zu entdecken. Das „F“ steht hierbei für „Fehlermalerei“. Ostrowskis Praxis hinterfragt Inhalt, Komposition, Linie, Form und Farbe der Malerei. Seine spärlichen, zufälligen und ungehemmten Gemälde stellen die Definition dessen in Frage, was ein vollendetes und erfolgreiches Gemälde ausmacht. [CE]

314

DAVID OSTROWSKI

1981 Köln - lebt und arbeitet in Köln

F (Gee Vaucher). 2012.

Mischtechnik. Öl, Lack und Papiercollage auf Leinwand.

Verso signiert und datiert sowie zusätzlich auf der umgeschlagenen Leinwand signiert und datiert. 101,5 x 75,5 cm (39.9 x 29.7 in). [JS]

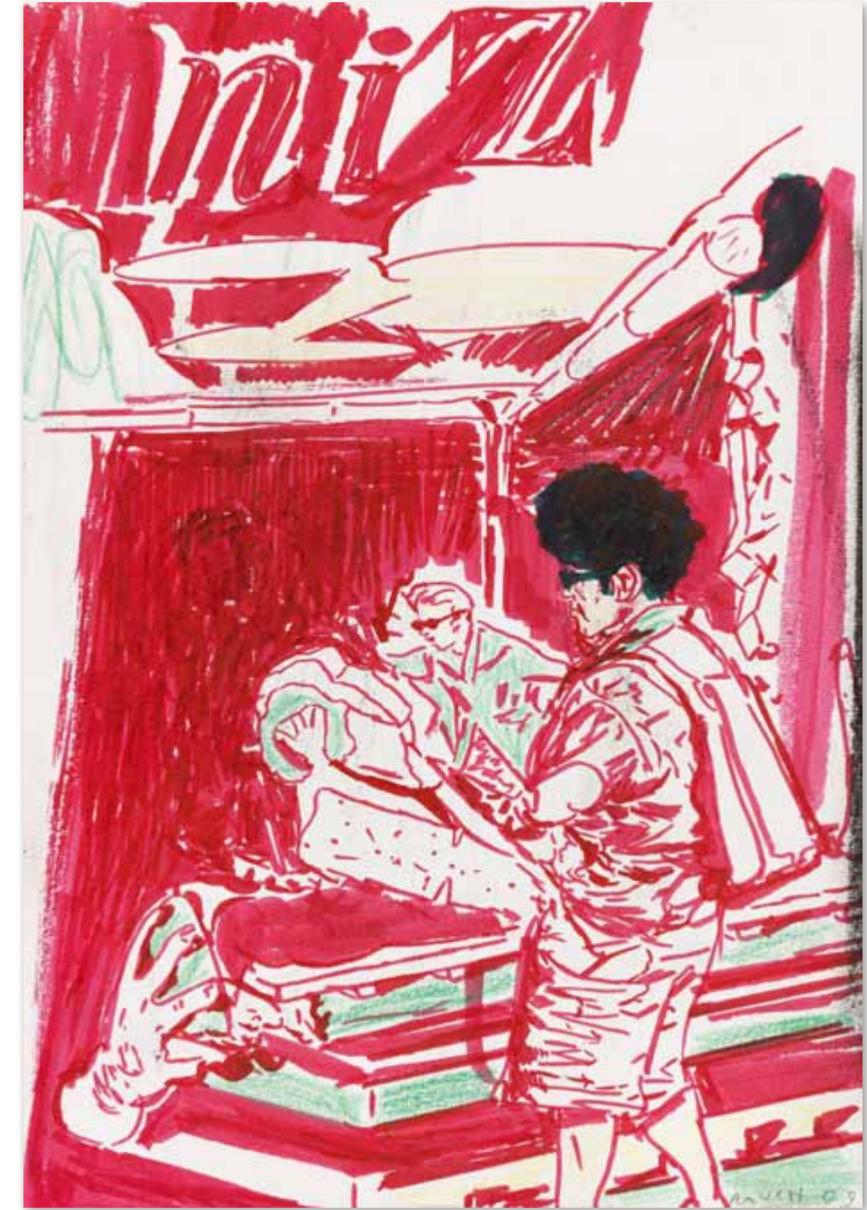
Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15,56 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,000 – 16,500

PROVENIENZ

· Peres Projects, Los Angeles/Berlin
(auf dem Keilrahmen mit dem Etikett).



315

NEO RAUCH

1960 Leipzig - lebt und arbeitet in Leipzig

Ohne Titel. 2009.

Tusche- und Buntstiftzeichnung.

Unten rechts signiert und datiert. Auf festem Velin. 29,6 x 21 cm (11.6 x 8.2 in), blattgroß. [CE]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15,57 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,000 – 16,500

PROVENIENZ

· Privatsammlung Sachsen.



316

MICHAEL SAILSTORFER

1979 Velden/Vils - lebt und arbeitet in Berlin

Knoten (12). 2010.

Aluminium; silberfarben gefasst. Auf Holzsockel.

Höhe ohne Sockel: 105 cm (41,3 in).

Sockel: 110 x 32 x 32 cm (43,3 x 12,6 x 12,6 in). [EH]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15,58 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 10.000 €

\$ 8,800 – 11,000

PROVENIENZ

· König Galerie, Berlin.

In seinen oft aufwendig produzierten und von langer Hand geplanten Werken bringt Michael Sailstorfer Altbekanntes in verblüffende neue Beziehungen - es geht Michael Sailstorfer immer um Transformation. Auch der hier angebotene Knoten erhält durch die erstaunliche Präsentation an einem steil in die Höhe ragenden Seil eine überraschende Sinnhaftigkeit. Der Gattungsbegriff der Skulptur ist dabei deutlich erweitert: Mit Einbezug von Licht und Bewegung, Gerüchen und Tönen schafft Michael Sailstorfer wahre Gesamtkunstwerke.



317

DIRK SKREBER

1961 Lübeck - lebt und arbeitet in New York

It Rocks Us So Hard Ho Ho Ho 3. 2002.

Öl auf Leinwand.

Verso auf der umgeschlagenen Leinwand signiert und datiert. 170 x 290 cm (66,9 x 114,1 in).

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 15,59 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000 €

\$ 19,800 – 26,400

LITERATUR

· Dirk Skreber. Blutgeschwindigkeit, Ausst.-Kat. Staatliche Kunsthalle, Baden Baden, 9.2.-13.4.2008, S. 43.

In seinen hyperrealistischen Arbeiten transformiert der deutsche Künstler Dirk Skreber popkulturelle, aus den Massenmedien bekannte Bilder des kollektiven Bildgedächtnisses durch seine persönliche Sichtweise und Interpretation. Zu seinen Themen gehören Comic-Helden und Cowboys der 1960er und 1970er Jahre in den Serien „Superhero-Series“ (seit 2002) und „Na(h)tanz“ (2004-2006), politisch konnotierte Motive wie die Bombenleger der „Air Force One, Assistant-Series“ (2004-2005), Naturkatastrophen wie von Überschwemmungen zerstörte Häuser (2001-2003), bis hin zu Autounfällen. Zum Thema des Autounfalls entsteht ab 2002 die 25-teilige Bilderserie „It Rocks Us So Hard Ho Ho Ho“, zu der auch unser Werk mit einem auf eine Leitplanke gespießten Auto und einem in seine Einzelteile zerlegten Motorrad gehört. Der ganzen Serie gemein ist die Situierung der Unfallszenarien aus aufgespießten und um Pfähle gewickelten Autos, Motorrädern und Lastern in verlassenene, mit nur wenigen Gebäuden bevölkerte und in ihrer grauen Tonalität nahezu surrealistisch und luftleer anmutende Räume. Anders als frühere Bilder Skrebbers mit entrückten Vorstadtidyllen, modellhaften Architekturen und führerlosen Lokomotiven ist hier das Katastrophale nicht mehr angedeutet, sondern wir sind unausweichlich damit konfrontiert: „Offenbar abgeklärte Bilder von Naturkatastrophen und Autounfällen entwickeln eine ästhetische Anziehungskraft des unterschwellig Makabren, die sich seitens des Betrachters aus unbehaglichen Erinnerungen, Überwältigungsphantasien oder einem Gefühl indirekter Bedrohung speist. Skrebbers Werke dringen in einen Zwischenraum vor, in dem die Zeit stillzustehen und die Katastrophe unmittelbar bevorzustehen scheint oder in ihren fatalen Auswirkungen auf die Menschen noch gar nicht absehbar ist – ein Zwischenraum, der sich für den Betrachter als Denkraum öffnet.“ (zit. nach: Ausst.-Kat. Dirk Skreber. Blutgeschwindigkeit, Staatliche Kunsthalle, Baden Baden, 2008, S. 6).



318

ALMUT HEISE

1944 Cella - lebt und arbeitet in Hamburg

Ohne Titel. 2012.

Öl auf Leinwand.

Rechts unten signiert und datiert.

115 x 80 cm (45.2 x 31.4 in). [CH]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 16.00 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 16,500 – 22,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Norddeutschland.

Bei Almut Heises farbenfrohen Arbeiten handelt es sich um fiktiv konstruierte Figurendarstellungen, meist von Frauen, die Heise in die unterschiedlichsten Interieurs, in Museumsräume, Galerien, Restaurants oder Badezimmer platziert. Ab 1974 widmet sie sich ausschließlich den Darstellungen von Menschen. Gezeigt werden inszenierte Situationen und Scheinrealitäten, die einer seltsamen, ganz offenbar künstlichen Ordnung unterliegen. Eine gewisse Lockerheit fehlt der Haltung der Porträtierten, stattdessen wohnt ihnen ein puppenhafter Charakter inne. Auch die hier angebotene Arbeit besticht durch einen solch eigentümlichen, unnatürlichen Charakter, der insbesondere durch die Spiegelung der weiblichen Figurendarstellung und der fehlenden Tiefenräumlichkeit der Szenerie hervorgerufen wird. Die grafische Mustertapete, der Spiegel und die goldfarbene, gegenstandslose rechte untere Bildecke teilen das Bild in kantige, plane Flächen auf und schaffen in Kombination mit der intimen Beobachtung der sinnlich-erotischen Erscheinung einer sich selbst betrachtenden jungen Frau einen spannenden Irritationsmoment. Bekannt wird Almut Heise mit ihrem 1986 entstandenen Doppelporträt des ehemaligen Hamburger Bürgermeisters Herbert Weichmann und dessen Ehefrau, das sich heute im Hamburger Rathaus befindet. Weitere ihrer Arbeiten sind Teil der ständigen Sammlung des Museum Folkwang in Essen und des Museum Frieder Burda in Baden-Baden. [CH]

„Meine Bilder sind nur insofern realistisch, als man von dem, was man sieht, glauben kann, dass es das geben könnte. Mich interessiert nicht, ob es das wirklich so gibt. Ich möchte es glauben machen.“

Almut Heise, zit. nach: „Die geheimnisvollen Welten der Almut Heise“, Welt Online, 8.8.2000.



319

MATTHIAS MEYER

1969 Göttingen - lebt und arbeitet in Mülheim an der Ruhr und Neuss

Baumspiegelung. 2007.

Öl auf Leinwand.

Verso signiert, datiert und betitelt.

120 x 180 cm (47.2 x 70.8 in).

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 16.01 h ± 20 Min.

€ 7.000 – 9.000

\$ 7,700 – 9,900

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

Die an der Schwelle zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit stehenden Malereien Matthias Meyers gehören zu den wohl magischsten Werken der deutschen Gegenwartskunst. Das Hauptthema der Arbeiten Meyers ist die sich ständig im Wandel befindende Natur, verdichtet eingefangen und symbolisiert durch das lebensspendende Element Wasser. Die Liquidität der Farbe spiegelt dabei die Liquidität des Darstellungsgegenstands, denn Meyer interessiert die Darstellung von Bewegungsmomenten und Übergangsszenarien, die er in verdichteter Weise in der elementaren Form des Wassers vorfindet, wie auch unser vorliegendes Gemälde exemplarisch belegt. Mit seinen, zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit changierenden Bildern voller Farbe, Licht und Wasser knüpft Meyer einerseits an die Arbeitsweise seines ehemaligen Lehrers Gerhard Richter an und erinnert gleichzeitig an ikonenhafte Meisterwerke, wie die Seerosenteiche von Claude Monet. [EL]



320

BERND BERNER

1930 Hamburg - 2002 Stuttgart

Flächenraum. 1960/62.

Öl auf Leinwand.

Verso auf der Leinwand signiert, datiert „1960/62 Stuttgart“, betitelt und mit einem Richtungspfeil, der Werknummer „499“ sowie einer Liste einzelnen Datierungen zwischen 1960 und 1962 bezeichnet. 126 x 121 cm (49.6 x 47.6 in).

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 16.02 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 10.000

\$ 8,800 – 11,000

PROVENIENZ

· Galerie Tilly Haderek, Stuttgart (verso auf dem Keilrahmen mit dem typografisch bezeichneten Galerieetikett).



321

AXEL DICK

1935 Dortmund - 2006 Braunschweig

Spannobjekt 052. 1970/1973.

Acryl über Shaped Canvas auf Hartfaserplatte montiert.

Verso unten links signiert und bezeichnet „1973/70“.

125 x 93 x 11 cm (49,2 x 36.6 x 4.3 in).

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 16.03 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000*

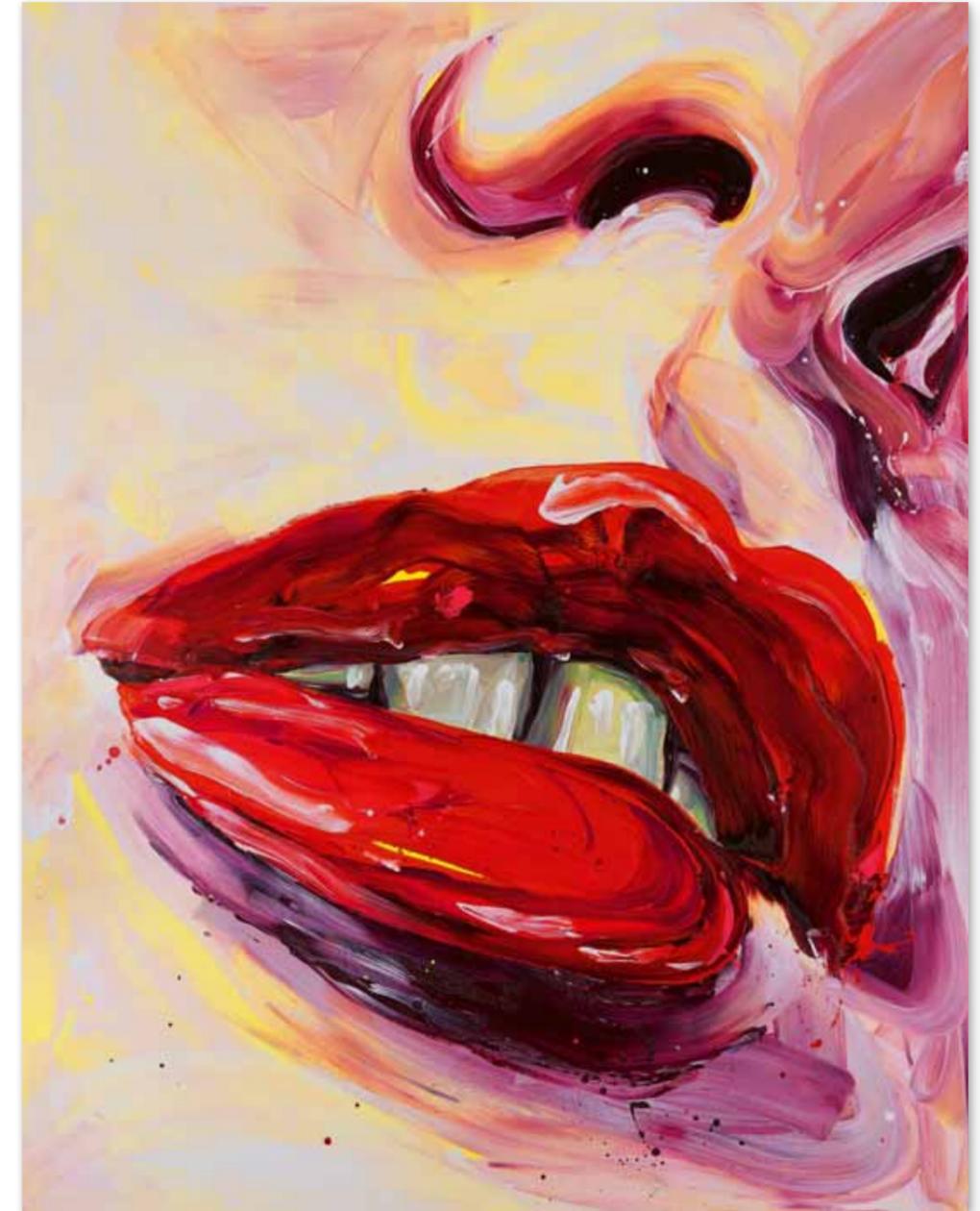
\$ 11,000 – 16,500

• Eines der seltenen „Spannobjekte“ des wichtigen deutschen Op-Art-Künstlers

Axel Dick thematisiert die Wirkung von Lichtlinien, wie sie zum Beispiel durch Neonröhren im Raum erzeugt werden, hier in malerischer Umsetzung auf der Leinwand. Zuvor hat er in den späten 1960er-Jahren Objekte mit Neon und Plexiglas gefertigt. Der optische Effekt der abflachenden Raumhelligkeit wird in unserem „Spannobjekt“ farblich und tiefenräumlich fassbar gemacht. Denn jeder Raum braucht Licht, um wahrgenommen zu werden, und jedes Licht benötigt den Raum, um sich ausbreiten zu können. Diese so naheliegende Feststellung visualisiert Axel Dick.

Zur Zeit der Entstehung unserer Arbeit „Spannobjekt 052“ zählt Axel Dick zu den wichtigsten deutschen Vertretern der Op-Art.

Eine umfassende Würdigung seines Werkes war die Ausstellung „Optical Art from Brunswick - Axel Dick im Kontext der internationalen Op Art-Bewegung“, 13.5.-16.8.2009, im Kunstverein Wolfsburg. [EH]



322

CORNELIUS VÖLKER

1965 Kronach - lebt und arbeitet in Düsseldorf und New York

Lippen. 2005.

Acryl auf Leinwand.

Verso signiert, datiert und betitelt.

250 x 200 cm (98.4 x 78.7 in).

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 16.04 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000^N

\$ 19,800 – 26,400

PROVENIENZ

· Privatsammlung USA.

AUSSTELLUNG

· Cornelius Völker, „Bis an die Grenzen der Malerei“, Forum Kunst, Rottweil, 2006.

· Cornelius Völker. Malerei Werke 1990-2010, Villa Stuck, München; Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen; Mönchehaus Museum, Goslar; Von der Heydt-Museum, Wuppertal, 2011/2012 (mit Farbabb. S. 167).



323

PETER ZIMMERMANN

1956 Freiburg - lebt und arbeitet in Köln

after R. 2003.

Kunstharz auf Leinwand.

Verso auf der Leinwand signiert, datiert und betitelt. 150 x 120 cm (59 x 47,2 in). [CH]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 16.05 h ± 20 Min.

€ 9.000 – 12.000

\$ 9,900 – 13,200

PROVENIENZ

· Privatsammlung Norddeutschland.



324

HELMUT DÖRNER

1952 Gengenbach - lebt und arbeitet in Karlsruhe

Smarties with Flame. 2013.

Lackfarbe auf Acrylglas.

Verso mit der geritzten Signatur und Datierung. 72 x 99 x 6,5 cm (28,3 x 38,9 x 2,5 in). [JS]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 16.06 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 16,500 – 22,000

PROVENIENZ

· Galerie Bärbel Grässlin, Frankfurt a. M.
· Privatsammlung Hamburg (2015 vom Vorgenannten erworben).



325

DIRK SKREBER

1961 Lübeck - lebt und arbeitet in New York

Ohne Titel (Tarnanstriche -
Camouflage Battledress). 2003.

Öl auf Leinwand.
190 x 320 cm (74.8 x 125.9 in). [CH]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 16.07 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 10.000
\$ 8,800 – 11,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Hessen.

LITERATUR

· Christie's London, London Contemporary,
23.10.2005, Lot 121.



326

WERNER BÜTTNER

1954 Jena - lebt und arbeitet in Hamburg

In der Grube. 1982.

Öl auf Leinwand.
Rechts unten signiert und datiert.
160 x 140 cm (62.9 x 55.1 in).

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 16.08 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000
\$ 19,800 – 26,400

PROVENIENZ

· Galerie Artlantis, Stuttgart
(verso mit dem Galerieticket).
· Vormalige Privatsammlung
Baden-Württemberg.

AUSSTELLUNG

· Hessisches Landesmuseum Darmstadt
(verso mit dem Ausstellungseticket).

PETER DOIG

1959 Edinburgh - lebt und arbeitet auf Trinidad

Schokolade mit Rhum bitte. 1986.

Gouache.

Rechts unten signiert und datiert. Auf Japan. 44 x 56 cm (17,3 x 22 in), blattgroß.
[CH]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 16.09 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000

\$ 27,500 – 38,500

PROVENIENZ

- Privatsammlung Deutschland (als Geschenk vom Künstler erhalten).
- Privatsammlung Berlin (durch Erbschaft vom Vorgenannten erhalten).

- Aktuelle Einzelausstellung in der Wiener Secession, 12.4. bis 16.6.2019

Gerade in den letzten Jahren erzielen die Gemälde Peter Doigs auf dem Auktionsmarkt häufig Höchstpreise im zweistelligen Millionenbereich. Mit seinen manchmal unheimlichen, oft melancholischen und traumartigen Arbeiten wird er heute zu den einflussreichsten Künstlern der Welt gezählt (Arte Kultur News, 2019). In seinem Œuvre finden sich die unterschiedlichsten Techniken und Materialien, er malt in Öl auf Leinwand, aquarelliert und zeichnet auf Papier, widmet sich der Fotografie und auch der Druckgrafik. Häufig beziehen sich die Darstellungen auf vom Künstler zusammengetragenes oder privates Bildmaterial sowie auf Erinnerungen an persönliche Erlebnisse, Eindrücke, die der Künstler mit den unterschiedlichsten Einflüssen aus Kunstgeschichte und Popkultur verbindet und zu figurativen, oft exotisch anmutenden und stets vielschichtigen, eine Fülle von Assoziationsmöglichkeiten hervorrufenden, unverwechselbaren Bildwelten zusammensetzt. Auch die hier angebotene Darstellung mit der den Betrachter schelmisch angrinsenden, rotwangigen männlichen Figur unter apokalyptisch-glühender Himmelsformation wirkt so skurril, dass der Betrachter sich in die merkwürdige Traumwelt eines Fremden hineinversetzt fühlt. Doig selbst erzählt, er habe schon immer Werke kreieren wollen, „die Geschichten erzählen und Dinge suggerieren.“ (zit. nach: www.galerie-boisseree.com). Der schottische Künstler ist zwischen 1995 und 2000 im künstlerischen Aufsichtsrat der Londoner Tate Gallery tätig, zwischen 2005 und 2017 hält er eine Professur für Malerei an der Kunstakademie in Düsseldorf. Peter Doig lebt heute in Trinidad, London und New York. [CH]





328

HANS-PETER FELDMANN

1941 Düsseldorf - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Zwei Mädchen mit Schatten.
1999.

Fotografie. Silbergelatineabzug mit
Scherenschnitt, in Plexiglaskasten.
Ca. 92 x 59 cm (36.2 x 23.2 in).

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 16.10 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000
\$ 13,200 – 16,500

„Ich war ja zwei Jahre auf der Kunstschule, damals in Linz. Da habe ich aber nur gelernt, dass ich das Malen und Zeichnen nicht lernen werde.“ Seit-her ist Feldmann ein Nicht-Künstler mit einem Nicht-Atelier, und lange schien auch an seinem Nicht-Erfolg kein Weg vorbeizuführen. Jetzt aber, mit 70 Jahren, führt ihn der Weg nach New York, ins Guggenheim. An diesem Donnerstag eröffnet er dort, im Herzen der internationalen Kunstwelt, eine Ausstellung, deckenhoch angefüllt mit Feldmannscher Einfachheit.“ Dies sind die treffenden Worte, mit denen die Wochenzeitung „Die Zeit“ bereits im Mai 2011 den „genialen Hans-Peter Feldmann“ würdigt, dessen leise, aber um so faszinierendere Kunst erst in den vergangenen Jahren die internationale Bühne erreicht hat. Für den stillen Beobachter Feldmann, der einen Großteil seines Tages im Düsseldorfer Eiscafé „Dolce Vita“ verbringt, das über die Jahre zu einem zweiten Zuhause und Atelier geworden ist, sind Bilder mediale Repräsentanten visualisierter Erinnerungen. Er bedient sich aus dem unendlichen Fundus öffentlicher Bilder, arbeitet mit eigenen Fotografien und gefundenem Material, das er sich durch gezielte künstlerische Eingriffe oder neue Arrangements aneignet und in sein poetisches Œuvre einreicht. Feldmanns Arbeiten schaffen auf diese Weise Raum für eigene Erinnerungen, Assoziationen, Sehnsüchte, und so schwingt wie auch in „Zwei Mädchen mit Schatten“ oftmals ein Hauch von Melancholie mit. Durch den künstlerischen Eingriff des Scherenschnitts werden die Kinder zu allgemeinen Repräsentanten der Kindheit und somit zu Katalysatoren für tief verborgene, ganz persönliche Erinnerungsbilder von unbeschwerten Kindheitstagen. Feldmanns Werke sind in zahlreichen internationalen Ausstellungen vertreten, wie unter anderem im Guggenheim Museum, New York, in der Pinakothek der Moderne, München, im Fotomuseum Winterthur sowie in den Deichtorhallen Hamburg. [JS]



329

ANSELM KIEFER

1945 Donaueschingen lebt und arbeitet
in Croissy-Beaubourg bei Paris

Die Argonauten. 2014.

Blei, patiniert.

Eines von 90 einzeln handgefertigten Exemplaren,
die sich in Größe und Ausführung deutlich
voneinander unterscheiden. Ca. 16,3 x 46 x 37 cm
(6,4 x 18.1 x 14.5 in).

Herausgegeben von der Royal Academy of Arts,
London, anlässlich der Retrospektive vom
27. September bis 14. Dezember 2014.

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 16.11 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000
\$ 16,500 – 22,000

„Was für Cézanne die Äpfel waren,
ist für mich die Geschichte der Argonauten.“

Anselm Kiefer, zit. nach: SZMagazin, Nr. 46, 16.11.1990, S. 27.

Unsere Flugzeugskulptur „Die Argonauten“ liefert ein charakteristisches Beispiel für Kiefers Beschäftigung mit dem „Jason“-Mythos - inhaltlich ebenso wie formal. In einem Interview äußert sich der Künstler 1990 vielsagend: „Was für Cézanne die Äpfel waren, ist für mich die Geschichte der Argonauten.“ (SZ-Magazin, Nr. 46, 16.11.1990, S. 27). Das Flugzeug, ein weiteres Leitmotiv seines Schaffens, analogisiert Kiefer schon im „Himmelspaläste“-Zyklus der Jahre 1988 bis 1991 mit der „Argo“, jenem in der griechischen Mythologie beschriebenen, überirdisch schnellen Schiff, mit welchem Jason sich aufmacht, um das Goldene Vlies zu finden. Auch unsere Skulptur ist ein solches „Argo-Flugzeug“. Dem Typus nach Kampfflugzeug, transportiert es vollkommen die kämpferische Symbolik der Sage. Zugleich mag ein kritisch-romantischer Unterton hörbar werden: Das Material Blei macht dieses Gefährt flugunfähig. Das Goldene Vlies bleibt unerreichbare Sehnsucht. [JS]

IMI KNOEBEL

1940 Dessau - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Ohne Titel. 1995.

Acrylfarbe auf verstrehten Vierkant-Aluminiumrohren.
Verso signiert und datiert. 31 x 31 x 15 cm (12,2 x 12,2 x 5,9 in).

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 16.12 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000

\$ 22,000 – 33,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

- **Unikat**
- **Vibrierende Farbkomposition**

Unsere Arbeit zeigt, mit welcher souveränen Ironie Imi Knoebel, längst selbst eine Ikone der geometrischen Abstraktion, mit seinen großen Vorbildern umgeht. Denn das Objekt - ein Aluminiumrelief aus bemalten Vierkantrohren - zitiert überdeutlich den „De Stijl“-Meister Piet Mondrian. Mondrian ist es, der die geometrische Abstraktion in den 1920er Jahren konsequent radikalisiert: Linienraster, rechteckige Flächen, die Grundfarben Rot, Blau und Gelb und die Nicht-Farben Schwarz und Weiß - das allein ist zulässig in seinem streng objektiven „Neoplastizismus“, der sich im kollektiven Gedächtnis eines Jahrhunderts fest verankern soll. Imi Knoebel nimmt hier gezielt Bezug auf Mondrian - und wirft doch das gesamte Gedankengebäude des Holländers elegant über Bord. Denn Knoebel tut schlichtweg alles, was Mondrians Konzept in Kern und Wesen widerspricht: Er betont den individuellen Schöpfungsakt im sichtbaren Pinselstrich, setzt sogar die von Mondrian, dem Meister der rechten Winkel, zutiefst verabscheute Schräge ein. Unser Werk ist damit nicht nur ein ironischer Kommentar zur Kunstgeschichte. Es ist zugleich ein Werk, das dem Betrachter auf höchst ästhetische Art die Diskrepanz von Schein und Sein vor Augen führt. [SM]





331

DAMIEN HIRST

1965 Bristol - lebt und arbeitet in Devon

Spin Painting. 2009.

Acryl und metallische Farbe.
Verso mit der gestempelten Künstlersignatur
und typografisch bezeichnet. Zudem mit dem
Atelier-Trockenstempel des Künstlers.
Auf strukturiertem Velin. Durchmesser
ca. 52 cm (20,4 in), blattgroß.
Entstanden während des Damien Hirst Spin-Work-
shops zur Eröffnung der Ausstellung „Requiem“,
2009, am Pinchuk Art Center, Ukraine. [CE]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 16.13 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000

\$ 19,800 – 26,400

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

• Von Spontanität und Zufall geprägt

Die vorliegende Arbeit zählt zu der Reihe der „Spin Paintings“, die sich durch ihre bunt-leuchtende Farbigeit auszeichnen. Bei dieser Technik wird die Farbe auf einen rotierenden Bildträger aufgetragen und den Zentrifugalkräften freier Lauf gelassen, wodurch es zu opulenten Farbmarmorierungen kommt. Der Entstehungsprozess ist bei diesen Arbeiten primär durch Spontanität und Zufall geprägt, da der Künstler einzig durch die Wahl der Farben und die Rotationsbewegung Einfluss nehmen kann. Diese Herangehensweise steht im krassen Gegensatz zu den formalen „Spot-Series“ von Damien Hirst. Dennoch erkundet er in beiden Werkgruppen den Schaffensprozess von Kunst und die Idee eines imaginären, maschinellen Malers; der Begriff der künstlerischen Handschrift bekommt bei Hirst eine neue Bedeutung.



332

SAM FRANCIS

1923 San Mateo/Kalifornien -
1994 Santa Monica/Kalifornien

Untitled (SF 80-013). 1980.

Acryl auf Papier.
Verso signiert und datiert.
48 x 73 cm (18.8 x 28.7 in). [SM]

Mit einem Zertifikat des Sam Francis Estate,
Venice/Kalifornien vom 14. September 2000.

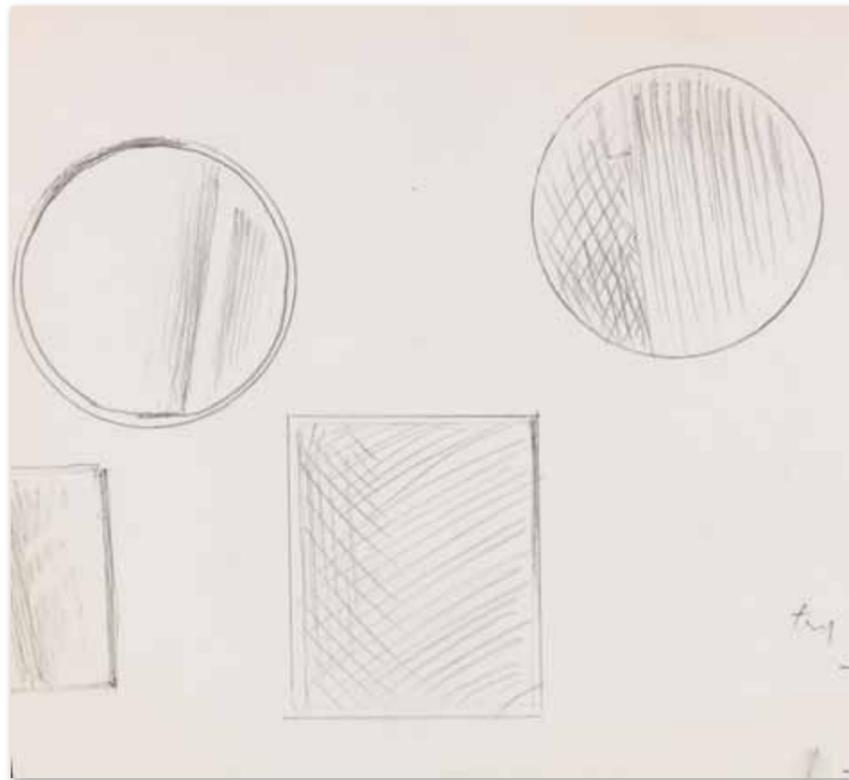
Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 16.14 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000

\$ 19,800 – 26,400

PROVENIENZ

· Galerie Proarta, Zürich.
· Privatsammlung Süddeutschland
(direkt beim Vorgenannten erworben).



333
**ROY
 LICHTENSTEIN**

1923 New York - 1997 New York

Sketches for Mirror Paintings.
 1970.

Bleistiftzeichnung.
 Auf festem, chamoisfarbenem Velin.
 20,6 x 22 cm (8.1 x 8.6 in), Blattgröße.
 Vorbereitende Studien zu der Serie
 „Mirrors“. [CH]

Die Arbeit ist bei der Roy Lichtenstein
 Foundation unter [www.lichtenstein-
 foundation.org](http://www.lichtenstein-

 foundation.org) aufgeführt [Classification
 WP:Drawing].

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 16.15 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 12.000^R
 \$ 11,000 – 13,200

PROVENIENZ
 · Privatsammlung Hessen.



334
**TOM
 WESSELMANN**

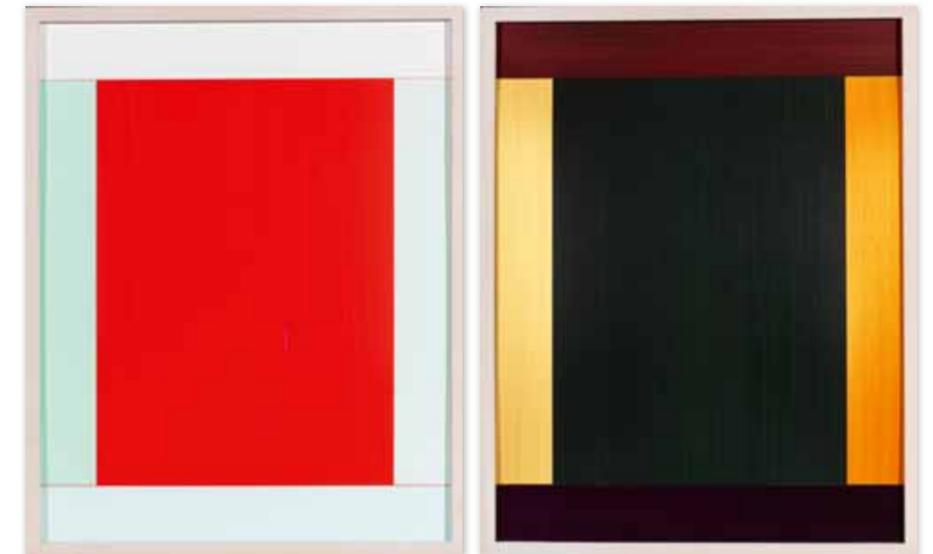
1931 Cincinnati - 2004 New York

Smoking Cigar. 1998.

Collage aus Holz und Karton, bemalt,
 auf Karton montiert.
 Auf dem Unterlagekarton signiert und datiert.
 Unikat. 15 x 17 cm (5.9 x 6.6 in). [SM]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 16.16 h ± 20 Min.

€ 14.000 – 18.000^R
 \$ 15,400 – 19,800



335
IMI KNOEBEL

1940 Dessau - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Anima Mundi 49-5 (5-teilig). 2010/11.

Acryl auf collasierter Kunststoffolie, auf Karton.
 Ein Blatt verso signiert sowie datiert, nummeriert und betitelt.
 Auf der Rahmenrückwand jeweils mit dem Editionsetikett, dort
 u. a. mit der Blattreihenfolge von „A“ bis „D“ bezeichnet. Aus einer
 Auflage von 5 Exemplaren, welche aufgrund des manuellen Farb-
 auftrages einen besonderen Unikatcharakter aufweisen.

Ca. 46 x 36 cm (18.1 x 14.1 in). [SM]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 16.17 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000^R
 \$ 16,500 – 22,000

- Die größte Arbeit aus der Anima Mundi Serie
- Großes Format – 5-teilig

336

IMI KNOEBEL

1940 Dessau - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Anima Mundi 91-3 (3-teilig).
2011/2014.

Acryl auf collagierter Kunststoffolie.
Ein Blatt verso signiert und datiert „2014“ sowie jeweils datiert „2011“, nummeriert und betitelt.
Auf der Rahmenrückwand jeweils mit dem Editionsetikett, dort u. a. mit der Blattreihenfolge von „A“ bis „C“ bezeichnet. Aus einer Auflage von 5 Exemplaren, welche aufgrund des manuellen Farbauftrages einen besonderen Unikatcharakter aufweisen. Jeweils ca. 46 x 36 cm (18.1 x 14.1 in), balttgroß.

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 16.18 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000

\$ 8,800 – 13,200

PROVENIENZ

- Artax Kunsthandel, Düsseldorf (auf der Rahmenrückwand mit dem Etikett).
- Galerie Fahnemann, Berlin (auf der Rahmenrückwand mit dem Etikett).

• Unikatcharakter



Unsere dreiteilige Arbeit aus der Serie „Anima Mundi“, die Imi Knoebel ab 2010 zu schaffen beginnt, überzeugt durch ihre formale und farbliche Klarheit. In bis zu fünfteiligen Serien in verschiedenen Farbkombinationen führt Knoebel die formale Reduktion seiner Kunst an ihre Grenzen. Zusätzlich wird durch den seriellen Ansatz die formale Uniformität betont und damit die Aufmerksamkeit des Betrachters ganz auf die Feinheit der manuellen Ausführung, auf den individuellen Pinselstrich gelenkt. Knoebels reduzierte Formensprache und künstlerische Handschrift ist unverwechselbar und rückt auf diese Weise die malerische Strukturierung der Fläche in den künstlerischen Fokus. Der Werktitel „Anima Mundi“ oder „Weltseele“ bezieht sich auf einen der zentralen philosophischen Begriffe der abendländischen Metaphysik: „Man mag darin Spiel und Zufall eines bloßen Titels sehen, dem wenig Bedeutung zu entnehmen ist und der buchstäblich an der Oberfläche bleibt. Daher überlässt man sich zunächst besser ganz und allein der Betrachtung dieser Bilder, die, wenn es gelingt, in der Tat in den Kosmos eines gegenstandslosen Denkens führen; eines Denkens, für welches die Bilder, streng genommen, wiederum nur den äußeren Anlass geben.“ (zit. nach Martin Schulz, in: Kat. Imi Knoebel. Werke 1966-2014, hrsg. vom Kunstmuseum Wolfsburg, Bielefeld 2014, S. 201). [JS]



337

IMI KNOEBEL

1940 Dessau - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Anima Mundi 67-4 (4-teilig). 2012/2016.

Acryl auf collagierter Kunststoffolie.
Ein Blatt verso signiert und datiert „2016“ sowie betitelt, datiert „2012“ und nummeriert. Jedes Exemplar verso auf der Rahmenrückwand mit dem Editionsetikett, hierauf u. a. mit der Blattreihenfolge von „A“ bis „D“ bezeichnet. Aus einer Auflage von 5 Exemplaren, welche aufgrund des manuellen Farbauftrages Unikatcharakter besitzen. Rahmen: 48,5 x 38,5 cm (19 x 15,1 in). Unausgerahmt beschrieben. [CE]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 16.19 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,000 – 16,500



338

JERZY NOWOSIELSKI

1923 Krakau - 2011 Krakau

Memory from Egypt. 1991.

Öl auf Leinwand.
Verso signiert und datiert.
100 x 120 cm (39,3 x 47,2 in).

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 16.20 h ± 20 Min.

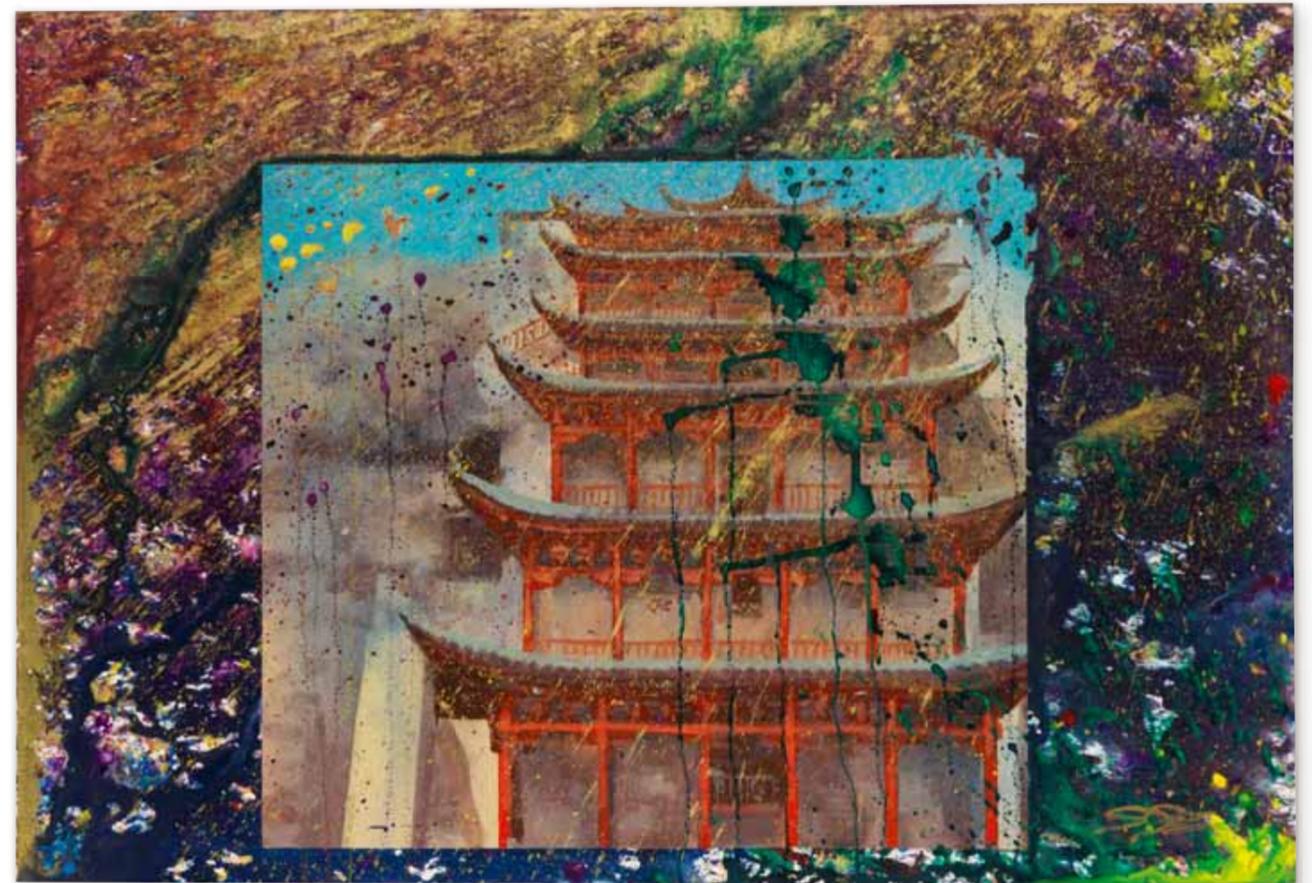
€ 30.000 – 40.000

\$ 33.000 – 44.000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Norddeutschland.

Jerzy Nowosielski gilt als einer der bedeutendsten polnischen Nachkriegskünstler. Er ist Künstler, Illustrator und Philosoph. Seine Arbeit ist stark religiös geprägt und beeinflusst von russischen Ikonen und dem byzantinischen Stil. Er studiert an der Akademie der Künste in Krakau für ein Jahr, seinen Abschluss wird er erst 1961 machen. Während dieser Zeit lernt er Tadeusz Kantor kennen und wird Mitglied der Künstlergruppe „Karaków Group II“. Er wird Kantors Assistent an der State Graduate School of Fine Arts in Krakau. Seitdem unterrichtet er an verschiedenen Kunstschulen in Lodz und Krakau, bis er 1993 emeritiert, seinen Professorengrad erlangt er 1976. Neben seiner Lehrtätigkeit ist er in vielen Bereichen als Künstler tätig. Entscheidend für seine Kunst wird die Auseinandersetzung mit der russischen Ikonenmalerei. Die zweidimensionale Bildsprache der Ikonen überführt er in seine Gemälde. Seine Akte lösen sich in reine Formen auf und verlieren jegliche Körperlichkeit. Auch sein Bildraum hat keine Tiefenwirkung: Die Flächen sind neben- und übereinandergestapelt und seine Figuren darauf platziert. Eine weitere Referenz zur Ikonenmalerei ist der Streifen entlang der Ränder, der die Komposition farbig einfasst. Seine Kunst bewegt sich an der Grenze von Figuration zur Abstraktion. Nach dem Entstehen eines eigenen polnischen Kunstmarkts 1989 werden die Arbeiten von Nowosielski besonders populär und er nimmt ältere Stilmittel wieder auf. [SM]



339

SHOZO SHIMAMOTO

1928 Osaka (Japan) - 2014 Osaka

Silk Road 28. 2006/07.

Öl und Acryl auf Leinwand.
Rechts unten signiert sowie verso signiert und
in japanischer Sprache bezeichnet.
80 x 117 cm (31,4 x 46 in).

Mit einer schriftlichen, vom Künstler signierten
Bestätigung der Associazione Shozo Shimamoto,
Neapel, vom 3. April 2008 (in Kopie). Die Arbeit
ist dort unter der Nummer 422 registriert.

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 16.21 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000

\$ 19.800 – 26.400

PROVENIENZ

· Privatsammlung Italien (direkt beim Künstler
erworben).
· Privatsammlung Italien (2016 vom Vorgenannten
erworben).

Die vorliegende Arbeit entsteht als Action-Painting im Yachthafen von Nishinomiya in der japanischen Präfektur Hyogo. Bereits 2000 ruft Shimamoto das Projekt „Heiwa no Akashi“ (Ein Beweis für den Frieden) ins Leben, für das er an dem besagten Yachthafen von Nishinomiya eine alljährliche Performance abhält, um dem Frieden in seinem Heimatland zu gedenken. In diesen alljährlichen Darbietungen entstehen farbenfrohe, energiegeladene Kunstwerke wie auch die hier angebotene Arbeit „Silk Road 28“, bei der Shimamoto die Acrylfarbe auf eine zuvor von Masanori Nakao nach Shimamotos Design bemalte Leinwand aufprallen lässt. Mithilfe von mit Farbe gefüllten Bechern, Flaschen und Beuteln wirft der Künstler die Farbe auf teils spektakuläre Weise auf die Leinwände - unter anderem lässt er die Farbbomben etwa von einer Plattform aus oder aus einem über dem Hafen schwebenden Hubschrauber fallen und zerplatzen. Diese besonderen Performances stimmen dabei mit den radikalen Ansätzen der 1954 von Shozo Shimamoto und Jiro Yoshihara gegründeten Künstlerbewegung „Gutai“ überein, die in der Nachkriegszeit mit experimentellen, avantgardistischen und mit dem Action-Painting sowie dem Happening verwandten Werken auch die Kunst des Westens nachhaltig beeinflusst. Die seit 2000 entstehende Serie der „Silk Roads“ besticht mit leuchtend-farbkraftigen Arbeiten voll von künstlerischer Kraft und Energie, die den Betrachter unabhängig von Herkunft, Bildungsstand und Nationalität in ihren Bann ziehen. [CH]



340

IMI KNOEBEL

1940 Dessau - lebt und arbeitet in Düsseldorf

18 Farben 18 Stäbe. 1993/2013.

Collage. Acryl auf Kunststofffolie.
Verso signiert und datiert. Aus einer Auflage von 5 Exemplaren, durch Handkolorierung mit Unikatcharakter. Ca. 38,5 x 35,2 cm (15,1 x 13,8 in). Unausgerahmt beschrieben. [FS]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 16.22 h ± 20 Min.

€ 9.000 – 12.000

\$ 9,900 – 13,200

PROVENIENZ

· Privatsammlung Norddeutschland.

341

RIUSUKE FUKAHORI

1973 Aichi (Japan) -
lebt und arbeitet in Yokohama (Japan)

Itoshiki-Sui (Schönes Wasser)
(4teilig). 2008.

Acryl auf Papier auf Holz.
Auf einem Panel verso signiert und datiert.
Jeweils 182 x 125 cm (71.6 x 49.2 in).

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 16.23 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,000 – 16,500

PROVENIENZ

· Galerie an der Pinakothek der Moderne Barbara Ruetz, München.
· Privatsammlung Berlin (direkt beim Vorgenannten erworben).

Riusuke Fukahori ist ein zeitgenössischer japanischer Künstler, der mittlerweile über die Grenzen Japans hinaus als der Goldfischmaler gilt. Sein künstlerisches Schaffen widmet er allein dem Goldfisch und bleibt damit einer alten Tradition verbunden, die tief in der japanischen Kultur verwurzelt ist. Seine Passion beginnt im Jahr 2000 und er selbst nennt sie seine „goldfish salvation“. Der Goldfisch gilt in Japan als Symbol für Frieden, Glück und Wohlstand. Seit tausenden Jahren ist er auch beliebtes Motiv der bildenden Kunst. Mit einer über Jahre entwickelten Technik erreicht Riusuke Fukahori eine unübertroffene Meisterschaft in der hyperrealistischen Darstellung der Fische: Schicht für Schicht gießt er Kunstharz in ein Gefäß, trägt eine Schicht Farbe auf, gießt Kunstharz nach - dazwischen lange Trocknungsphasen -, bis ein täuschend realistisches Gefäß mit schwimmenden Goldfischen entsteht. Die gleiche Meisterschaft legt er auch bei seinen Gemälden an den Tag. Von einer unfassbaren Leichtigkeit ist sein Pinselstrich, mit dem er die schillernden, eleganten Wesen einfängt. In hauchdünnen opaken Schichten moduliert er die Fische in zart schimmernden Farben, so dass sie scheinbar echt durch das Wasser gleiten. Es entsteht ein Werk von zarter Delikatesse und meditativer Schönheit. [SM]



342

TONY CRAGG

1949 Liverpool - lebt und arbeitet in Wuppertal

Manipulations. 2005.

Aquarell und Gouache.
Faßbender 4019. Rechts unten signiert und datiert.
Auf leichtem Karton. 37,5 x 50,8 cm (14,7 x 20 in),
blattgroß. [CH]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 16.24 h ± 20 Min.

€ 10.000–15.000
\$ 11.000–16.500

PROVENIENZ

- Buchmann Galerie, Berlin
(verso mit dem Galerieetikett).
- Privatsammlung Berlin.

AUSSTELLUNG

- Tony Cragg, Watercolors, Nordiska Akvarell-
museet, Skärhamn, 23.9.-18.11.2007, S. 49
(mit ganzseitiger Abb.).

LITERATUR

- Cora Faßbender (Hrsg.), Anthony Cragg, Works on
Paper, Bd. 1, Köln 2017, Kat.-Nr. 4019, S. 391 (verso
mit einem typografisch bezeichneten Etikett).



343

TOM OTTERNESS

1952 Wichita/Kansas - lebt und arbeitet in New York

Teaching the Rich. 1959.

Terrakotta, farbig gefasst.
42,5 x 33 x 33 cm (16,7 x 12,9 x 12,9 in).
Weitere Abbildungen und ein Video dieses Werkes
finden Sie auf unserer Homepage. [FS]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 16.25 h ± 20 Min.

€ 30.000–40.000
\$ 33.000–44.000

PROVENIENZ

- Privatsammlung Hessen.



< 344

KEVIN WHITNEY

1948 Buckinghamshire

Johnney. 1968.

Öl auf Leinwand.
Rechts unten signiert und datiert. Verso signiert, datiert und betitelt. Auf der umgeschlagenen Leinwand signiert, datiert und betitelt. 167,5 x 106 cm (65,9 x 41,7 in.). [SM]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 16.26 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000

\$ 19,800 – 26,400

PROVENIENZ

- Fischer Fine Art, London.
- Sammlung Theo Wormland, München.
- Privatsammlung Süddeutschland.



345

ALEX KATZ

1927 New York - lebt und arbeitet in New York

Meadow. 1996.

Öl auf Hartfaserplatte.
Rechts unten signiert und datiert (in die nasse Malschicht geritzt). 23 x 30,5 cm (9 x 12 in).

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 16.27 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 16,500 – 22,000

PROVENIENZ

- Privatsammlung USA.
- Privatsammlung Schweiz.
- Privatsammlung Baden-Württemberg.

AUSSTELLUNG

- Alex Katz: Small Paintings, De Primi Fine Art SA, Lugano, 22.9.-6.11.2010.



346

CRAIGIE HORSFIELD

1946 Cambridge - lebt und arbeitet in London und New York

Andrea Cruz Carrer Junta de Camere,
Barelona, February 1996. 1996.

Gelatinesilberabzug, Fest auf Aluminium aufgezogen.
Verso auf dem Galerieetikett typographisch mit dem
Künstlernamen, dem Titel, der Datierung und der Technik.
Unikat. 139,5 x 139,5 cm (54.9 x 54.9 in).
Gedruckt im Jahr 2000. [EL]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 16.28 h ± 20 Min.

€ 9.000 – 12.000

\$ 9,900 – 13,200

PROVENIENZ

- Frith Street Gallery, London (verso mit dem Galerieetikett)
- Privatsammlung Süddeutschland.



347

ROBERT LONGO

1953 New York - lebt und arbeitet in New York

Die Jungfrau Maria im Gebet. 2009.

Kohlezeichnung.

Unten mittig signiert, datiert und bezeichnet.

Auf festem Velin. 19,1 x 15,4 cm (7,5 x 6 in).

Papier: 28 x 21,7 cm (11. x 8.5 in).

Nach einem Gemälde von Sassoferatto mit dem
Titel „The Virgin in Prayer“, 1640/50, welches sich
heute in der National Gallery, London, befindet. [CE]

Aufrufzeit: 07.12.2019 – ca. 16.29 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000

\$ 33,000 – 44,000

PROVENIENZ

- Privatsammlung Süddeutschland.



348

CHRISTIAN PROBST

1986 Heidelberg

O.T. (Hommage Francis Bacon Meets Koons). 2015.

Öl auf Leinwand.

Verso signiert mit Künstlernamen und Pseudonym, datiert und betitelt.

170 x 125 cm (66.9 x 49.2 in). [EL]

Aufzugszeit: 07.12.2019 – ca. 16.30 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 10.000

\$ 8.800 – 11.000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland (direkt vom Künstler erworben).

349

JACK GOLDSTEIN

1945 Montreal (Kanada) - 2003 San Bernardino/
Kalifornien

Untitled (tall blue red). Ca. 1988.

Acryl auf Leinwand.

244 x 61 x 15,5 cm (96 x 24 x 6,1 in). [SM]

Aufzugszeit: 07.12.2019 – ca. 16.31 h ± 20 Min.

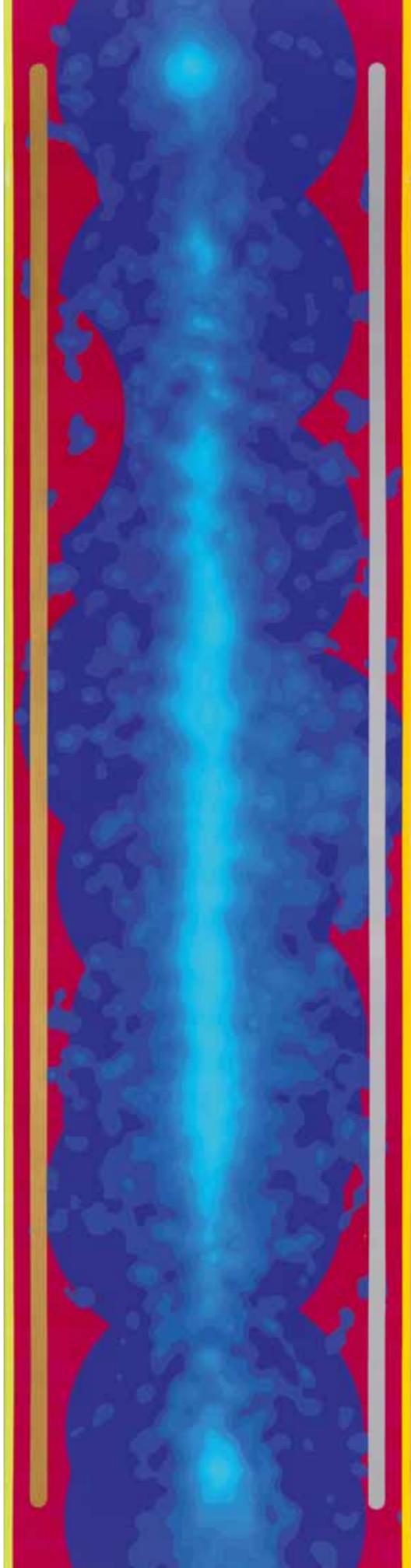
€ 30.000 – 40.000 *

\$ 33.000 – 44.000

PROVENIENZ

· Rebecca Donelson & Associates, Chicago.
· Privatsammlung Europa.

Jack Goldstein gehört zu den wichtigsten US-amerikanischen Künstlern seiner Generation. Am 27. September 1945 in Montreal (Kanada) geboren, beginnt Jack Goldstein seine künstlerische Ausbildung von 1966 bis 1969 am Choinard Art Institute, ehe er 1970 ans California Institute of the Arts wechselt, wo er 1972 seinen Abschluss macht. Für die künstlerische Entwicklung Goldsteins wird der Umzug von Kalifornien nach New York bedeutend: Rasch etabliert sich Goldstein in der Kunstszene New Yorks, wo er malt und sich darüber hinaus als Performancekünstler profiliert sowie mit Film und Musik in seiner Kunst experimentiert. Erste Ausstellungen seiner innovativen Werke in der John Weber Gallery und bei Metro Pictures machen ihn einer größeren Öffentlichkeit bekannt. Die erste Ausstellung außerhalb der Vereinigten Staaten findet 1974 in der Galleria Françoise Lambert in Mailand statt, die erste Ausstellung in Deutschland folgt zwei Jahre später im Kabinett für Aktuelle Kunst in Bremerhaven. Im darauffolgenden Jahr sind Werke Goldsteins im Centre d'Art Contemporain in Genf zu sehen. Während sich Goldstein zu Beginn der 1970er Jahre dem Minimalismus verpflichtet fühlt, folgt Ende des Jahrzehnts die Abkehr von dieser Kunstrichtung. Schließlich sollen es die bunten, von Fotografien inspirierten, häufig großformatigen Werke sein, die den Betrachter durch ihre Farbopulenz beeindruckten. Jack Goldstein verstirbt 2003 in Kalifornien, wohin er in den 1990er Jahren zurückkehrt. Die Werke Goldsteins werden bis heute in Ausstellungen gezeigt, so jüngst etwa im Museum of Contemporary Art in Los Angeles (2012). [SM]



ONLINE ONLY

SO KÖNNEN SIE BIETEN:

- Über www.ketterer-internet-auktion.de
- Über das Gebotsformular
- Wir beraten Sie gern unter 089-552440 oder info@kettererkunst.de

Vorbesichtigung der Werke in München 1.–6. Dezember 2019

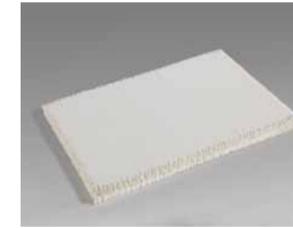
ONLINE ONLY

Nur über www.ketterer-internet-auktion.de



GERHARD RICHTER

Victoria I. 1986.
Farboffset.
59,8 x 39,8 cm (23,5 x 15,6 in).
Papier: 79,8 x 59,8 cm (31,4 x 23,5 in).
€ 1.800–1.800
\$ 1,980–1,980



JÜRGEN KRAUSE

Grundierung 2005-2006.
2005-2006.
Kreidegrund auf Papier.
4 x 45 x 31 cm (1,5 x 17,7 x 12,2 in).
€ 5.000–7.000 R
\$ 5,500–7,700



JÜRGEN KRAUSE

Bleistifte 397-432. 2000.
Geschnittzte Bleistifte, lose in
Holzkasten.
21 x 39,5 x 3 cm (8,2 x 15,5 x 1,1 in).
€ 2.000–3.000 R
\$ 2,200–3,300



JÜRGEN KRAUSE

Ohne Titel. 2011/12.
Folge von 3 Bleistiftzeichnungen,
jeweils in Pappschachtel.
Jeweils 29,8 x 21 cm (11,7 x 8,2 in),
blattgroß.
€ 2.000–3.000 R
\$ 2,200–3,300



ANTONIO SAURA

L'étranger. 1989.
Tusche und Acryl.
21,8 x 18 cm (8,5 x 7 in).
€ 3.000–4.000
\$ 3,300–4,400



DONALD BAECHLER

Black Painting Number 10. 1986.
Acryl über Leinwandcollage auf
Leinwand.
60,5 x 60,5 cm (23,8 x 23,8 in).
€ 2.000–3.000 R
\$ 2,200–3,300



ANDREAS SLOMINSKI

Feuerwehrauto (Mausefalle).
Um 1990er Jahre.
Mischtechnik mit Holz.
27 x 53,5 x 19,5 cm (10,6 x 21 x 7,6 in).
€ 6.000–8.000
\$ 6,600–8,800



ALEXANDER ERNST VOIGT

Ohne Titel. 2011.
Öl auf acrylgrundiertem Nessel,
mit Dammar gefirnisst.
200 x 135 cm (78,7 x 53,1 in).
€ 3.000–5.000 R
\$ 3,300–5,500



BERNARD AUBERTIN

Tableau Clous. 1970.
Nägel und rote Acrylfarbe auf Holz.
35 x 50 cm (13,7 x 19,6 in).
€ 6.000–8.000
\$ 6,600–8,800



ERNST WILHELM NAY

Fischer. 1936.
Tusche (Rohrfeder).
47 x 63 cm (18,5 x 24,8 in), Blattgröße.
€ 3.000–5.000
\$ 3,300–5,500



GOTTHARD GRAUBNER

Tastobjekt. 1968.
Multiple. Synthetic-Kissen auf Karton
in Plexiglaskasten montiert.
Objektkasten: 141 x 26 cm (55,5 x 10,2 in).
€ 6.000–8.000
\$ 6,600–8,800



DIETER KRIEG

Ohne Titel. 1995.
Acryl.
103 x 79 cm (40,5 x 31,1 in), Blattgröße.
€ 4.000–6.000 R
\$ 4,400–6,600

ONLINE ONLY

Nur über www.ketterer-internet-auktion.de



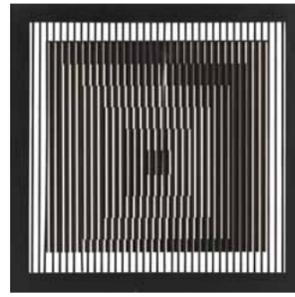
BERNHARD HEISIG
Blick in den Garten. 1987.
Öl auf Leinwand.
81,5 x 60,5 cm (32 x 23,8 in).
€ 8.000–12.000
\$ 8,800–13,200



BENGT LINDSTRÖM
La Muse. Ca. 1982.
Acryl auf Papier, aufgezogen auf Holz.
104 x 75 cm (40.9 x 29.5 in).
€ 3.000–4.000
\$ 3,300–4,400



PETRUS WANDREY
Blue Shaver. 1995.
Dreiteilige Skulptur. Cut-Out-Edelstahl,
lackiert.
Bis zu 122 x 379,5 cm (48 x 149,4 in).
€ 7.000–9.000
\$ 7,700–9,900



JEAN-PIERRE YVARAL
Ohne Titel.
Acryl auf Holz, in Holzrahmen mit
eingespannten, schwarz bemalten
Papierstreifen. Platte: 101,5 cm (39,9 in).
Rahmen: 128 x 128 cm (50,3 x 50,3 in).
€ 8.000–12.000
\$ 8,800–13,200

ONLINE ONLY

Nur über www.ketterer-internet-auktion.de



FRITZ WINTER
Ohne Titel. 1953.
Öl auf Papier.
50 x 70 cm (19.6 x 27.5 in), blattgroß.
€ 6.000–8.000*
\$ 6,600–8,800



GIANFRANCO BARUCHELLO
Senza titolo. 1976.
Bleistift und Gouache.
56,5 x 76 cm (22.2 x 29.9 in), Blattgröße.
€ 6.000–8.000
\$ 6,600–8,800



FATEH MOUDARRES
Ohne Titel. 1967.
Öl auf Leinwand.
80,7 x 65 cm (31.7 x 25.5 in).
€ 6.000–8.000
\$ 6,600–8,800



MAX ACKERMANN
Ohne Titel. 1952.
Mischtechnik auf Malpappe, fest
auf Hartfaserplatte aufgelegt.
37,3 x 19,4 cm (14.6 x 7.6 in).
€ 5.000–7.000
\$ 5,500–7,700



TOM WESSELMANN
Monica reclining towards right.
1990.
Lithografie.
89,5 x 129 cm (35.2 x 50.7 in), Blattgröße.
€ 5.000–6.000
\$ 5,500–6,600



JULIUS BISSIER
Lörrach. 1958.
Aquarell und Tusche.
15,7 x 21 cm (6.1 x 8.2 in), Blattgröße.
€ 7.000–9.000
\$ 7,700–9,900



HORST JANSSEN
Ohne Titel. 1975.
Blei- und Buntstiftzeichnung.
37,3 x 29,3 cm (14.6 x 11.5 in), blattgroß.
€ 5.000–7.000
\$ 5,500–7,700



WILLI BAUMEISTER
Montaru mit Gondel. 1954.
Farbserigrafie.
56 x 46 cm (22 x 18,1 in).
€ 3.500–4.500
\$ 3,850–4,950



JULIUS BISSIER
24. Nov 58. 1958.
Eiöltempera auf grundiertem
Baumwollstoff.
20,3 x 26,7 cm (7.9 x 10.5 in).
€ 5.000–7.000
\$ 5,500–7,700



JULIUS BISSIER
15. Juni 59. 1959.
Eiöltempera auf grundiertem
Baumwollstoff.
17 x 26 cm (6.6 x 10.2 in).
€ 4.000–6.000
\$ 4,400–6,600



JULIUS BISSIER
1.2.59. 1959.
Eiöltempera auf grundiertem
Baumwollstoff.
21,5 x 27,7 cm (8.4 x 10.9 in).
€ 5.000–7.000
\$ 5,500–7,700



JULIUS BISSIER
22.XI.56. 1956.
Eiöltempera auf grunierter Leinwand.
17,7 x 19,5 cm (6.9 x 7.6 in).
€ 3.000–4.000
\$ 3,300–4,400



WILHELM OHM
Rotes Kliff (Sylt). Um 1963.
Gouache.
41,3 x 58,8 cm (16.2 x 23.1 in), blattgroß.
€ 3.000–5.000
\$ 3,300–5,500



BERND KOBERLING
Ohne Titel (Balkenträger). 1986.
Öl auf Leinwand.
191 x 130,5 cm (75.1 x 51.3 in). [KK/
€ 7.000–9.000
\$ 7,700–9,900



**A. R. PENCK
(D.I. RALF WINKLER)**
Ohne Titel (TX). 1981.
Mischtechnik. Tempera und Farbkreide.
70,1 x 99,5 cm (27.5 x 39.1 in), blattgroß.
€ 9.000–12.000
\$ 9,900–13,200



LI WEI
29 Levels of Freedom. 2003.
Cibachrome-Abzug auf Alu-Dibond.
104 x 104 cm (40.9 x 40.9 in).
€ 5.000–7.000
\$ 5,500–7,700



JULIUS BISSIER
18.1.59. 1959.
Eiöltempera auf grundiertem
Baumwollstoff.
23,2 x 22,2 cm (9.1 x 8.7 in).
€ 4.000–6.000
\$ 4,400–6,600



PIERRE ALECHINSKY
Ohne Titel. 1978.
Aquarell und Buntstift auf historischem
Schriftstück.
19,3 x 22,4 cm (7.5 x 8.8 in), blattgroß.
€ 5.000–7.000
\$ 5,500–7,700



**FRIEDENSREICH
HUNDERTWASSER**
Testament in Gelb. 1971.
Farbserigrafie über Silberfolie.
52 x 74 cm (20.4 x 29.1 in), blattgroß.
€ 4.000–6.000
\$ 4,400–6,600



PAUL JENKINS
Phenomena Diving. 1976.
Aquarell.
106 x 76 cm (41.7 x 29.9 in), Blattgröße.
€ 7.000–9.000
\$ 7,700–9,900

ONLINE ONLY

Nur über www.ketterer-internet-auktion.de



KLAUS FUSSMANN
Rosen. 1996.
Aquarell.
56 x 76,5 cm (22 x 30,1 in), blattgroß.
€ 4.000–6.000
\$ 4.400–6.600



KLAUS FUSSMANN
Rosen. 2004.
Aquarell.
28,5 x 37,8 cm (11,2 x 14,8 in), blattgroß.
€ 1.500–2.500
\$ 1,650–2,750



DANIEL RICHTER
Ohne Titel. 2007.
Acryl auf Bucheinband.
32,5 x 24,5 x 2,5 cm (12,7 x 9,6 x 0,9 in).
€ 5.000–7.000
\$ 5,500–7,700



GERHARD RICHTER
Besetztes Haus. 1990.
Offsetdruck in Schwarz und Grau.
43,5 x 60 cm (17,1 x 23,6 in).
Papier: 62,5 x 80 cm (24,6 x 31,4 in).
€ 3.500–4.500
\$ 3,850–4,950



HENRIETTE GRAHNERT
The wrong party. 2006.
Öl und Lack auf Leinwand.
180 x 150 cm (70,8 x 59 in).
€ 7.000–9.000
\$ 7,700–9,900



MARILYN MINTER
Streak. 2010.
Farbfotografie. C-Print auf Alu-Dibond.
102 x 72 cm (40,1 x 28,3 in).
€ 8.000–12.000
\$ 8,800–13,200



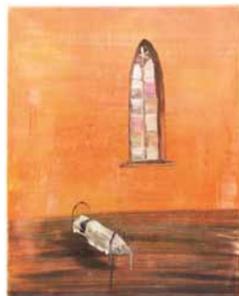
NORBERT SCHWONTKOWSKI
Gehender Mann. 2005.
Öl auf Leinwand.
60 x 50 cm (23,6 x 19,6 in).
€ 6.000–8.000
\$ 6,600–8,800



NORBERT SCHWONTKOWSKI
Nest. 2008.
Öl auf Leinwand.
51 x 40 cm (20 x 15,7 in).
€ 4.000–6.000
\$ 4,400–6,600



NORBERT SCHWONTKOWSKI
Der Wind. 2008.
Öl auf Leinwand.
100,5 x 81 cm (39,5 x 31,8 in).
€ 8.000–10.000
\$ 8,800–11,000



NORBERT SCHWONTKOWSKI
Kapelle. 2006.
Öl auf Leinwand.
100,2 x 80,2 cm (39,4 x 31,5 in).
€ 6.000–8.000
\$ 6,600–8,800



NORBERT SCHWONTKOWSKI
Docht. 1996.
Öl auf Leinwand.
60 x 90 cm (23,6 x 35,4 in).
€ 5.000–7.000
\$ 5,500–7,700



ALEX KATZ
Tracy II. 2006.
Öl auf Holz.
30 x 40 cm (11,8 x 15,7 in).
€ 6.000–8.000
\$ 6,600–8,800

ONLINE ONLY

Nur über www.ketterer-internet-auktion.de



RALPH FLECK
Gegenständliches Bild 10/IX.
1992.
Öl auf Leinwand.
90 x 120 cm (35,4 x 47,2 in).
€ 4.000–6.000
\$ 4,400–6,600



JAN VOSS
Doppelleben. 1974.
Mischtechnik auf Leinwand.
146 x 114 cm (57,4 x 44,8 in).
€ 3.000–4.000
\$ 3,300–4,400



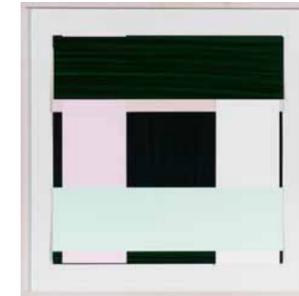
MARTIN KIPPENBERGER
Wall St. 1993.
Farboffset.
55,6 x 60,1 cm (21,8 x 23,6 in), blattgroß.
€ 7.000–9.000
\$ 7,700–9,900



ERRÓ
Erróscubes Erró. Grimaces. 2018.
Multiple. Drehbare Würfel mit insgesamt 72 Detailabbildungen aus Werken von Erró, auf verspiegeltem Sockel.
Ca. 40 x 36 x 22 cm (15,7 x 14,1 x 8,6 in).
€ 3.000–4.000^R
\$ 3,300–4,400



MEL RAMOS
Hav-a-Havana #2, Cohiba. 1998.
Farblithografie.
80,5 x 56 cm (31,6 x 22 in).
€ 4.000–6.000
\$ 4,400–6,600



IMI KNOEBEL
Face 64. 2003/2016.
Acryl auf collagierter Kunststoffolie.
36 x 36 cm (14,1 x 14,1 in).
€ 8.000–12.000
\$ 8,800–13,200



IMI KNOEBEL
Face 67. 2003/2016.
Acryl auf collagierter Kunststoffolie.
36 x 36,5 cm (14,1 x 14,3 in).
€ 8.000–12.000
\$ 8,800–13,200



IMI KNOEBEL
Face 70. 2003/2016.
Acryl auf collagierter Kunststoffolie.
36 x 36 cm (14,1 x 14,1 in).
€ 8.000–12.000
\$ 8,800–13,200



HELMUT STURM & HEINZ WELD
Ohne Titel. 1979.
Mischtechnik, Collage und Gouache.
55,5 x 68 cm (21,8 x 26,7 in), blattgroß.
€ 1.200–1.500
\$ 1,320–1,650



HEIKO HERRMANN
Ohne Titel. 1985.
Öl auf Leinwand, doubliert.
70 x 90 cm (27,5 x 35,4 in).
€ 900–1.200
\$ 990–1,320



HELMUT STURM
Jesus. 1978.
Collage. Zeitung, Klebeetiketten, Öl und Kreide auf Papier.
64 x 67 cm (25,1 x 26,3 in), Blattgröße.
€ 5.000–7.000
\$ 5,500–7,700



HERBERT ZANGS
Plus-Minus-Arbeit.
Mischtechnik. Wellpappe, Collage auf Holz, geweißt. Fest in Objektkasten montiert.
74 x 36 cm (29,1 x 14,1 in).
€ 4.000–6.000
\$ 4,400–6,600

ONLINE ONLY

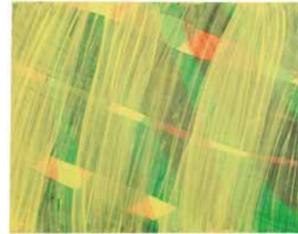
Nur über www.ketterer-internet-auktion.de



BEN WILLIKENS

Bett Nr. 17. 1976.
Acryl (Spritztechnik).
100 x 73 cm (39.3 x 28.7 in).

€ 8.000–12.000
\$ 8,800–13,200



KATHARINA GROSSE

Ohne Titel. 2003.
Acryl auf Karton.
30,7 x 38,5 cm (12 x 15,1 in), blattgroß.

€ 5.000–7.000
\$ 5,500–7,700



TILO BAUMGÄRTEL

Ohne Titel. 1998.
Acryl auf Holz.
122 x 80 cm (48 x 31,4 in).

€ 4.000–6.000
\$ 4,400–6,600



TILO BAUMGÄRTEL

Ohne Titel (Kreisbildung 2). 1998.
Acryl auf Holz.
122 x 81,5 cm (48 x 32 in).

€ 4.000–6.000
\$ 4,400–6,600

ONLINE ONLY

Nur über www.ketterer-internet-auktion.de



ABRAHAM DAVID CHRISTIAN

Ohne Titel (dreiteilig). Um 1986.
Bronze mit grün-schwarzer Patina.
Höhe: 25,8 cm (10,1 in).

€ 1.000–1.500
\$ 1,100–1,650



ANTONIO CALDERARA

Ohne Titel. 1966.
Aquarell über Bleistift.
22 x 18,7 cm (8.6 x 7.3 in), Blattgröße.

€ 2.000–3.000
\$ 2,200–3,300



GOTTHARD GRAUBNER

Schwammgouache. 1963.
Öl auf Papier.
64,7 x 50 cm (25.4 x 19.6 in), Blattgröße.

€ 1.000–1.500
\$ 1,100–1,650



GOTTHARD GRAUBNER

Ohne Titel (Schwammgouache).
1965.
Mischtechnik.
64,5 x 48 cm (25.3 x 18.8 in), Blattgröße.

€ 800–1.000
\$ 880–1,100



RUPPRECHT GEIGER

Linie und Raum. 1987.
Mischtechnik. Graphit und Ölkreide.
63,5 x 76,5 cm (25 x 30,1 in), Blattgröße.

€ 4.000–6.000
\$ 4,400–6,600



BERNARD SCHULTZE

Gelb vor allem. 1988.
Öl auf Leinwand.
100 x 80 cm (39.3 x 31.4 in).

€ 5.000–7.000
\$ 5,500–7,700



CHRISTIAN BRANDL

Mond. 2007.
Acryl auf Leinwand.
130 x 120 cm (51.1 x 47.2 in).

€ 5.000–7.000^R
\$ 5,500–7,700



ROBERTO SEBASTIAN ECHAUREN MATTA

Figur mit Vogel. 1980er Jahre.
Keramik. Terakotta-Figur auf Holzsockel.
21 x 17 x 12 cm (8,2 x 6,6 x 4,7 in). Sockel:
10,5 x 18 x 18 cm (4,1 x 7 x 7 in).

€ 4.000–6.000
\$ 4,400–6,600



GÜNTHER UECKER

Hommage à Fontana. 1974.
Bleistift und .
70 x 50 cm (27.5 x 19.6 in), Blattgröße.

€ 3.000–4.000
\$ 3,300–4,400



HANS (JEAN) ARP

Ohne Titel. 1946.
Collage mit Gouache und Aquarell.
21,3 x 15,7 cm (8.3 x 6.1 in), blattgroß.

€ 3.000–4.000
\$ 3,300–4,400



KARL FRED DAHMEN

Terra Constructa. 1962.
Mischtechnik auf collagierten Papieren,
teilweise bemalt, auf Karton.
68 x 53,5 cm (26,7 x 21 in).
Karton: 81 x 65 cm (31.8 x 25.5 in).

€ 3.000–5.000
\$ 3,300–5,500



BILLY SCHENCK

The Complexity of Unspoken
Dialogue. 1998.
Öl auf Leinwand.
140 x 203 cm (55.1 x 79.9 in).

€ 7.000–9.000
\$ 7,700–9,900



ROBERTO SEBASTIAN ECHAUREN MATTA

Figur mit ausgestreckten Armen.
1980er Jahre.
Keramik. Terakotta-Figur auf Holzsockel.
19,5 x 18 x 7,5 cm (7,6 x 7 x 2,9 in).

€ 4.000–6.000
\$ 4,400–6,600



FRED THIELER

Ohne Titel. 1954.
Mischtechnik.
49 x 62,5 cm (19.2 x 24.6 in), Blattgröße.

€ 3.000–5.000^R
\$ 3,300–5,500



GÜNTHER UECKER

Ohne Titel. 1992.
Prägedruck und Holzschnitt.
90 x 59,5 cm (35.4 x 23.4 in).
Papier: 114 x 80 cm (44,8 x 31,4 cm).

€ 3.000–4.000^N
\$ 3,300–4,400



FRITZ WINTER

Gräser vor dem Wald. 1952.
Mischtechnik auf leichtem Karton.
50 x 70,2 cm (19.6 x 27.6 in), blattgroß.

€ 8.000–12.000
\$ 8,800–13,200



EMIL CIMIOTTI

Paar. 1964/65.
Bronze, gussrau.
49 x 48 x 16 cm (19,2 x 18,8 x 6,2 in).

€ 6.000–8.000
\$ 6,600–8,800



KARIN SZÉKESY

Madame est seule. 1976.
Gelatinesilberabzug.
30,2 x 40,5 cm (11.8 x 15.9 in), blattgroß.

€ 600–800
\$ 660–880



FRIEDENSREICH HUNDERT-WASSER

Flucht ins All. 1971.
Serigrafie mit Metallprägung.
41,3 x 59,1 cm (16.2 x 23.2 in).
Karton: 49,5 x 67 cm (19.4 x 26.3 in).

€ 1.400–1.800
\$ 1,540–1,980



ADOLF LUTHER

Hohlspiegelobjekt. 1974.
20 quadratische Hohlspiegel in
Objektkasten montiert.
Objektkasten: 55 x 44,5 x 5 cm
(21,6 x 17,5 x 1,9 in).

€ 8.000–12.000
\$ 8,800–13,200

ONLINE ONLY

Nur über www.ketterer-internet-auktion.de



FATEH MOUDARRES

Ohne Titel. 1960.
Öl auf Malpappe, auf Hartfaserplatte
aufgelegt.
69,8 x 50,5 cm (27,4 x 19,8 in).
€ 6.000–8.000
\$ 6,600–8,800



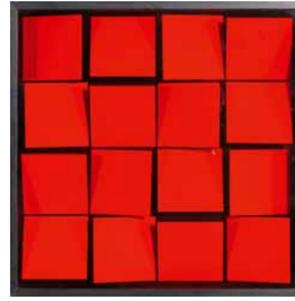
ERNST FUCHS

Amazonen. Um 2010/2015.
Öl auf Leinwand.
105,5 x 75,5 cm (41,5 x 29,7 in).
€ 10.000–15.000
\$ 11,000–16,500



HERBERT ZANGS

Expansion (Schwarzes Relief-
gemälde). Um 1960/1962.
Mischtechnik. Schwarze Farbe mit
Zusatzstoff, rote Farbe, (Seidenpapier?)
auf Malkarton. 62 x 43,5 cm (24,4 x 17,1 in).
€ 6.000–8.000
\$ 6,600–8,800



KLAUS STAUDT

MU XI HR. 1970/1989.
Multiple. Karton auf Holz. Im
Objektkasten.
40,5 x 40 x 5 cm (15,9 x 15,7 x 1,9 in).
€ 4.000–6.000
\$ 4,400–6,600

ONLINE ONLY

Nur über www.ketterer-internet-auktion.de



VICTOR BONATO

Konvex-Störung (Glas - Spiegel
- Verformung). 1979.
Spiegel, montiert auf Plexiglasplatte.
60 x 89,5 cm (23,6 x 35,2 in). Plexiglas-
platte: 65 x 95 cm (25,5 x 37,4 in).
€ 4.000–6.000
\$ 4,400–6,600



MARKUS LÜPERTZ

Tartaruga. Ca. 2004.
Öl auf Leinwand.
49,5 x 70 cm (19,4 x 27,5 in).
€ 8.000–12.000
\$ 8,800–13,200



GÜNTHER FÖRG

Ohne Titel. 1998.
Öl auf Papier.
55,5 x 38 cm (21,8 x 14,9 in), blattgroß.
€ 4.000–6.000
\$ 4,400–6,600



MAGDALENA JETELEVA

Ohne Titel. Um 1987.
Gouache und farbige Kreide.
99,7 x 69,8 cm (39,2 x 27,4 in), blattgroß.
€ 1.800–2.400
\$ 1,980–2,640



ZAO WOU-KI

Forêt perdue. 1955.
Farblithografie.
61 x 46 cm (24 x 18,1 in).
Papier: 65 x 50 cm (25,5 x 19,6 in).
€ 5.000–7.000
\$ 5,500–7,700



ZAO WOU-KI

Ohne Titel. 1956.
Farblithografie.
38,6 x 64,3 cm (15,1 x 25,3 in).
Papier: 50 x 65,5 cm (19,6 x 25,7 in).
€ 4.000–6.000
\$ 4,400–6,600



GEORGES NOËL

Petite effigie palimpseste -2-.
1965.
Mischtechnik. Öl, Sand und Kork auf
Leinwand.
65 x 50,2 cm (25,5 x 19,7 in).
€ 5.000–7.000
\$ 5,500–7,700



DADAMAINO (D. I. EDOARDA MAINO)

Movimento delle cose -
La Malattia. 1996.
Tinte auf dünnem Karton.
70 x 50 cm (27,5 x 19,6 in), Blattgröße.
€ 7.000–9.000
\$ 7,700–9,900



JEAN TINGUELY

Sans titre. 1982.
Collage, Aquarell, Gouache und
Glanzpapier auf Karton (Flaschenver-
packung). 50 x 51 cm (19,6 x 20 in).
Karton 57,5 x 57 cm (22,6 x 22,4 in).
€ 6.000–8.000
\$ 6,600–8,800



SERGE POLIAKOFF

Komposition in Rot, Grün und
Orange. 1959/60.
Aquatintaradierung.
18,8 x 25 cm (7,4 x 9,8 in). Papier: 40,5 x
50 cm (15,9 x 19,7 in).
€ 1.800–2.200
\$ 1,980–2,420



DAVID NASH

Cross Egg. 1995.
Holz, teilweise verkohlt.
Ca. 49 x 35 x 35 cm (19,2 x 13,7 x 13,7 in).
€ 4.000–6.000
\$ 4,400–6,600



WALTER STÖHRER

Ohne Titel. 1977.
Mischtechnik.
56,2 x 39,2 cm (22,1 x 15,4 in), blattgroß.
€ 1.500–2.000
\$ 1,650–2,200



A. R. PENCK (D.I. RALF WINKLER)

Ohne Titel. Wohl um 1990.
Keramik.
Durchmesser: 47 cm (18,5 in).
€ 5.000–7.000
\$ 5,500–7,700



MARKUS LÜPERTZ

Ohne Titel. 1993.
Mischtechnik.
99,3 x 74,8 cm (39 x 29,4 in), Blattgröße.
€ 5.000–7.000
\$ 5,500–7,700



PETER NAGEL

Spanische Wand. 1970.
Tempera und Acryl auf Leinwand.
175 x 135 cm (68,8 x 53,1 in).
€ 6.000–8.000
\$ 6,600–8,800



PETER DREHER

Tag um Tag guter Tag (Nr. 2757).
2014.
Öl auf Leinwand.
25 x 20 cm (9,8 x 7,8 in).
€ 6.000–8.000
\$ 6,600–8,800



PETER DREHER

Tag um Tag guter Tag (Nr. 886).
Öl auf Leinwand.
25 x 20 cm (9,8 x 7,8 in).
€ 6.000–8.000
\$ 6,600–8,800



HARTMUT BÖHM

Quadratentwicklung 1. 1972.
Kunststoffrelief in Objektkasten.
174,5 x 16,5 x 7,3 cm (68,7 x 6,4 x 2,8 in).
€ 7.000–9.000
\$ 7,700–9,900



JAN SCHOONHOVEN

Ohne Titel. 1972.
Prägedruck.
45,8 x 37,6 cm (18 x 14,8 in).
Papier: 44 x 36 cm (18 x 14,8 in).
€ 1.200–1.400
\$ 1,320–1,540



DIETER ROTH

Schokoladenplätzchenbild. 1969.
Multiple. Gefüllte Schokoladenplätz-
chen und Sauermilch in Plastiktasche.
50 x 69 cm (19,6 x 27,1 in).
€ 4.000–6.000
\$ 4,400–6,600

ONLINE ONLY

Nur über www.ketterer-internet-auktion.de



LOTHAR QUINTE
Schlitzbild diagonal (blau-rot).
1965.
Acryl auf Leinwand.
69 x 100 cm (27.1 x 39.3 in).
€ 5.000–7.000
\$ 5,500–7,700



LOTHAR QUINTE
3/10. 1966.
Acryl auf Leinwand.
67 x 58 cm (26.3 x 22.8 in).
€ 5.000–7.000
\$ 5,500–7,700



MARKUS PRACHENSKY
Ohne Titel. 1964.
Gouache.
70 x 50 cm (27.5 x 19.6 in), blattgroß.
€ 5.000–7.000
\$ 5,500–7,700



BERNARD AUBERTIN
Alvéoles #174. 1990.
Acryl über Wellkarton, auf Holzplatte
in Objektkasten. 40 x 55 x 3 cm
(15.7 x 21.6 x 1.1 in). Objektkasten:
60 x 45 x 7,5 cm (23.6 x 17.7 x 2.9 in).
€ 6.000–8.000
\$ 6,600–8,800

ONLINE ONLY

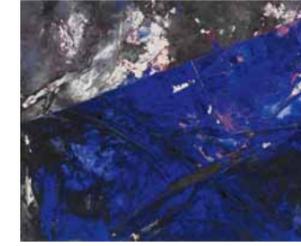
Nur über www.ketterer-internet-auktion.de



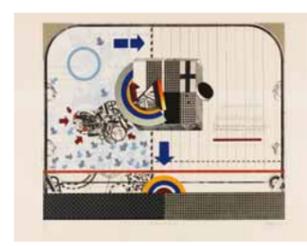
ELVIRA BACH
Liegende. 2001.
Serigrafie und Sand auf Leinwand.
92 x 114 cm (36.2 x 44.8 in).
€ 1.000–2.000
\$ 1,100–2,200



JOSEPH BEUYS
Countdown 2000. 1981.
Farboffset.
87,8 x 63,7 cm (34,5 x 25 in).
€ 1.000–1.500
\$ 1,100–1,650



FRED THIELER
Nachtflug I/83. 1983.
Mischtechnik auf Leinwand.
75 x 90 cm (29.5 x 35.4 in).
€ 5.000–7.000
\$ 5,500–7,700



BEZDIKIAN ASSADOUR
Piège pour un arc en ciel. 1974.
Farbaquatinta.
43,5 x 54 cm (17.1 x 21.2 in).
Papier: 54,5 x 71 cm (21.4 x 27.9 in).
€ 800–1.000
\$ 880–1,100



**A. R. PENCK
(D.I. RALF WINKLER)**
Ohne Titel. Ca. 1974.
Gouache.
42 x 59 cm (16.5 x 23.2 in).
€ 4.000–6.000
\$ 4,400–6,600



ERRÓ
Formentera (Perspectives). 1969.
Collage. Farboffset auf Lichtdruck.
75,5 x 100 cm (30.2 x 40 in).
€ 7.000–9.000
\$ 7,700–9,900



CHRISTIAN AWE
Obsession. 2012.
Acryl und gesprühter Farblack.
60 x 60 cm (23.6 x 23.6 in).
€ 4.000–6.000
\$ 4,400–6,600



CHRISTIAN AWE
Mechanics. 2012.
Acryl und Spraylacke auf Leinwand.
60 x 60 cm (23.6 x 23.6 in).
€ 4.000–6.000
\$ 4,400–6,600



WERNER GILLES
Ischialandschaft. 1954.
Öl auf Leinwand.
33,5 x 46 cm (13.1 x 18.1 in).
€ 5.000–7.000
\$ 5,500–7,700



IMI KNOEBEL
Face 38. 2003/2014.
Acryl auf collagierter Kunststoffolie.
36 x 35,8 cm (14.1 x 14 in).
€ 7.000–9.000
\$ 7,700–9,900



SERGE POLIAKOFF
Composition bleue. 1958.
Farblithografie.
64 x 48,6 cm (25.1 x 19.1 in).
Papier: 76 x 55,5 cm (29.9 x 21.8 in).
€ 4.000–6.000^R
\$ 4,400–6,600



ULRICH ERBEN
Matama I. 1978.
Collage auf Hartfaserplatte.
140 x 100 cm (55.1 x 39.3 in).
€ 3.000–4.000
\$ 3,300–4,400



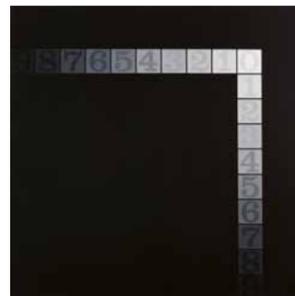
BERND KOBERLING
Ohne Titel. 2014.
Öl auf Leinwand.
71 x 50,5 cm (27.9 x 19.8 in).
€ 3.000–4.000
\$ 3,300–4,400



BERND ZIMMER
Berge. 1984/88.
Öl auf Papier auf Leinwand.
70 x 100 cm (27.5 x 39.3 in).
€ 5.000–7.000
\$ 5,500–7,700



BERNARD SCHULTZE
red Face-Migof. 1963–71.
Farbplastik (Draht, Textilien, Öl,
Plastikmasse) montiert auf bemalter
Pappe, aufgezogen auf Holz.
Ca. 126 x 100 x 50 cm (49.6 x 39.3 x 19.6 in).
€ 4.000–6.000
\$ 4,400–6,600



HANS ALBERT WALTER
Ohne Titel. 1978.
Acryl auf Leinwand.
150 x 150 cm (59 x 59 in).
€ 1.500–2.000
\$ 1,650–2,200



ULRICH ERBEN
Ohne Titel. 1998.
Gouache.
123,5 x 89 cm (48,6 x 35 in), blattgroß.
€ 3.000–4.000
\$ 3,300–4,400



GOTTHARD GRAUBNER
Doppeltes Kissenbild. 1966.
Gouache.
35 x 48 cm (13.7 x 18.8 in), Blattgröße.
€ 4.000–6.000
\$ 4,400–6,600



GOTTHARD GRAUBNER
Ohne Titel. Wohl 1980er Jahre.
Pastell.
38 x 28 cm (14.9 x 11 in), Blattgröße.
€ 2.500–3.500
\$ 2,750–3,850



KATHARINA GROSSE
Ohne Titel (Bemalte Parkett-
Ausgabe). 2017.
3D-Objekt. Acryl auf Papier.
25,5 x 21,4 x 2,4 cm (10 x 8,4 x 0,9 in).
€ 4.000–6.000
\$ 4,400–6,600

ONLINE ONLY

Nur über www.ketterer-internet-auktion.de



K. H. HÖDICKE

Ohne Titel. Um 1983.
Gouache und schwarze Kreide.
111 x 78 cm (43,7 x 30,7 in), blattgroß.
€ 3.000–4.000
\$ 3,300–4,400



EDUARDO ARROYO

4 ponts d'Arcole 4. 1968.
Öl auf Leinwand.
80 x 80 cm (31,4 x 31,4 in).
€ 7.000–9.000
\$ 7,700–9,900



GÜNTHER FÖRG

Ohne Titel. 1993.
Gouache.
42 x 29,5 cm (16,5 x 11,6 in).
€ 4.000–6.000
\$ 4,400–6,600



RAIMUND GIRKE

Ohne Titel. 1981.
Öl auf Leinwand.
50 x 40,5 cm (19,6 x 15,9 in).
€ 4.000–6.000
\$ 4,400–6,600

ONLINE ONLY

Nur über www.ketterer-internet-auktion.de



ROY LICHTENSTEIN

Sketches for Mirror paintings.
1971.
Bleistiftzeichnung und Buntstift.
12,5 x 20 cm (4,9 x 7,8 in), Blattgröße.
€ 7.000–9.000
\$ 7,700–9,900



ROY LICHTENSTEIN

Sketch for Mirror Painting.
1970/71.
Bleistiftzeichnung.
13,8 x 12,5 cm (5,4 x 4,9 in), Blattgröße.
€ 6.000–8.000^R
\$ 6,600–8,800



NEO RAUCH

Ohne Titel. 2013.
Lithografie.
28 x 19,5 cm (11 x 7,6 in).
Papier: 34 x 24 cm (13,3 x 9,4 in).
€ 900–1.000^R
\$ 990–1,100



NEO RAUCH

Böe (Neujahrsblatt). 2011.
Lithografie.
28,5 x 20 cm (11,2 x 7,8 in).
Papier: 32,8 x 23,3 cm (12,9 x 9,2 in).
€ 900–1.000
\$ 990–1,100



DANIEL RICHTER

D.P. No. I NOCH GEHÖREN DIE
STERNE AUCH DEN SCHMUTZIGEN.
1996.
Mischtechnik.
84 x 59,3 cm (33 x 23,3 in), blattgroß.
€ 8.000–10.000
\$ 8,800–11,000



KARL OTTO GÖTZ

Ohne Rakel VI. 1979.
Gouache.
50 x 64,9 cm (19,6 x 25,5 in), blattgroß.
€ 7.000–9.000
\$ 7,700–9,900



FRED THIELER

Farblandschaft II/ F - Ja.83. 1983.
Mischtechnik auf Leinwand.
80 x 63 cm (31,4 x 24,8 in).
€ 4.000–6.000
\$ 4,400–6,600



JOHANNES GRÜTZKE

Kunert und Beatrice II. 2006.
Öl auf Leinwand.
100 x 120 cm (39,3 x 47,2 in).
€ 7.000–9.000
\$ 7,700–9,900



FRIEDRICH SCHRÖDER-SONNENSTERN

Der Dämon aller Lebensreflexe.
1959.
Farbstiftzeichnung.
73 x 51 cm (28,7 x 20 in), Blattgröße.
€ 4.000–6.000
\$ 4,400–6,600



FRIEDRICH SCHRÖDER-SONNENSTERN

Die mondmoralische Atombom-
be. 1960.
Farbstiftzeichnung.
51 x 73 cm (20 x 28,7 in), Blattgröße.
€ 4.000–6.000
\$ 4,400–6,600



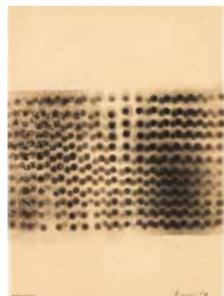
FRIEDRICH SCHRÖDER-SONNENSTERN

Der Poomucher oder der
Lebensschicksalsläufer. 1962.
Farbstiftzeichnung.
50,6 x 73 cm (19,9 x 28,7 in), Blattgröße.
€ 4.000–6.000
\$ 4,400–6,600



PIERRE SOULAGES

Eau Forte V. 1957.
Farbige Aquatinta radierung.
43,2 x 58,8 cm (17 x 23,1 in).
Papier: 48,7 x 63,5 cm (19,2 x 25 in).
€ 3.000–4.000
\$ 3,300–4,400



OTTO PIENE

Rauchzeichnung. 1959.
Rauch- Aquarell auf Papier.
14,5 x 10,5 cm (5,7 x 4,1 in), Blattgröße.
€ 4.000–6.000
\$ 4,400–6,600



SHOZO SHIMAMOTO

Untitled. 2009.
Acryl und Glas auf Leinwand.
39,7 x 39,7 cm (15,6 x 15,6 in).
€ 6.000–8.000
\$ 6,600–8,800



ANDREAS SCHULZE

Ohne Titel (Fenster 23 Kassel).
2014.
Acryl auf Leinwand.
70 x 80 cm (27,5 x 31,4 in).
€ 5.000–7.000
\$ 5,500–7,700

VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN

Stand Oktober 2019

1. Allgemeine

1.1 Die Ketterer Kunst GmbH & Co. KG mit Sitz in München (im folgenden „Versteigerer“) versteigert grundsätzlich als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer (im folgenden „Kommittenten“), die unbenannt bleiben. Im Eigentum des Versteigerers befindliche Gegenstände (Eigenware) werden im eigenen Namen und für eigene Rechnung versteigert. Auch für die Versteigerung dieser Eigenware gelten diese Versteigerungsbedingungen, insbesondere ist auch hierfür das Aufgeld (unten Ziff. 5) zu entrichten.

1.2 Die Versteigerung wird durch eine natürliche Person, die im Besitz einer Versteigerungserlaubnis ist, durchgeführt; die Bestimmung dieser Person obliegt dem Versteigerer. Der Versteigerer bzw. der Auktionator ist berechtigt geeignete Vertreter gemäß § 47 GewO einzusetzen, die die Auktion durchführen. Ansprüche aus der Versteigerung und im Zusammenhang mit dieser bestehen nur gegenüber dem Versteigerer.

1.3 Der Versteigerer behält sich vor, Katalognummern zu verbinden, zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen.

1.4 Sämtliche zur Versteigerung kommenden Objekte können vor der Versteigerung beim Versteigerer besichtigt werden. Dies gilt auch bei der Teilnahme an Auktionen, bei denen der Bieter zusätzlich per Internet mitbieten kann (so genannten Live-Auktionen). Ort und Zeit kann der jeweiligen Ankündigung im Internetauftritt des Versteigerers entnommen werden. Ist dem Bieter (insbesondere dem Bieter in einer Live-Auktion) die Besichtigung zeitlich nicht (mehr) möglich, da beispielsweise die Auktion bereits begonnen hat, so verzichtet er mit dem Bietvorgang auf sein Besichtigungsrecht.

2. Aufruf / Versteigerungsablauf / Zuschlag

2.1 Der Aufruf erfolgt in der Regel zum unteren Schätzpreis, in Ausnahmefällen auch darunter. Gesteigert wird nach Ermessen des Versteigerers, im allgemeinen in 10 %-Schritten.

2.2 Der Versteigerer kann ein Gebot ablehnen; dies gilt insbesondere dann, wenn ein Bieter, der dem Versteigerer nicht bekannt ist oder mit dem eine Geschäftsverbindung noch nicht besteht, nicht spätestens bis zum Beginn der Versteigerung Sicherheit leistet. Ein Anspruch auf Annahme eines Gebotes besteht allerdings auch im Fall einer Sicherheitsleistung nicht.

2.3 Will ein Bieter Gebote im Namen eines anderen abgeben, muss er dies vor Versteigerungsbeginn unter Nennung von Namen und Anschriften des Vertretenen und unter Vorlage einer schriftlichen Vertretervollmacht mitteilen. Bei der Teilnahme als Telefonbieter oder als Bieter in einer Live-Auktion (vgl. Definition Ziffer 1.4) ist eine Vertretung nur möglich, wenn die Vertretervollmacht dem Versteigerer mindestens 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung (= erster Aufruf) in Schriftform vorliegt. Anderenfalls haftet der Vertreter für sein Gebot, wie wenn er es in eigenem Namen abgegeben hätte, dem Versteigerer wahlweise auf Erfüllung oder Schadensersatz.

2.4 Ein Gebot erlischt außer im Falle seiner Ablehnung durch den Versteigerer dann, wenn die Versteigerung ohne Erteilung des Zuschlags geschlossen wird oder wenn der Versteigerer den Gegenstand erneut aufruft; ein Gebot erlischt nicht durch ein nachfolgendes unwirksames Übergebot.

2.5 Ergänzend gilt für schriftliche Gebote: Diese müssen spätestens am Tag der Versteigerung eingegangen sein und den Gegenstand unter Aufführung der Katalognummer und des gebotenen Preises, der sich als Zuschlagssumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen; Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters. Stimmt die Bezeichnung des Versteigerungsgegenstandes mit der angegebenen Katalognummer nicht überein, ist die Katalognummer für den Inhalt des Gebotes maßgebend. Der Versteigerer ist nicht verpflichtet, den Bieter von der Nichtberücksichtigung seines Gebotes in Kenntnis zu setzen. Jedes Gebot wird vom Versteigerer nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um andere Gebote zu überbieten.

2.6 Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem

Aufruf eines Gebotes kein Übergebot abgegeben wird. Unbeschadet der Möglichkeit, den Zuschlag zu verweigern, kann der Versteigerer unter Vorbehalt zuschlagen; das gilt insbesondere dann, wenn der vom Kommittenten genannte Mindestzuschlagspreis nicht erreicht ist. In diesem Fall erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, der Versteigerer hat dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

2.7 Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, kann der Versteigerer nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen oder durch Los über den Zuschlag entscheiden. Hat der Versteigerer ein höheres Gebot übersehen oder besteht sonst Zweifel über den Zuschlag, kann er bis zum Abschluss der Auktion nach seiner Wahl den Zuschlag zugunsten eines bestimmten Bieters wiederholen oder den Gegenstand erneut ausbieten; in diesen Fällen wird ein vorangegangener Zuschlag unwirksam.

2.8 Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme und Zahlung.

3. Besondere Bedingungen für schriftliche Angebote, Telefonbieter, Angebote in Textform und über das Internet, Teilnahme an Live-Auktionen, Nachverkauf

3.1 Der Versteigerer ist darum bemüht, schriftliche Angebote, Angebote in Textform, übers Internet oder fermündliche Angebote, die erst am Tag der Versteigerung bei ihm eingehen und der Anbietende in der Versteigerung nicht anwesend ist, zu berücksichtigen. Der Anbietende kann jedoch keinerlei Ansprüche daraus herleiten, wenn der Versteigerer diese Angebote in der Versteigerung nicht mehr berücksichtigt, gleich aus welchem Grund.

3.2 Sämtliche Angebote in Abwesenheit nach vorausgegangener Ziffer, auch 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung werden rechtlich grundsätzlich gleich behandelt wie Angebote aus dem Versteigerungsaal. Der Versteigerer übernimmt jedoch hierfür keinerlei Haftung.

3.3 Es ist grundsätzlich nach allgemeinem Stand der Technik nicht möglich, Soft- und Hardware vollständig fehlerfrei zu entwickeln und zu unterhalten. Ebenso ist es nicht möglich Störungen und Beeinträchtigungen im Internet und Telefonverkehr zu 100 % auszuschließen. Demzufolge kann der Versteigerer keine Haftung und Gewähr für die dauernde und störungsfreie Verfügbarkeit und Nutzung der Websites, der Internet- und der Telefonverbindung übernehmen, vorausgesetzt dass er diese Störung nicht selbst zu vertreten hat. Maßgeblich ist der Haftungsmaßstab nach Ziffer 10 dieser Bedingungen. Der Anbieter übernimmt daher unter diesen Voraussetzungen auch keine Haftung dafür, dass aufgrund vorbezeichneter Störung ggfls. keine oder nur unvollständige, bzw. verspätete Gebote abgegeben werden können, die ohne Störung zu einem Vertragsabschluss geführt hätten. Der Anbieter übernimmt dem gemäß auch keine Kosten des Bieters, die ihm aufgrund dieser Störung entstanden sind.

Der Versteigerer wird während der Versteigerung die ihm vertretbaren Anstrengungen unternehmen, den Telefonbieter unter der von ihm angegebenen Telefonnummer zu erreichen und ihm damit die Möglichkeit des telefonischen Gebots zu geben. Der Versteigerer ist jedoch nicht verantwortlich dafür, dass er den Telefonbieter unter der von ihm angegebenen Nummer nicht erreicht, oder Störungen in der Verbindung auftreten.

3.4 Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Telefongespräche mit dem Telefonbieter während der Auktion zu Dokumentations- und Beweiszwecken aufgezeichnet werden können und ausschließlich zur Abwicklung des Auftrages bzw. zur Entgegennahme von Angeboten, auch wenn sie nicht zum Abschluss des Auftrages führen, verwendet werden können.

Sollte der Telefonbieter damit nicht einverstanden sein, so hat er spätestens zu Beginn des Telefonats den/die Mitarbeiter/-in darauf hinzuweisen.

Der Telefonbieter wird über diese in Ziffer 3.4 aufgeführten Modalitäten zusätzlich rechtzeitig vor Stattfinden der Versteigerung in Schrift- oder Textform, ebenso zu Beginn des Telefonats aufgeklärt.

3.5 Beim Einsatz eines Währungs(um)rechners (beispielsweise bei der Live-Auktion) wird keine Haftung für die Richtigkeit der Währungsumrechnung gegeben. Im Zweifel ist immer der jeweilige Gebotspreis in EURO maßgeblich.

3.6 Der Bieter in der Live Auktion verpflichtet sich, sämtliche Zugangsdaten zu seinem Benutzerkonto geheim zu halten und hinreichend vor dem Zugriff durch Dritte zu sichern. Dritte Personen sind sämtliche Personen mit Ausnahme des Bieters selbst. Der Versteigerer ist unverzüglich zu informieren, wenn der Bieter Kenntnis davon erlangt, dass Dritte die Zugangsdaten des Bieters missbraucht haben. Der Bieter haftet für sämtliche Aktivitäten, die unter Verwendung seines Benutzerkontos durch Dritte vorgenommen werden, wie wenn er diese Aktivität selbst vorgenommen hätte.

3.7 Angebote nach der Versteigerung, der so genannte Nachverkauf, sind möglich. Sie gelten, soweit der Einlieferer dies mit dem Versteigerer vereinbart hat, als Angebote zum Abschluss eines Kaufvertrages im Nachverkauf. Ein Vertrag kommt erst zustande, wenn der Versteigerer dieses Angebot annimmt. Die Bestimmungen dieser Versteigerungsbedingungen gelten entsprechend, sofern es sich nicht ausschließlich um Bestimmungen handelt, die den auktionsspezifischen Ablauf innerhalb einer Versteigerung betreffen.

4. Gefahrenübergang / Kosten der Übergabe und Versendung

4.1 Mit Erteilung des Zuschlags geht die Gefahr, insbesondere die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung des Versteigerungsgegenstandes auf den Käufer über, der auch die Lasten trägt.

4.2 Die Kosten der Übergabe, der Abnahme und der Versendung nach einem anderen Ort als dem Erfüllungsort trägt der Käufer, wobei der Versteigerer nach eigenem Ermessen Versandart und Versandmittel bestimmt.

4.3 Ab dem Zuschlag lagert der Versteigerungsgegenstand auf Rechnung und Gefahr des Käufers beim Versteigerer, der berechtigt, aber nicht verpflichtet ist, eine Versicherung abzuschließen oder sonstige wertsichernde Maßnahmen zu treffen. Er ist jederzeit berechtigt, den Gegenstand bei einem Dritten für Rechnung des Käufers einzulagern; lagert der Gegenstand beim Versteigerer, kann dieser Zahlung eines üblichen Lagerentgelts (zzgl. Bearbeitungskosten) verlangen.

5. Kaufpreis / Fälligkeit / Abgagen

5.1 Der Kaufpreis ist mit dem Zuschlag (beim Nachverkauf, vgl. Ziffer 3.7, mit der Annahme des Angebots durch den Versteigerer) fällig. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.

5.2 Zahlungen des Käufers sind grundsätzlich nur durch Überweisung an den Versteigerer auf das von ihm angegebene Konto zu leisten. Die Erfüllungswirkung der Zahlung tritt erst mit endgültiger Gutschrift auf dem Konto des Versteigerers ein. Barzahlungen sind nur in Ausnahmefällen, mit Zustimmung des Versteigerers möglich.

Alle Kosten und Gebühren der Überweisung (inkl. der dem Versteigerer abgezogenen Bankspesen) gehen zu Lasten des Käufers.

5.3 Es wird, je nach Vorgabe des Einlieferers, differenz- oder regelbesteuert verkauft. Die Besteuerungsart kann vor dem Kauf erfragt werden.

5.4. Käuferaufgeld

5.4.1 Gegenstände ohne besondere Kennzeichnung im Katalog unterliegen der Differenzbesteuerung.

Bei der Differenzbesteuerung wird pro Einzelobjekt ein Aufgeld wie folgt erhoben:

– Zuschlagspreis bis 500.000 €: hieraus Aufgeld 32 %.

– Auf den Teil des Zuschlagspreises, der 500.000 € übersteigt, wird ein Aufgeld von 27 % berechnet und zu dem Aufgeld, das bis zu dem Teil des Zuschlagspreises bis 500.000 € anfällt, hinzuaddiert.

In dem Kaufpreis ist jeweils die Umsatzsteuer von derzeit 19 % enthalten.

Für Originalkunstwerke und Photographien wird zur Abgeltung des gemäß §26 UhrG anfallenden Folgerechts eine Umlage i.H.v. 1,8 % inkl. Ust. erhoben.

5.4.2 Gegenstände, die im Katalog mit „N“ gekennzeichnet sind, wurden zum Verkauf in die EU eingeführt. Diese werden differenzbesteuert angeboten. Bei diesen wird zusätzlich zum Aufgeld die vom Versteigerer verauslagte Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von derzeit 7 % der Rechnungssumme erhoben. Für Originalkunstwerke und Photographien wird zur Abgeltung des gemäß §26 UhrG anfallenden Folgerechts eine Umlage i.H.v. 1,8 % erhoben.

5.4.3 Bei im Katalog mit „R“ gekennzeichneten Gegenstände wird Regelbesteuerung vorgenommen. Demgemäß besteht der Kaufpreis aus Zuschlagspreis und einem Aufgeld pro Einzelobjekt, das wie folgt erhoben wird:

– Zuschlagspreis bis 500.000 €: hieraus Aufgeld 25 %.

– Auf den Teil des Zuschlagspreises, der 500.000 € übersteigt, wird ein Aufgeld von 20 % erhoben und zu dem Aufgeld, das bis zu dem Teil des Zuschlagspreises bis 500.000€ anfällt, hinzuaddiert.

– Auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld wird die gesetzliche Umsatzsteuer, derzeit 19 %, erhoben. Als Ausnahme hiervon wird bei gedruckten Büchern der ermäßigte Satzsteuersatz von 7% hinzugerechnet.

Für Originalkunstwerke und Photographien wird zur Abgeltung des gemäß §26 UhrG anfallenden Folgerechts eine Umlage i.H.v. 1,5% zzgl. 19 % Ust. erhoben.

Für Unternehmer, die zum Vorsteuerabzug berechtigt sind, kann die Regelbesteuerung angewendet werden.

5.5 Ausfuhrlieferungen in EU-Länder sind bei Vorlage der VAT-Nummer von der Umsatzsteuer befreit. Ausfuhrlieferungen in Drittländer (außerhalb der EU) sind von der Mehrwertsteuer befreit; werden die ersteigerten Gegenstände vom Käufer ausgeführt, wird diesem die Umsatzsteuer erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhrnachweis vorliegt.

6. Vorkasse, Eigentumsvorbehalt

6.1 Der Versteigerer ist nicht verpflichtet, den Versteigerungsgegenstand vor Bezahlung aller vom Käufer geschuldeten Beträge herauszugeben.

6.2 Das Eigentum am Kaufgegenstand geht erst mit vollständiger Bezahlung des geschuldeten Rechnungsbetrags auf den Käufer über. Falls der Käufer den Kaufgegenstand zu einem Zeitpunkt bereits weiterveräußert hat, zu dem er den Rechnungsbetrag des Versteigerers noch nicht oder nicht vollständig bezahlt hat, tritt der Käufer sämtliche Forderungen aus diesem Weiterverkauf bis zur Höhe des noch offenen Rechnungsbetrages an den Versteigerer ab. Der Versteigerer nimmt diese Abtretung an.

6.3 Ist der Käufer eine juristische Person des öffentlichen Rechts, ein öffentlich-rechtliches Sondervermögen oder ein Unternehmer, der bei Abschluss des Kaufvertrages in Ausübung seiner gewerblichen oder selbständigen beruflichen Tätigkeit handelt, bleibt der Eigentumsvorbehalt auch bestehen für Forderungen des Versteigerers gegen den Käufer aus der laufenden Geschäftsbeziehung und weiteren Versteigerungsgegenständen bis zum Ausgleich von im Zusammenhang mit dem Kaufzustehenden Forderungen.

7. Aufrechnungs- und Zurückbehaltungsrecht

7.1 Der Käufer kann gegenüber dem Versteigerer nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen aufrechnen.

7.2 Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ausgeschlossen. Zurückbehaltungsrechte des Käufers, der nicht Unternehmer i.S.d. § 14 BGB ist, sind nur dann ausgeschlossen, soweit sie nicht auf demselben Vertragsverhältnis beruhen.

8. Zahlungsverzug, Rücktritt, Ersatzansprüche des Versteigerers

8.1 Befindet sich der Käufer mit einer Zahlung in Verzug, kann der Versteigerer unbeschadet weitergehender Ansprüche Verzugszinsen in Höhe des banküblichen Zinssatzes für offene Kontokorrentkredite verlangen, mindestens jedoch in Höhe des jeweiligen gesetzlichen Verzugszins

nach §§ 288, 247 BGB. Mit dem Eintritt des Verzugs werden sämtliche Forderungen des Versteigerers sofort fällig, auch soweit Checks oder Wechsel angenommen wurden.

8.2 Verlangt der Versteigerer wegen der verspäteten Zahlung Schadensersatz statt der Leistung und wird der Gegenstand nochmals versteigert, so haftet der ursprüngliche Käufer, dessen Rechte aus dem vorangegangenen Zuschlag erlöschen, auf den dadurch entstandenen Schaden, wie z.B. Lagerhaltungskosten, Ausfall und entgangenen Gewinn. Er hat auf einen eventuellen Mehrerlös, der auf der nochmaligen Versteigerung erzielt wird, keinen Anspruch und wird auch zu einem weiteren Gebot nicht zugelassen.

8.3 Der Käufer hat seine Erwerbung unverzüglich, spätestens 1 Monat nach Zuschlag, beim Versteigerer abzuholen. Gerät er mit dieser Verpflichtung in Verzug und erfolgt eine Abholung trotz erfolgloser Fristsetzung nicht, oder verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abholung, kann der Versteigerer vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass er den Gegenstand nochmals versteigern und seinen Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen kann, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Darüber hinaus schuldet der Käufer im Verzug auch angemessenen Ersatz aller durch den Verzug bedingter Beitreibungskosten.

8.4 Der Versteigerer ist berechtigt vom Vertrag zurücktreten, wenn sich nach Vertragsschluss herausstellt, dass er aufgrund einer gesetzlichen Bestimmung oder behördlichen Anweisung zur Durchführung des Vertrages nicht berechtigt ist bzw. war oder ein wichtiger Grund besteht, der die Durchführung des Vertrages für den Versteigerer auch unter Berücksichtigung der berechtigten Belange des Käufers unzumutbar werden lässt. Ein solcher wichtiger Grund liegt insbesondere vor bei Anhaltspunkten von Tatbeständen nach den §§ 1 Abs. 1 bis 3 des Geschäfts i.S.d Geldwäschegesetzes (GwG). Der Versteigerer wird sich ohne schuldhaftes Zögern um Klärung bemühen, sobald er von den zum Rücktritt berechtigigten Umständen Kenntnis erlangt.

9. Gewährleistung

9.1 Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden. Sie sind gebraucht und werden ohne Haftung des Versteigerers für Sachmängel und unter Ausschluss jeglicher Gewährleistung zugeschlagen. Der Versteigerer verpflichtet sich jedoch gegenüber dem Käufer bei Sachmängeln, welche den Wert oder die Tauglichkeit des Objekts aufheben oder nicht unerheblich mindern und die der Käufer ihm gegenüber innerhalb von 12 Monaten nach Zuschlag geltend macht, seine daraus resultierenden Ansprüche gegenüber dem Einlieferer abzutreten, bzw., sollte der Käufer das Angebot auf Abtretung nicht annehmen, selbst gegenüber dem Einlieferer geltend zu machen. Im Falle erfolgreicher Inanspruchnahme des Einlieferers durch den Versteigerer, kehrt der Versteigerer dem Käufer den daraus erzielten Betrag bis ausschließlich zur Höhe des Zuschlagspreises Zug um Zug gegen Rückgabe des Gegenstandes aus. Zur Rückgabe des Gegenstandes ist der Käufer gegenüber dem Versteigerer dann nicht verpflichtet, wenn der Versteigerer selbst im Rahmen der Geltendmachung der Ansprüche gegenüber dem Einlieferer, oder einem sonstigen Berechtigten nicht zur Rückgabe des Gegenstandes verpflichtet ist. Diese Rechte (Abtretung oder Inanspruchnahme des Einlieferers und Auskehrung des Erlöses) stehen dem Käufer nur zu, soweit er die Rechnung des Versteigerers vollständig bezahlt hat. Zur Wirksamkeit der Geltendmachung eines Sachmangels gegenüber dem Versteigerer ist seitens des Käufers die Vorlage eines Gutachtens eines anerkannten Sachverständigen (oder des Erstellers des Werkverzeichnisses, der Erklärung des Künstlers selbst oder der Stiftung des Künstlers) erforderlich, welches den Mangel nachweist. Der Käufer bleibt zur Entrichtung des Aufgeldes als Dienstleistungsentgelt verpflichtet.

Die gebrauchten Sachen werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter/Käufer persönlich teilnehmen kann. Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.

9.2 Die nach bestem Wissen und Gewissen erfolgten Katalogbeschreibungen und -abbildungen, sowie Darstellungen in sonstigen Medien des Versteigerers (Internet, sonstige Bewerbungen u.a.) begründen keine Garantie und sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i.S.d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich der Information des Bieters/Käufers, es sei denn, eine Garantie wird vom Versteigerer für die entsprechende Beschaffenheit bzw. Eigenschaft ausdrücklich und schriftlich übernommen. Dies gilt auch für Expertisen. Die im Katalog und Beschreibungen in sonstigen Medien (Internet, sonstige Bewerbungen u.a.) des Versteigerers angegebeneen Schätzpreise dienen - ohne Gewähr für die Richtigkeit - lediglich als Anhaltspunkt für den Verkehrswert der zu versteigernden Gegenstände. Die Tatsache der Begutachtung durch den Versteigerer als solche stellt keine Beschaffenheit bzw. Eigenschaft des Kaufgegenstands dar.

9.3 In manchen Auktionen (insbesondere bei zusätzlichen Live-Auktionen) können Video- oder Digitalabbildungen der Kunstobjekte erfolgen. Hierbei können Fehler bei der Darstellung in Größe, Qualität, Farbgebung u.a.alleine durch die Bildwiedergabe entstehen. Hierfür kann der Versteigerer keine Gewähr und keine Haftung übernehmen. Ziffer 10 gilt entsprechend.

10. Haftung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen den Versteigerer, seine gesetzlichen Vertreter, Arbeitnehmer, Erfüllungs- oder Verrichtungsgehilfen sind - gleich aus welchem Rechtsgrund und auch im Fall des Rücktritts des Versteigerers nach Ziff. 8.4 - ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten des Versteigerers, seiner gesetzlichen Vertreter oder seiner Erfüllungsgehilfen beruhen. Ebenfalls gilt der Haftungsausschluss nicht bei der Übernahme einer Garantie oder der fahrlässigen Verletzung vertragswesentlicher Pflichten, jedoch in letzterem Fall der Höhe nach beschränkt auf die bei Vertragsschluss vorhersehbaren und vertragstypischen Schäden. Die Haftung des Versteigerers für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

11. Schlussbestimmungen

11.1 Fernmündliche Auskünfte des Versteigerers während oder unmittelbar nach der Auktion über die Versteigerung betreffende Vorgänge - insbesondere Zuschläge und Zuschlagspreise - sind nur verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden.

11.2 Mündliche Nebenabreden bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform. Gleiches gilt für die Aufhebung des Schriftformerfordernisses.

11.3 Im Geschäftsverkehr mit Kaufleuten, mit juristischen Personen des öffentlichen Rechts und mit öffentlichem-rechtlichem Sondervermögen wird zusätzlich vereinbart, dass Erfüllungsort und Gerichtsstand (inkl. Scheck- und Wechselklagen) München ist. München ist ferner stets dann Gerichtsstand, wenn der Käufer keinen allgemeinen Gerichtsstand im Inland hat.

11.4 Für die Rechtsbeziehungen zwischen dem Versteigerer und dem Bieter/Käufer gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland unter Ausschluss des UN-Kaufrechts.

11.5 Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieser Versteigerungsbedingungen unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen davon unberührt. Es gilt § 306 Abs. 2 BGB.

11.6 Diese Versteigerungsbedingungen enthalten eine deutsche und eine englische Fassung. Maßgebend ist stets die deutsche Fassung, wobei es für Bedeutung und Auslegung der in diesen Versteigerungsbedingungen verwendeten Begriffe ausschließlich auf deutsches Recht ankommt.

DATENSCHUTZERKLÄRUNG

Stand Mai 2019

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG München

Anwendungsbereich:

Nachfolgende Regelungen zum Datenschutz erläutern den Umgang mit Ihren personenbezogenen Daten und deren Verarbeitung für unsere Dienstleistungen, die wir Ihnen einerseits von uns anbieten, wenn Sie Kontakt mit uns aufnehmen und die Sie uns andererseits bei der Anmeldung mitteilen, wenn Sie unsere weiteren Leistungen in Anspruch nehmen.

Verantwortliche Stelle:

Verantwortliche Stelle im Sinne der DSGVO* und sonstigen datenschutzrelevanten Vorschriften ist:

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG

Joseph-Wild-Str. 18, D-81829 München

Sie erreichen uns postalisch unter der obigen Anschrift, oder telefonisch unter: +49 89 55 244-0 per Fax unter: +49 89 55 244-166 per E-Mail unter: infomuenchen@kettererkunst.de

Begriffsbestimmungen nach der neuen DSGVO für Sie transparent erläutert:

Personenbezogene Daten

Personenbezogene Daten sind alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person (im Folgenden „betroffene Person“) beziehen. Als identifizierbar wird eine natürliche Person angesehen, die direkt oder indirekt, insbesondere mittels Zuordnung zu einer Kennung wie einem Namen, zu einer Kennnummer, zu Standortdaten, zu einer Online-Kennung oder zu einem oder mehreren besonderen Merkmalen, die Ausdruck der physischen, physiologischen, genetischen, psychischen, wirtschaftlichen, kulturellen oder sozialen Identität dieser natürlichen Person sind, identifiziert werden kann.

Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten

Verarbeitung ist jeder mit oder ohne Hilfe automatisierter Verfahren ausgeführte Vorgang oder jede solche Vorgangsreihe im Zusammenhang mit personenbezogenen Daten wie das Erheben, das Erfassen, die Organisation, das Ordnen, die Speicherung, die Anpassung oder Veränderung, das Auslesen, das Abfragen, die Verwendung, die Offenlegung durch Übermittlung, Verbreitung oder eine andere Form der Bereitstellung, den Abgleich oder die Verknüpfung, die Einschränkung, das Löschen oder die Vernichtung.

Einwilligung

Einwilligung ist jede von der betroffenen Person freiwillig für den bestimmten Fall in informierter Weise und unmissverständlich abgegebene Willensbekundung in Form einer Erklärung oder einer sonstigen eindeutigen bestätigenden Handlung, mit der die betroffene Person zu verstehen gibt, dass sie mit der Verarbeitung der sie betreffenden personenbezogenen Daten einverstanden ist.

Diese benötigen wir von Ihnen dann zusätzlich – wobei deren Abgabe von Ihnen völlig freiwillig ist - für den Fall, dass wir Sie nach personenbezogenen Daten fragen, die entweder für die Erfüllung eines Vertrages oder zur Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen nicht erforderlich sind, oder auch die anderen Erlaubnistatbestände des Art. 6 Abs. 1 Satz 1 lit c) –f) DSGVO nicht gegeben wären.

Sollte eine Einwilligung erforderlich sein, werden wir Sie **gesondert** darum bitten. Sollten Sie diese Einwilligung nicht abgeben, werden wir selbstverständlich solche Daten keinesfalls verarbeiten.

Personenbezogene Daten, die Sie uns für die Erfüllung eines Vertrages oder zur Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen geben, die hierfür erforderlich sind und die wir entsprechend dafür verarbeiten, sind beispielsweise

- Ihre Kontaktdaten wie Name, Anschrift, Telefon, Fax, E-Mail, Steuernummer u.a., und soweit für finanzielle Transaktionen erforderlich, Finanzinformationen, wie Kreditkarten- oder Bankdaten;
- Versand- und Rechnungsdaten, Angaben welche Besteuerungsart Sie wünschen (Regel- oder Differenzbesteuerung) und andere Informationen, die Sie für den Erwerb, das Anbieten bzw. sonstiger Leistungen unseres Hauses oder den Versand eines Objektes angeben;
- Transaktionsdaten auf Basis Ihrer vorbezeichneten Aktivitäten;
- weitere Informationen, um die wir Sie bitten können, um sich beispielsweise zu authentifizieren, falls dies für die ordnungsgemäße Vertragsabwicklung erforderlich ist (Beispiele: Ausweiskopie, Handelsregisterauszug, Rechnerkopie, Beantwortung von zusätzlichen Fragen, um Ihre Identität oder die Eigentumsverhältnisse an einem von Ihnen angebotenen Objekte überprüfen zu können).

Gleichzeitig sind wir im Rahmen der Vertragsabwicklung und zur Durchführung vertragsabnehmender Maßnahmen berechtigt, andere ergänzende Informationen von Dritten einzuholen (z.B.: Wenn Sie Verbindlichkeiten bei uns eingehen, so sind wir generell berechtigt Ihre Kreditwürdigkeit im gesetzlich erlaubten Rahmen über eine Wirtschaftsauskunftei überprüfen zu lassen. Diese Anforderlichkeit ist insbesondere durch die Besonderheit des Auktionshandels gegeben, da Sie mit Ihrem Gebot und dem Zuschlag dem Vorbriet der Möglichkeit nehmen, das Kunstwerk zu erstehen. Damit kommt Ihrer Bonität, über die wir stets höchste Verschwiegenheit bewahren, größte Bedeutung zu.)

Registrierung/Anmeldung/Angabe von personenbezogenen Daten bei Kontaktaufnahme

Sie haben die Möglichkeit, sich bei uns direkt (im Telefonat, postalisch, per E-Mail oder per Fax), oder auf unseren Internetseiten unter Angabe von personenbezogenen Daten zu registrieren.

So z.B. wenn Sie an Internetauktionen teilnehmen möchten oder/ und sich für bestimmte Kunstwerke, Künstler, Stilrichtungen, Epochen u.a. interessieren, oder uns bspw. Kunstobjekte zum Kauf oder Verkauf anbieten wollen.

Welche personenbezogenen Daten Sie dabei an uns übermitteln, ergibt sich aus der jeweiligen Eingabemaske, die wir für die Registrierung bzw. Ihre Anfragen verwenden, oder den Angaben, um die wir Sie bitten, oder die Sie uns freiwillig übermitteln. Die von Ihnen hierfür freiwillig ein- bzw. angegebene personenbezogenen Daten werden ausschließlich für die interne Verwendung bei uns und für eigene Zwecke erhoben und gespeichert.

Wir sind berechtigt die Weitergabe an einen oder mehrere Auftragsverarbeiter, bspw. einen Paketdienstleister zu veranlassen, der die personenbezogenen Daten ebenfalls ausschließlich für eine interne Verwendung, die dem für die Verarbeitung Verantwortlichen zuzurechnen ist, nutzt.

Durch Ihre Interessenbekundung an bestimmten Kunstwerken, Künstlern, Stilrichtungen, Epochen, u.a., sei es durch Ihre oben beschriebene Teilnahme bei der Registrierung, sei es durch Ihr Interesse am Verkauf, der Einlieferung zu Auktionen, oder dem Ankauf, jeweils unter freiwilliger Angabe Ihrer personenbezogenen Daten, ist es uns gleichzeitig erlaubt, Sie über Leistungen unseres Hauses und Unternehmen, die auf dem Kunstmarkt in engem Zusammenhang mit unserem Haus stehen, zu benachrichtigen, sowie zu einem zielgerichteten Marketing und der Zusendung von Werbeangeboten auf Grundlage Ihres Profils per Telefon, Fax, postalisch oder E-Mail. Wünschen Sie dabei einen speziellen Benachrichtigungsweg, so werden wir uns gerne nach Ihren Wünschen richten, wenn Sie uns diese mitteilen. Stets werden wir aufgrund Ihrer vorbezeichneten Interessen, auch Ihren Teilnahmen an Auktionen, nach Art. 6 Abs. 1 lit (f) DSGVO abwägen, ob und wenn ja, mit welcher Art von Werbung wir an Sie herantreten dürfen (bspw.: Zusendung von Auktionskatalogen, Information über Sonderveranstaltungen, Hinweise zu zukünftigen oder vergangenen Auktionen, etc.).

Sie sind jederzeit berechtigt, diesen Kontaktaufnahme mit Ihnen gem. Art. 21 DSGVO zu **widersprechen** (siehe nachfolgend unter: „Ihre Rechte bei der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten“).

Live-Auktionen

In sogenannten Live-Auktionen sind eine oder mehrere Kameras oder sonstige Bild- und Tonaufzeichnungsgeräte auf den Auktionsator und die jeweiligen zur Versteigerung kommenden Kunstwerke gerichtet. Diese Daten sind zeitgleich über das Internet grds. für jedermann, der dieses Medium in Anspruch nimmt, zu empfangen. Ketterer Kunst trifft die bestmöglichen Sorgfaltsmaßnahmen, dass hierbei keine Personen im Saal, die nicht konkret von Ketterer Kunst für den Ablauf der Auktion mit deren Einwilligung dazu bestimmt sind, abgebildet werden. Ketterer Kunst kann jedoch keine Verantwortung dafür übernehmen, dass Personen im Auktionssaal sich aktiv in das jeweilige Bild einbringen, in dem sie bspw. bewusst oder unbewusst ganz oder teilweise vor die jeweilige Kamera treten, oder sich durch das Bild bewegen. Für diesen Fall sind die jeweiligen davon betroffenen Personen durch ihre Teilnahme an bzw. ihrem Besuch an der öffentlichen Versteigerung mit der Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten in Form der Abbildung ihrer Person im Rahmen des Zwecks der Live-Auktion (Übertragung der Auktion mittels Bild und Ton) einverstanden.

Ihre Rechte bei der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten

Gemäß den Vorschriften der DSGVO stehen Ihnen insbesondere folgende Rechte zu:

- Recht auf unentgeltliche Auskunft über die zu Ihrer Person gespeicherten personenbezogenen Daten, das Recht eine Kopie dieser Auskunft zu erhalten, sowie die weiteren damit in Zusammenhang stehenden Rechte nach Art. 15 DSGVO.

- Recht auf unverzügliche Berichtigung nach Art. 16 DSGVO Sie betreffender unrichtiger personenbezogener Daten, ggfls. die Vervollständigung unvollständiger personenbezogener Daten - auch mittels einer ergänzenden Erklärung - zu verlangen.

- Recht auf unverzügliche Löschung („Recht auf Vergessenwerden“) der Sie betreffenden personenbezogenen Daten, sofern einer der in Art. 17 DSGVO aufgeführten Gründe zutrifft und soweit die Verarbeitung nicht erforderlich ist.

- Recht auf Einschränkung der Verarbeitung, wenn eine der Voraussetzungen in Art. 18 Abs. 1 DSGVO gegeben ist.

- Recht auf Datenübertragbarkeit, wenn die Voraussetzungen in Art. 20 DSGVO gegeben sind.

- Recht auf jederzeitigen Widerspruch nach Art. 21 DSGVO aus Gründen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben, gegen die Verarbeitung Sie betreffender personenbezogener Daten, die aufgrund von Art. 6 Abs. 1 lit e) oder f) DSGVO erfolgt. Dies gilt auch für ein auf diese Bestimmungen gestütztes Profiling.

Beruhet die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten auf einer Einwilligung nach Art. 6 Abs. 1 lit a) oder Art. 9 Abs. 2 lit a) DSGVO, so steht Ihnen zusätzlich ein Recht auf Widerruf nach Art. 7 DSGVO zu. Vor einem Ansuchen auf entsprechende Einwilligung werden Sie von uns stets auf Ihr Widerrufsrecht hingewiesen.

Zur Ausübung der vorbezeichneten Rechte können Sie sich direkt an uns unter den zu Beginn angegebenen Kontaktdaten oder an unseren Datenschutzbeauftragten wenden. Ihnen steht es ferner frei, im Zusammenhang mit der Nutzung von Diensten der Informationsgesellschaft, ungeachtet der Richtlinie 2002/58/EG, Ihr Widerspruchsrecht mittels automatisierter Verfahren auszuüben, bei denen technische Spezifikationen verwendet werden.

Beschwerderecht nach Art. 77 DSGVO

Wenn Sie der Ansicht sind, dass die Verarbeitung der Sie betreffenden personenbezogenen Daten durch die Ketterer Kunst GmbH & Co. KG mit Sitz in München gegen die DSGVO verstößt, so haben Sie das Recht sich mit einer Beschwerde an die zuständige Stelle, in Bayern an das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht, Promenade 27 (Schloss), D - 91522 Ansbach zu wenden.

Datensicherheit

Wir legen besonders Wert auf eine hohe IT-Sicherheit, unter anderem durch eine aufwendige Sicherheitsarchitektur.

Datenspeicherzeitraum

Der Gesetzgeber schreibt vielfältige Aufbewahrungsfristen und -pflichten vor, so z.B. eine 10-jährige Aufbewahrungsfrist (§ 147 Abs. 2 i. V. m. Abs. 1 Nr.1, 4 und 4a AO, § 14b Abs. 1 UStG) bei bestimmten Geschäftunterlagen, wie z.B. für Rechnungen. Wir weisen auch darauf hin, dass die jeweilige Aufbewahrungsfrist bei Verträgen erst nach dem Ende der Vertragsdauer zu laufen beginnt. Wir erlauben uns auch den Hinweis darauf, dass wir im Falle eines Kulturgutes nach § 45 KGG i.V.m. § 42 KGG verpflichtet sind, Nachweise über die Sorgfaltsanforderungen aufzuzeichnen und hierfür bestimmte personenbezogene Daten für die Dauer von 30 Jahren aufzubewahren. Nach Ablauf der Fristen, die uns vom Gesetzgeber auferlegt werden, oder die zur Verfolgung oder die Abwehr von Ansprüchen (z.B. Verjährungsregelungen) nötig sind, werden die entsprechenden Daten routinemäßig gelöscht. Daten, die keinen Aufbewahrungsfristen und -pflichten unterliegen, werden gelöscht, wenn ihre Aufbewahrung nicht mehr zur Erfüllung der vertraglichen Tätigkeiten und Pflichten erforderlich ist. Stehen Sie zu uns in keinem Vertragsverhältnis, sondern haben uns personenbezogene Daten anvertraut, weil Sie bspw. über unsere Dienstleistungen informiert sein möchten, oder sich für einen Kauf oder Verkauf eines Kunstwerks interessieren, erlauben wir uns davon auszugehen, dass Sie mit uns so lange in Kontakt stehen möchten, wir also die hierfür uns übergebenen personenbezogenen Daten so lange verarbeiten dürfen, bis Sie dem aufgrund Ihrer vorbezeichneten Rechte aus der DSGVO widersprechen, eine Einwilligung widerrufen, von Ihrem Recht auf Löschung oder der Datenübertragung Gebrauch machen.

Wir weisen darauf hin, dass für den Fall, dass Sie unsere Internetdienste in Anspruch nehmen, hierfür unsere erweiterten Datenschutzerklärungen ergänzend gelten, die Ihnen in diesem Fall gesondert bekannt gegeben und transparent erläutert werden, sobald Sie diese Dienste in Anspruch nehmen.

*Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG (Datenschutz-Grundverordnung)

TERMS OF PUBLIC AUCTION

Status October 2019

1. General

1.1 Ketterer Kunst GmbH & Co. KG seated in Munich, Germany (hereinafter referred to as „auctioneer“) sells by auction basically as a commission agent in its own name and for the account of the consignor (hereinafter referred to as „principal“), who is not identified. The auctioneer auctions off in its own name and for own account any items which it possesses (own property); these Terms of Public Auction shall also apply to the auctioning off of such own property; in particular, the surcharge must also be paid for this (see Item 5 below).

1.2 The auction shall be conducted by an individual having an auctioneer’s license; the auctioneer shall select this person. The auctioneer is entitled to appoint suitable representatives to conduct the auction pursuant to § 47 of the German Trade Regulation Act (GewO). Any claims arising out of and in connection with the auction may be asserted only against the auctioneer.

1.3 The auctioneer reserves the right to combine any catalog numbers, to separate them, to call them in an order other than the one envisaged in the catalog or to withdraw them.

1.4 Any items due to be auctioned may be inspected on the auctioneer’s premises prior to the auction. The time and place will be announced on the auctioneer’s website. If the bidder is not or is no longer able to inspect such items on grounds of time - for example, because the auction has already commenced - in submitting a bid such bidder shall be deemed to have waived his right of inspection.

2. Calling / course of the auction / acceptance of a bid

2.1 As a general rule, the starting price is the lower estimate, in exceptional cases it can also be called up below the lower estimate price. The bidding steps shall be at the auctioneer’s discretion; in general, the bid shall be raised by 10 % of the minimum price called.

2.2 The auctioneer may reject a bid especially if a bidder, who is not known to the auctioneer or with whom there is no business relation as yet, does not furnish security before the auction begins. Even if security is furnished, any claim to acceptance of a bid shall be unenforceable.

2.3 If a bidder wishes to bid in the name of another person, he must inform the auctioneer about this before the auction begins by giving the name and address of the person being represented and presenting a written authorization from this person. In case of participation as a telephone bidder such representation is only possible if the auctioneer receives this authorization in writing at least 24 hours prior to the start of the auction (= first calling). The representative will otherwise be liable to the auctioneer - at the auctioneer’s discretion for fulfillment of contract or for compensation - due to his bid as if he had submitted it in his own name.

2.4 Apart from being rejected by the auctioneer, a bid shall lapse if the auction is closed without the bid being knocked down or if the auctioneer calls the item once again; a bid shall not lapse on account of a higher invalid bid made subsequently.

2.5 The following shall additionally apply for written bids: these must be received no later than the day of the auction and must specify the item, listing its catalog number and the price bid for it, which shall be regarded as the hammer price not including the surcharge and the turnover tax; any ambiguities or inaccuracies shall be to the bidder’s detriment. Should the description of the item being sold by auction not correspond to the stated catalog number, the catalog number shall be decisive to determine the content of the bid. The auctioneer shall not be obligated to inform the bidder that his bid is not being considered. The auctioneer shall charge each bid only up to the sum necessary to top other bids.

2.6 A bid is accepted if there is no higher bid after three calls. Notwithstanding the possibility of refusing to accept the bid, the auctioneer may accept the bid with reserve; this shall apply especially if the minimum hammer price specified by the principal is not reached. In this case the

bid shall lapse within a period of 4 weeks from the date of its acceptance unless the auctioneer notifies the bidder about unreserved acceptance of the bid within this period.

2.7 If there are several bidders with the same bid, the auctioneer may accept the bid of a particular bidder at his discretion or draw lots to decide acceptance. If the auctioneer has overlooked a higher bid or if there are doubts concerning the acceptance of a bid, he may choose to accept the bid once again in favor of a particular bidder before the close of the auction or call the item once again; any preceding acceptance of a bid shall be invalid in such cases.

2.8 Acceptance of a bid makes acceptance of the item and payment obligatory.

3. Special terms for written bids, telephone bidders, bids in the text form and via the internet, participation in live auctions, post-auction sale.

3.1 The auctioneer shall strive to ensure that he takes into consideration bids by bidders who are not present at the auction, whether such bids are written bids, bids in the text form, bids via the internet or by telephone and received by him only on the day of the auction. However, the bidder shall not be permitted to derive any claims whatsoever if the auctioneer no longer takes these bids into consideration at the auction, regardless of his reasons.

3.2 On principle, all absentee bids according to the above item, even if such bids are received 24 hours before the auction begins, shall be legally treated on a par with bids received in the auction hall. The auctioneer shall however not assume any liability in this respect.

3.3 The current state of technology does not permit the development and maintenance of software and hardware in a form which is entirely free of errors. Nor is it possible to completely exclude faults and disruptions affecting internet and telephone communications. Accordingly, the auctioneer is unable to assume any liability or warranty concern ing permanent and fault-free availability and usage of the websites or the internet and telephone connection insofar as such fault lies outside of its responsibility. The scope of liability laid down in Item 10 of these terms shall apply. Accordingly, subject to these conditions the bidder does not assume any liability in case of a fault as specified above such that it is not possible to submit bids or bids can only be submitted incompletely or subject to a delay and where, in the absence of a fault, an agreement would have been concluded on the basis of this bid. Nor does the provider assume any costs incurred by the bidder due to this fault. During the auction the auctioneer shall make all reasonable efforts to contact the telephone bidder via his indicated telephone number and thus enable him to submit a bid by telephone. However, the auctioneer shall not be responsible if it is unable to contact the telephone bidder via his specified telephone number or in case of any fault affecting the connection.

3.4 It is expressly pointed out that telephone conversations with the telephone bidder during the auction may be recorded for documentation and evidence purposes and may exclusively be used for fulfillment of a contract and to receive bids, even where these do not lead to fulfillment of the contract.

The telephone bidder must notify the relevant employee by no later than the start of the telephone conversation if he does not consent to this recording.

The telephone bidder will also be notified of these procedures provided for in item 3.4 in writing or in textual form in good time prior to the auction as well as at the start of the telephone conversation.

3.5 In case of use of a currency calculator/converter (e.g. for a live auction) no liability is assumed for the accuracy of the currency conversion. In case of doubt the respective bid price in EUR shall prevail.

3.6 Bidders in live auctions are obliged to keep all login details for their account secret and to adequately secure data from access by third parties. Third parties are all persons excluding the bidder. The auctioneer must be informed immediately in case the bidder has notified an

abuse of login details by third parties. The bidder is liable for all actions conducted by third parties using his account, as if he had conducted these activities himself.

3.7 It is possible to place bids after the auction in what is referred to as the post-auction sale. As far as this has been agreed upon between the consignor and the auctioneer, such bids shall be regarded as offers to conclude a contract of sale in the post-auction sale. An agreement shall be brought about only if the auctioneer accepts this offer. These Terms of Public Auction shall apply correspondingly unless they exclusively concern auction-specific matters during an auction.

4. Passage of risk / costs of handing over and shipment

4.1 The risk shall pass to the purchaser on acceptance of the bid, especially the risk of accidental destruction and deterioration of the item sold by auction. The purchaser shall also bear the expense.

4.2 The costs of handing over, acceptance and shipment to a place other than the place of performance shall be borne by the purchaser. The auctioneer shall determine the mode and means of shipment at his discretion.

4.3 From the time of acceptance of the bid, the item sold by auction shall be stored at the auctioneer’s premises for the account and at the risk of the purchaser. The auctioneer shall be authorized but not obligated to procure insurance or conclude other measures to secure the value of the item. He shall be authorized at all times to store the item at the premises of a third party for the account of the purchaser. Should the item be stored at the auctioneer’s premises, he shall be entitled to demand payment of the customary warehouse fees (plus transaction fees).

5. Purchase price / payment date / charges

5.1 The purchase price shall be due and payable on acceptance of the bid (in the case of a post-auction sale, compare Item 3.7, it shall be payable on acceptance of the offer by the auctioneer). Invoices issued during or immediately after the auction require verification; errors excepted.

5.2 Buyers can make payments to the auctioneer only by bank transfer to the account indicated. Fulfillment of payment only takes effect after credit entry on the auctioneer’s account. Cash payments can only be made in exceptional cases and with the auctioneer’s consent.

All bank transfer expenses (including the auctioneer’s bank charges) shall be borne by the buyer.

5.3 The sale shall be subject to the margin tax scheme or the standard tax rate according to the consignor’s specifications. Inquiries regarding the type of taxation may be made before the purchase.

5.4 Buyer’s premium

5.4.1 Objects without closer identification in the catalog are subject to differential taxation.

If differential taxation is applied, the following premium per individual object is levied:

– Hammer price up to 500,000 €: herefrom 32% premium.

– The share of the hammer price exceeding 500,000 € is subject to a premium of 27% and is added to the premium of the share of the hammer price up to 500,000 €.

The purchasing price includes the statutory VAT of currently 19%.

In accordance with §26 of German Copyright Act, a droit de suite charge of 1.8% including VAT is levied for original artworks and photographs for the compensation of the statutory right of resale.

5.4.2 Objects marked „N“ in the catalog were imported into the EU for the purpose of sale. These objects are subject to differential taxation. In addition to the premium, they are also subject to the import turnover tax, advanced by the auctioneer, of currently 7% of the invoice total. In accordance with §26 of German Copyright Act, a droit de suite charge of 1.8% is levied for original artworks and photographs for the compensation of the statutory right of resale.

DATA PRIVACY POLICY

5.4.3 Objects marked „R“ in the catalog are subject to regular taxation. Accordingly, the purchasing price consists of the hammer price and a premium per single object calculated as follows:

- Hammer price up to 500,000 €: herefrom 25% premium.
- The share of the hammer price exceeding 500,000 € is subject to a premium of 20% and is added to the premium of the share of the hammer price up to 500,000 €.
- The statutory VAT of currently 19% is levied to the sum of hammer price and premium. As an exception, the reduced VAT of 7% is added for printed books. In accordance with §26 of German Copyright Act, a droit de suite charge of 1.5% plus 19% VAT is levied for original artworks and photographs for the compensation of the statutory right of resale.

Regular taxation may be applied for contractors entitled to input tax reduction.

5.5 Export shipments in EU countries are exempt from value added tax on presenting the VAT number. Export shipments in non-member countries (outside the EU) are exempt from value added tax; if the items purchased by auction are exported by the purchaser, the value added tax shall be reimbursed to him as soon as the export certificate is submitted to the auctioneer.

6. Advance payment / reservation of title

6.1 The auctioneer shall not be obligated to release the item sold by auction to the purchaser before payment of all the amounts owed by him.

6.2 The title to the object of sale shall pass to the purchaser only when the invoice amount owed is paid in full. If the purchaser has already resold the object of sale on a date when he has not yet paid the amount of the auctioneer's invoice or has not paid it in full, the purchaser shall transfer all claims arising from this resale up to the amount of the unsettled invoice amount to the auctioneer. The auctioneer hereby accepts this transfer.

6.3 If the purchaser is a legal entity under public law, a separate estate under public law or an entrepreneur who is exercising a commercial or independent professional activity while concluding the contract of sale, the reservation of title shall also be applicable for claims of the auctioneer against the purchaser arising from the current business relationship and other items sold at the auction until the settlement of the claims that he is entitled to in connection with the purchase.

7. Offset and right of retention

7.1 The purchaser can offset only undisputed claims or claims recognized by declaratory judgment against the auctioneer.

7.2 The purchaser shall have no right of retention. Rights of retention of a purchaser who is not an entrepreneur with in the meaning of § 14 of the German Civil Code (BGB) shall be unenforceable only if they are not based on the same contractual relationship.

8. Delay in payment, revocation, auctioneer's claim for compensation

8.1 Should the purchaser's payment be delayed, the auctioneer may demand default interest at the going interest rate for open current account credits, without prejudice to continuing claims. The interest rate demanded shall however not be less than the respective statutory default interest in accordance with §§ 288, 247 of the German Civil Code (BGB). When default occurs, all claims of the auctioneer shall fall due immediately, even if checks and bills of exchange have been accepted.

8.2 Should the auctioneer demand compensation instead of performance on account of the delayed payment and should the item be resold by auction, the original purchaser, whose rights arising from the preceding acceptance of his bid shall lapse, shall be liable for losses incurred thereby, for e.g. storage costs, deficit and loss of profit. He shall not have a claim to any surplus proceeds procured at a subse-

quent auction and shall also not be permitted to make another bid.

8.3 The purchaser must collect his purchase from the auctioneer immediately, no later than 1 month after the bid is accepted. If he falls behind in performing this obligation and does not collect the item even after a time limit is set or if the purchaser seriously and definitively declines to collect the item, the auctioneer may withdraw from the contract of sale and demand compensation with the proviso that he may resell the item by auction and assert his losses in the same manner as in the case of default in payment by the purchaser, without the purchaser having a claim to any surplus proceeds procured at the subsequent auction. Moreover, in the event of default, the purchaser shall also owe appropriate compensation for all recovery costs incurred on account of the default.

8.4 The auctioneer has the right to withdraw from the contract if it turns out after the contract has been closed, that, due to a legal regulation or a regulatory action, he is or was not entitled to execute the contract or that there is a good cause that makes the execution of the contract unacceptable for the auctioneer also in consideration of the buyer's legitimate interests. Such a good cause is given in particular if there are indications suggesting elements of an offense in accordance with §§ 1 sections 1 to 3 of the GwG (Money Laundering Act). As soon as the auctioneer becomes aware of the circumstances justifying the withdrawal, he will seek clarification without undue delay.

9. Guarantee

9.1 All items that are to be sold by auction may be viewed and inspected before the auction begins. The items are used and are being auctioned off without any liability on the part of the auctioneer for material defects and exclude any guarantee.

However, in case of material defects which destroy or significantly reduce the value or the serviceability of the item and of which the purchaser notifies the auctioneer within 12 months of his bid being accepted, the auctioneer undertakes to assign any claim which it holds against the consignor or – should the purchaser decline this offer of assignment – to itself assert such claims against the consignor. In the event of the auctioneer successfully prosecuting a claim against the consignor, the auctioneer shall remit the resulting amount to the purchaser up to the value of the hammer price, in return for the item's surrender. The purchaser will not be obliged to return this item to the auctioneer if the auctioneer is not itself obliged to return the item within the scope of its claims against the consignor or another beneficiary. The purchaser will only hold these rights (assignment or prosecution of a claim against the consignor and remittance of the proceeds) subject to full payment of the auctioneer's invoice. In order to assert a valid claim for a material defect against the auctioneer, the purchaser will be required to present a report prepared by an acknowledged expert (or by the author of the catalog, or else a declaration from the artist himself or from the artist's foundation) documenting this defect. The purchaser will remain obliged to pay the surcharge as a service charge. The used items shall be sold at a public auction in which the bidder/purchaser may personally participate. The provisions regarding the sale of consumer goods shall not be applicable according to § 474 par. 1 sentence 2 of the German Civil Code (BGB).

9.2 The catalog descriptions and images, as well as depictions in other types of media of the auctioneer (internet, other advertising means, etc.) are given to the best of knowledge and belief and do not constitute any contractually stipulated qualities within the meaning of § 434 of the German Civil Code (BGB). On the contrary, these are only intended to serve as information to the bidder/purchaser unless the auctioneer has expressly assumed a guarantee in writing for the corresponding quality or characteristic. This also applies to expert opinions. The estimated prices stated in the auctioneer's catalog or in other media (internet, other promotional means) serve only as an indication of the market value of the items being sold

by auction. No responsibility is taken for the correctness of this information. The fact that the auctioneer has given an appraisal as such is not indicative of any quality or characteristic of the object being sold.

9.3 In some auctions (especially in additional live auctions) video- or digital images of the art objects may be offered. Image rendition may lead to faulty representations of dimensions, quality, color, etc. The auctioneer can not extend warranty and assume liability for this. Respectively, section 10 is decisive.

10. Liability

The purchaser's claims for compensation against the auctioneer, his legal representative, employee or vicarious agents shall be unenforceable regardless of legal grounds and also in case of the auctioneer's withdrawal as stipulated in clause 8.4. This shall not apply to losses on account of intentional or grossly negligent conduct on the part of the auctioneer, his legal representative or his vicarious agents. The liability exclusion does not apply for acceptance of a guarantee or for the negligent breach of contractual obligations, however, in latter case the amount shall be limited to losses foreseeable and contractual upon conclusion of the contract. The auctioneer's liability for losses arising from loss of life, personal injury or injury to health shall remain unaffected.

11. Final provisions

11.1 Any information given to the auctioneer by telephone during or immediately after the auction regarding events concerning the auction - especially acceptance of bids and hammer prices - shall be binding only if they are confirmed in writing.

11.2 Verbal collateral agreements require the written form to be effective. This shall also apply to the cancellation of the written form requirement.

11.3 In business transactions with businessmen, legal entities under public law and separate estates under public law it is additionally agreed that the place of performance and place of jurisdiction (including actions on checks and bills of exchange) shall be Munich. Moreover, Munich shall always be the place of jurisdiction if the purchaser does not have a general place of jurisdiction within the country.

11.4 Legal relationships between the auctioneer and the bidder/purchaser shall be governed by the Law of the Federal Republic of Germany; the UN Convention relating to a uniform law on the international sale of goods shall not be applicable.

11.5 Should one or more terms of these Terms of Public Auction be or become ineffective, the effectiveness of the remaining terms shall remain unaffected. § 306 par. 2 of the German Civil Code (BGB) shall apply.

11.6 These Terms of Public Auction contain a German as well as an English version. The German version shall be authoritative in all cases. All terms used herein shall be construed and interpreted exclusively according to German law.

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG Munich

Scope:

The following data privacy rules address how your personal data is handled and processed for the services that we offer, for instance when you contact us initially, or where you communicate such data to us when logging in to take advantage of our further services.

The Controller:

The "controller" within the meaning of the European General Data Protection Regulation* (GDPR) and other regulations relevant to data privacy is:

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG

Joseph-Wild-Str. 18, D-81829 Munich

You can reach us by mail at the address above, or

by phone: +49 89 55 244-0

by fax +49 89 55 244-166

by e-mail: infomuenchen@kettererkunst.de

Definitions under the new European GDPR made transparent for you:

Personal Data

"Personal data" means any information relating to an identified or identifiable natural person ("data subject"). An identifiable natural person is one who can be identified, directly or indirectly, in particular by reference to an identifier such as a name, an identification number, location data, an online identifier, or to one or more factors specific to the physical, physiological, genetic, mental, economic, cultural, or social identity of that natural person.

Processing of Your Personal Data

"Processing" means any operation or set of operations performed on personal data or on sets of personal data, whether or not by automated means, such as collection, recording, organization, structuring, storage, adaptation or alteration, retrieval, consultation, use, disclosure by transmission, dissemination or otherwise making available, alignment or combination, restriction, erasure, or destruction.

Consent

"Consent" of the data subject means any freely given, specific, informed, and unambiguous indication of the data subject's wishes by which he or she, by a statement or by a clear affirmative action, signifies agreement to the processing of personal data relating to him or her.

We also need this from you – whereby this is granted by you completely voluntarily – in the event that either we ask you for personal data that is not required for the performance of a contract or to take action prior to contract formation, and/or where the lawfulness criteria set out in Art. 6 (1) sentence 1, letters c) - f) of the GDPR would otherwise not be met.

In the event consent is required, we will request this from you **separately**. If you do not grant the consent, we absolutely will not process such data.

Personal data that you provide to us for purposes of performance of a contract or to take action prior to contract formation and which is required for such purposes and processed by us accordingly includes, for example:

- Your contact details, such as name, address, phone, fax, e-mail, tax ID, etc., as well as financial information such as credit card or bank account details if required for transactions of a financial nature;
- Shipping and invoice details, information on what type of taxation you are requesting (standard taxation or margin taxation) and other information you provide for the purchase, offer, or other services provided by us or for the shipping of an item;
- Transaction data based on your aforementioned activities;
- Other information that we may request from you, for example, in order to perform authentication as required for proper contract fulfillment (examples: copy of your ID, commercial register excerpt, invoice copy, response to additional questions in order to be able to verify your identity or the ownership status of an item offered by you).

At the same time, we have the right in connection with contract fulfillment and for purposes of taking appropriate actions that lead to contract formation to obtain supplemental information from third parties (for example: if you assume obligations to us, we generally have the right to have your creditworthiness verified by a credit reporting agency within the limits allowed by law. Such necessity exists in particular due to the special characteristics of auction sales, since in the event your bid is declared the winning

bid, you will be depriving the next highest bidder of the possibility of purchasing the artwork. Therefore your credit standing – regarding which we always maintain the strictest confidentiality – is extremely important.)

Registration/Logging In/Providing Personal Data When Contacting Us

You can choose to register with us and provide your personal data either directly (over the phone, through the mail, via e-mail, or by fax) or on our website.

You would do this, for example, if you would like to participate in an online auction and/or are interested in certain works of art, artists, styles, eras, etc., or want to offer us (for example) pieces of art for purchase or sale.

Which personal data you will be providing to us is determined based on the respective input screen that we use for the registration or for your inquiries, or the information that we will be requesting from you or that you will be providing voluntarily. The personal data that you enter or provide for this purpose is collected and stored solely for internal use by us and for our own purposes.

We have the right to arrange for this information to be disclosed to one or more external data processors, for example a delivery service, which will likewise use it solely for internal use imputed to the processor's controller.

When you show an interest in certain works of art, artists, styles, eras, etc., be this through your above-mentioned participation at registration, through your interest in selling, consignment for auction, or purchase, in each case accompanied by the voluntary provision of your personal data, this simultaneously allows us to notify you of services offered by our auction house and our company that are closely associated in the art marketplace with our auction house, to provide you with targeted marketing materials, and to send you promotional offers on the basis of your profile by phone, fax, mail, or e-mail. If there is a specific form of notification that you prefer, we will be happy to arrange to meet your needs once inform us of these. On the basis of your aforementioned interests, including your participation in auctions, we will be continually reviewing in accordance with Article 6 (1) (f) of the GDPR whether we are permitted to advertise to you and, if so, what kind of advertising may be used for this purpose (for example: sending auction catalogs, providing information on special events, future or past auctions, etc.).

You have the right to **object** to this contact with you at any time as stated in Art. 21 of the GDPR (see below: "Your Rights Relating to the Processing of Your Personal Data").

Live Auctions

In so-called live auctions, one or more cameras or other audio and video recording devices are directed toward the auctioneer and the respective works of art being offered at auction. Generally, such data can be received simultaneously via the internet by anyone using this medium. Ketterer Kunst takes the strongest precautions to ensure that no one in the room who has not been specifically designated by Ketterer Kunst to be on camera with their consent for the auction process is captured on camera. Nevertheless, Ketterer Kunst cannot assume any responsibility for whether individuals in the auction hall themselves actively enter the respective frame, for example by deliberately or unknowingly stepping partially or completely in front of the respective camera, or by moving through the scene. In such situation, through their participation in or attendance at the public auction, the respective individuals involved are agreeing to the processing of their personal data in the form of their personal image for the purposes of the live auction (transmission of the auction via audio and video).

Your Rights Relating to the Processing of Your Personal Data

Pursuant to the provisions of the GDPR, you have the following rights in particular:

- The right to information on stored personal data concerning yourself, free of charge, the right to receive a copy of this information, and the other rights in this connection as stated in Art. 15 of the GDPR.
- The right to immediate rectification of inaccurate personal data concerning you as stated in Art. 16 of the GDPR, and as applicable, to demand the completion of incomplete personal data, including by means of providing a supplementary statement.
- The right to immediate erasure ("right to be forgotten") of personal data concerning yourself provided one of the grounds stated in Art. 17 of the GDPR applies and provided the processing is not necessary.
- The right to restriction of processing if one of the conditions in Art. 18 (1) of the GDPR has been met.
- The right to data portability if the conditions in Art. 20 of the

GDPR have been met.

- The right to object, at any time, to the processing of personal data concerning yourself performed based on Art. 6 (1) letter e) or f) of the GDPR as stated in Art. 21 for reasons arising due to your particular situation. This also applies to any profiling based on these provisions.

Where the processing of your personal data is based on consent as set out in Art. 6 (1) a) or Art. 9 (2) a) of the GDPR, you also have the right to withdraw consent as set out in Art. 7 of the GDPR. Before any request for corresponding consent, we will always advise you of your right to withdraw consent.

To exercise the aforementioned rights, you can contact us directly using the contact information stated at the beginning, or contact our data protection officer. Furthermore, Directive 2002/58/EC notwithstanding, you are always free in connection with the use of information society services to exercise your right to object by means of automated processes for which technical specifications are applied.

Right to Complain Under Art. 77 of the GDPR

If you believe that the processing of personal data concerning yourself by Ketterer Kunst GmbH & Co. KG, headquartered in Munich, is in violation of the GDPR, you have the right to lodge a complaint with the relevant office, e.g. in Bavaria with the Data Protection Authority of Bavaria (Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht, BayLDA), Promenade 27 (Schloss), D-91522 Ansbach.

Data Security

Strong IT security – through the use of an elaborate security architecture, among other things – is especially important to us.

How Long We Store Data

Multiple storage periods and obligations to archive data have been stipulated in various pieces of legislation; for example, there is a 10-year archiving period (Sec. 147 (2) in conjunction with (1) nos. 1, 4, and 4a of the German Tax Code (Abgabenordnung), Sec. 14b (1) of the German VAT Act (Umsatzsteuergesetz) for certain kinds of business documents such as invoices. We would like to draw your attention to the fact that in the case of contracts, the archiving period does not start until the end of the contract term. We would also like to advise you that in the case of cultural property, we are obligated pursuant to Sec. 45 in conjunction with Sec. 42 of the German Cultural Property Protection Act (Kulturgutschutzgesetz) to record proof of meeting our due diligence requirements and will retain certain personal data for this purpose for a period of 30 years. Once the periods prescribed by law or necessary to pursue or defend against claims (e.g., statutes of limitations) have expired, the corresponding data is routinely deleted. Data not subject to storage periods and obligations is deleted once the storage of such data is no longer required for the performance of activities and satisfaction of duties under the contract. If you do not have a contractual relationship with us but have shared your personal data with us, for example because you would like to obtain information about our services or you are interested in the purchase or sale of a work of art, we take the liberty of assuming that you would like to remain in contact with us, and that we may thus process the personal data provided to us in this context until such time as you object to this on the basis of your aforementioned rights under the GDPR, withdraw your consent, or exercise your right to erasure or data transmission.

Please note that in the event that you utilize our online services, our expanded data privacy policy applies supplementally in this regard, which will be indicated to you separately in such case and explained in a transparent manner as soon as you utilize such services.

*Regulation (EU) 2016/679 of the European Parliament and of the Council of 27 April 2016 on the protection of natural persons with regard to the processing of personal data and on the free movement of such data, and repealing Directive 95/46/EC (General Data Protection Regulation)

ANSPRECHPARTNER

Abteilung	Ansprechpartner	Ort	E-Mail	Durchwahl
Geschäftsleitung, Öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator	Robert Ketterer	München	r.ketterer@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-158
Auktionatorin	Gudrun Ketterer M.A.	München	g.ketterer@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-200
Geschäftsleitung, Auktionator	Peter Wehrle	München	p.wehrle@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-155
Assistenz der Geschäftsleitung	Melanie Schmidt M.A.	München	m.schmidt@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-158
Referentin der Geschäftsleitung	Claudia Loida M.A.	München	c.loida@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-154
Assistenz der Geschäftsleitung	Karla Krischer M.A.	München	k.krischer@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-157
Auktionsgebote	Beate Deisler	München	b.deisler@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-91
Kundenbetreuung	Dietmar Wiewiora	München	d.wiewiora@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-191
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Michaela Derra M.A.	München	m.derra@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-152
Buchhaltung	Simone Rosenbusch Dipl.-Ök.	München	s.rosenbusch@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-123
	Sarah Hellner	München	s.hellner@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-120
Versand/Logistik	Frank Schumacher	München	f.schumacher@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-160
	Jürgen Stark	München	j.stark@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-162

Experten				
Klassische Moderne	Sandra Dreher M.A.	München	s.dreher@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-148
	Christiane Gorzalka M.A.	München	c.gorzalka@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-143
Kunst nach 1945 / Contemporary Art	Julia Haußmann M.A.	München	j.haussmann@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-246
	Karoline Tiege M.A.	München	k.tiege@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-244
	Bettina Beckert M.A.	München	b.beckert@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-140
	Dr. Melanie Puff	München	m.puff@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-247
Klassische Moderne / Kunst nach 1945 / Contemporary Art	Barbara Guarnieri M.A.	Hamburg	b.guarnieri@kettererkunst.de	+49-(0)171-6 00 66 63
	Miriam Heß	Heidelberg	m.hess@kettererkunst.de	+49-(0)62 21-5 88 00 38
	Ralf Radtke	Düsseldorf	infoduesseldorf@kettererkunst.de	+49-(0)2 11-36 77 94-60
	Cordula Lichtenberg M.A.	Düsseldorf	infoduesseldorf@kettererkunst.de	+49-(0)2 11-36 77 94-60
	Dr. Simone Wiechers	Berlin	s.wiechers@kettererkunst.de	+49-(0)30-88 67 53 63
Kunst des 19. Jahrhunderts	Sarah Mohr M.A.	München	s.mohr@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-147
Wertvolle Bücher	Christoph Calaminus	Hamburg	c.calaminus@kettererkunst.de	+49-(0)40-37 49 61-11
	Christian Höflich	Hamburg	c.hoeflich@kettererkunst.de	+49-(0)40-37 49 61-20
	Silke Lehmann M.A.	Hamburg	s.lehmann@kettererkunst.de	+49-(0)40-37 49 61-19
	Enno Nagel	Hamburg	e.nagel@kettererkunst.de	+49-(0)40-37 49 61-17
	Imke Friedrichsen M.A.	Hamburg	i.friedrichsen@kettererkunst.de	+49-(0)40-37 49 61-21

Wissenschaftliche Katalogbearbeitung

Christine Engelke M.A., Christine Hauser M.A., Dr. Eva Heisse, Eva Lengler M.A., Dr. Mario von Lüttichau, Silvie Mühl M.A., Dr. Julia Scheu, Franziska Stephan M.A., Dr. Agnes Thum

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG

Joseph-Wild-Straße 18
81829 München
Tel. +49-(0)89-5 52 44-0
tollfree Tel. 0800-KETTERER
Fax +49-(0)89-5 52 44-177
info@kettererkunst.de
www.kettererkunst.de

USt.IdNr. DE 129 989 806
Ust.-Nr. 11621/39295 57 FA München III
Amtsgericht München HRA 46730

Persönlich haftender
Gesellschafter:
Experts Art Service GmbH
Amtsgericht München HRB 117489

Geschäftsführer:
Robert Ketterer, Peter Wehrle

Ketterer Kunst Hamburg

Barbara Guarnieri M.A.
Holstenwall 5
20355 Hamburg
Tel. +49-(0)40-37 49 61-0
Fax +49-(0)40-37 49 61-66
infohamburg@kettererkunst.de

Ketterer Kunst Berlin

Dr. Simone Wiechers
Fasanenstraße 70
10719 Berlin
Tel. +49-(0)30-88 67 53 63
Fax +49-(0)30-88 67 56 43
infoberlin@kettererkunst.de

Wissenschaftliche Beratung

Dr. Mario von Lüttichau
Fasanenstraße 70
10719 Berlin
Tel. +49-(0)170-286 90 85
m.luetlichau@kettererkunst.de

Repräsentanz

**Baden-Württemberg,
Hessen, Rheinland-Pfalz**
Miriam Heß
Tel. +49-(0)62 21-5 88 00 38
Fax +49-(0)62 21-5 88 05 95
infoheidelberg@kettererkunst.de

Repräsentanz Düsseldorf

Ralf Radtke/Cordula Lichtenberg
Malkastenstraße 11
40211 Düsseldorf
Tel. +49-(0)2 11-36 77 94-60
Fax +49-(0)2 11-36 77 94-62
infoduesseldorf@kettererkunst.de

Repräsentanz USA

Dr. Melanie Puff
Tel. +49-(0)89-55244-247
m.puff@kettererkunst.de

Repräsentanz

**Belgien, Frankreich,
Italien, Luxemburg,
Niederlande, Schweiz**
Barbara Guarnieri M.A.
Tel. +49-(0)171-6 00 66 63
b.guarnieri@kettererkunst.de

Ketterer Kunst in Zusammenarbeit mit The Art Concept

Andrea Roh-Zoller M.A.
Dr.-Hans-Staub-Straße 7
82031 Grünwald
Tel. +49-(0)1 72-4 67 43 72
artconcept@kettererkunst.de

Ketterer Kunst

**in Zusammenarbeit mit
Stefan Maier**
Bismarckstraße 5
04683 Naunhof b. Leipzig
Tel. +49-(0)3 42 93-44 92 83
s.maier@kettererkunst.de

Ketterer Kunst in Zusammenarbeit mit Sascha Tyrra

Kunstvermittlung
Münster/Westfalen
Tel. +49-(0)54 51-999 70 33
Tel. +49-(0)1 51-29 60 06 62
s.tyrra@kettererkunst.de

INFO

Glossar

- Mit **signiert** und/oder **datiert** und/oder **betitelt** und/oder **bezeichnet** werden die nach unserer Ansicht eigenhändigen Angaben des Künstlers beschrieben.
- Die Beschreibung **handschriftlich bezeichnet** meint alle Angaben, die nach unserer Ansicht nicht zweifelsfrei vom Künstler selbst stammen.
- Die mit **(R)** gekennzeichneten Objekte werden regelbesteuert zu einem Steuersatz in Höhe von 19 % verkauft.
- Die mit **(R*)** bezeichneten Objekte werden regelbesteuert zu einem Steuersatz in Höhe von 7 % verkauft.
- Die mit **(N)** gekennzeichneten Objekte wurden zum Verkauf in die EU eingeführt. Bei diesen wird zusätzlich zum Aufgeld die verauslagte Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von derzeit 7 % der Rechnungssumme erhoben.
- Die artnet Price Database enthält Auktionsergebnisse seit 1985 und umfasst nach Unternehmensangaben zurzeit Auktionsergebnisse von über 700 internationalen Auktionshäusern.

Ergebnisse

Ergebnisse ab Mo., 9. Dezember 2019, 9 Uhr unter +49-(0)89-5 52 44-0. Im Inland unter der Gratis-Hotline 0800-KETTERER (0800-53 88 37 37).

Für den Export von Kunstwerken aus der Europäischen Union ist das Kulturschutzabkommen von 1993 sowie die UNESCO-Konvention von 1975 zu beachten.

Besitzerliste 495

1: 219; 2: 203; 3: 264, 284; 4: 249, 312; 5: 277; 6: 230, 231; 7: 308; 8: 245, 252, 256, 321, 329, 336; 9: 207, 261, 346; 10: 212, 215, 307, 310, 328; 11: 233, 333, 334; 12: 200, 204, 206, 216; 13: 314; 14: 316; 15: 259; 16: 349; 17: 273; 18: 238; 19: 330; 20: 255; 21: 254; 22: 315; 23: 262; 24: 253; 25: 241; 26: 337; 27: 280; 28: 232, 242; 29: 218; 30: 293; 31: 217; 32: 240, 278, 287, 290, 291, 292; 33: 270; 34: 288; 35: 250; 36: 235; 37: 306; 38: 251; 39: 267; 40: 283; 41: 274; 42: 318, 323; 43: 268; 44: 300; 45: 324; 46: 341; 47: 208; 48: 275; 49: 214; 50: 205; 51: 266, 294, 301, 304, 311, 322, 325, 343; 52: 282; 53: 234, 236; 54: 331; 55: 347; 56: 243, 244; 57: 338; 58: 327; 59: 220; 60: 201, 272; 61: 228; 62: 289; 63: 258, 276; 64: 340; 65: 229; 66: 302; 67: 305; 68: 213; 69: 257, 339; 70: 222; 71: 332; 72: 285; 73: 202, 209, 313; 74: 239; 75: 271; 76: 299; 77: 279; 78: 303; 79: 269; 80: 224; 81: 348; 82: 247; 83: 265, 286, 296, 297, 298, 317, 320, 326, 335; 84: 223, 248; 85: 237; 86: 342; 87: 225, 281, 345; 88: 344; 89: 309; 90: 319; 91: 211, 246, 295; 92: 260; 93: 210; 94: 263; 95: 221, 226, 227

Weitere wichtige Informationen unter www.kettererkunst.de

- Zustandsberichte: Hochauflösende Fotos inkl. Ränder von Vorder- und Rückseite aller Werke, weitere Abbildungen wie Rahmenfotos und Raumansichten
- Videos zu ausgewählten Skulpturen
- Live mitbieten unter www.kettererkunst.de
- Registrierung für Informationen zu Künstlern
- Registrierung für Informationen zu den Auktionen



Ketterer Kunst ist Partner von The Art Loss Register. Sämtliche Objekte in diesem Katalog wurden, sofern sie eindeutig identifizierbar sind, vor der Versteigerung mit dem Datenbankbestand des Registers individuell abgeglichen.

Ketterer Kunst is a partner of the Art Loss Register. All objects in this catalogue, as far as they are uniquely identifiable, have been checked against the database of the Register prior to the auction.

© VG Bild-Kunst, Bonn 2019 (für vertretene Künstler)



Folgen Sie uns auf **Instagram** und schauen Sie hinter die Kulissen.

Für Privatsammler

Sie haben sich in den vergangenen Jahren eine private Kunstsammlung aufgebaut – und jetzt steht eine Entscheidung an, wie es mit Ihrer Kollektion weitergehen soll?

Ketterer Kunst berät Sie gerne bei allen Fragen, die sich bei einer gewünschten Anpassung Ihrer Sammlung stellen: Ist zum Beispiel eine Verkleinerung sinnvoll? Empfiehlt sich der Verkauf der Kollektion, oder ihre Überführung in eine Stiftung? Je nach Zusammensetzung Ihrer Sammelgebiete kann auch eine Kombination verschiedener Anpassungen sinnfällig sein, etwa die Erweiterung eines einzelnen Schwerpunktes bei gleichzeitiger Veräußerung anderer Kollektionsteile.

Unser erstes Beratungsgespräch mit Ihnen ist für Sie komplett kostenfrei und unverbindlich. Für die im Anschluss vereinbarte Sammlungsberatung (zum Beispiel die Analyse und Bewertung Ihrer Sammlung, Empfehlung einer Anpassungsstrategie, Umsetzung dieser vereinbarten Strategie) erstellen wir Ihnen selbstverständlich ein konkretes, individuelles Angebot.

Corporate Collections

Ihr Unternehmen besitzt eine Kunstsammlung und Sie denken über Veränderungen nach?

Es gibt viele gute Gründe, eine Firmensammlung an die aktuelle Entwicklung des Unternehmens anzupassen. Im Idealfall spiegelt die Sammlung stets die Corporate Identity wider, berücksichtigt aber auch die Branche, das Produktportfolio sowie die regionalen oder internationalen Geschäftsfelder. Diese Rahmenbedingungen ändern sich zum Beispiel mit Umstrukturierungen, einem Wechsel der Unternehmensführung, Erweiterungen der Geschäftsfelder, aber auch durch eine veränderte räumliche Disposition. Dann ist es empfehlenswert, die Firmensammlung dahingehend zu überprüfen und gegebenenfalls im Umfang wie auch wertmäßig anzupassen.

Ketterer Kunst übernimmt diese Neuausrichtung Ihrer Unternehmenskollektion gerne für Sie.

In einem ersten, für Sie kostenlosen und unverbindlichen Beratungsgespräch können wir bereits gemeinsam skizzieren, welche Ausrichtung sich für Ihre Kollektion empfiehlt, um den Charakter Ihres Unternehmens zur Geltung zu bringen.

Auf Grundlage dieses Gespräches erstellen wir Ihnen ein individuelles Angebot für die Anpassung und Betreuung Ihrer Firmensammlung.



KONTAKT

Bettina Beckert

sammlungsberatung@kettererkunst.de

Tel. +49 89 55244-140

Expertenservice

Sie können nicht selbst zur Vorbesichtigung kommen? Wir empfehlen Ihnen gern einen in München ansässigen Restaurator, der Ihr Wunschobjekt vor Ort für Sie in Augenschein nimmt und einen Zustandsbericht erstellt.

KONTAKT

Dietmar Wiewiora

Tel. +49 89 55244-0



Aktuell in München



Alte Pinakothek

Van Dyck

25.10.2019 – 02.02.2020



Pinakothek der Moderne

Die Neue Sammlung – The Design Museum

Anders gesehen.

Afrikanische Keramik aus der Sammlung Herzog Franz von Bayern

27.09.2019 – 29.03.2020



Museum Brandhorst

Forever Young

10 Jahre Museum Brandhorst

24.05.2019 – 15.04.2020



Lenbachhaus Kunstbau

Lebensmensen

Alexej von Jawlensky und Marianne von Werefkin

22. Oktober 2019 – 16. Februar 2020



Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung

Die Fäden der Moderne

Matisse, Picasso, Miró ... und die französischen Gobelins

6. Dezember 2019 – 8. März 2020



Haus der Kunst

Markus Lüpertz.

Über die Kunst zum Bild

13.09.19 – 26.01.20



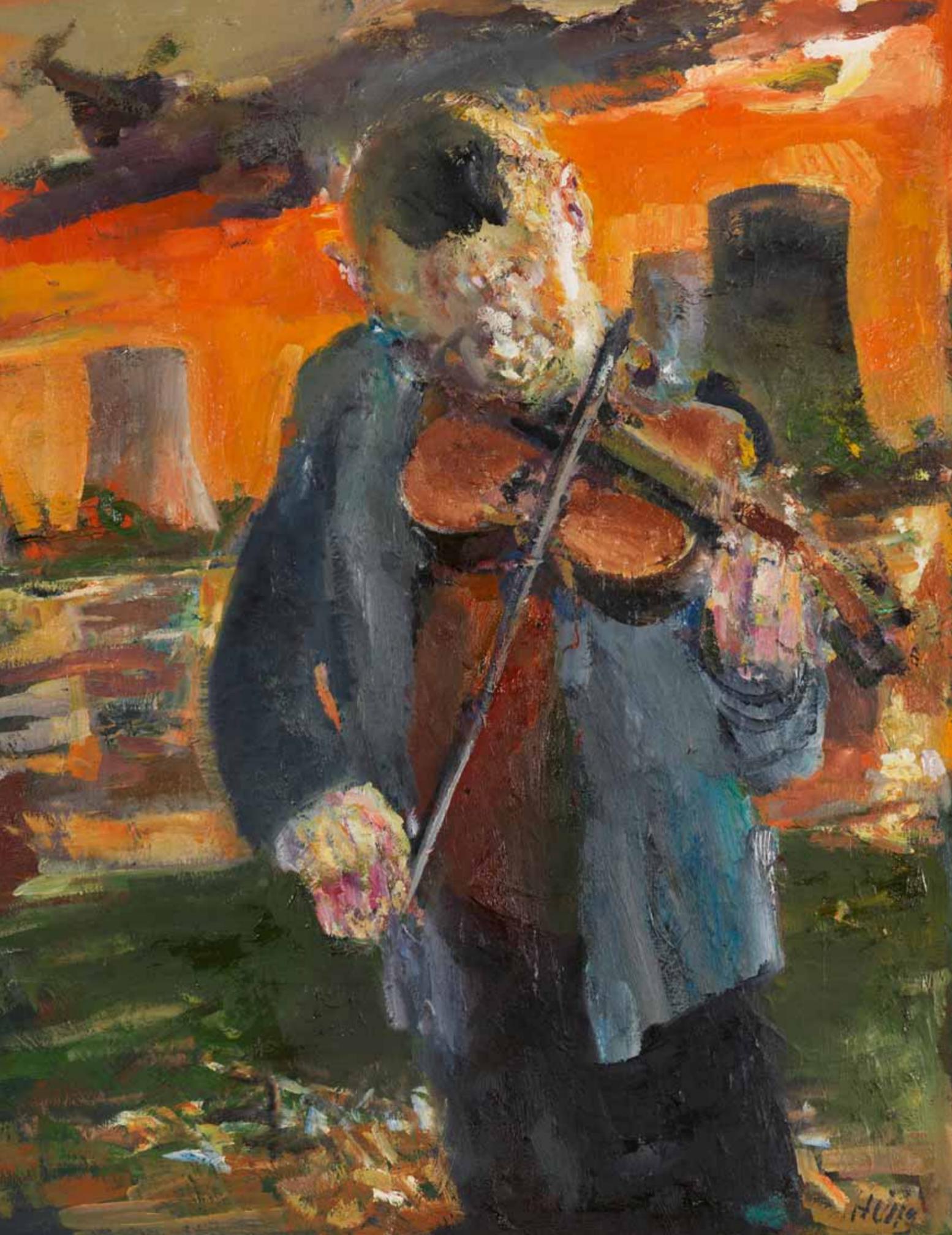
Villa Stuck

Ist das Mode oder kann das weg!?

40 Jahre VOGUE Deutschland

10. Oktober 2019 – 12. Januar 2020

1 Anthonis van Dyck, Selbstbildnis, um 1619 Öl auf Eichenholz, 43 x 32,5 cm © Wien, Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste
2 Afrikanische Keramik: Ausstellungsansicht © Die Neue Sammlung – The Design Museum (A. Seibel)
3 © Museum Brandhorst
4 Alexej von Jawlensky, Spanierin, 1913, Öl auf Pappe, 67 cm x 48,5 cm, © Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München
5 Sonia Delaunay (1885-1979) Tafel 1954, 2000, Manufacture des Gobelins, 293 x 273 cm, Wolle, Sammlung Mobilier national © Pracusa, Foto: Philippe Sébert
6 Markus Lüpertz, Über die Kunst zum Bild, Exhibition view, 2019 © VG Bild Kunst, Bonn 2019, Photo: Maximilian Greuter
7 Villa Stuck Hauptfassade © Museum Villa Stuck, Foto: Nikolaus Steglich



VERKAUFEN BEI KETTERER KUNST



Kunst verkaufen bei Ketterer Kunst ist Ihr sicherer und einfacher Weg zum bestmöglichen Erlös!

Denn wir verfügen nicht nur über einen in Jahrzehnten gewachsenen, internationalen Käuferstamm, sondern verzeichnen auch einen jährlichen Zuwachs von Auktion zu Auktion von rund 20 % Neukunden! Bedeutende Museen und renommierte Sammler aus aller Welt vertrauen auf unsere Expertise.

Profitieren auch Sie jetzt von unserem Netzwerk und unserem internationalen Renommee und nutzen Sie die Gunst der Stunde: Der Wachstumsmarkt Kunst verspricht für die Frühjahrsaison erneut herausragende Renditen. Und der Weg zu Ihrem persönlichen Verkaufserfolg ist ganz einfach – in nur 3 Schritten sind Sie am Ziel!

1

Sprechen Sie mit uns!

Sie besitzen Kunst und wollen die günstige Prognose nutzen? Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf!

Der klassische Weg: schriftlich

Mit einem Brief oder einer E-Mail an info@kettererkunst.de erreichen Sie mit Sicherheit immer den passenden Experten! Legen Sie einfach eine kurze Beschreibung und ein Foto des Werkes bei.

Der persönliche Weg: das Gespräch

Sie schätzen ein persönliches, kompetentes und freundliches Beratungsgespräch? Dann rufen Sie uns doch einfach an unter Tel. +49 89 55244-0. Wir besuchen Sie auf Wunsch auch gerne zu Hause oder vereinbaren mit Ihnen einen Termin in unseren Räumlichkeiten.

Der schnelle Weg: das Online-Formular

Sie haben nur wenig Zeit? Dann nutzen Sie doch einfach unser Online-Formular (www.kettererkunst.de/verkaufen/)! So erhalten Sie besonders schnell ein passendes Angebot.

2

Erhalten Sie das beste Angebot!

Jedes Kunstwerk ist einzigartig – genau wie unser Angebot! Unsere Experten wissen, auf welchen Wegen sich ein Werk am besten präsentieren und mit dem größtmöglichen Gewinn verkaufen lässt. Das Besondere: Nur bei Ketterer Kunst profitieren Sie vom herausragenden Potenzial verschiedener Verkaufskanäle!

Egal ob klassische Saalauktion, publikumswirksame Internetauktion oder Direktan-kauf: Vertrauen Sie auf die Empfehlung unserer Fachleute. Sie erhalten von Ketterer Kunst unter Garantie das beste Angebot für Ihre Kunst – maßgeschneidert für den optimalen Erlös.

3

Erzielen Sie den besten Preis!

Der Vertrag ist unterschrieben? Dann können Sie sich jetzt entspannen, denn um alles weitere kümmert sich Ketterer Kunst.

Wir organisieren Abholung, Transport, Versicherung und gegebenenfalls restauratorische Maßnahmen. Wir recherchieren und beschreiben Ihr Werk auf wissenschaftlichem Standard und setzen Ihre Kunst in einer hochprofessionellen Präsentation ins beste Licht. Wir sorgen mit gezielten ebenso wie mit breit angelegten, internationalen Werbemaßnahmen dafür, dass Ihr Werk weltweit optimale Verkaufschancen erhält.

So garantieren wir Ihnen den bestmöglichen Erlös für Ihr Werk. Und Sie haben nur noch eines zu tun: Freuen Sie sich über Ihre üppige Auszahlung!

KÜNSTLERVERZEICHNIS DER AUKTIONEN

497 Limited Edtions (Freitag, 6. Dezember 2019)

496 Evening Sale (Freitag, 6. Dezember 2019)

494 Kunst nach 1945/Contemporary Art (Samstag, 7. Dezember 2019)

487 Klassische Moderne (Samstag, 7. Dezember 2019)

@ Online Only (Sonntag, 8. Dezember 2019, bis 15 Uhr)

Ackermann, Max 495: 201 @
 Alechinsky, Pierre @
 Antes, Horst 496: 130
 Appel, Karel 495: 259, 260
 Archipenko, Alexander @
 Arp, Hans (Jean) @
 Arroyo, Eduardo @
 Assadour, Bezdikian @
 Aubertin, Bernard 495: 256 @
 Avramidis, Joannis 495: 276
 Awe, Christian @
 Bach, Elvira @
 Baechler, Donald @
 Baldessari, John 497: 2
 Balkenhol, Stephan 496: 122, 147
 Balwé, Arnold @
 Baranoff-Rossiné, Wladimir 494: 500, 564 @
 Bargheer, Eduard @
 Barlach, Ernst @
 Baruchello, Gianfranco @
 Baselitz, Georg 497: 26
 Bauer, Rudolf 494: 486
 Baumeister, Willi @
 Baumgärtel, Tilo @
 Beckmann, Max 496: 135 494: 461 @
 Bergmann-Michel, Ella @
 Berner, Bernd 495: 320
 Bertlmann, Renate 497: 18
 Beuys, Joseph 497: 54 @
 Bhattacharjee, Bikash 496: 125 495: 302
 Biren De 495: 251
 Bisky, Norbert 496: 127, 145 495: 313
 Bissier, Julius 495: 225, 226, 227 @
 Bloch, Albert @
 Boetti, Alighiero e 495: 285
 Böhm, Hartmut @
 Bonato, Victor @
 Bott, Francis 495: 220
 Boudin, Eugène @
 Brandl, Christian @
 Braque, Georges @
 Buchholz, Erich 496: 101 494: 488, 491
 Büttner, Werner 495: 326
 Butzer, André 496: 160
 Calder, Alexander 495: 265
 Calderara, Antonio @
 Camoin, Charles 494: 422, 556
 Campendonk, Heinrich @
 Castelli, Luciano 495: 303
 Chagall, Marc @
 Chillida, Eduardo 497: 23
 Christian, Abraham David @
 Christo 497: 21
 Christo und Jeanne-Claude 496: 140
 Cimiotti, Emil @
 Close, Chuck 497: 10
 Corinth, Lovis 496: 115, 156
 Cragg, Tony 496: 177 495: 342
 Dadamaino
 (d. i. Edoarda Maino) 495: 284 @
 Dahmen, Karl Fred 495: 210 @
 Dalí, Salvador 497: 13 @

Dejneko,
 Olga Konstantinowna @
 Delaunay-Terk, Sonia 496: 111
 Dexel, Walter 494: 487, 489, 490 @
 Dick, Axel 495: 321
 Dix, Otto 494: 518 @
 Dodo
 (d. i. Dörte Clara Wolff) @
 Doig, Peter 497: 16 495: 327
 Dolron, Desiree 497: 44
 Domergue, Jean-Gabriel 496: 148
 Dorner, Helmut 495: 324
 Dreher, Peter @
 Dubuffet, Jean 496: 161
 Duchamp, Marcel 496: 164
 Dufy, Raoul 494: 423, 501
 Eberz, Josef 494: 452 @
 Ehrhardt, Curt 494: 485
 Eitel, Tim 495: 310
 Eliasson, Olafur 497: 53
 Erben, Ulrich @
 Ernst, Max 496: 139, 175
 Erró @
 Esser, Elger 497: 25
 Fangor, Wojciech 496: 165
 Fehner, Werner @
 Feininger, Lyonel 494: 426, 528, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536 @
 Feito, Luis 495: 207
 Feldmann, Hans-Peter 495: 328
 Felixmüller, Conrad @
 Fernandez, Arman 495: 266
 Fetting, Rainer 495: 309
 Fleck, Ralph @
 Fleischmann, Adolf Richard @
 Förg, Günther 497: 38 496: 159 @
 Francis, Sam 495: 332
 Fuchs, Ernst @
 Führmann, Rudolf @
 Fukahori, Riusuke 495: 341
 Fußmann, Klaus @
 Geiger, Rupprecht 495: 203, 247, 281 @
 Gertsch, Franz 496: 166
 Ghenie, Adrian 496: 176
 Gilles, Werner 494: 541, 542, 543 @
 Girke, Raimund @
 Goldstein, Jack 495: 349
 Goldsworthy, Andy 495: 257
 Gotsch, Friedrich Karl @
 Götz, Karl Otto 495: 213, 222 @
 Grahner, Henriette @
 Graubner, Gotthard 496: 107 495: 232, 243, 244, 245 @
 Grosse, Katharina 496: 146 495: 307 @
 Grosz, George 494: 477, 478, 515, 516, 517 @
 Grützke, Johannes @
 Haese, Günter 495: 312
 Hagenauer, Franz @
 Haring, Keith 497: 30
 Hartung, Hans 496: 179 495: 269
 Hartung, Karl 494: 570
 Hauser, Erich 495: 280
 Heckel, Erich 496: 144 494: 446, 506 @

Heckendorf, Franz 494: 521
 Heiliger, Bernhard 495: 224
 Heise, Almut 495: 318
 Heisig, Bernhard 495: 287, 288, 289 @
 Heldt, Werner 494: 548, 549 @
 Hepworth, Barbara 496: 113
 Herbin, Auguste 494: 421
 Herrmann, Heiko @
 Hirst, Damien 497: 6, 37, 49, 63, 64 495: 331
 Höch, Hannah @
 Hockney, David 497: 1, 5
 Hödicke, K. H. @
 Hoehme, Gerhard 495: 238
 Hofer, Karl 496: 118 494: 544, 551
 Horsfield, Craigie 495: 346
 Hubbuch, Karl 494: 476
 Hundertwasser,
 Friedensreich @
 Janssen, Horst @
 Jawlensky, Alexej von 496: 103, 109, 116, 123, 129, 155 @
 Jenkins, Paul @
 Jetelova, Magdalena @
 Judd, Donald 497: 58
 Kandinsky, Wassily @
 Kapoor, Anish 497: 52
 Katz, Alex 497: 12, 14, 36, 56 496: 173 495: 345 @
 494: 505 @
 496: 154 495: 329
 @
 496: 133 494: 433, 435, 437, 438, 439, 442, 444, 445, 454, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475 @
 Klapheck, Konrad 496: 178
 Klee, Paul 494: 494
 Klein, Yves 496: 114, 151, 168
 Kleinschmidt, Paul 496: 149 494: 511, 512
 Klien, Erika Giovanna 494: 498
 Klimsch, Fritz 496: 136 494: 443, 522, 563
 Kneffel, Karin 495: 308
 Knoebel, Imi 497: 4, 51 495: 330, 335, 336, 337, 340 @
 Koberling, Bernd @
 Koenig, Fritz 495: 214
 Kohlhoff, Walter @
 Kohlhoff, Wilhelm @
 Kolbe, Georg 496: 128 494: 424, 427, 499
 Kolle gen. vom Hügel,
 Helmut 494: 520
 Koons, Jeff 497: 45
 Köthe, Fritz 495: 298
 Krause, Jürgen @
 Krauskopf, Bruno @
 Krieg, Dieter @
 Krushenick, Nicholas 495: 278
 Lanskoy, André 494: 503
 Léger, Fernand 494: 562
 Lehbruck, Wilhelm 496: 150
 Lichtenstein, Roy 497: 34, 46, 47 495: 333 @
 Liebermann, Max 494: 406, 414, 417 @
 Lindström, Bengt @

Lohse, Carl 494: 479, 480, 481
 Longo, Robert 497: 3, 19, 35 495: 347
 Lüpertz, Markus 495: 277, 300 @
 Luther, Adolf @
 Mack, Heinz 495: 233, 235, 240
 Macke, August 494: 419 @
 Maetzel-Johannsen,
 Dorothea 496: 131
 Mammen, Jeanne 496: 124
 Mappenwerk / Portfolio 497: 41
 Marc, Franz 494: 428
 Marca-Relli, Conrad 495: 261
 Marcks, Gerhard 494: 527 @
 Marcoussis, Louis 494: 497
 Marini, Marino 495: 264
 Masson, André 495: 267
 Matta, Roberto
 Sebastian Echaurren @
 Mattheuer, Wolfgang 495: 290, 291, 292
 Mebusch, Heinz-Günter 497: 48
 Meidner, Ludwig 494: 529
 Merz, Mario 495: 301
 Meyer, Matthias 495: 319
 Minjun, Yue 497: 33
 Minter, Marilyn @
 Miró, Joan 494: 565, 567 @
 Modersohn, Otto 494: 401, 412, 416 @
 Moholy-Nagy, László @
 Moll, Oskar 494: 410
 Moll, Margarethe 494: 502
 Moll, Oskar @
 Morandi, Giorgio 494: 557
 Morellet, François 495: 286
 Moser, Koloman 494: 404
 Moudarres, Fateh @
 Mueller, Otto 496: 121 494: 436, 453, 457, 458 @
 494: 432 @
 497: 55
 496: 106, 112, 117, 141 494: 411, 418, 448, 449, 523, 539
 495: 258
 494: 514 @
 @
 @
 496: 105, 163 495: 200, 204, 206, 212 @
 494: 545, 546, 547 @
 @
 495: 270
 @
 496: 104, 108, 143, 153, 157
 494: 429, 430, 434, 441, 450, 455, 459, 460, 504, 507, 508, 509, 519, 540 @
 @
 Nölken, Franz 495: 338
 Nowosielski, Jerzy 496: 167
 Oelze, Richard @
 Ohm, Wilhelm @
 Ostrowski, David 495: 314
 Otterness, Tom 495: 343
 Paeffgen, Claus Otto 495: 299
 Pechstein, Hermann Max 496: 110 494: 440, 456 @
 Penck, A. R.
 (d. i. Ralf Winkler), 496: 162 @
 Pfahler, Georg Karl 495: 202
 Picasso, Pablo 496: 119 494: 560, 566, 568, 569 @
 Piene, Otto 495: 234, 236, 242, 252, 253 @
 Pippel, Otto 494: 402, 403 @
 Poliakoff, Serge 496: 170 @
 Prachensky, Markus 495: 271 @
 Probst, Christian 495: 348
 Purrmann, Hans 494: 537, 538
 Putz, Leo 494: 407

Quinte, Lothar @
 Radimsky, Václav 494: 408, 409
 Ramos, Mel 497: 29 @
 Rauch, Neo 495: 315 @
 Rauschenberg, Robert 497: 60
 Rée, Anita 494: 482
 Reyle, Anselm 495: 305
 Richter, Gerhard 497: 8, 9, 11, 31, 40, 57
 Richter, Daniel 496: 134
 Richter, Gerhard 496: 138, 142 @
 Richter, Daniel @
 Richter, Gerhard @
 Richter, Daniel @
 Reyle, Anselm 496: 180
 Rickey, George 494: 413, 415, 425, 524, 525, 526 @
 Rohlf, Christian @
 Roth, Dieter @
 Sailstorfer, Michael 495: 316
 Santomaso, Giuseppe 495: 268
 Saura, Antonio @
 Schawinsky,
 Xanti Alexander 494: 483, 484
 Schenck, Billy @
 Schiele, Egon 496: 120
 Schiffers, Paul Egon @
 Schlemmer, Oskar 494: 492, 493, 495 @
 Schlichter, Rudolf 494: 510
 Schmidt-Rottluff, Karl 494: 552, 553, 554, 555 @
 Scholz, Georg 494: 550
 Schoonhoven, Jan @
 Schröder-Sonnenstern,
 Friedrich @
 Schultze, Bernard 495: 209, 211, 230, 231, 239 @
 Schulze, Andreas @
 Schumacher, Emil 496: 171 495: 219
 Schütte, Thomas 497: 62
 Schwitters, Kurt 494: 496
 Schwontkowski, Norbert @
 Scully, Sean 497: 15
 Segal, Arthur 494: 447, 451
 @
 Seitz, Gustav 495: 339 @
 Shimamoto, Shozo 494: 420
 Signac, Paul 496: 100 494: 462
 Sintenis, Renée 495: 317, 325
 Skreber, Dirk 494: 405, 431 @
 Slevogt, Max 495: 311 @
 Slominski, Andreas
 Sonderborg, K.R.H.
 (d. i. Kurt R. Hoffmann) 495: 246, 249
 @
 Soulages, Pierre @
 Staudt, Klaus @
 Stazewski, Henryk 495: 282
 Stöhrer, Walter 495: 272, 273 @
 Strunz, Katja 495: 306
 Sturm, Helmut @
 Sturm & Heinz Weld,
 Helmut @
 Sultan, Donald 497: 61
 @
 Székessy, Karin @
 Tadeusz, Norbert 495: 293, 294
 Tàpies, Antoni 495: 255, 262, 263
 Thielier, Fred 495: 228 @
 @
 Tinguely, Jean @
 Turk, Gavin 497: 28
 Turnbull, William 496: 152, 172
 Uecker, Günther 497: 17, 20, 22 496: 132, 137, 158, 169, 174 495: 237, 241, 248 @
 494: 400
 497: 24, 43 495: 295
 494: 558, 559
 @
 495: 322
 Vordemberge-Gildewart,
 Friedrich @

Voss, Jan @
 Walter, Hans Albert @
 Wandrey, Petrus @
 Warhol, Andy 497: 27, 39, 42, 50, 59, 65, 66 496: 126 495: 296, 297
 @
 Wei, Li @
 Wesselmann, Tom 495: 334 @
 Whitney, Kevin 495: 344
 @
 Willikens, Ben @
 Winiarski, Ryszard 495: 283
 Winter, Fritz 496: 102, 181 495: 208, 215, 216, 218, 274, 275 @
 495: 229 @
 Wou-Ki, Zao @
 Xiaogang, Zhang 497: 32
 Young, Russell 497: 7
 495: 217, 221, 223, 250, 254 @
 Zille, Heinrich 494: 513 @
 Zimmer, Bernd 495: 304 @
 Zimmermann, Peter 495: 323
 Zox, Larry 495: 279





KETTERER ■ KUNST